General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 59
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 31
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 5262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 58a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 288 — 42. Jahrgang.

Freitag den 7. Dezember 1928

Einzelpreis 15 Pfg.

Den Helfern in der Not.

Deutschlands Dank an die Auslandshilfe.

WTB. Berlin, 6. Dezember. (Drahtb.) Die Deutsche Liga der Freien Wohlfahrtspflege und der Deutsche Zentralausschuß für die Auslandshilfe veranstalteten heute mittag in dem Festsaal des Wohlfahrtshauses in der Oranienburger Straße die Weihe des Denksteins für die Auslandshilfe.

Der Denkstein zeigt eine Tafel mit einer Inschrift, an deren Seiten zwei Frauengestalten stehen und gemeinsam eine Opferschale heben, in der die Flamme der Erinnerung und des Dankes brennt. Die Inschrift lautet: „Bleibe du, Stein, ein Zeuge des Dankes für helfende Güte, die durch Jahre der Not und eine Welt hat gewährt. Auslandshilfe 1917—1926."

Das Hilfswerk wurde in erster Linie getragen von den im Kriege neutralen Ländern, von Auslanddeutschen und den deutschstämmigen Angehörigen der ehemals feindlichen Staaten. Ihnen schlossen sich die großen kirchlichen Hilfswerke aller Bekenntnisse und der humanitären Gesellschaften, namentlich der Rotkreuzvereine an, bis im schweren Notwinter 1923/24 die Hilfe für das notleidende Deutschland eine Angelegenheit fast aller Kulturstaaten wurde.

Insgesamt sind von 1920/1926 schätzungsweise 136 Millionen Kilogramm Waren, hauptsächlich Lebensmittel, im Werte von 125 Millionen Goldmark und etwa 17 Millionen Goldmark in bar nach Deutschland vermittelt worden.

Die sogenannte „Quäkerspeisung" hat während ihrer fünfjährigen Dauer von 1920 bis 1925 durchschnittlich 500 000, im Juni 1921 und im Sommer 1924 über eine Million Schul- und Kleinkindern, Jugendlichen und Müttern eine tägliche Mahlzeit geboten. Etwa 260 000 deutsche Kinder wurden während der Zeit von 1917/1924 in benachbarten Ländern zur Erholung aufgenommen.

Reichsparteitag des Zentrums in Köln

Marx kündigt seinen Rücktritt offiziell an. Wird Stegerwald sein Nachfolger?

WB. Köln, 7. Dez. Im Rahmen der vorbereitenden Besprechungen zum Reichsparteitag hielt der Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei hier eine Sitzung ab, die sehr zahlreich besucht war. Eine Reihe organisatorischer Fragen wurde besprochen und vor allem die Frage des Parteivorsitzes erörtert. Es wurde ein Schreiben des Reichskanzlers a. D. Marx verlesen, in dem der bisherige Parteichef von seinem Rücktritt als Parteiführer offiziell Mitteilung macht. Die Versammlung nahm mit lebhaftem Bedauern von dem Schreiben Kenntnis. Die weitere Debatte drehte sich vornehmlich um die Frage des Nachfolgers, die endgültig von dem Parteitag zu entscheiden sein wird.

WG. Köln, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Als erstes Referat auf dem Zentrumsparteitag, der im Saale der Kölner Messehalle stattfindet, ist eine Rede Dr. Siegerwalds über „Zentrumspartei und deutsche Politik in Gegenwart und Zukunft" vorgesehen. Dann wird Professor Raederscheidt (Bonn) über „Geistige Grundlagen der Deutschen Zentrumspartei im deutschen Volksstaat" und Dr. Perlizius (Graz) über „Die wirtschaftliche Auffassung und die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Zentrumspartei" sprechen. Es folgen dann die Anträge und geschäftlichen Mitteilungen. Schließlich wird die Wahl des Vorsitzenden der Zentrumspartei vorgenommen. Die meisten Aussichten soll Stegerwald haben. Bei der Wahl des Vorsitzenden wird die Frage, ob das Amt des Vorsitzenden der Partei mit dem der Fraktion vereinigt werden soll, eine wesentliche Rolle spielen. Am Sonntag, 11 Uhr, wird die Zentrumspartei eine große öffentliche Kundgebung in der großen Halle im Rheinpark veranstalten. Als Redner sind Reichskanzler a. D. Wirth und Frau Ministerialrat Weber gewonnen.

Hindenburg an Miklas.

WTB. Berlin, 6. Dez. Reichspräsident von Hindenburg hat an den neugewählten österreichischen Bundespräsidenten Miklas das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Dem Bundespräsidenten der Republik Oesterreich, Herrn Wilhelm Miklas! Zu der Uebernahme Ihres hohen Amtes als Bundespräsident der Republik Oesterreich bitte ich Sie, meine und des deutschen Volkes herzlichsten Wünsche entgegenzunehmen. Möge Ihre Amtsführung dem österreichischen Brudervolk, an dessen Gedeihen Deutschland den innigsten Anteil nimmt, zum Glück und Segen gereichen.

Reichspräsident v. Hindenburg."

Abschiedsgottesdienst vor der Weltreise der „Emden".



Kurz vor der Ausreise des Schulkreuzers „Emden", der jetzt seine zweite Weltreise antritt, versammelte Marinepfarrer Nonneberger die Mannschaft des Schiffes zu einer Andacht an Bord.

Erklärungen Poincarés und Briands zur Reparationsfrage.

WTB. Paris, 6. Dez. Vor dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer sind heute nachmittag Ministerpräsident Poincaré und Minister des Aeußeren, Briand, erschienen, die — wie das nach der Sitzung verbreitete Kommuniqué besagt — den Willen der Regierung beteuert haben, sich für eine vollständige, definitive Liquidierung des Reparationsproblems einzusetzen. Sie haben unterstrichen, daß die gegenwärtige Phase der Verhandlungen, deren allgemeiner Gang durch das in Genf im September aufgesetzte Protokoll geregelt bleibt, rein Sachverständigencharakter trägt. Bei den Unterredungen, die bisher zwischen Frankreich und den ehemals alliierten Ländern bezw. zwischen Frankreich und Deutschland stattgefunden haben, ist besonders auf den Wunsch Deutschlands hin verabredet worden, daß die unabhängigen Sachverständigen keine die Regierungen bindenden Entscheidungen treffen könnten. Es werde also Sache der Regierungen sein, wenn die vorausgehende Sachverständigenarbeit abgeschlossen sein wird, darüber zu urteilen, ob die Schlußfolgerungen der Sachverständigen es erlauben, daß die politischen Verhandlungen in eine neue Phase treten. Der Ministerpräsident und der Außenminister haben ihre auf präzisen Dokumenten begründete Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Verhandlungen in einem Geiste der Verständigung und des guten Willens eingeleitet werden würden, die die feste Hoffnung auf einen guten Abschluß erlaubten.

In einer Meldung der Agentur Havas über diese Sitzung des Auswärtigen Ausschusses wird noch berichtet, daß der Vortrag der beiden Minister etwa zwei Stunden dauerte. Ministerpräsident Poincaré habe genau die Lösungen auseinandergesetzt, die ins Auge gefaßt werden könnten, und die seitens der Regierung als geeignet erachtet würden, zu dem gesuchten Ergebnis zu führen. Er habe gezeigt, wie die Regelung des Reparationsproblems eng verbunden sei mit der Prosperität des Landes und somit mit dem seit 1926 begonnenen Sanierungswerk, dessen Krönung die Regelung des Reparationsproblems sein würde. Die Angaben Poincarés, der durch Minister des Auswärtigen Briand, der mehrmals das Wort ergriff, unterstützt bezw. vervollständigt worden seien, hätten die vollkommene Uebereinstimmung der beiden Minister gezeigt.

TU. Paris, 7. Dez. (Funkspruch.) Nach dem Pariser „Ami du Peuple" soll Poincaré im auswärtigen Kammerausschuß mitgeteilt haben, daß als Gesamtbetrag der wahrscheinlich in 62 Annuitäten zu leistenden deutschen Zahlungen 40 Milliarden Goldmark vorgesehen zu sein scheinen.

Englisches Bemühen um Beteiligung Amerikas.

WTB. London, 7. Dez. (Funkspruch.) „Quotidien" erklärt, daß Churchill bei der französischen Regierung im Namen der englischen Regierung angefragt habe, ob es nicht möglich wäre, die Schuldenabkommen Frankreichs mit Amerika und England vorher ratifizieren zu lassen, mit der Begründung, daß diese Ratifizierungen es Amerika wahrscheinlich gestatten würden, eine aktivere Rolle bei den Verhandlungen zu spielen. Poincaré solle jedoch verneinend geantwortet haben. Man behauptet sogar, daß er erklärt habe, er könne nicht die Existenz seines Ministeriums aufs Spiel setzen durch Uebernahme einer Verpflichtung, die die Kammer vielleicht nicht ratifizieren würde.

Wird es in Afghanistan ernst?

Kabul vom Verkehr abgeschnitten.

WG. London, 6. Dezember. (Eig. Drahtb.) Englischen Meldungen zufolge scheint die Lage in Afghanistan immer ernstere Formen anzunehmen. Die europäischen Nahrungsmittel in Kabul werden knapp, da sich die Fahrer, besonders Hindus, weigern, die gefährliche Reise nach Peschawar anzutreten. Die englische Post wurde angehalten und nach Kabul zurückgesandt. Die höheren Beamten begeben sich mit ihren Familien bereits nach Peschawar in Sicherheit. Den Aufständischen ist es gelungen Kabul vollkommen vom Verkehr abzuschneiden. Nach der Lahoregazette wollen die Aufständischen den gesamten Verkehr nach Indien unterbinden. Die Lage ist durch die häufigen Schneefälle noch schwieriger geworden. Innerhalb eines Monats sind nur zwei Posten geliefert worden. Die Postfahrer berichten, daß die Straßen mit Bäumen blockiert seien.

TU. London, 6 Dez. Die revolutionäre Bewegung in Jallalabad wird von einem Wasserträger namens Bacha Saku geführt, der einen großen Preis auf den Kopf des Königs ausgesetzt hat.

Sorgen um Lugano.

Die deutsche Delegation für die Ratstagung in Lugano hat am Donnerstagabend Berlin verlassen. Sie ist verhältnismäßig klein. Außer dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, dem Staatssekretär Schubert und dem Rechtsberater des Amtes, Dr. Gaus, werden nur ganz wenige Sachverständige für einzelne wichtigere Fragen mitgehen, die im Laufe der Tagung im Rat behandelt werden. Darüber hinaus gehört aber der Delegation auch der Bearbeiter des Reparationsproblems im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Ritter, an und diese Tatsache läßt doch darauf schließen, daß man in Berlin doch größere allgemeinpolitische Hoffnungen an die Gespräche knüpft, die man mit Briand und Lord Cushendun haben wird, falls Chamberlain doch nicht kommen sollte. Welcher Art diese Hoffnungen allerdings sind, kann man sich nur sehr schwer vorstellen. Man sollte nun doch allmählich die Verhandlungsmethoden der Gegenseite genug kennen, um zu wissen, daß diese Zusammenkünfte der Staatsmänner immer nur dazu benutzt werden, Deutschland auf irgendein Zugeständnis, irgend ein faules Kompromiß festzunageln. Auf eine sogenannte Verständigungsformel, die man auf dem üblichen diplomatischen Wege nicht anbringen konnte oder nicht anzubringen wagte, weil der Instanzenzug zu viel Zeit zur Selbstbesinnung und Prüfung bietet. Aber in der nur knapp bemessenen, durch taktische Manöver auch noch mehr eingeengten Zeit der Ratstagung ist ein Durchpeitschen solcher Wünsche viel leichter möglich, das Einkesseln und Isolieren der deutschen Delegation viel bequemer. Seitdem in Locarno Deutschland zum erstenmal als gleichberechtigter Verhandlungspartner auftrat, hat man diese Methode immer angewandt, die doch den unschätzbaren Vorzug hat, etwas als freiwillig erscheinen zu lassen, was in Wirklichkeit genau so erzwungen wurde wie früher. Auch vor der Welt hat man der ganzen Angelegenheit ein moralisch gütherndes Mäntelchen umgehängt.

Darum begleitet die deutsche Delegation auch diesmal wieder die Sorge des politischen Deutschlands. Seit Müllers heroischem Kampf in Genf, der leider ja auch nicht viel anders endete als die vergangenen, seit jenen Vereinbarungen zwischen England und Frankreich, die zunächst zwar geleugnet, aber jetzt doch jedem offensichtlich, Deutschland die Reparationssuppe eingebrockt haben, die es jetzt auszulöffeln gilt; seit dem September dieses Jahres also hat sich das Weltbild wieder einmal vollständig zu ungunsten Deutschlands verschoben. Es bedurfte gar nicht jener merkwürdigen Erklärung Chamberlains mehr, auch nicht dieser bramarbasierenden Wiederholung seiner Genfer Rede durch Briand: die ganze Vorgeschichte der kommenden Sachverständigenkonferenz von der Festlegung der zu fordernden Summe durch die fünf wieder alliierten Mächte bis zur Einschaltung der übel berüchtigten Reparationskommission zeigt eine so deutliche, geradezu nach Entente cordiale aussehende Annäherung zwischen London und Paris, daß es beinahe zwecklos erscheint, jetzt wo es zu spät ist, noch durch persönliche Rücksprachen zu retten zu versuchen was doch nicht mehr zu retten ist.

Der Wert des Völkerbundes, so belehrte man einst das deutsche Volk, liege darin, daß die Staatsmänner durch persönliches Kennenlernen, durch Anknüpfen von Freundschaften, durch persönliche Unterhaltungen sozusagen im direkten, ungehemmten, ehrlichen Gedankenaustausch all die Schwierigkeiten aus der Welt schaffen könnten, die im Laufe der Zeit auftauchen könnten. Dieser Gedanke als solcher ist zweifellos richtig. Aber er ist nur ein einziges Mal Wirklichkeit geworden in jenem Juradörfchen, in Thoiry, wo nach Briands poetisch-bilderreicher Sprache „unsere Seelen so rein und weiß waren wie der Schnee des Montblanc, der zu unseren Fenstern hereinschaut". Die Seele Briands ist heute nicht mehr so weiß. Der Umgang mit Poincaré hat sie stark verfärbt, und wenn es wahr ist, daß zwischen Poincaré und Parker Gilbert eine Formel für die künftigen Verhandlungen gefunden worden ist, der auch die anderen Mächte zustimmen werden und die auch Briand vertritt, dann ist der gute Grundgedanke von Thoiry in der häßlichen Form in sein Gegenteil verkehrt. Denn nach dieser Formel soll die Räumung nur dann erfolgen, wenn die deutschen Reparationsleistungen so geregelt sind, daß Deutschland seine Zahlungen nicht mehr unterbrechen kann, ohne damit seinen eigenen Kredit zu schädigen, mit anderen Worten: erst dann, wenn die deutsche heute noch politische Schuld durch Verkauf der Obligationen in eine private und damit unabänderliche umgewandelt worden ist. Wer die Aufnahmefähigkeit des Geldmarktes für solche ungeheuerlichen Summen kennt, weiß, was dieser Vorschlag bedeutet, weiß, daß mindestens 10 Jahre

nötig sein werden, um den in Obligationen festgelegten Teil der deutschen Schuldverpflichtungen unterzubringen. Aber diese Abmachungen, an deren Bestehen niemand mehr zweifelt, diese dauernden Verhandlungen zwischen Paris, London, Brüssel und dem Vertreter der Gläubiger, Parker Gilbert, und endlich die mangelnde Informierung der deutschen diplomatischen Vertreter und das Ausbleiben der längst erwarteten Antwort zeigt, daß die englischen und französischen Staatsmänner nach Lugano mit einem gemeinsam festgelegten Programm für die Sachverständigenkonferenz kommen, an dem nichts mehr zu ändern ist. Warum aber, wenn dem so ist, dann noch Verhandlungen, warum dadurch die Möglichkeit eröffnen, sich in die Zwangslage bringen zu lassen, doch schon jetzt Zugeständnisse zu machen, Kompromisse zu schließen, Anerkenntnisse auszusprechen, die nachher binden. Für Deutschland ist das Entscheidende die Freiheit der Entschließung am Ende der Sachverständigenarbeit. Sie muß unter allen Umständen erhalten bleiben.

Chamberlain fährt nach Lugano.

WB. Genf, 6. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der englische Außenminister Sir Austen Chamberlain hat telegraphisch nach Genf mitteilen lassen, daß mit seiner Teilnahme an der Ratstagung in Lugano bestimmt gerechnet werden kann. Die Mitteilung des Außenministers läßt darauf schließen, daß sich der Gesundheitszustand des Königs soweit gebessert hat, daß gegen eine Abwesenheit Chamberlains von London keine Bedenken mehr bestehen. (Nach einer Meldung aus London vom Freitag wird Chamberlain am Samstag abreisen.)

Briand auf der Reise.

WTB. Paris, 7. Dez. (Funkspruch.) Außenminister Briand ist kurz vor 8 Uhr nach Lugano abgereist.

Japan für die Abänderung des Systems der Reparationszahlungen.

TU. Tokio, 6. Dez. Die japanische Agentur „Tocho" veröffentlicht eine Erklärung des Ministerpräsidenten Tanaca, in der dieser betont, daß Japan eine Aenderung des Systems der Reparationszahlungen begrüßen und alle diesbezüglichen Bemühungen unterstützen würde.

Locarno-Rabenjammer.



Reparationen und Besetzung bedrücken Herrn Dr. Stresemann.
(„Prawda" Moskau.)

Sturm im österreichischen Nationalrat.

Die Sonderzulagen an die Bundesangestellten.

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 7. Dez. Der Nationalrat behandelte heute vormittag den Gesetzentwurf über die Sonderzulagen an die Bundesangestellten. Gleich zu Beginn der Sitzung kam es während einer Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Zelenka zu wüsten Sturmszenen. Die Sozialdemokraten beschimpften die Großdeutschen, die die Antwort nicht schuldig blieben. Nachdem Ruhe eingetreten war, wiederholte im Namen der Großdeutschen Abg. Dr. Straßner seine Erklärungen, daß seine Partei angesichts der Fortdauer der passiven Resistenz der Bundesangestellten nicht in der Lage sei, Verbesserungen der Regierungsvorlage zugunsten der Bundesangestellten zu beantragen. Dann gab Finanzminister Dr. Kienböck im Namen der Regierung eine Erklärung ab, daß diese aus budgetären Rücksichten nicht in der Lage sei, weitere Zugeständnisse zu machen. Sie wolle jedoch im nächsten Jahre Verbesserungen der Bezüge in geeigneter Form gewähren. Das Haus nahm die Regierungsvorlage in unveränderter Form an.

Neuer Bombenanschlag auf eine polnische Redaktion versucht.

WTB Warschau, 7. Dez. (Funkspruch.) Nachdem gestern in Lemberg die Druckerei des „Slowo Polski" einem Bombenanschlag zum Opfer fiel, wurde heute ein Anschlag auf die Krakauer Zeitung „Ilustrowany Kurjer Codzienny" versucht, indem der Redaktion des Blattes ein Paket übersandt wurde, das als Weihnachtsgeschenk gedacht war und eine Bombe enthielt. Der Empfänger, der das Paket mit aller Vorsicht öffnete, stellte fest, daß darin Ekrasit in Pulverform enthalten war, das beim Aufreißen der Paketschnur zur Explosion gebracht worden wäre.

Die polnische Presse schreibt diese Anschläge ukrainischen Urhebern zu, doch fehlt von den Tätern jede Spur, so daß die Vermutungen nicht nachgeprüft werden können.

Unterstützungsdauer bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit.

BB. Berlin, 7. Dez. Die Reichsanstalt für Arbeitslosigkeit hat laut Berliner Tageblatt eine Verordnung erlassen, wonach die Dauer der versicherungsmäßigen Unterstützung während einer berufsüblichen Arbeitslosigkeit höchstens sechs Wochen beträgt. Für großstädtische Saisonarbeiter soll eine Fürsorge, ähnlich wie die Krisenfürsorge, einsetzen. Im Falle der Bedürftigkeit soll diese Sonderfürsorge für etwa sechs bis zehn Wochen gewährt werden. Jede Gelegenheit zur Füllarbeit soll ausgenutzt werden.

Zum Pariser Finanzskandal.

Poincaré antwortet.

WTB. Paris, 7. Dez. (Drahtb.) Ministerpräsident Poincaré hat dem sozialistischen Abgeordneten Chastanet auf sein gestriges Schreiben, in dem die Namen mehrerer Parlamentarier in Verbindung mit der „Gazette de Franc" genannt werden, bezw. auf sie angespielt wurde, geantwortet und ersucht, zunächst einmal die gerichtliche Untersuchung unbeeinflußt ihren Weg gehen zu lassen. Die von Chastanet angeführten Persönlichkeiten haben Erklärungen abgegeben, in denen sie sich gegen diese Vorwürfe bezw. Anspielungen verwahren. Mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten, den Chastanet in seinem Schreiben erwähnt, war, wie der „Populaire" heute erwähnt, Senator François Marshal gemeint. Dieser läßt durch die Presse erklären, daß er niemals etwas mit der „Gazette du Franc" zu tun gehabt habe. Der „Matin" behauptet übrigens, daß Doumergue sich von all seinen früheren geschäftlichen Verpflichtungen zurückgezogen habe. (Ein Artikel darüber befindet sich in der 5. Beilage.)

Unterschlagungen bei einer Pariser Bank.

WTB. Paris, 7. Dez. (Drahtb.) Gegen den Inhaber einer Pariser Privatbank namens Rodel ist ein gerichtlicher Vorführungsbefehl erlassen, weil er 12 Millionen Franken veruntreut haben soll.

Würdigung der deutschen Reiterer olge in Amerika

Empfang der Reiteroffiziere durch Reichspräsident von Hindenburg

WB. Berlin, 6. Dezember. (Eig. Drahtb.) Ebenso wie Erich Rademacher, die deutsche Amerika-Turnriege und Deutschlands erfolgreiche Olympiakämpfer, hat Reichspräsident von Hindenburg am Donnerstagvormittag die beim New Yorker Reitturnier so erfolgreichen deutschen Reiteroffiziere Oberleutnant von Barnekow, Oberleutnant Freiherr von Nagel und Oberleutnant Schmalz empfangen, um ihnen den Dank Deutschlands für die hervorragende Vertretung seiner Farben im Ausland auszusprechen. Unter der Führung von Generalleutnant von Kayser weilten die drei Offiziere, die vorher beim Empfang in Hamburg, in Köln und im Kameradenkreis der Kavallerieschule Hannover gefeiert worden waren, beim deutschen Reichspräsidenten, der sich mit ihnen eingehend über ihre Eindrücke und ihre sportlichen Erlebnisse in Amerika unterhielt.

Prompt in die Falle gegangen.

Eisenbahndiebe nach der Fahrtunterbrechung abgefaßt.

WB. Wattenscheid, 6. Dez. Zwei junge Leute aus Herpen und einer aus Wattenscheid fuhren, nachdem sie Karten nach Essen gelöst hatten, abends mit dem Zuge von Bochum ab. Kurz vor der Station Wattenscheid entwendeten sie einem Reisenden einen Ueberzieher und einen Koffer mit Wäsche. Sie stiegen in Wattenscheid aus, um die Fahrt zu unterbrechen, und konnten mit ihrer Beute zunächst entkommen. Nachdem sie in Wattenscheid verschiedene Wirtschaften besucht hatten, wollten sie mit dem nächsten Zuge weiter nach Essen fahren. Inzwischen war aber die Kriminalpolizei verständigt worden. Die Diebe wurden an der Bahnhofssperre an ihren Fahrkarten erkannt und von den auf sie wartenden Kriminalbeamten festgenommen. Der Reisende erhielt seine Sachen wieder.

Schmugglern in die Hände gearbeitet.

WB. Kleve, 7. Dez. In Kleve wurde ein Zollassistent zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die Dienstpläne seiner eigenen und einer Nachbarstation holländischen Schmugglern verkauft hatte, um ihnen ein ungestörtes Schmuggeln zu ermöglichen. Die Frau des Beamten wurde wegen Anstiftung bestraft.

Weitere Ermittlungen im Falle Weiker.

Keine Fälschung der Abschiedsbriefe. — Das Ergebnis der Obduktion. Die Vorgänge in der Samstagsnacht.

In dem Fall Dr. Mohr wird neuerdings eine Nachricht verbreitet, daß die Mutter der verstorbenen Emmy Weiker die Abschiedsbriefe als eine Fälschung erkannt habe. Wie wir zuverlässig erfahren, hat

weder die Mutter noch sonst ein Angehöriger der W. eine solche Aeußerung getan.

Vielmehr haben sie die Schrift als die der Verstorbenen erkannt. Die Düsseldorfer Kriminalpolizei hat bereits eine Prüfung der schriftlichen Unterlagen vorgenommen und ebenfalls festgestellt, daß nach ihrer Ansicht

eine Fälschung nicht in Frage kommt.

Um aber ganz sicher zu gehen, sollen die Briefe noch einmal von einem Schriftsachverständigen geprüft werden.

* *

Inzwischen liegt auch der Obduktionsbefund vor:

Die gerichtsärztliche Obduktion der verstorbenen Emmy Weiker hat im städtischen Krankenhause in Ohligs stattgefunden. Schwangerschaft und verbotener Eingriff wurden nicht festgestellt. Als Todesursache kommt wahrscheinlich Gasvergiftung in Frage.

Mit objektiver Sicherheit ist die Todesursache heute noch nicht festzustellen, weil noch weitere Untersuchungen und Prüfungen von Körperteilen der Weiker vorgenommen werden müssen.

Die Leiche ist von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden. Die Beerdigung findet heute in Ohligs statt.

Dr. Mohr verweigert die Aussagen.

An dem Fall des Zahnarztes Dr. Mohr interessieren nunmehr, nachdem die Untersuchung durch die Kriminalpolizei und die Voruntersuchung durch den Untersuchungsrichter zum größten Teil abgeschlossen ist, lediglich noch die psychologischen Momente, insbesondere die Beantwortung der von allen Schichten des Publikums aufgeworfenen Frage: Wie kam Dr. Mohr dazu, im Verein mit der Frau Hildebrandt und dem Chauffeur die Emmy Weiker fortzuschaffen, obwohl die Aussicht nicht von der Hand zu weisen war, daß die Weiker bei sofortiger ärztlicher Behandlung noch zu retten gewesen wäre. Ohne Frage ist es die Furcht vor dem Skandal gewesen. Dr. Mohr hat in der Voruntersuchung angegeben, daß er zuerst die Weiker nach Barmen hätte schaffen wollen. Dann wäre man auf den Gedanken gekommen, sie auszusetzen, und zwar in möglichster Nähe eines Weges, oder einer Straße, damit die Weiker von Passanten aufgefunden werden konnte. Unter allen Umständen wollte man sie aus der Wohnung in Düsseldorf haben, sie aber auch nicht zu einem Krankenhause schaffen, da Mohr nicht noch weiter in den Vorfall verwickelt werden wollte. Auch erwartete er bei einem Bekanntwerden der näheren Tatsachen eine Schädigung seiner Praxis.

Weitere Aussagen hat Dr. Mohr bis heute noch nicht gemacht. Er entschuldigt sich mit starken Kopfschmerzen und verlangte zwei Tage Ruhe. Er will warten, bis er dem Untersuchungsrichter vorgeführt wird. Auffallend ist es, daß die beschuldigte Frau Hildebrandt genau das gleiche wie Dr. Mohr ausgesagt hat, obwohl beide getrennt ver-

Teufel Rauschgift.

Ein morphiumsüchtiger Arzt. — Falsche Rezepte.

Berlin, 7. Dez. Einen Einblick in die durch Rauschgift heraufbeschworene Tragödie einer Anzahl von Menschenleben gibt die Verhaftung eines Arztes in Charlottenburg, der unter der Beschuldigung der Beihilfe zum Rauschgiftgenuß sowie der Beihilfe zur Rezeptfälschung von der Kriminalpolizei verhaftet wurde.

Seit geraumer Zeit erschien in Berliner Apotheken ein junger Mann, der von dem Arzt ausgestellte Krankenkassenrezepte vorlegte, auf welche er stets größere Quanten Morphium, Kokain und Aether erhielt. Wochen hindurch war der Mann ständiger Besucher der Apotheken und bekam immer die vorgeschriebenen Mengen der genannten Rauschgifte ausgehändigt. Den Apothekern fiel es nun auf, daß immer mehr Patienten desselben Arztes erschienen, deren Rezepte in der Mehrzahl auf Rauschgifte — wenn auch in kleineren Mengen — lauteten.

Als der erste junge Mann eines Tages wieder in einer Apotheke erschien, von der er schon des öfteren Morphium usw. bezogen hatte, wurde der Apotheker stutzig, als er sah, daß das neue Rezept nunmehr das stärkste erlaubte Quantum Diacethyl-Morphium vorschrieb. Die Rezepte des jungen Mannes waren für die verschiedensten Krankheiten ausgeschrieben. Das Gift sollte angeblich zur Betäubung von Zahnschmerzen dienen.

Der Apotheker entschloß sich nun, den Arzt anzurufen und um Auskunft zu bitten. Am anderen Ende des Drahtes meldete sich eine männliche Stimme, die auf die Frage des Apothekers eine gänzlich zusammenhanglose Antwort gab und schließlich in ein unverständliches Lallen überging. Der Apotheker hängte daraufhin an und zerriß das Rezept. Er setzte sich dann mit der Kriminalpolizei in Verbindung, die Nachforschungen nach dem Arzt und dem jungen Manne aufnahm.

Als die Kriminalbeamten in der Wohnung des Arztes erschienen, fanden sie diesen, einen Mann von 39 Jahren, im Bett liegend vor. Er wies alle Kennzeichen eines Morphinisten auf, und hatte gerade eine neue Dosis Morphium genommen, als die Beamten eintraten. Der Arzt wurde verhaftet und zum Polizeipräsidium gebracht.

Inzwischen hatte man den jungen Mann ermittelt, der der Kriminalpolizei gegenüber ein Geständnis ablegte, das in allen seinen Einzelheiten erschütternd wirkt.

Er stammt aus einer guten Berliner Familie und genoß eine sorgfältige Erziehung. Seine Lehrer konnten aber die Abenteuerlust des jungen Mannes, der als der 23 Jahre alte Kurt S. festgestellt wurde, nicht eindämmen, unter deren Zwang er eines Tages das Elternhaus verließ und ins Ausland ging. Nach kurzer Zeit, als ihm die Geldmittel ausgegangen waren, geriet er in die französische Fremdenlegion, in der er lange Zeit verweilte.

Unter der heißen Sonne Afrikas wurde der junge Mann kränker und kränker und lag lange Zeit hindurch an Malaria schwer danieder. Während dieser schrecklichen Tropenkrankheit lernte er den Genuß des Rauschgiftes kennen, dem er in Zukunft völlig unterliegen sollte. Es gelang ihm, aus der Fremdenlegion zu entkommen. Seine Erlebnisse im schwarzen Erdteil schilderte er in verschiedenen Blättern der Weltpresse und lebte eine Zeit hindurch von den daraus entstandenen Einkünften.

Als auch diese Beträge ausgegeben waren, wandte er sich wieder an seine Familie, die ihn aufnahm und ihn in ein Sanatorium schickte, wo er eine Entziehungskur mit gutem Erfolg durchmachte. Aus dem Sanatorium als geheilt entlassen, lernte er bald darauf den Arzt kennen. Dieser, der selbst schwerer Morphinist ist, führte den 23jährigen nun wieder zurück auf den Weg, den er soeben erst verlassen hatte. Mit der Unterstützung des Arztes, der vollkommen von seiner Rauschgiftpraxis lebte, gelangte der junge Mann wieder in den Besitz des todbringenden Giftes. Er fälschte Krankenkassenscheine und ließ sie von dem Arzt für sich ausfertigen. Dem Arzt war die eben überstandene Entziehungskur des jungen Mannes bekannt. Nichtsdestoweniger scheute er sich nicht, den Unglücklichen wieder zum Rauschgiftgenuß zu verführen.

Die Kriminalpolizei ermittelte nun in Berliner Apotheken etwa 500 Rezepte des Arztes, die alle über Rauschgifte ausgeschrieben waren. Der Arzt ist gegenwärtig noch nicht vernehmungsfähig. Er macht den Eindruck eines vollkommen verfallenen Menschen. Es ist anzunehmen, daß sich Psychiater mit dem Fall beschäftigen werden.

Wassereinbruch in ein Bergwerk.

27 Tote.

WTB. Lima (Peru), 7. Dez. (Funkspruch.) In ein Kupferbergwerk bei Morococha drang Wasser aus einem benachbarten großen Wasserwerk ein. Nach Schätzungen des Arbeitsministeriums sind bei der Ueberflutung der Grube 27 Personen ums Leben gekommen.

Schiffszusammenstoß.

Mehrere Opfer.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. Santiago de Chile, 7. Dez. (United Preß.) Der chilenische Dampfer „Qintero" ist mit dem Dampfer „Amerika" gleicher Nationalität auf der Höhe von Punta Patache bei Iquique in dichtem Nebel zusammengestoßen und sofort gesunken. Es gelang der „America", 25 Mann der Besatzung des sinkenden Schiffes an Bord zu nehmen und außerdem noch drei Leichen zu bergen. Elf Personen werden noch vermißt, sie dürften den Tod in den Wellen gefunden haben.

Günther Plüschow vermißt.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. Ushuaia (Feuerland), 7. Dez. (United Preß.) Ueber den Verbleib des deutschen Wasserflugzeuges „Tsingtau", das unter Führung Günther Plüschows (des Tsingtau-Fliegers) am Dienstag nach der Magelanstraße gestartet war, fehlt jede Nachricht. Man befürchtet, daß Plüschow nicht imstande war, die hohe schneebedeckte Bergkette des südlichen Argentiniens zu überfliegen und in einer menschenleeren, schwer erreichbaren Gegend zu einer Notlandung gezwungen wurde.

Byrd auf dem Wege zum Südpol.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. Washington, 7. Dez. Im Marineministerium ist ein Funkspruch des Polarforschers Byrd eingegangen, die Expedition hätte alle zivilisierten Gegenden hinter sich gelassen. Er hoffe, die Eisgrenze am 9. Dezember zu erreichen.

Explosionsunglück in Neuyork.

WTB. Neuyork, 6. Dez. In einer Desinfektionsanlage in der Nähe des East Rivers im Nordosten Neuyorks erfolgte heute eine schwere Explosion, deren weithin vernehmbares Dröhnen in der Umgebung gewaltige Aufregung auslöste, zumal da in mehreren benachbarten Straßenblocks durch den Luftdruck sämtliche Fensterscheiben zertrümmert wurden. Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Personen getötet und mindestens sechs verletzt worden. 15 Personen werden vermißt.

Begnadigt.

Erst zum Tode verurteilt, dann 2¼ Jahre Zuchthaus.

WTB. Breslau, 7. Dez. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der schlesischen Zeitung erschoß im Jahre 1925 der Bäckergeselle Jentsch aus Hamburg seinen Schwager, den Maurer Jäckel in Leschwitz, nachdem seine Schwester ihn in Klagebriefen um Hilfe gegen ihren dem Trunk ergebenen brutalen Ehemann gebeten hatte. Jentsch und seine Schwester, Frau Jäckel, wurden daraufhin wegen gemeinsamen Mordes zum Tode verurteilt, während ein beteiligter Dritter, der Barbier Binner, wegen Begünstigung mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Das Todesurteil wurde jedoch durch Beschluß des preußischen Staatsministeriums in zehn Jahre Zuchthaus umgewandelt. Binners Strafe auf 5 Jahre herabgesetzt. Auf ein Gnadengesuch der Frau Jäckel, die 2¼ Jahr ihre Strafe verbüßt und sich einwandfrei geführt hat, beschloß jetzt der Rechtsausschuß des preußischen Landtages, dem Gesuch zu entsprechen. Frau Jäckel wurde sofort aus der Strafhaft entlassen.

Eine Ems-Fähre gesunken.

WTB. Weener, 6. Dez. Heute nachmittag ist die Hilkenberger Fähre bei der Ueberfahrt über die Ems infolge der reißenden Strömung gesunken. Auf der Fähre befanden sich ein Automobil und ein mit Pferden bespanntes Fuhrwerk. Beide Fahrzeuge gingen mit der Fähre unter. Die beiden Pferde ertranken, während sich die auf der Fähre befindlichen Personen in einem Beiboot retten konnten.

nommen wurden. Ob diese Aussagen, auch wenn sie sich noch vorderhand mit den Aussagen des Arztes decken, sich weiter stichhaltig erweisen, bleibt dahingestellt. Auf die Aussagen der Frau Hildebrandt hin wurde der Chauffeur Alberty, der die Fahrten an dem fraglichen Abend ausführte, verhaftet, aber inzwischen wieder freigelassen.

Frau Hildebrandt hat bei ihrer Vernehmung angegeben, daß Alberty in den Plan eingeweiht gewesen sei, daß er mitberaten und die Stelle bezeichnet habe, wo die Emmy Weiker zweckmäßig ausgesetzt werden könnte. Die Angaben der Frau Hildebrandt wurden auch noch von anderen Zeugen unterstützt.

* * *

Der Verlauf der nächtlichen Fahrt.

Alberty berichtet über seine Erlebnisse.

August Alberty gibt folgende Darstellung des mysteriösen Falles:

„Ich stand an dem fraglichen Samstag gegen 8.15 Uhr abends am Hauptbahnhof und wartete als Nummer 1 der Taxi auf Fahrgäste. Wir standen drei Chauffeure zusammen und unterhielten uns, als ein Herr kam und nach dem Fahrpreis nach Barmen fragte. Da ich als Erster in der Reihe der Wagen mein Taxi hatte meldete ich mich und gab als Preis 35 Mark an. Damit war der Herr einverstanden. Er setzte sich in den Wagen und bat, ihn zuerst zur Bismarckstraße 52 zu fahren. Dort wurde mir bedeutet,

daß es sich um den Transport einer Patientin handele, die noch in Narkose läge.

Ich ging mit zur ersten Etage und sah dort in einem Wartezimmer, schräg in der Ecke, eine Frau liegen. Sie röchelte noch und man konnte annehmen, daß sie chloroformiert worden war; ihre Kleider waren in Unordnung. Dr. Mohr bat mich, ihm beim Transport der Dame zum Wagen behilflich zu sein. Ich faßte die „Patientin" am Oberkörper, Dr. Mohr bei den Beinen; so trugen wir sie die Treppe hinunter. Dr. Mohr ging dann nochmals nach oben und kam schließlich mit Frau Hildebrandt zurück. Diese hatte schon vorher in der Türe des Wartezimmers gestanden. Frau Hildebrandt trug drei Schirme bei sich und die Handtasche der „Patientin".

Wir fuhren ab, und ich schlug als Weg die Richtung über Benrath und Hilden vor. Zwischen Ohligs und Hilden, auf der Landstraße, etwa 50 Meter von der Wirtschaft Schwarz, mußte ich den Wagen anhalten, da ein Lager warm gelaufen war. Dr. Mohr und ich schoben die Taxi zu der Wirtschaft, in der ich durch den Fernsprecher einen neuen Wagen bestellen wollte, damit die Fahrt nach Barmen fortgesetzt werden konnte. Dr. Mohr und Frau Hildebrandt setzten sich in der Wirtschaft an einen Tisch und bestellten ein Glas Bier. Emmi Weiker blieb im Wagen liegen. Ich rief die Taxizentrale in Düsseldorf an. Bis ich die gewünschte Verbindung erhielt, waren etwa 20 Minuten vergangen. Ich bat die Zentrale, mir einen Wagen nachzuschicken; der Chauffeur sollte ein starkes Tau mitbringen, um hinterher, bei der Rückkehr, meinen Wagen abschleppen zu können. Am Büfett trank ich dann ein Glas Bier und schließlich lud mich Dr. Mohr an seinen Tisch. Er bedauerte Zeitversäumnis und Panne. Wir unterhielten uns noch ganz unbefangen weiter, ohne daß ich eine Ahnung davon hatte, daß hier ein Verbrechen begangen wurde. Dann bat mich Frau Hildebrandt, daß ich einmal nach der „Patientin" sehen möchte. Ich ging zum Wagen, konnte aber nichts anderes als den früheren Zustand feststellen.

Als ich mich am Wagen umwandte, stand Frau Hildebrandt hinter mir. Es kam zu einem kurzen Gespräch: „Sie liegt schon lange in Narkose, schon seit drei Uhr, und leidet an Herzschwäche." Sie fragte mich dann:

„Sagen Sie mal, die Chauffeure sind doch verschwiegen?" „Ach", antwortete ich, „mit einem Chauffeur kann man Pferde stehlen."

Schließlich meinte Frau H. noch, daß man die Weiker absetzen könnte. Ich dachte mir aber weiter nichts dabei, als daß nunmehr beabsichtigt werde, die „Patientin" in die Wirtschaft zu tragen und dort zu belassen. Schließlich gingen wir wieder in den Gastraum und Dr. Mohr bedauerte mir gegenüber erneut die verlorene Zeit: „Hätte ich das vorher gewußt, daß der Aufenthalt so lange dauern würde, hätte man auch die „Patientin" hier in ein Bett legen können."

Jetzt kam endlich der zweite Wagen. Wir Chauffeure faßten die Emmy Weiker an und trugen sie in die neue Taxi; mein Kollege schlug eine Decke um sie. Er fragte mich: „Ist die Frau betrunken?" „Nein", antwortete ich, „wie Dr. Mohr, der Arzt, mir erklärt hat, liegt sie nur noch in Narkose."

Nachdem mich noch Dr. Mohr gefragt hatte, ob ich nicht auch die weitere Fahrt machen könnte, mein Kollege dies aber ablehnte, da es sich bei seiner Taxi um einen neuen Wagen handelte, konnte der neue Chauffeur fahren. Ich setzte mich zu ihm.

Dr. Mohr gab nun als weiteres Fahrziel die vierte Straßenkreuzung von der Wirtschaft rechts an.

„Wenn Sie die falsche Richtung einschlagen, klopfe ich." Etwa sechs bis acht Kilometer weiter bogen wir rechts in eine Seitenstraße ein, konnten aber nach rund 200 Meter nicht weiter fahren, da sich die Straße tief lief und in ein Bauerngehöft mündete. 100 Meter entfernt, halbrechts, lagen erleuchtete Häuser. Dr. Mohr bat mich jetzt, ihm beim Absetzen der „Patientin" zu helfen. Wir gingen bis vier Schritte, dann mußte ich den Oberkörper der Emmi Weiker, den ich trug, an Frau Hildebrandt abgeben. Dabei fiel Frau Hildebrandt die Handtasche zu Boden. Während ich mich bückte, um das entfallene Geld aufzulesen, hatten sich Dr. Mohr und Frau Hildebrandt mit der besinnungslosen Emmi Weiker entfernt, und ich konnte mir nichts anderes denken, als daß die „Patientin" zu einem der naheliegenden Häuser oder Gehöfte getragen wurde. Doch war ich erstaunt, als die zwei sofort wieder herankamen. Eine Hecke hatte mich vorher gehindert, ihre genaue Richtung zu verfolgen.

Ihre Eile fiel mir auf. Mit meinem Kollegen konnte ich mich über den rätselhaften Vorgang nicht näher aussprechen, da dieser den Wagen umlenkte und Dr. Mohr mit seiner Begleiterin einstiegen. Auch während der Fahrt war es unmöglich, unsere Ansichten auszutauschen, da von Dr. Mohr aus dem Innern des Wagens die Anweisung kam, die Verbindungsscheibe zwischen Führersitz und Wageninnerem zu öffnen, um der Luft besseren Durchzug zu geben. Als Fahrtziel wurde jetzt nicht mehr Barmen, sondern Düsseldorf bestimmt. Schließlich kamen wir wieder zur Wirtschaft Schwarz. An meinem dort zurückgelassenen Wagen standen mehrere Landgendarme. Ich sagte ihnen, daß ich eine Panne gehabt hätte und jetzt mit der neuen Taxi den Wagen abschleppen wollte. Mein Kollege war schon in die Wirtschaft hineingegangen, um das vorher dort zurückgelassene Schlepptau zu holen. Ich lief ihm nach und flüsterte ihm zu, daß mir die ganze Sache nicht recht geheuer vorkäme. „Die Sache ist nicht rein", sagte ich. „Das meine ich auch, ich habe schon lange was gemerkt", gab er mir zur Antwort. „In Düsseldorf wäre ich sowieso zuerst zur Polizei gefahren." Wir konnten einem Landjäger ganz schnell unseren Verdacht angeben und dieser veranlaßte das schon durch die Zeitungen bekannt gegebene Verhör in der Küche der Wirtschaft. Auch ich wurde schließlich mit hinzugezogen, stellte mich aber, gemäß der vorhergegangenen Verabredung mit dem Landjäger, unwissend. Jetzt wurde vorgeschlagen, die „Patientin" zu suchen. Noch zwei Gäste und Gendarmen beteiligten sich an der Fahrt. Dr. Mohr und Frau Hildebrandt blieben bis zu unserer Rückkehr unter Bewachung in der Küche zurück. Durch den starken Regen wurden wir irre und konnten die nach rechts abführende Straße nicht finden. Wir fuhren zum Ohligser Rathaus und holten hier einen Kriminalbeamten. Nach längerem Suchen konnte endlich die Straße und unser erster Halteplatz gefunden werden. Wir stiegen aus und schauten uns um. Plötzlich hörten wir mehrere Male ein Stöhnen. Erst nahmen wir an, daß eine Kuh in den nahen Ställen schnaufte; als wir es aber wieder hörten, da fiel mir ein, daß ich das gleiche Stöhnen schon vorher mehrmals im Wagen gehört hatte. Mit Laternen suchten wir den Platz ab und gingen die Hecke entlang. Ich war als Erster vorausgegangen und hörte hinter mir plötzlich die anderen rufen: „Wir haben sie." Mit diesen Worten wurde ich zurückgerufen. Es war in der Tat die Emmi Weiker, die dicht an der Hecke auf der Erde lag. Wir packten sie in eine Decke, brachten sie zum Wagen zurück und fuhren sofort zum Krankenhaus, wo wir noch den ersten Befund abwarteten. Vom Krankenhaus rief einer der Beamten die Wirtschaft Schwarz an und veranlaßte, daß Dr. Mohr und Frau Hildebrandt festgehalten wurden. Der weitere Fortgang der geheimnisvollen Angelegenheit, die mir außer sonstigen Schäden bis jetzt zwei Tage Untersuchungshaft eingetragen hat, ist aus den Berichten über diesen Fall, in den ich verwickelt wurde, bekannt."

*

Aus Aerztekreisen wird uns zu dem Fall mitgeteilt, daß nach der ärztlichen Standesordnung weder ein praktischer Arzt noch ein Zahnarzt an zwei Orten Sprechstunden abhalten darf. Somit durfte Dr. Mohr als Beamter der Barmer Zahnklinik erst recht nicht auch in Düsseldorf Sprechstunden abhalten.

Vom Küchenschemel zum Renaissancesessel.

Es hat in letzter Zeit auf dem Kunstmarkt zahlreiche Fälscherskandale gegeben, die jetzt anscheinend um einen neuen, Aufsehen erregenden Fall vermehrt worden sind. Der Zeichner Robinson ist durch Zufall dem betrügerischen Verfahren eines Antiquars auf die Spur gekommen und hat die einzelnen Stadien der Methode, aus einem Küchenschemel einen Renaissancesessel zu machen, genau verfolgt. Das nächste Heft der „Wochenschau" bringt die Phasen dieser Verhandlungskomödie im Bilde. Die Leser werden Freude daran haben, wie dieser Karikaturist sich das Verfahren in seiner lustigen Parodie denkt. Aber auch sonst bietet die „Wochenschau" mit ihrem abwechslungsreichen Inhalt, mit ihren schönen Bildern und gehaltvollen Erzählungen wieder einige Stunden der angenehmsten Unterhaltung und Zerstreuung.

Lokales

Auch der Staatsrat besichtigt das Umgemeindungsgebiet.

Wichtige Aemter bei der Neugliederung. — Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher-Hildesheim Staatsrats-Berichterstatter für die bergischen Bezirke.

a. Der Gesetzentwurf über die kommunale Neuregelung im Westen wird im Januar den Staatsrat beschäftigen. Unmittelbar nach Eingang der Vorlage wird der Gemeindeausschuß des Staatsrats das Umgemeindungsgebiet bereisen, um sich aus eigener Anschauung über die Verhältnisse näher zu unterrichten. Die Berichterstatter für den Staatsrat sind bereits ernannt worden.

Dem Polizeipräsidenten Elfes-Krefeld ist die Berichterstattung über das linke Rheingebiet, sowie über Duisburg, Düsseldorf, Essen; dem Landesrat Häring-Kassel die Berichterstattung über den Regierungsbezirk Münster und die Neuordnung der Landkreise im Regierungsbezirk Düsseldorf rechtsrheinisch, dem Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher-Hildesheim die Berichterstattung über den Regierungsbezirk Arnsberg und das Gebiet um Elberfeld übertragen.

Elberfeld

Beratung technischer Praktikanten.

e. Schüler, die sich auf Grund der Reife für Obersekunda dem technischen Beruf widmen wollen, begehen bei der Wahl der vorgeschriebenen praktischen Arbeit vielfach Fehler. Deshalb soll den Schülern der höheren Lehranstalten künftig vor dem Verlassen der Anstalt Rat durch die staatlichen Maschinenbauschulen und höheren Maschinenbauschulen erteilt werden. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, wird zu diesem Zweck an allen höheren Lehranstalten auf Veranlassung des Preußischen Handelsministeriums nach Anordnung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung folgender Erlaß bekanntgegeben:

„Unerläßlich für den erfolgreichen Besuch technischer Mittelschulen ist eine gute praktische Ausbildung von mindestens zwei Jahren. Da erfahrungsgemäß von den jungen Praktikanten in der Wahl der Ausbildungsstätten und der Einstellung zu ihrer praktischen Arbeit aus Unkenntnis der Verhältnisse vielfach Fehler gemacht werden, die in der Schulzeit nicht wieder gutgemacht werden können, so haben die sämtlichen preußischen Maschinenbauschulen und Höheren Maschinenbauschulen die Aufgabe übernommen, ihre künftigen Besucher über ihre praktische Tätigkeit zu beraten. Sie sind berechtigt, die Aufnahme in die Schule zu versagen, wenn die praktische Tätigkeit ihren Anforderungen nicht entspricht. Es ist daher den jungen Leuten, die eine preußische Maschinenbauschule, gleichgültig welcher Art, besuchen wollen, dringend anzuraten, daß sie etwa 3 Monate vor dem Abgang von der höheren Lehranstalt den Direktor derjenigen Anstalt, die sie nach Vollendung ihrer praktischen Tätigkeit besuchen wollen, um Beratung angehen. Sie werden von dort die erforderliche Auskunft erhalten. Nur wenn sie den späteren Weisungen über ihre praktische Arbeit und die etwa erforderliche Vervollständigung ihrer mathematischen Kenntnisse und Fertigkeiten Folge leisten, können sie mit Sicherheit damit rechnen, daß sie später zur Aufnahme in die Anstalt zugelassen werden. Staatliche Höhere Maschinenbauschulen, zu deren Besuch Obersekundareife erforderlich ist, befinden sich in Aachen, Altona, Breslau, Dortmund, Elberfeld-Barmen, Frankfurt a. M., Hagen, Kiel, Köln, Magdeburg und Stettin.

---

e.— **Posthilfsstelle.** Dem Bürgerverein der Oststadt ist es gelungen, eine Posthilfsstelle, die den Verkauf von Briefmarken übernommen hat, im Zigarrengeschäft der Wwe. Roll, Neuteich 26, Ecke Neuenteich-Stuttbergstraße, einzurichten.

e.— **Vierzig Jahre in Diensten.** Der Betriebsleiter der Firma Wilh. Hebebrand, G. m. b. H., Wilhelm Mager, Elsasserstr. Nr. 17, blickt am 15. Dezember auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der genannten Firma zurück.

e.— **Ermittelter Kognakdieb.** In einer der letzten Novembernächte drangen Diebe in ein Likörgeschäft in Sonnborn ein und entwendeten eine Korbflasche mit Kognak. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei führten zur Ermittlung des Täters, der ein in den mittleren Jahren stehender Maurer aus Sonnborn ist. Er wurde in Haft genommen. — Ermittelt wurde hier ferner ein junger Kaufmann aus Köln, der wegen Betrugs gesucht wurde.

e.— **Falsche Sammler für die Heilsarmee.** Von der Heilsarmee wird uns mitgeteilt, daß von unbefugter Seite ein Mann oder eine Frau in Geschäften Pakete oder Gaben für die Armenbescherung der Heilsarmee erbittet. Die Leute haben aber mit der Heilsarmee nichts zu tun. Die Heilsarmee läßt die für sie bestimmten Pakete in ein Buch eintragen, das von der Polizeibehörde abgestempelt ist. Außerdem ist im Buch ein Ausweis über die betr. Person eingeheftet mit der Unterschrift des Kapitäns Wilhelm Oesterlen, Männerheim der Heilsarmee, Ernststraße 30, oder Adjutant M. Lukert, Missionsstation der Heilsarmee. Wenn jemand auf andere Art versucht, Gaben für die Heilsarmee zu sammeln, bittet man die Polizeibehörde in Kenntnis zu setzen. In Zweifelsfällen wende man sich an die Heilsarmee, Telephon 4919.

Barmen

Ab morgen fährt der Autobus nach Langenberg wieder.

Der neue Fahrplan.

b. Die Barmer Bergbahn-A.-G. teilt uns mit: Da die Stadtverwaltung eine Ausbesserung der schlechten Stellen der Dönberg-Langenbergerstraße vorgenommen hat und mit der weiteren Ausbesserung beschäftigt ist, kann dem Wunsche der Interessenten entsprochen und der Barmen-Langenberger Autobus vom 8. ds. Mts. ab wieder bis nach Langenberg durchfahren. Im Winterfahrplan verkehren von diesem Tage ab folgende Wagen:

Werktags:

Ab Barmen 6.00, 10.00, 12.00, 13.10, 17.00 u. 18.00.
Ab Langenberg 7.00, 11.10, 14.00, 18.00 und 20.30.

Der Wagen 12.00 Uhr ab Barmen fährt nur bis Nordrath und von hier 12.30 Uhr zurück nach Barmen.

Sonntags:

Ab Barmen 10.00, 13.10, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00.
Ab Langenb. 11.10, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, 22.00.

In Ibach besteht Anschluß an die Autobuslinie nach und von Neviges.

Die Einlegung weiterer Wagen muß von der Benutzung der Linie abhängig gemacht werden.

Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunsch-Telegramme.

a. Auch in diesem Jahre werden Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunschtelegramme nach einigen Ländern Europas (u. a. Dänemark, Großbritannien, Oesterreich, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn), ferner über die Kabel- und Funkwege nach Nord-, Mittel- und Südamerika, Aegypten, Palästina, China, Japan, Niederländ. Indien und den Philippinen befördert. Sie werden von den Post- und Telegraphenanstalten vom 15. Dez. 1928 bis 2. Januar 1929 angenommen. Die Telegramme erhalten zum Teil feststehende Fassungen nach Auswahl der Absender; in der Telegrammausfertigung wird der vollständige Wortlaut wiedergegeben. Ueber die Gebühren und die Vorschriften für die Abfassung der Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunschtelegramme geben die Post- und Telegraphenanstalten Auskunft.

Vergessen Sie nicht

den Wandkalender 1929 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu erwerben, bevor er vergriffen ist. Zu haben in unseren Hauptgeschäftsstellen und in unseren Filialen sowie bei den Zeitungsboten.

GENERAL-ANZEIGER
FÜR ELBERFELD-BARMEN.

Das Strafregister im November.

454 Personen in Barmen bestraft.

b. Im Laufe des Monats November wurden 454 Personen wegen Uebertretung von Gesetzen und Polizeiverordnungen bestraft, und zwar wegen: ruhestörenden Lärms und groben Unfugs 159; Verstöße gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen 182; Uebertretung der Straßenverkehrsordnung vom 12. 10. 1926 und Straßen-Polizeiverordnung vom 23. 9. 1927 72; Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen 5; verkehrswidrigen Befahrens von Bürgersteigen 4; Nichtbeleuchtung von Fahrrädern 12; Hausierens in verbotenen Straßen bezw. ohne Erlaubnis der Polizeibehörde 10; verschiedener Straftaten 8; Tierquälerei 2.

---

b.— **Hohes Alter.** Bandwirkermeister Wilhelm Aschermann, Nordstr. 49, kann am Sonntag dem 9. 12. seinen 84. Geburtstag feiern. Das Geburtstagsfest kann er im Kreise seiner Kinder und vielen Enkel und Urenkel in völliger geistiger und körperlicher Frische feiern. Er bestellt bei seinem hohem Alter den Garten noch selbst und kann im Fabrikbetriebe noch tüchtig schaffen.

b.— **Ein Wohlfahrtsjubiläum.** Der stellvertretende Bezirksvorsteher im 27. Wohlfahrtsbezirk, Rich. Herm. Böhmer, Berlinerstr 119, kann am 8. Dezember cr. auf eine 25jährige Tätigkeit in der Wohlfahrtspflege zurückblicken. Es ist dies innerhalb Jahresfrist der vierte Jubilar im 27. Bezirk, gewiß ein Beweis für das unter den Pflegern herrschende Pflichtgefühl und das gute Einvernehmen.

b.— **Ein 94jähriger Kriegsveteran.** Der frühere Bandwirkermeister Karl Grünewald, der bis vor wenigen Jahren in Barmen und jetzt in Schwelm seinen Wohnsitz hat, feiert heute seinen 90. Geburtstag. Er hat am Feldzuge von 1870-71 teilgenommen.

b.— **Barmer Nothilfe.** Um der Barmer Nothilfe für ihre Weihnachtsaufgaben weitere der so dringend benötigten Mittel zuzuführen, wird am Mittwoch dem 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr und 7 Uhr, und Donnerstag dem 13. Dezember, nachmittags 6 Uhr, in der Stadthalle Barmen „König Wichtel I", ein Märchenspiel in 6 Aufzügen mit Gesängen und Reigen von Barmer und Marienheider Schulkindern aufgeführt. Die Autorin, Aenne Denimer-Wagner, Marienheide, ist eine Barmerin. Zu dem prächtigen Text, der für kleine und große Kinder geschrieben ist, hat E. Brüning-Gummersbach eine reizende Musik geschrieben. Näheres siehe Anzeige in der Samstagnummer dieser Zeitung.

b.— **Konsumgenossenschaftliches.** Die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung", Barmen, erzielte im November einen Umsatz von Mark 2 724 000 gegenüber Mk 2 340 000 im gleichen Monat des Vorjahres. In den ersten fünf Monaten des neuen Geschäftsjahres belief sich der Umsatz auf Mk. 13 167 000 gegenüber Mk 12 036 000 im Vorjahr. 2700 Familien meldeten sich als neue Mitglieder an. Durch Eröffnung von drei neuen Verkaufsstellen stieg die Zahl der Verkaufsstellen auf 144. Der Einlagebestand der Sparkasse erhöhte sich um Mk. 1 500 000.

b.— **Einbruch in ein Büro.** In der Nacht zum 5. ds. Mts. verschafften sich Diebe Eingang in das Büro einer Firma in der Zollstraße. Nachdem die Täter im Innern mehrere Behältnisse aufgebrochen und vergeblich nach barem Gelde durchsucht hatten, nahmen sie als Beute eine kleine längliche Damenuhr an schwarzem Moirébande mit.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sitz; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Windner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knaps.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?

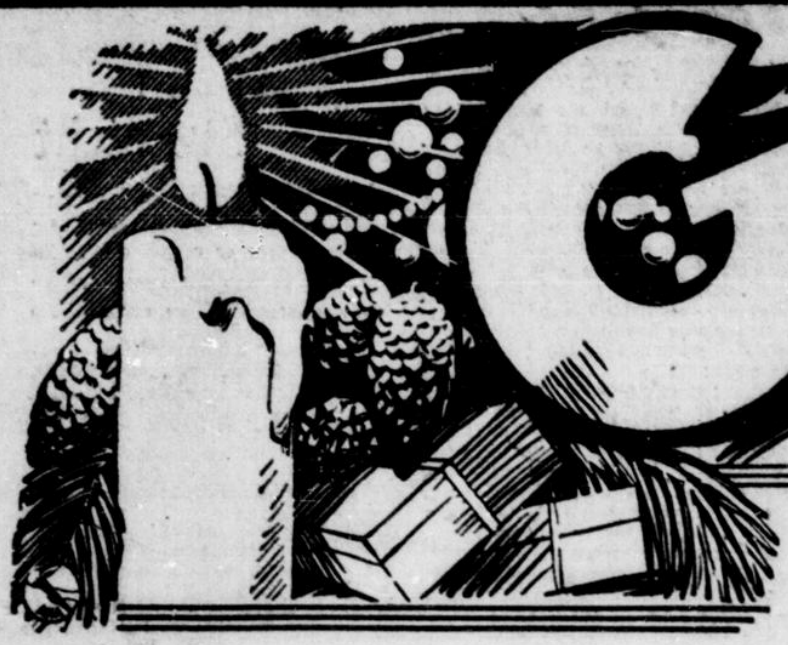
Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!

Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken.

Preis Mk 1.40. b73

6.66 Gramm 12.61 Hb 74.9 Kohlenstoff 6.61 Stickstoff 166 Amyl.

Der heutigen Gesamtauflage — ohne Postauflage — liegt ein Prospekt der Firma Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld, bei. e12

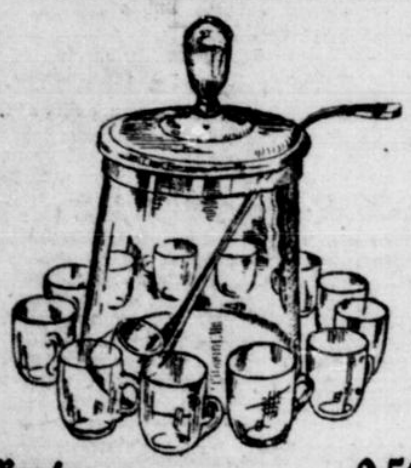


Geschenke

für den Weihnachtstisch

aus unserem Hause

erregen Freude bei Groß u. Klein



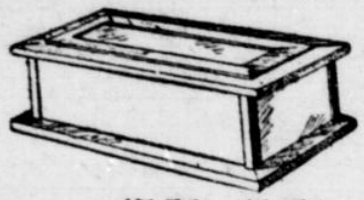
Bowlen mit 12 Gläsern u. Löffel ℳ **9.50**



Tafel-Service feinste Fabrikate, neue Formen und Dekore, ℳ **125.-** bis **19.50**



Waschgarnituren fein dekor. ℳ **9.50, 7.50, 5.50** und **3.90**



Brotkasten Feinsteingut, mit poliertem Holzrahmen ℳ **17.50** u. **14.50**



Brotkasten dekoriert ℳ **3.45**

Brotkasten Emaille.. ℳ **9.50**



Kaffee-Service echtes Porzellan, fein dekoriert, 9 Teile ℳ **4.90** 15 Teile ℳ **6.90**



Kaffee-Service messingvernickelt ℳ **13.50** und **7.50**



Kakaokannen mit messingvernick. Deckel, ℳ **1.95** u. **95 ₰**



Tortenplatten auf Fuß, fein dek., Steingutplatte, Fuß und Rand messingvernickelt, **2.95**



Kannenuntersetzer fein dekoriert, Steingutplatte mit messing vernick. Rand ..... **45 ₰**



Tortenplatten fein dekoriert, Steingutplatte, Griffe u. Rand messingvernick., ℳ **1.95**



Aufsätze 2teilig, echt Bleikristall, Tiefschl. Schleuderst., ℳ **24.50**



Römer Kristal mit fein. Schliff ..... **45 ₰**

Ueberfang-Römer in 6 Farb., reich geschliff., ℳ **2.90**



Prima Alpacca-Eßlöffel ..... 45 ₰
Prima Alpacca-Essgabel ..... 45 ₰
Prima Alpacca-Kaffeelöffel .... 25 ₰
Prima Chrom. Alpacca-Eßlöffel 75 ₰
Prima Chrom. Alpacca-Essgabel 75 ₰
Prima Chrom. Alpacca-Kaffeelöff. 45 ₰
Besteckgarnituren 72 Teile ℳ **35.-**
la Alpacca .....



Kronen elektrisch ℳ **95.-** bis **13.50**



Marmor-Kamine mit la Einsatzofen ℳ **95.-** und **85.-**

Kehrgarnituren echt Messing ℳ **4.75, 3.75** und **2.75**



Elektr. Bügeleisen A.E.G. und Degea ℳ **5.75**



Tortenheber ℳ **2.95, 1.95, 95** und **45 ₰**



Wasserkessel messingvernickelt, mit Kupferboden, ℳ **7.50**



„Record" Wundertöpfe in allen Größen Deutsches Reichs-Patent.

Freier Versand ins ganze Bergische Land.

M. Bär

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstr.

1164

Künstlerkonzert der Elberfelder Blindenfürsorge.

Das gestrige Wohltätigkeits-Konzert wich insofern erheblich von Veranstaltungen ähnlicher Art ab, als es nur Künstler und Kunstwerke von Rang vorführte und so auch dem musikalisch kritisch eingestellten Hörer zu einem künstlerischen Erlebnis verhalf. Der an dieser Stelle schon des öfteren gewürdigte Elberfelder Kammerchor brachte aus der deutschen Messe von Schütz zwei Sätze, die er im ganzen wohl auszuschöpfen verstand. Heinz Anraths gab sich sichtlich alle erdenkliche Mühe. Seine Dirigentenfähigkeiten sind unverkennbar und könnten bei weiterer Konzentration auf das Wesentliche nur gewinnen. Schade, daß Anton Schoenmaker und Hubert Pfeiffer sich im Anfang der E-Dur-Sonate von Bach nicht so recht fanden. Aber schon das „Adagio ma non tanto" führte sie zu einem feinen Zusammenspiel, und gerade diesen herrlichen Satz, der mit einem Schlag das Märchen von der abstrakten Kühle des Leipziger Meisters zerstört, wird man wohl selten so vollendet hören, wie er gestern von den beiden Künstlern geboten wurde. Das letzte Adagio war wohl etwas zu hastig im Tempo. Schweitzer betont ausdrücklich, daß, je besser einer Bach spielt, desto langsamer er ihn spielen würde. Mit zwei Melodien von Tschaikowsky sang sich Anton Schoenmaker in die Herzen seiner dankbaren Hörer und fand auch hier in H. Pfeiffer einen anschmiegenden Begleiter.

Das Hauptwerk des Abends bildete unstreitig „Bilder einer Ausstellung" von Mussorgsky für Klavier. Es ist kaum glaublich, daß dieses Werk fünfzig Jahre vergessen wurde und erst jetzt einer staunenden Nachwelt vom Genie des größten russischen Musikers kündet. Mussorgsky hat damit einen Schritt in die Zukunft getan, dessen Spannweite auch wir Heutigen noch nicht ganz ermessen können. Er schrieb 1875 diese Klavierstücke nach den Bildern eines damals bekannten Malers. Die realistischen Züge geben teilweise bis an die Grenzen der Ausdrucksmöglichkeit (Marktplatz von Limoges) und werden abgelöst von romantischen Klangbildern (Tuileries, Katakomben). Die musikalische Ausdruckskunst fand hier lange vor ihrem offiziellen Auftreten ihre Vollendung und selbst atonale Stellen sind mit Leichtigkeit aufzuzeigen (Bilder der Küchlein). Alles in allem wieder der Beweis, daß die geniale Persönlichkeit den musikalischen Fortschritt macht und nicht die sich ablösenden Richtungen, wie manche Theoretiker gerne möchten. Das Klavier als Materie scheint hier überwunden. Der schwere, monotone Rhythmus des russischen Volkes schwingt darin und der dumpfe Klang der alles überläutenden Glocken. Dabei ist die bildhafte Vorstellung so stark, daß man im „Tor von Kiew" z. B. förmlich das Tor sich weiten sieht, um eine feierliche Prozession mit Choralgesang, Weihrauch und Fahnenschwenken hindurch zu lassen. Die künstlerischen Mittel, wie das Tremolo, sind mit einer Virtuosität von diesem Autodidakten Mussorgsky beherrscht, die in Erstaunen setzt. — Hubert Pfeiffer war dem Werke ein idealer Darleger und wußte der oft haarsträubenden technischen Schwierigkeiten mit großer Ueberlegenheit Herr zu werden. Mit der Wiedergabe dieses Werkes hat er sich den Dank vieler Musikfreunde verdient und den schönsten Lohn für seine intensive Vorarbeit davongetragen: von einer dankbaren Gemeinde in seiner Arbeit verstanden und anerkannt zu werden.

Der Kammerchor brachte neben drei russischen Volksliedern noch zwei Chöre von Hubert Pfeiffer, die zum Teil aus einer früheren Schaffensperiode des Künstlers, dessen Arbeiten sich immer mehr durchzusetzen beginnen, stammen. Wie wir hören, bemühen sich bereits verschiedene auswärtige Konzertinstitute um die Uraufführung seines letzten Werkes, der großen Messe für Chor und Orchester in E-Dur. Diesem Beispiele zu folgen wäre eine schöne Aufgabe namentlich für einheimische Konzertgesellschaften. E.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Charleys Tante. Schwank von Brandon Thomas.

Im Zeitalter des Bubikopfes und kniefreien Rockes, in dem selbst ältere weibliche Semester vielfach noch eine frappierende Jugendlichkeit vorzutäuschen vermögen, in dem die Frau überhaupt „jünger" geworden ist, scheint auch eine „Renaissance" von „Charleys Tante" anzubrechen. So versetzte der alte Schwank, der mit Geschick „auf neu" poliert worden war, gestern abend das in bester Laune befindliche, gutbesetzte Haus in stürmische, schallende Heiterkeit. Ihr Haupturheber war der in Frauenkleider gesteckte Lord Babberley Christian Gollongs, der eine modern aufgemachte Tante mit allerhand „weiblichen Reizen" gab: „O bitte, danke!" Gerade dadurch setzte er der mit ziemlich groben Mitteln arbeitenden Komik des Schwankes neue, feinere Lichter auf und erzielte Heiterkeitsausbrüche von bezwingender, unwiderstehlicher Wirkung. Zu dem großen Erfolg der von Adolf Barth geleiteten Aufführung, die die Schwankhandlung aus den neunziger Jahren geschickt in die Gegenwart übersetzte (Kleidung, Sportfexerei, Grammophon, moderne Schlager) trugen auch die übrigen Mitwirkenden in flottem Zusammenspiel wesentlich bei. Von ihnen verdienen besondere Hervorhebung der Jack Chesney Alfred Hummels und der Charley Hans Rimbecks, beide voll Beweglichkeit und Laune, die von Marga Legal und Lotte Bender als Kitty und Anny entzückend charakterisierten englischen Backfische, ferner Aenne Oerla und Lotte Hormuth in den beiden übrigen weiblichen Rollen sowie Willy Haardt und Joachim Kröske als ältere glühende Anbeter der vermeintlichen Tante. Das vergnügte Publikum nahm die Aufführung sehr beifällig auf. —s.—

„Rasse und Charakter".

Vortrag des Professors Dr. Verweyen-Bonn.

Diese so viel umstrittene und kaum eindeutig zu lösende Frage betrachtete Prof. Dr. Verweyen Bonn in einem im roten Saal der Elberfelder Stadthalle veranstalteten Vortrag. Die ganze große Verschiedenartigkeit der Menschen nach ihrem Erscheinungstyp, nach Größe und Kopfform, nach Artung der Haare und des Augenlides und nach der Vielfältigkeit der Haut-, Haar- und Augenfarbe ließ er zunächst vorüberziehen, um dann die tragende Frage seines Vortrages aufzuwerfen und zu prüfen, die Frage, ob denn nun alle diese Verschiedenartigkeiten tatsächlich eine Auswirkung auf den Charakter der einzelnen Menschen haben müßten.

Speziell die Färbung von Haar und Auge, die Haar- und Augenpigmente, betrachtete Prof. Verweyen in ihren Beziehungen zum Charakter, wobei er jedoch nachdrücklich darauf hinwies, daß hier nur zu leicht Fehlschlüsse entstünden, wenn nicht auch die anderen körperlichen Faktoren genau berücksichtigt würden. Nie dürfe man diese äußeren Symptome allein als Ursache zu diesen oder jenen besonderen Schwingungen im Seelenleben und als genauen Spiegel dieser oder jener Charakterform bewerten.

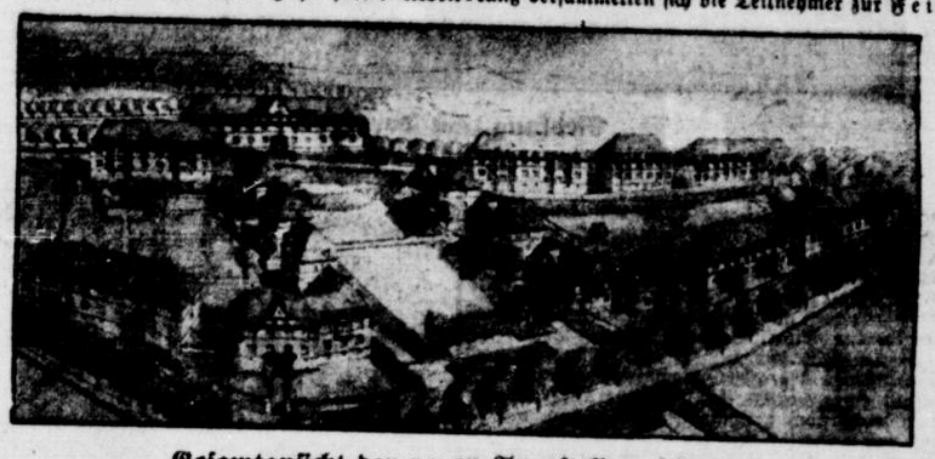
Demgemäß müßten auch die Beziehungen zwischen Rasse und Charakter bewertet werden. Nicht übersehen dürfe man da, daß der rassemäßig körperlich bestimmte Mensch durch seine Rassenbedingtheit vielmehr im Seelenleben als im reinen Geistesleben beeinflußt werde. Vergessen könne man aber auch nicht, daß die Rasse, z. B. die Zugehörigkeit zur jüdischen Rasse, auch im Geistesleben die Neigung zu bestimmten Wissenschaften, z. B. innerhalb der Medizin, wiederum zu gewissen Spezialwissenschaften bedinge, daß der Rassecharakter sich durch Gebrauch gewisser Bilder auch im Stil und in der Neigung zu bestimmten Arten und Abarten in der Literatur deutlich auspräge. Auch Jesus und das Werden des Christentums seien von den verschiedensten Rasseenthusiasten in eine rassenbiologisch forschende Betrachtung eingezwängt worden. Für Prof. Verweyen ist eine solche Betrachtungsweise eine Versklavung des Geistes, da dem Geist als der forschenden, erkennenden Kraft die Macht verliehen sei, über alle Rassenbedingtheit hinauszugehen. Wo der rassenmäßige Mensch in den Stromkreis des Geistigen, besonders in den Strom des sakramentalen Geistes, eintrete, werde auch durch die Wirksamkeit einer den ganzen Menschen erfassenden und durchdringenden seelischen und geistigen Kraft das ausgeprägte Rassenmäßige zurückgedrängt.

Bei allen Rassen und Völkern, bei den Germanen wie auch bei den Juden, hätten sich Höhen und Tiefen, Mächte der Blüte und des Zerfalles gezeigt. Deshalb sei überall Selbstbesinnung notwendig, und das naturhaft Leibliche müsse im Interesse einer Milderung der Spannungen zwischen den Völkern und Rassen dem Geistigen dienstbar gemacht werden, damit der einseitige Rassengedanke durch den wahren Kulturgedanken überwunden werde.

Genossenschaftliche Selbsthilfe im Wohnungsbau.

Fertigstellung weiterer 72 Wohnungen durch den gemeinnützigen Bauverein „Heimat", Elberfeld.

Im Oktober des vergangenen Jahres war es dem gemeinnützigen Bauverein „Heimat" vergönnt, die ersten Wohnungen für seine Mitglieder fertiggestellt zu sehen. Ein Jahr harter Arbeit ist inzwischen verflossen — aber auch ein Jahr erfolgreichen Wirkens. Im Februar dieses Jahres waren bereits weitere 24 Wohnungen errichtet und im Oktober dieses Jahres weitere 72. Die Zahl der von dem Verein insgesamt geschaffenen Wohnungen beziffert sich jetzt bereits auf 132. Und weitere Bauten sind in Vorbereitung, weitere Grundstückskäufe getätigt worden.



Gesamtansicht der neuen Angestellten-Siedlung.

Schon heute bildet die Angestelltensiedlung des Vereins, dessen Mitglieder sich aus den Reihen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten und dem Deutschen Bankbeamtenverein zusammensetzen, ein geschlossenes Ganze. An dem Osthang des Kiesberges im Zuge der Hindenburg- und Röberstraße, hingelagert, erfreut sie durch die gefällige einheitliche Bauweise das Auge. Die Gebäude sind in rotgelblichem Farbton gehalten. Als Verputzmaterial wurde Terranova-Spritzputz gewählt. Für die Eingangspartien wurde Kunststeinputz verwandt. Der Gesamteindruck wird nach Fertigstellung der etwa 4000 Quadratmeter großen Grünfläche, die den Mittelpunkt der Siedlung bildet, noch gehoben werden. Hoffentlich geht der Wunsch des Vereins in Erfüllung, der dieser Grünfläche, deren Ausgestaltung die städtische Parkverwaltung sich angelegen sein läßt, den Namen „Heimatplatz" geben möchte.

Wie die äußere Gestaltung der Siedlungsbauten, so ist auch die innere Einrichtung zu loben. Daß alle Einrichtungen der neuzeitlichen Wohnung, wie Baderaum, elektrische Kraft für Beleuchtungs- und Kochzwecke, elektrischer Anschluß für Warmwasserspeicher — verschiedentlich auch Zentralheizung — usw. vorhanden sind, braucht unter diesen Umständen nicht besonders erwähnt zu werden. Bauleitender Architekt war Aug. Kegel B. D. A.

Im Anschluß an eine Besichtigung der Siedlung versammelten sich die Teilnehmer zur Feier der Vollendung des 2. Bauabschnittes im Restaurant des Zoologischen Gartens, wo sie vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, C. Böcher, herzlich willkommen geheißen wurden. Der Redner betonte anschließend, daß der Gedanke der praktischen Mitarbeit bei der Bekämpfung des Wohnungsmangels in Gewerkschaftskreisen immer weiteren Fuß fasse. Worte der Entrüstung fand der Redner, als er der Pläne gedachte, die eine teilweise Vernichtung des Burgholzes durch die Anlage eines Schießstandes bezwecken. Er ersuchte, alles daran zu setzen, auf daß eine derartige Verschandelung der Natur nicht zur Ausführung komme.

Beigeordneter Stadtbaurat Koch feierte den Bauverein „Heimat", der gezeigt habe, wie man Heimstätten gründen und schaffen könne. Was der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens geleistet habe, befriedige vollkommen.

Anerkennende Worte für den Verein fand auch der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Baugenossenschaften bei der Uebermittlung seiner Grüße und Wünsche.

Im Anschluß an diese Feier im kleineren Kreise fand für die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige eine Einweihungsfeier im großen Saale des Zoologischen Gartens statt. Sie nahm einen recht harmonischen Verlauf und legte von dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder Zeugnis ab. Fräulein Lisa Dorp verschönte die Feier durch ihre zur Laute gesungenen Lieder, Konzertsänger Walter Figge durch seine Gesangsvorträge, bei denen sein prächtiger Tenor voll zur Geltung kam. Das Zoo-Orchester spielte fleißig zum Tanze auf, dem ebenso fleißig gehuldigt wurde.

Eingesandt.

Ein Vorschlag für den Elberfelder Verkehrsverein.

Darüber, ob die Lichtwoche zurzeit unbedingt notwendig war, soll hier nicht gestritten werden. Ich möchte vielmehr dem rührigen Verkehrsverein eine Anregung geben, die sicher bald in die Tat umgesetzt werden dürfte.

Die viel zu engen Straßen Elberfelds werden vollends lebensgefährlich für jeden Passanten, sobald irgendetwas Besonderes geboten wird. Schlimm ist es aber dann besonders an dem Brausenwerth oder auf dem Neumarkt, wenn die Musikkapellen ihre Weisen erklingen lassen. Eingepfercht wie in einer Heringstonne stehen dann die Menschen dort, weil der unbedingt notwendige Verkehr nicht behindert werden darf. — Die Stadt kann jetzt mit Stolz den de Werthschen Platz ihr eigen nennen. Wie wäre es, lieber Verkehrsverein, wenn in Zukunft ein Teil der Platzkonzerte in diesem Park stattfinden würde? Kann man sich einen geeigneteren Ort hierfür denken? Ich hoffe, daß auf Grund dieses Eingesandts noch während dieser Lichtwoche einmal der Versuch gemacht wird.

In anderen Städten, die über einen so schönen Park verfügen, ist es längst Sitte, daß dort Sonntagvormittags oder auch im Sommer einmal wöchentlich abends Konzerte stattfinden. Dies soll auch eine Anregung für den nächsten Sommer sein. — Und nun frisch ans Werk. Wer weiß, wie lange der Park noch so erhalten bleibt, weil doch der Straßendurchbruch geplant ist.

Raw.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 9. bis 17. Dezember: Sonntag, 9. Dez., 3—6 Uhr: „Wildschütz" (Pr. 3), 7—9,30 Uhr: „Charleys Tante" (Pr. 2). Montag, 10. Dez., 7,30—10,45 Uhr: „Carmen" (D 13, Pr. 3). Dienstag, 7,30—9,45 Uhr: „Hänsel und Gretel" (A 14, Pr. 3). Mittwoch, 7,30—10 Uhr: „Traviata" (C 13, Pr. 3). Donnerstag, 7,30—10,30 Uhr: „André Chénier" (B 14, Pr. 3). Freitag, 8—10,15 Uhr: „Hänsel und Gretel" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1). Samstag, 15. Dez., 4,30—8 Uhr: „Tannhäuser" (3. Fremdenvorst. im Samstagsabonn., Pr. 3). Sonntag, 16. Dez., 2,30—5 Uhr: „Der letzte Schleier" (2. Fremdenvorst. im Sonntagabonn., Pr. 2), 6,30—8,30 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein" (Pr. 1). Montag, 17. Dez., 7,30—9,45 Uhr: „Hänsel und Gretel" (D 14, Pr. 3).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 9. bis 17. Dezember: Sonntag, 9. Dez., 3—6 Uhr: Tanzspiele und: „X, Y, Z" (2. Fremdenvorst. im Sonntagabonn., Pr. 2), 7—10 Uhr: „Fledermaus" (Pr. 3). Montag, 10. Dez., 8—10,15 Uhr: „Frauenlist" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. B). Dienstag, 7,30—10,15 Uhr: „Leinen aus Irland" (A 14, Pr. 2). Mittwoch, 7,30—10 Uhr: „Der letzte Schleier" (C 13, Pr. 2). Donnerstag, 7,30—10 Uhr: „Charleys Tante" (B 14, Pr. 2). Freitag, 7,45—10,30 Uhr: „Leinen aus Irland" (Vorst. f. d. Bildungsverein). Samstag, 15. Dez., 7,30—10,15 Uhr: „Leinen aus Irland" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. A). Sonntag, 16. Dez., 2,30—5 Uhr: „Zigeunerbaron (Pr. 3), 6,30—8,30 Uhr: „Aschenputtel" (Pr. 1). Montag, 17. Dez., 8—10,30 Uhr: „Der letzte Schleier" (Pr. 2).

e.— **Thaliatheater.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Das „Dreimäderlhaus" wird heute zum letzten Male aufgeführt. Morgen (Samstag) 4 Uhr findet eine nochmalige Wiederholung des Kindermärchens „Rotkäppchen" statt. Von morgen (Samstag) ab geht täglich um 8 Uhr „Der alte Dessauer" in Szene.

e.— **Der Elberfelder Kirchenchor** veranstaltet übermorgen (Sonntag) 8 Uhr in der Christuskirche eine Kirchenmusik. „Advent und Weihnachten" lautet das Programm. „Vier-, sechs- und achtstimmige a-cappella-Chöre von Prätorius, Leisring, Freundt und Mendelssohn gelangen zum Vortrag. Als Solisten werden mitwirken: die Düsseldorfer Altistin Wolter-Pieper und Ewald Flockenhaus (Orgel).

b.— **Jubiläumskonzert Ellen Saatweber-Schlieper.** Zur Feier des 25jährigen Bestehens ihrer Konzerte veranstaltet die heimische Pianistin am Dienstag dem 11. Dezember, 7½ Uhr, ein Konzert in der Barmer Konkordia. Als Mitwirkender ist der berühmte Geiger Professor Felix Berber gewonnen worden. Das Programm bringt außer Sonaten für Klavier und Geige von Schumann und Brahms auch Soli für Klavier von Schubert und eine Sonate für Violine von Bach.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Deutscher Sprachverein.** Montag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, hält der Zweig Elberfeld des deutschen Sprachvereins seine Hauptversammlung ab. Danach wird Pastor Wittenberg über Elberfelder Flur- und Straßennamen sprechen und zum Schluß Rektor Pistor in seiner bekannten feinsinnigen Weise einige Proben Elberfelder Mundart bieten. Der Eintritt ist frei.

e.— **Der Vortrag über Tolstoi als Mensch und Christ** von Val. Bulgakow am Sonntag in der höheren Handelsschule Elberfeld findet nicht um 5 Uhr, sondern um 6 Uhr statt.

Teppiche

Strapazierläufer ca. 70 cm breit, kräftige Ware 2.90
Bouclé-Läufer ca. 70 cm breit, äußerst kräftig 3.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, nur mod. Streifen .. 4.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, nur streng mod. Muster 6.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, la Qualität und Muster 7.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm br., außerord. schwere Ware 8.90

sind stets willkommene Weihnachts-Geschenke!

Plüsch-Teppich 190/280, la Wolle, nur schöne Muster .. 59.-
Haargarn-Teppich 200/300, außerordentlich solide . 75.-
„Gea-Velour" 200/300, prachtvolle Muster, la Qualität 89.-
„Gea-Hausmarke" 200/300, feinste KammgarnWolle 98.-
Smyrna-Teppich 200/300, besonders hochflorig 125.-
Echt. Tournay-Teppich 200/300, voll. durchgewebt 158.-

GEBRÜDER ALSBERG
Wall 36/40 ELBERFELD Wall 36/40

„Der Wupperkreis."

Zu der Ausstellung im Barmer Kunstverein.

So, wie die Barmer Maler rein zahlenmäßig im Wupperkreis überwiegen, so haben sie, für jeden erkenntlich und offenbar, auch qualitativ die Führung übernommen. Rantke, Paling, Platte, Könige und Wellershaus — sie, die bisher zum Teil irgendwie zurückhielten oder doch Beachtung wenigstens nicht erzwangen, treten jetzt sehr gewichtig mit Leistungen hervor, die einer noch bedeutenderen Wirkung gewiß sein dürften, wenn die Bilder nicht so eng aufeinandergereiht wären.

Im ersten Saale steht man sich Ewald Platte gegenüber. Eine Wand von Bildern in verhängten Farben, sehr einheitlich in der rosa-bläulichen Tominante, alle fast zärtlich und doch mit voller Hingabe an die Natur gemalt. Eine abendliche Stadt, ein Bildnis bei aufgehendem Mond, zwei ganz zarte, kühle Stilleben mit Blumen, Gläsern und Früchten, fast zu kostbar, fast gehaucht. Alles aber Ausdruck eines lyrisch-weichen Temperamentes, dem die Welt selbst in ihren brutalsten Erscheinungsformen noch Geheimnisse entschleiert. Die Wandlung zum Malerischen darf freudig zustimmend festgestellt werden.

Neben Platte beansprucht Kurt Rantke eine ganze Wand. Auf seltsam schwebendem Hintergrund üppig flammende Blumen, Iris und Goldlack, aus dunklen Tiefen heraus ihre Pracht verströmend. Barocke Form und erotischer Duft in Farben umgesetzt, dabei eine gepflegte Malerei, die sich Entwicklungsmöglichkeiten offen hält, wie das auch zwei Bildnisse erkennen lassen.

Eine besondere Freude bereitet Richard Paling. Auch er kommt in seinen Aquarellen aus groß geballten Flächen zu einer intimeren Auffassung des Kleindings: Häuser, Bäume, Gesträuch und Wege verraten eine kräftigere Realität als früher, allerdings nur so viel, als die meist träumerische und wie zwischen Schein und Wirklichkeit schwebende Stimmung verträgt. Aber nun sein Radierwerk! In zwei Vitrinen sieht man Blätter wie Mittagslandschaft, Pferdchen vorm Busch, kreisende Vögel, Landschaften bei Hünre und Krudenburg; dann humorige Sachen wie den Friseur, die Schulklasse, die Lokomotive. Die von schwerer Phantastik und doch auch wieder von taghafter Pfiffigkeit erfüllte Flur des lippischen Berglandes förderte den skurrilen Strich Palings, kam seiner Vorstellungskraft auf halbem Wege entgegen. Und immer besitzt die Art der Bildfüllung aparten Reiz, hervorgerufen durch eine glückliche Mischung von Chinoiserie und westfälischem Kamp. Ferdinand Röntgens bestes Bild unter sonst gleichartigen ist der Mondnacht-Spaziergang. Eine ins Endlose verlaufende Landstraße mit traurigen Bäumen, deren Geäst kraus und gespenstisch gegen den Himmel steht. Gespenstisch auch die jungen Leute, die in Abständen auf dem Damm gehen, verloren inmitten der Unermeßlichkeit des mit fahl-milchigem Glast angefüllten Raumes, tastend und verwirrt in der Schwermut der Dämmerung.

Diese vier Künstler sind nicht nur durch ein langes Stück gemeinsam zurückgelegten Weges miteinander verbunden. Sie sind es auch innerlich in der Ergriffenheit vor dem All, die sie gleichwohl scheu ableugnen möchten. Gut, daß sie malen, so siegt die schrankenlose Intuition immer wieder über die moderne Skepsis und über ungeistigen Intellektualismus. Alfred Hoffmann folgt ihnen im weiten Abstand, ihm fehlt noch die Bindung der dualistischen Spannungen zur malerischen Einheit, wenn auch sein Part-Kaleidoskop Ansätze dazu verrät.

Fester, erdhafter, erdnäher kommt Paul Wellershaus daher. Eine neue Etappe seiner Malerei, die nach frischem westfälischem Schwarzbrot schmeckt, kündigt sich an. Die Farbe setzt sich durch, schöne Farbe, die mustvisch glänzen kann und die — oberflächlich vergleichsweise — im Vortrag zwischen Böcklinegel und Sevler klaftert. So sein Bauernwagen vor dem Wirtshaus, die Unkrautjäter, der Ferkelträger. In dem Bildnis im Grünen liegt die Gefahr nahe, daß die Farbpartikel explodieren infolge der Vergeudung urwüchsiger Kraft. Aber wenn man feststellt, daß Wellershaus der soeben analysierten Barmer Gruppe des Kreises trotzdem näher verwandt ist als der Elberfelder, so scheint die Marschroute nicht zweifelhaft: Landschaftsdeutung bei Betonung des technisch-malerischen Vorgangs.

Nennt sich die ausstellende Gruppe „Wupperkreis" so ist Adolph Wüsters Rolle als Tangente zu bewerten. Man weiß nicht recht, was ihn mit den oben erwähnten Malern verbindet. Sein Stilleben mit Aepfeln wirkt hier wie aus einer anderen Welt, abgesehen davon, daß man von ihm weit bessere Dinge gesehen hat. Es mag daran liegen, daß er diese in auswärtigen Ausstellungen festlegte. Auch Tollerschell will sich nicht recht in den „Kreis" einrunden. Im übrigen erholte er sich in Paris von Holland, wenn er auch den ausgezeichneten Qualitätskopf des Fischers vom vorigen Jahre kaum wieder erreichte. Seine bronzebraune Pariserin im rosa Hemdchen wirkt so, als wenn von den Schönheitsmitteln aus dem Suitcase der modernen Frau allzu reichlich Gebrauch gemacht worden wäre. Schmissiger, konsistenter die badende Negerin, und in der Provence-Landschaft findet man alle Vorzüge des früheren Tollerschell wieder. Ueber Ernst Hauswirth wäre das zu wiederholen, was wir bereits früher sagten. Ebenso über Wilhelm Nagel. Hauswirths Negerin, ein erstes — oder letztes? — Ergebnis hartnäckig verfolgter Konstruktionen, ist mit Raffinesse gemacht. Ein saftiges Schwarz und Schokoladebraun neben chromatisch gesteigerten Farbflecken, weiß, ocker, rosa, blau. Granatrot der Mund. Hier ist eigenes, aber im Stilleben lugt immer mal der ferne Pate, über die Achsel. Nagel hat wohl die meisten Bilder beigesteuert, nicht alle ausgeglichen, wie das Blumenkohl-, das Fenster- und das Tulpenstilleben beweisen. Das letzte ist das schönste. Er bedient sich darin verschiedener Techniken, schabt, spachtelt und tupft, und die Manschette ist gemalt, gut gemalt. Aber als wenn Nagel befürchtete, daß dies Stück zu schön wirken könnte, macht er im Hintergrund ein paar Stupfer von unerfreulichem Gelb hinein. Einheitlicher und gedrängter das Liebespaar, in dem Nagel eine Art toniger Malerei anwendet — ein sprunghafter Wechsel der Technik zur Erzielung der Wirkung, die symptomatisch ist.

Dr. Li.

Die werdende Oststadt
Siedlungsbauten in Barmen-Langerfeld

Immer stärker macht sich in der Entwicklung Barmens der „Zug nach dem Osten" bemerkbar. Starke Veränderungen haben die östlichen Randbezirke des „alten Barmens", d. h. vor der Eingemeindung Langerfeld, erfahren. Nicht nur setzte eine lebhafte Bautätigkeit ein, sondern auch der Verkehr nahm so stark an Umfang zu, daß Straßenerweiterungen großen Stils durchgeführt werden mußten. Das langgestreckte Tal mit seinen Engpassen macht eine besonders weitsichtige Baupolitik notwendig. Durch die Eingemeindung Langerfelds wurde dem Barmer Stadtgebiet eine wertvolle Ergänzung angefügt. Aus der Enge des Tales befreit, können sich dort Siedlungen und andere bauliche Anlagen ausdehnen und schnell machte die städtische wie die private Bautätigkeit von dieser im Wuppertal so raren Gelegenheit Gebrauch.

Nachdem das Gelände durch die Anlage von Straßen für die Bebauung zum großen Teil aufgeschlossen war, konnten die Bauarbeiten einsetzen und bald erhoben sich dort stattliche Straßenzüge. Am „Werloh", am „Dornloh", an der „Hofwiese" und hinter dem Eisenbahndamm sind heute bereits ausgedehnte Siedlungen zu finden. Teils sind sie fertiggestellt und bewohnt, teils sind sie noch im Entstehen begriffen. Noch tragen diese Siedlungen einen vorstadtmäßigen Charakter, und es wird wohl noch geraume Zeit vergehen, bis sie auch rein äußerlich mit der eigentlichen Stadt ein Ganzes bilden. Zieht man aber den verhältnismäßig kurzen Zeitraum von wenigen Jahren in Betracht, in denen sich die Besiedlung vollzog, so erscheint das rasche Vordringen besonders bemerkenswert. Der Umstand ist in diesen Tagen, in denen das Ein- und Umgemeindungsproblem im Vordergrund des Interesses steht, beachtlich. Bekanntlich fordert Barmen im Osten weiteres Siedlungsgelände, um allen Ansprüchen für absehbare Zeit gerecht werden zu können. Für die Siedlungsbedürfnisse Barmens ist die „werdende Oststadt" ein bemerkenswertes Zeichen.



Siedlung „am Dornloh".



Siedlung „am Werloh" mit Verwaltungsgebäude.



Schmucke Häuschen der Siedlung „am Werloh".



An der „Hofwiese".

Die Weihnachtsfeier des Barmer Hausfrauenbundes e. V.

b. Der Barmer Hausfrauenbund E.V. versammelte gestern seine Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier in der „Konkordia". Echte Weihnachtsstimmung herrschte schon in dem festlich geschmückten Raum: Tannengrün und Kerzenschein verbreiten Duft und Glanz der „fröhlichen, seligen Zeit". Etwa 600 Hausfrauen hatten sich eingefunden, um einmal vom schweren Tagewerk für einige Stunden frei zu sein. Mit herzlichen Worten begrüßte die Vorsitzende, Frau Overbeck, die Erschienenen. Nach manch ernsthafter Beratung von Fragen des Hausfrauenstandes im langen Jahreslauf solle dieser Abend der gemeinsamen Freude dienen und helfen, Weihnachtsstimmung zu verbreiten. Frau Milli Biermann-Sulzbacher brachte darauf, von ihrem Gatten am Flügel begleitet, einige Weihnachtslieder zum Vortrag. Ihre klangvolle Stimme und ihre gepflegte Vortragsweise vermittelten auch hier schönsten Kunstgenuß. Besonders das schlicht-innige Lied „Es ist ein Ros' entsprungen" hinterließ tiefen Eindruck. Helles Entzücken rief dann das folgende, von Frau Bockmühl verfaßte und von dem Mitglied unseres Stadttheaters Frl. Horn einstudierte Märchen-Tanzspiel hervor. Es war in der Tat erstaunlich, mit welcher Sicherheit und reizenden Unbefangenheit sich die Kleinsten — Buben und Mädels — über die Bühne bewegten. Der Beifall war so groß, daß gleich noch eine Wiederholung angehängt werden mußte. Als gar zum Schluß noch der Nikolaus eintrat und allen ein Geschenk überreichen ließ, wollte der fröhliche Lärm kein Ende nehmen. Frau Biermann-Sulzbacher erfreute zum Schluß noch durch den gediegenen Vortrag zweier Weihnachtslieder von Cornelius. Frau Overbeck konnte dann die Resultate des Puppen-Wettbewerbs bekannt geben. Zur schönsten Puppe wurde „Gänseliesel", zur originellsten Puppe „Cowboy" und zum schönsten Tier die „Kuh" mit Stimmenmehrheit erklärt. Damit hatte die harmonisch verlaufene Feier ihr Ende erreicht.

Die neuen Fernsprechgebühren ab 1. Januar 1929.

a. Der allgemeinen Forderung auf Ermäßigung der Fernsprechgebühren — wir brachten wiederholt Stimmen aus unserem Leserkreise — hat die Deutsche Reichspost nunmehr Rechnung getragen, indem zunächst ab 1. Januar 1929 in der Hauptsache die einmaligen Gebühren für die Einrichtung von Fernsprechstellen usw. herabgesetzt worden sind. Weiterhin enthält die neue Verordnung verschiedene Erleichterungen, die von allgemeinem Interesse sind. So ist es neuerdings gestattet, daß den Antragstellern auf Wunsch Teilzahlungen bei der Abtragung der Einrichtungskosten und Apparatbeiträge gewährt werden. Die Gebühren sind längstens binnen Jahresfrist voll zu entrichten.

Teilnehmern, die ihre Fernsprechanschlüsse aus Anlaß des Inkrafttretens der letzten Fernsprechordnung vom 15. 2. 27 gekündigt haben, soll deren Wiedereinrichtung in demselben oder einem anderen Ortsnetz dadurch erleichtert werden, daß für Anschlüsse, deren Wiedereinrichtung bis zum 31. März 1929 beantragt wird, keine Apparatbeiträge zur Erhebung kommen. Ferner ist es von diesem Zeitpunkt ab zulässig, aus besonderen Anlässen wie Krankheit usw. sich vorübergehend einen Fernsprechanschluß einrichten zu lassen, ohne hierfür Apparatbeiträge zu zahlen. Für die Wenigsprecher ist insofern etwas getan worden, als ab 1. 1. 29 die Mindestgesprächsgebühr (monatlich 4 Mark) in Fortfall kommt. Die monatliche Miete pro Anschluß (7,50 Mark) für die Ortsnetze Elberfeld und Barmen bleibt unverändert.

Die Gebührenermäßigung, die hauptsächlich die festen Apparatbeiträge betrifft, wirkt sich wie folgt aus: Es kostet ein Hauptanschluß 50 (80) Mark, ein Nebenanschluß 40 (60) Mark. Eine bedeutende Herabsetzung erfahren die Gebühren für Reihenanlagen, und zwar für Apparate zu 1, 2, 3 und 4—6 Amtsleitungen 25 (50), 40 (80), 60 (110) und 70 (140) Mark. Für die wichtigsten sog. Zusatzeinrichtungen betragen die Gebühren: ein Wechselschalter 0,50 (1) Mark, ein zweiter Sprechapparat 20 (30) Mark, ein besonderer Wecker klein 2 (3) Mark, desgl. groß 8 (10) Mark, eine Anschlußdose 1 (2) Mark usw. Die Zahlen in Klammern sind die alten Gebühren.

Größtes Handschuh-Lager.

BAUR

!! im Werth immer begehrt !!

Führendes Schirmsortiment Spazierstöcke.

Barmen, nur Wertherstraße 39 (Wülfingscher Neubau)



Thermogene Watte

richtig auf der Haut angewandt, erzeugt Wärme und bekämpft

Husten, Bronchitis, Rheumatismus, Grippe, Seitenstechen, steifen Hals, Neuralgie etc.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Die Schachtel **M. 3.50.**

b237

Je früher Sie

Ihr Inserat

aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für

gute Ausführung

desselben anwenden.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.



Die grösste

Freude

bereiten ein Paar moderne Schuhe

Während des

Reklame-Verkaufs

20%

Rabatt

Größte Auswahl,
prima Qualitäten,
beste Fabrikate.

Textil **Schuhlager**

Alpern

Elberfeld h134

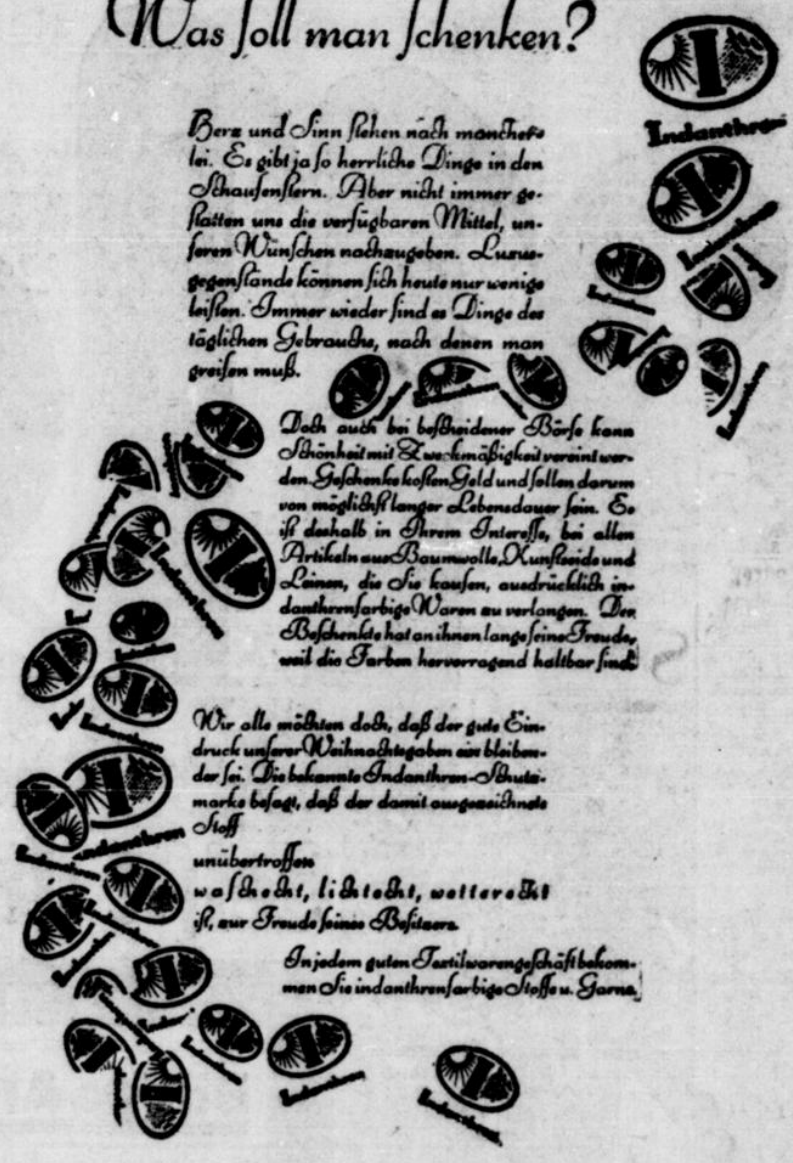
nur Herzogstr. 8, 1. Etage.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare

---

Was soll man schenken?



Herz und Sinn stehen nach mancherlei. Es gibt ja so herrliche Dinge in den Schaufenstern. Aber nicht immer gestatten uns die verfügbaren Mittel, unseren Wünschen nachzugeben. Luxusgegenstände können sich heute nur wenige leisten. Immer wieder sind es Dinge des täglichen Gebrauchs, nach denen man greifen muß.

Doch auch bei bescheidener Börse kann Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereint werden. Geschenke kosten Geld und sollen darum von möglichst langer Lebensdauer sein. Es ist deshalb in Ihrem Interesse, bei allen Artikeln aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen, die Sie kaufen, ausdrücklich indanthrenfarbige Waren zu verlangen. Der Beschenkte hat an ihnen lange seine Freude, weil die Farben hervorragend haltbar sind.

Wir alle möchten doch, daß der gute Eindruck unserer Weihnachtsgaben ein bleibender sei. Die bekannte Indanthren-Schutzmarke besagt, daß der damit ausgezeichnete Stoff

unübertroffen
waschecht, lichtecht, wetterecht

ist, zur Freude seines Besitzers.

In jedem guten Textilwarengeschäft bekommen Sie indanthrenfarbige Stoffe u. Garne.

Das neue Heft
40 vom 8. 12. 1928 der

RUHR UND RHEIN

Wirtschafts-Zeitung

müssen Sie lesen

Sein Inhalt:

- Ausgleichspflicht d. Grundstückskäufer bei aufzuwertenden Hypotheken.
- Die Zange, Lehren aus dem Lohnkampf
- Dividendenpolitik u. Körperschaftssteuer
- Amerikanische Wirtschaftsmentalität
- Internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Jugoslavienswirtschaftliche Struktur und seine Bedeutung.

Einzelheft 60 Pf. postfrei 75 Pf.) Postbezug für Dezember RM. 1,50

Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen

W 36

Decken Sie Ihren Möbeleinkauf bei uns

oder besichtigen Sie wenigstens, bevor Sie kaufen, unser Lager. Der Einkauf wird Ihnen dann nicht mehr schwer.

Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Küchen, alle Einzel- u. Polstermöbel

finden Sie bei uns in den neuesten Stilarten.
Trotz der guten Qualitäten sind die Preise äußerst gering.

Möbelhaus Alfred Kraus Nachf.

Elberfeld, Hofkamp 10. h400

Möbel

Wohnungs-Einrichtungen

Einzel- u. Kleinmöbel

in neuesten Formen, zu j180

unerreicht günstigen Preisen.

Gebr. Wiedenstritt Elberfeld, Laurentiusstr. 14 (am Königsplatz)

? Wo kaufe ich die guten und billigen

Stoffe

die neuesten Farben, Dessins und Webarten, für Damen-, Herren- und Kinderkleidung, in Wolle — Samt — Seide sowie Weißwaren, Gardinen, Bettwaren, Schlafdecken, Tischwäsche, Tischtücher ?

Bei

Wohlgemuth

Elberfeld Erholungstr. 7, I. Etg.

j164

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und ein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt, die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie erhalten durch die Versandapotheke umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig. Ueberzeugen Sie sich am besten selbst und schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W. 8, Block 64. b365

Meyer

Nachf. Barmen Altermarkt

heißt das Ziel der Sparsamen.



Die große Kaufgelegenheit für Weihnachten

In unserem Erfrischungsraum erhalten Sie nur erstklassige Waren. Auf Bestellung Lieferung frei Haus.

Billige Angebote für den Weihnachtstisch

Ein großer Posten halbwollener
Hauskleiderstoffe erste Fabrikate . . . . . Mtr. **1.50**

Großer Posten
Lindener Heliovel-Reste bedruckt, fabelhaft billig . . . . . Mtr. **2.95**

Geschenkaufmachung mit 3 Schweizerstickerei-Taschentücher, Karton **75 ₰**

Herrentaschentuch kariert, besonders preiswert . . . . . **16 ₰**

Künstlerdecken darunter Crepe-qualität, 130/160 cm groß, in neuen Ausmusterungen, 6.50, 5.40, **2.95**

Mohairdivandecken Fellmuster, fabelhaft billig **24.50**

Satinsteppdecke mit Halbwollfüllung, Eröffnungspreis . 12.75, **9.75**

Prinzeßrock gute Qualität mit Spitze und Stickereimotiv . . **1.95**

Strumpfgürtel mit 4 Haltern . . . . . **38 ₰**

Teegedeck mit 6 Servietten, 130/160 cm groß, besonders schönes Muster, mit weiß aparter Farbenborde . . Eröffnungspreis **6.95**

Herrenoberhemd schöne helle Muster 3.90, **2.85**

Weißes Oberhemd mit gutem Popelineinsatz, teils Bielefelder Fabrikate 4.90, **3.90**

Damenpyjama in entzückender Form, Flanell 6.90, Batist **4.90**

Reinw. Damenstrumpf schwere Qualität, in 2. Wahl **2.40**

Damenstrumpf Wolle mit Seide, fehlerfrei, in vielen schönen Farben . . 3.25, **2.50**

Herrensocken Flor mit Seide, in mod. neuen Mustern, 1.45, **95 ₰**

Damenstoffhandschuhe ganz durchgefüttert, in schönen Farben . . . **1.85**

D'-Nappa-Handschuhe ganz durchgefüttert mit Pelzstulpe 6.90, ohne Stulpe **4.95**

Seal-Plüsch-Mantel ganz auf K'seiden-Damassé gefüttert, in allen Größen, tropfenecht Waterproof . **59.00**

Pelzmantel Seal-electric m. groß. modern. Kragen, besonders preiswert, elegant gefüttert **135.00**

Schuhe sind wertvolle Geschenke und verursachen geringe Ausgaben



Elegante Hausschuhe (auch warm gefüttert)	Kamelhaar-Schuhe in reicher Auswahl	Ueberstiefel für Schnee und Regen. Gamaschen

Feinfarbige Modeschuhe in allen Preislagen. Abendschuhe.

Sie sollen doch Ihre nächsten Einkäufe vornehmen im bewährten Schuhhaus

August Wetter
Islandufer 11.
Das gute Schuhhaus für Alle!

Paradeplatten-Garnit.
in selten schöner Ausführung, mit breiter Stickerei, Einsatz und Fältchen, reich garniert pro Bett M 24. 22.50, 19. 16. 13.25. **11.-**
Damen-Wäsche, Oberhemden etc. billigst.
Wäschefabrik-Verkaufsstelle **Grube** Elberfeld, Bachstr. 81, **1. Etg.**
2 Min. v. Rathaus Tel. 9173.
Samst. nachm. u. Sonst. v. Weihn. geöffnet.*



Sprech-Apparate Parlophon

Apparat	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52.

Decken Sie Ihren Bedarf zu Weihnachten in

Schokoladen, Pralinen u. Konfitüren

Barmen, Wupperstr. 22

Sie erhalten
10 bis 20 Prozent Rabatt.

Bergisch Land

Nr. 288 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 7. Dez.

Zur Besichtigungsreise des Ministers.

WG. **Remscheid**, 7. Dez. Von einigen Blättern wird mitgeteilt, der Gesamteindruck der Verhandlungen mit Minister Grzesinski sei der gewesen, daß die Remscheider Wünsche im großen und ganzen wohl erfüllt werden dürften. Nach unseren Erkundigungen ist bei den Teilnehmern der Besichtigung und bei den Stadtverwaltungen von einer derartigen Stellungnahme des Ministers nichts bekannt. Vielmehr wurde betont, daß der Minister ausdrücklich erklärt habe, er weile nur zur Information im Umgemeindungsgebiet. Es ist ja auch wohl kaum möglich, daß bei der Kürze der Besichtigungsfahrt mit ihren vielen Eindrücken schon jetzt eine endgültige Stellungnahme des Ministers zu den einzelnen Problemen zu erwarten war.

Selbstverständlich hat die Remscheider Stadtverwaltung nach wie vor die feste Hoffnung, daß die berechtigten Wünsche Remscheids doch noch erfüllt werden.

Ein Protest der Fuhrunternehmer.

WG. **Velbert**, 7. Dez. Die Einführung des Einbahnverkehrs auf der Wülfratherstraße hat allerhand Schwierigkeiten mit sich gebracht insofern, als der Einbahnverkehr einen großen Umweg zum südlichen oberen Stadtteil bedeutet. Außerdem wird nunmehr bekannt, daß die von der Stadt neu hergerichtete Hindenburg- und Friedrichstraße ihrer Glätte und den damit verbundenen Gefahren wegen für den Fuhrwerksverkehr wenig geeignet sind und daher möglichst gemieden werden. Der hiesige Fuhrunternehmerverein hat jetzt gegen die Einführung des Einbahnverkehrs auf der Wülfratherstraße Einspruch erhoben mit dem Erfolg, daß Stadtverwaltung und staatliche Polizei die Frage erneut einer Prüfung unterziehen werden.

Eine Schlacht im Neandertal.

WG. **Mettmann**, 6. Dez. Eine schnelle und recht wirkungsvolle Sühne fand ein Streich, den sich sechs junge Leute im Neandertal vor dem Schwarzwaldhaus leisteten. Sie fielen über ein vor dem Lokal stehendes Auto her und schlugen mit Spazierstöcken auf die Lichter ein, die in Trümmer gingen. Ein sich zur Wehr setzender Insasse erhielt gleichfalls einen Stockschlag über den Kopf. Unterdessen hatte der Autobesitzer aus dem Schwarzwaldhaus Verstärkung herangeholt, mit deren Hilfe die Burschen in die Flucht geschlagen wurden, wobei auf ihrer Seite reichlich Blut floß. Ein zweiter Angriffsversuch hatte den gleichen Erfolg. Die Täter sind namentlich festgestellt.

Ermittelter Einbrecher.

WG. **Wermelskirchen**, 7. Dez. Wie bekannt, wurde kürzlich nachts hier in zwei Schulen eingebrochen. Ferner wurde am hiesigen Staatsbahnhof gestohlen. In allen Fällen erbeutete der Dieb größere und kleinere Geldbeträge. Inzwischen konnte der Spitzbube ermittelt werden. Es handelt sich um den Handlanger August L. aus Elberfeld. Er wurde festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert. Auf sein Konto kommt eine ganze Reihe auswärts begangener Wohnungs- und Schuleinbrüche. Er war in Ulm aus dem Gefängnis ausgebrochen.

Vor einem Betrüger wird gewarnt, der sich als Schäfer Peter Zirwes aus Kail an der Mosel ausgibt und angeblich Weideplätze für seine ankommende, 400köpfige Schafherde sucht. Er versteht es, unter dem Deckmantel der Frömmigkeit bei den Familien Einlaß zu erhalten und läßt sich gut bewirten. Der Betreffende bringt dann das Gespräch darauf, daß er billige Lebensmittel und Wollwaren besorgen könne und läßt sich bei Bestellungen Vorschüsse zahlen. Selbstverständlich vergißt er das Wiederkommen und auch die Lieferung der Waren. Auf diese Weise sind hier zwei Bürger geschädigt worden. Vermutlich ist der Schwindler auch anderwärts aufgetreten. Festgestellt ist, daß er in Kail an der Mosel dem Zirwes einen Anzug und auch Personalpapiere gestohlen hat, auf die der Betrüger jetzt reist. Er ist 50—52 Jahre alt und hinkt mit dem linken Bein ein wenig. Weitere Geschädigte wollen sich baldigst bei der Polizeiverwaltung melden.

Autobusverkehr.

WG. **Lüttringhausen**, 7. Dez. Wie dem hiesigen Verkehrsverein durch die Stadtverwaltung mitgeteilt wurde, hat die Bergische Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft beschlossen, den Fahrplan der Linie 3, Remscheid — Lüttringhausen — Beyenburg — Barmen um etwa 1 Stunde zurückzuverlegen. Die dadurch in Remscheid entstehende Wartezeit wird zu den Hauptverkehrszeiten durch Fahrten zwischen Remscheid und Lüttringhausen ausgefüllt, so daß zwischen diesen beiden Städten teilweise stündlicher Verkehr besteht. Ebenso werden durch die Verlegung des Fahrplanes die Parallelfahrten mit der Eisenbahn auf der Strecke Beyenburg vermieden und Anschluß an die Linien 1 und 2 sowohl nach Lennep als auch mit kurzem Aufenthalt nach Linden und Halbach hergestellt. Leider mußte der Antrag auf Errichtung eines Kreuzungspunktes am Eisernen Stein vorläufig zurückgestellt werden, da der Uebergang von Linie 3 auf 2 nach dem neuen Fahrplan schon an der Kirche möglich sein wird. Die Haltestelle in Sondern wird versuchsweise wieder eingerichtet.

Ergebnis der Viehzählung in Lüttringhausen.

WG. **Lüttringhausen**, 7. Dez. Das Ergebnis der Viehzählung nach dem Stande vom 1. Dezbr. stellt sich hier wie folgt: Pferde 277 (1927: 306), Esel 1 (1), Rindvieh 1668 (1587), Schafe 63 (107), Schweine 284 (370), Ziegen 120 (150), Kaninchen 488 (602), Federvieh 12 657 (11 931), Bienenstöcke 85 (98). Gegenüber dem Vorjahr sind also weniger vorhanden: 29 Pferde, 44 Schafe, 86 Schweine, 40 Ziegen, 140 Kaninchen und 13 Bienenstöcke; gestiegen ist die Zahl des Rindviehs um 81 Stück und des Federviehs um 726 Stück.

Geharnischter Protest.

WG. **Leichlingen**, 7. Dez. Hier erfreut folgende Begebenheit groß und klein. Im hiesigen Germaniabade hatte man für die „ganz Alten" über 80 Jahre einen besonderen Tisch gedeckt. Kommt da ein altes Mütterlein, das an diesen Tisch Platz nehmen will. Nach ihrem Alter gefragt, antwortete sie 75 Jahre. Da wurde ihr gesagt, daß an diesem Tisch nur die „über 80" sitzen dürften. Da antwortete ihr Mann, der die 80 bereits weit überschritten hatte: „Watt, datt janze Leewen eß se bei mir jebleewen, on se blitt ouch jetz bei mir! Sätt dich!" Und so geschah's auch.

Die täglichen Unfälle auf der Langenfelder Straße.

WG. **Langenfeld**, 7. Dez. Zwei junge Männer wurden durch ein sie überholendes Auto angefahren und so schwer verletzt, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten. — Kurz darauf wurde ein Radfahrer angefahren und ebenfalls schwer verletzt. — Eine Frau wurde von einem Auto zur Erde geworfen und schwer verletzt. Auch sie kam in ärztliche Behandlung.

+ Die vier bunten evangelischen Dorfkirchen im Oberbergischen +

Kunsthistorische Grundlagen.

Natur, Geschichte und Gegenwart haben das Oberbergische zu einer der interessantesten Gegenden unseres Vaterlandes gestaltet. Die Natur hat viel von ihrer ursprünglichen Eigenart bewahrt. Sie hält noch die Mehrheit der Bewohner durch deren landwirtschaftliche Berufstätigkeit in steter Abhängigkeit, und der verhältnismäßig karge Boden, zu dem seine Grauwacken verwittern, läßt ihre Arbeitskräfte nicht erschlaffen. Aber seine Höhenluft läßt sie freier atmen, seine grünen Wiesen mit ihren klaren und lebendigen Bächen erfrischen und erfreuen die Seele, seine Laub- und Tannenwälder vertiefen die Gedanken und halten Leib und Seele gesund. An der Hand von gedruckten Führern mit Karten kann der Fremde, auch abseits der großen Heer- und Autostraßen, auf gut bezeichneten Wegen in die innersten Winkel und zu den interessantesten Punkten der Gegend gelangen. Zahlreiche sehenswürdige Baudenkmäler alter deutscher Vergangenheit verkünden den Reichtum ihrer Geschichte: sagenumwobene Burgruinen, ganz oder nur unvollständig erhaltene Schlösser und feste Steinhäuser. Wenn Emil Rittershaus einst vom Bergischen Lande sagte:

„Nicht mit Burgen stolz und mächtig ist dies Stückchen Welt geschmückt",

so ist das „entweder eine bedauerliche Unkenntnis der Heimat oder eine unbedachte poetische Freiheit" (Bredt 5 Heft der Mitt. des Bergischen Vereins für Denkmalspflege und Heimatschutz). Die ehrwürdigsten, ältesten und kulturgeschichtlich interessantesten Träger seiner geschichtlichen Ueberlieferungen aber sind seine Kirchen.

Und glücklicherweise sind es die etwa 45 älteren Dorf- und Landkirchen der drei oberbergischen Kreise Gummersbach, Wipperfürth und Waldbröl, die noch immer wie vor Zeiten das Landschaftsbild beherrschen, und nicht die Fabrikschlote. Wer sich freilich mehr für die Fortschritte moderner Großindustrie interessiert, die auch für den Weltmarkt arbeitet, oder für ein ihr dienendes neues Riesenwerk der Technik, das seiner Vollendung nahe ist, die größte Talsperre des Bergischen Landes, der kommt im Aggertale auf seine Rechnung. Aber wie leer und gehaltlos würde das Land ohne seine Dorfkirchen sein! Obwohl durchweg schlicht, einfach, derb, aus einheimischen Bruchsteinen errichtet, und weit davon entfernt, Dorf-„Kathedralen" zu sein wie kirchliche Neubauten der Gegenwart auf dem Lande, sind sie doch die lokalen und geistigen Zentren ihrer Ortschaften und Bezirke. Ihre Türme halten weite Umschau, ihre Glocken verkünden Zeit und Stunde, rufen die Lebenden zum Gottesdienst, trauern um die Toten. Diese Kirchen verbinden ferner die Gegenwart mit der Vergangenheit, manche von ihnen mit altersgrauer Vorzeit; lange Reihen menschlicher Generationen waren ihrer geistigen und seelischen Obhut und Pflege anvertraut. Wie vielen geschichtlichen Stürmen haben sie getrotzt! Wenn sie erzählen könnten! Leider reichen ihre spärlichen Archive infolge von Bränden oder mutwilligen Zerstörungen kaum über die Reformationszeit hinaus.

Für die Mehrzahl der Bewohner sind sie noch immer die stärksten Brückenpfeiler ihres Gottesglaubens und ihrer christlichen Hoffnung. Ihre Erbauung endlich und ihre Innenausstattung sowie die Umgestaltungen späterer Perioden sind der sprechendste Ausdruck des künstlerischen Schaffens ihrer Zeit in diesen Gegenden, waren seine wichtigsten Aufgaben, natürlich in Anpassung an die ländlichen Verhältnisse.

Vier von ihnen, die von Marienhagen, Marienberghausen, Lieberhausen und Müllenbach, die äußerlich unscheinbarsten, schlichtesten, bescheidensten sollen hier, hauptsächlich nach ihrer kunstgeschichtlichen Bedeutung, gewürdigt werden, insbesondere ihre alten bunten Wandmalereien. Diese sind in den letzten Jahren vor dem Weltkriege bei Gelegenheit von Instandsetzungsarbeiten unter der weißen Tünche wieder entdeckt worden. Die Provinzialkommission für Denkmalspflege in der Rheinprovinz, an ihrer Spitze Prof. Clemen, hat, unterstützt durch namhafte Geldmittel seitens des Provinziallandtages, durch Beiträge des Rheinischen Vereins für Denkmalspflege und Heimatschutz und ermuntert durch das neuerwachte Interesse weiter Kreise an der bergischen Heimat die Freilegung und Wiederherstellung der Wandgemälde veranlaßt und geleitet. Ausgeführt wurde sie von dem Kölner Maler Bardenhewer. Natürlich sind sämtliche vier Kirchen dem Heimatschutz unterstellt worden.

Mit mehr oder weniger Widerstreben haben sich die vier evangelischen Gemeinden der Erneuerung katholischen Bildwesens gefügt, und man kann den protestantischen Widerwillen wohl verstehen, denn eine religiöse Gegenwartsbedeutung haben sie für protestantische Gemüter nicht. Allmählich aber haben sich die Gegner gefügt, zuletzt in den beiden reformierten Gemeinden Marienberghausen und Marienhagen. Das Bewußtsein, an und im eigenen Gotteshause wertvolle Schätze zu besitzen, die den Kenner anziehen, Neugierige anlocken, den Fremdenverkehr beleben, ferner die allgemein neu erwachte Heimatliebe und Heimatkunde haben die gegnerischen Bedenken allmählich überwunden.

Aber wo liegen diese vier Dörfer mit den merkwürdigen evangelisch bunten Kirchen? wird der Leser fragen, und wie kommt man hin?

Sie gehören sämtlich dem Kreise Gummersbach an, zwei von ihnen, Lieberhausen und Müllenbach, liegen nördlich der Agger, im sogen. „Schwarzenbergischen", die anderen südlich davon, im „Homburgischen". Von den beiden Wupperstädten aus gelangt man nach Lieberhausen am besten mit Postauto von Gummersbach an den beiden Nordzipfeln der oben genannten neuen Aggertalsperre vorbei, nach Müllenbach von den Eisenbahnstationen Gummersbach oder Marienheide oder Holzwipper aus durch nur einstündige bezw. noch kürzere, sehr lohnende Fußwanderung, oder im Postauto von Marienheide aus mit dem Blick auf die nahegelegene weiträumige Brucher Talsperre.

Weniger bequem ist für die Bewohner des Wuppertals die Reise nach Marienhagen und Marienberghausen; doch sind auch diese beiden Ortschaften von den Stationen Dieringhausen bezw. Wiehl aus in weniger als einer halben Stunde mit der Autopost zu erreichen. An Sommertagen können bei richtiger Zeiteinteilung und frühzeitigem Aufbruch sämtliche vier Kirchen bei Tageslicht von hier aus besichtigt werden. Eine Wochenendfahrt mit ein- oder zweimaliger Unterkunft über Nacht gewährt außerdem noch das Behagen körperlicher und seelischer Erholung in einem Gebiet, das so reich ist an anmutsvollen und wechselnden Naturschönheiten. Mögen auch solche Fahrten dazu dienen, die alten Beziehungen des Oberbergischen zu den beiden Wupperstädten zu fördern und auf eine noch günstigere Gestaltung der Verkehrsverhältnisse einzuwirken!

Bei allen vier Kirchen fällt dem ersten Blick des nahenden Betrachters ihre Schlichtheit und Einfachheit auf, dann das feste und starke Mauerwerk aus einheimischen Bruchsteinen, die von einer rostbraunen Verwitterungspatina überzogen sind. Sie erscheinen wie für die Ewigkeit gebaut. Kein Wunder, daß sie Stürmen und Bränden durch die Jahrhunderte hindurch getrotzt haben. Im Verein mit den sie umgebenden Kirchhofsmauern, von denen noch Reste vorhanden sind, waren sie wohl imstande, den Dorfbewohnern in Stunden der Gefahr Schutz und Sicherheit zu bieten. Obschon ehrwürdig durch Alter, Geschichte und Bedeutung, sind sie überaus lieb und traut in ihrer Kleinheit. Im lichten Raum sind sie sämtlich noch nicht 25 Meter lang und weniger als 15 Meter breit.

Gemeinsam ist ihnen allen der vorgelagerte Westturm. Er ist ihr ältester Bestandteil. Seine dicken schmucklosen Mauern, der Mangel an Gliederung, die schmalen Lichtscharten, die rundbogigen Fensteröffnungen an der Glockenstube sind bezeichnend für ein hohes Alter und für die romanische Bauweise im 11. bis 13. Jahrhundert. Ursprünglich waren die Turmhauben niedrige vierseitige Pyramiden. Spätere Zeiten und Kunstrichtungen haben sie, wahrscheinlich nach Bränden infolge Blitzschlags, in Marienhagen durch einen achtseitigen schlanken und spitzen gotischen Turm, in Marienberghausen durch eine geschweifte Barockhaube mit geschlossener Laterne ersetzt. Auch etwaige gotische Türme oder Fenster in den Türmen sind natürlich späteren Datums, ebenso wie die Schieferbekleidung, die an die Stelle der Strohdächer oder Holzschindeln getreten ist. In bezug auf die anderen Bauglieder: Langhaus, Querhaus und Chor und in ihrer Innenausstattung sind die vier Kirchen mehr oder weniger verschieden.

Dr. Heckmann.

(Fortsetzung folgt.)

47 500 Kinder zur Erholung geschickt.

Die Kindererholung in der Rheinprovinz.

In diesem Jahre wurden insgesamt 47 459 Kinder aus der Rheinprovinz in Heime und Landpflegestellen zur Erholung geschickt. Die Gesamtzahl der in Heime entsandten rheinischen Kinder betrug nach den Berichten der Bezirksfürsorgeverbände 36 571. Nach den ärztlichen Schlußgutachten waren die Kurerfolge außerordentlich gut, denn nur von 1 Prozent der Kinder wird berichtet, daß Erfolge überhaupt nicht eingetreten sind, bei 20 Prozent der Kinder ist eine wesentliche Besserung zu bemerken gewesen, und der Rest erfreute sich eines vollen Kurerfolges. Die Zahl der in Landpflegestellen verschickten rheinischen Kinder betrug 10 888 gegenüber 15 257 im Jahre vorher. Die Zahl ist in diesem Jahre hauptsächlich deshalb zurückgegangen, weil neuerdings vielfach Kinder, für die ein Klimawechsel oder die Unterbringung in einer geschlossenen Heilstätte nicht notwendig ist, der Erholungsfürsorge im Wohnorte selbst zugeführt wurden.

Die Bücherwoche in Lennep.

WG. **Lennep**, 6. Dez. Die vom Ortsausschuß für Jugendpflege in Aussicht genommener Werbetage für das gute Jugendbuch werden am Samstag dem 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr mit einem Musikvortrag, einer Ansprache und einem Schülerreigen beginnen. Abends sind Deklamationen vorgesehen, sowie ein Vortrag von Kreiskommunalarzt Dr. Fels-Lennep über Albrecht Dürer, sein Leben und sein Wirken. Am 9. Dezember singt ein Schülerchor, ferner veranstalten an diesem Abend die Jungdeutschen Schwestern Volkstänze und der Arbeiter-Theaterbund ein Laienspiel. Am Montag finden wiederum Volkstänze und Liedervorträge statt, abends wird der Marineverein lebende Bilder mit Deklamationen darbieten. Am 11. Dezember Deklamationen und ein Zigeunerreigen. Am letzten Tag der Veranstaltung, Mittwoch, den 12. Dezember, Musik- und Gesangvorträge, ferner Volkstänze durch den Lenneper Volkstanzkreis und zuletzt rhythmische Uebungen und Stabwindeübungen der Lenneper Turngemeinde.

Photo-Wettbewerb im Kreise Lennep.

WG **Lennep**, 7. Dez. Der Kreisverkehrsverband beabsichtigt, einen Photo-Wettbewerb zu veranstalten, um schöne Bilder aus allen Teilen des Kreises zu erwerben. Die besten Bilder werden mit einem Preis ausgezeichnet. Dem Wintersport soll mehr als bisher Beachtung geschenkt werden. Die Verkehrsvereine werden auf das günstige Gelände im Kreise hinweisen und die Sportler der umliegenden Städte zu einem Besuch anregen. Günstiges Sportgelände ist in der Umgebung des Uelfebades bei Radevormwald, bei Lennep das Feldbachtal, sowie bei Wermelskirchen, Beyenburg und Hückeswagen. Ferner wurde noch auf den unhaltbaren Zustand des Wanderweges von Markusmühle nach Altenberg hingewiesen, der stellenweise unpassierbar ist. Es wurde beschlossen, mit dem Bergischen Verkehrsverband und dem Verein Bergisch Land über die Instandsetzung zu verhandeln.

Ein todbringender Faustschlag.

Ein abnorm dünner Schädel.

WG. **Remscheid**, 7. Dez. Am Montag 10. Sept., morgens 6 Uhr, fanden Arbeiter in Remscheid auf dem Wege zur Arbeit in dem Vorgarten eines Hauses an der Honsbergerstraße einen Mann liegen, der völlig bewußtlos war. Da nur einige Hautabschürfungen zu sehen waren, hielten sie ihn für sinnlos betrunken und versuchten ihn aufzurichten und durch Rütteln zur Besinnung zu bringen; er brach aber immer wieder zusammen. Immer noch in dem Glauben, daß er betrunken sei, trugen sie ihn weiter in den Garten hinein bis an

Horn Boiler

Samt und Seide erfreuen stets!

Die schönste Auswahl bringt

Herzogstr. 28 **SEIDENHAUS HAHN, ELBERFELD** Herzogstr. 28

Horn Boiler

das Haus und legten ihn dort nieder, die weitere Sorge um ihn den Hausbewohnern überlassend. Letztere fanden ihn bald darauf und benachrichtigten, nachdem festgestellt worden war, daß es der Hilfsarbeiter Wilhelm Hoffmann war, seine Eltern, die ihn dann erst nach Hause, dann, weil er dort einen tobsuchtsähnlichen Anfall bekommen hatte, ins städtische Krankenhaus brachten. Dort starb er am Abend desselben Tages, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Obduktion der Leiche ergab einen Schädelbruch an der linken Schläfeseite und als Todesursache einen Bluterguß in das Gehirn.

Am Mittwoch dem 12. September stellte sich dann der Dachdeckergehilfe Bruno Kanz, nachdem er erfahren hatte, daß Hoffmann sich im Krankenhause befinde und ein anderer Mann in Verdacht geraten war, der Polizei und gab dort an, daß er Streit mit Hoffmann gehabt und ihn dabei durch einen Faustschlag zu Boden gestreckt habe. Die Ursache des Streits wurde teils durch das Geständnis des Kanz, teils durch Zeugen festgestellt. Hoffmann war am Sonntag zu einem Fußballspiel nach Cronenfeld gegangen und danach zum Tanzboden. Dort hatte er ein ihm bekanntes junges Mädchen getroffen und ihm gestanden, er habe gehört, daß es heiraten müsse, hatte aber sich entschieden geweigert, zu sagen, von wem er dies wisse. Auf dem Wege nach Hause war das Mädchen mit Kanz zusammengetroffen, mit dessen Braut es befreundet war, und da es glaubte, daß Hoffmann seine Wissenschaft von dieser habe, hatte es Kanz Vorhaltungen gemacht und sich beklagt, daß Hoffmann ihr nicht die Quelle des Geredes angeben wolle. Kanz hatte schon eine Geburtstagsfeier bei seinem Schwiegervater hinter sich, hatte ziemlich viel getrunken und war erregt über das Geschwätz. Er hatte kurz danach den Hoffmann getroffen und nun von diesem verlangt, ihm zu sagen, wer ihm die Geschichte erzählt habe. Als er immer wieder in diesem Sinne auf ihn einredete, soll Hoffmann ärgerlich gesagt haben: „Laß mich in Ruhe; mach', daß du wegkommst, du bist gerade so ein dreckiger Hund wie ich." Dadurch gereizt, will er ihm den Schlag mit der Faust gegen die Schläfe versetzt haben. Es muß ein sehr heftiger Schlag gewesen sein, denn Hoffmann fiel, ohne einen Laut von sich zu geben, zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Der Vorfall hatte sich auf der Straße abgespielt. Da Hoffmann aber nicht liegen bleiben konnte, hatte Kanz ihn mit Hilfe des hinzugekommenen Walter J. in den Vorgarten eines Hauses gebracht und J gleich erzählt, was sich zwischen ihm und Hoffmann abgespielt hatte.

Gestern stand er wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg vor dem Schwurgericht in Elberfeld. Er war auch hier wieder geständig, und seine Angaben wurden durch die Zeugen vollauf bestätigt. Der Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Schütt, bekundete als Sachverständiger, daß der Verstorbene einen abnorm dünnen Schädel gehabt habe, so daß die Verletzung sehr wohl durch einen kräftigen Faustschlag und nicht durch einen Schlag mit einem Stock, wie die Anklage annahm, entstanden sein könne; jedenfalls aber habe die Verletzung den Tod herbeigeführt. Der Angeklagte mußte also wegen Körperverletzung mit Todeserfolg bestraft werden, obwohl er nicht ahnen konnte, daß Hoffmann einen papierdünnen Schädel hatte und der Faustschlag so schwere Folgen haben würde. Das Gericht berücksichtigte dies aber bei der Strafzumessung, es billigte ihm mildernde Umstände zu, erkannte auf die geringste zulässige Strafe von 3 Monaten Gefängnis und gewährte ihm Strafaufschub auf drei Jahre mit Aussicht auf Straferlaß.

Ohligser Scherenschnitt.

Das Wetter und seine Einflüsse. — Verkehrswoche. Ehrenmal. — Umgemeindung.

WG. Ohligs, 7. Dez.

Sollte man es glauben, daß die Welt so arm an Gesprächsthemen sei!? Steht man auf der Elektrischen: man spricht vom Wetter. Treffen sich Bekannte auf der Straße: sie geben ihren Unwillen über das schlechte Wetter kund. Ja, wenn man das Wetter selbst machen könnte! — Und wie gut, daß das nicht der Fall ist! Was für ein Wetter würde da herauskommen!

Aber einmal ernsthaft gesprochen: Die merkwürdige Veränderung der klimatischen Verhältnisse wirkt sich in Tier- und Pflanzenwelt in einer auffälligen und bemerkenswerten Weise aus. Die Tatsache, daß ein milder Winter, wie wir ihn heuer haben, auch seine Vorzüge hat, läßt sich nicht wegleugnen. Des einen Freud ist des andern Leid! Die weniger bemittelte Bevölkerung weiß die noch nicht vorhandene Kälte sehr zu schätzen, wohingegen diejenigen, die so ungeduldig auf sie warten, wissen, was sie vermissen.

Infolge der milden Witterung kann die Bautätigkeit ungehindert weiter gehen. Und darum sind Badeanstalt und Feuerwehrdepot „so schnell hoch gekommen". Es wird bei ihnen schon mit den Innenarbeiten begonnen, und vielleicht sind beide Gebäude schneller fertig, als man ursprünglich angenommen hat. So ist es auch mit allen anderen Privatbauten. Zu ihnen gehört auch der Wiederaufbau der Ruine Kanzler, der Ohligs bei den Fremden den Vorwurf „einer schlechten Visitenkarte" eintrachte.

Und wenn jetzt durch die diesjährige Verkehrswoche Neugierige von nah und fern herangelockt wurden, so werden sie unbedingt schon jetzt einen besseren Eindruck gewinnen Ohligs im Lichtmeer!

Licht zieht an! Und es ist ganz gut, wenn die Ladenbesitzer ihre Waren „in das rechte Licht rücken". Wer zeigt, was er hat, der wird auch verkaufen. Hoffentlich wird ein gut Teil der Wünsche, die man von der Veranstaltung der Verkehrswoche erwartete, erfüllt.

Ob das Verlangen bei Ablehnung des vorgeschlagenen Ehrenmals durch die Regierung einzig und allein recht und richtig war, darüber kann man sehr geteilter Meinung sein. Sicher wäre die Sache sehr einfach und leicht zu lösen, wenn es nicht so sehr am schnöden Mammon fehlen würde. Aber solange dieser begehrte Gegenstand eine so wichtige Rolle spielt, ist es schwer, Wünsche, wie sie die Regierung vorschlägt, so ohne weiteres zu erfüllen.

Ohligs hat bis zur letzten Stadtratssitzung, und auch jetzt noch durch die Mehrheit seiner Volksvertreter kund tun lassen, daß es gegen einen Zusammenschluß mit Solingen sei. Aber fast scheint es so, als ob die Zusammenlegung der fünf Städte des oberen Kreises Solingen nun auch gegen den Willen von Ohligs kommen würde. Und wenn das geschieht, dann wäre alles Sträuben und Wehren umsonst gewesen. Wenn dann die Zusammenlegung trotz alledem schließlich doch kommen wird, dann möge der Wunsch so vieler in Erfüllung gehen, daß dann unser Los nicht das von Selkfantenbewohnern werden möchte!

Unruhe an der Ruhr.

Der Eingemeindungstaumel. — Mittelalterlicher Fehdezustand.

WG. Hattingen, 7. Dez.

Als bald nach der „Influenzazeit" vor drei, vier Jahren ein Kohlenpütt nach dem anderen bei uns den Betrieb einstellte, und die Eisenwerke zu Betriebseinschränkungen gezwungen waren, erklärte der Hattinger Landrat seine Unmöglichkeit, ohne dauernden Staatszuschuß weiter regieren zu können, zumal auch ein steuerergiebiges Gebiet (Königsteele) dem Kreise abgezwackt und dem rheinischen Steele einverleibt worden war. Der Staatszuschuß kam, jedoch mit dem hinzufügen: „einmal und nicht wieder!"

Woher nun die Hilfe nehmen? Kreiszusammenlegung: Vereinigung des Restkreises Hattingen und des Landkreises Bochum. Einverstanden — beiderseits, wenn auch hier und dort mit saurer Miene. Schon glaubte man Hochzeit machen zu können, als der Landtag einen Strich dadurch machte. Die „Macher" waren in Wirklichkeit Bürgermeister und Oberbürgermeister mit sogen. langen Armen: Herr Hirsch in Dortmund und Dr. Ruer in Bochum. Dortmund hatte sich nicht umsonst den soz. Führer Hirsch und Bochum seinen Ruer aus dem preußischen Innenministerium geholt. Ihr Einfluß in Berlin war größer als alles Wünschen, Wollen und Beschließen der interessierten kommunalen Behörden an der Ruhr.

Folge: neue Vorlage an den Landtag. Seit einem Monat zirkulieren sie bei den zuständigen Stellen in Arnsberg und Düsseldorf und damit hat das „Verrücktwerden" begonnen. Magistrats-, Stadtverordneten-, Amts- und Gemeinderatssitzungen sind in Permanenz erklärt, verantwortliche und unverantwortliche Kreise tagen.

Was bisher dabei herauskam? Krakehl. Bisherige beste Freunde verfeinden sich, und ein Bürgermeisterchen möchte vom anderen wohl gewisse Teile seines Bezirkes, beileibe aber kein Stück Brot annehmen. Beschließt eine Gemeinde den Gang zur Großstadt, so entscheidet die Amtsversammlung das Gegenteil mit dem Pochen auf ungeschmälerte Selbständigkeit, und wenn die Essener einen Happen von Westfalen, z. B. die Halbinsel von Altendorf, Niederwenigern und Dumberg haben wollen, dann schreien die Halbinsulaner: Hände weg! Wir sind Westfalen und wollen Westfalen bleiben! Sela! Basta! Wir haben uns bisher selbst regiert, wohl dabei gefühlt und verbitten uns das Schalten und Walten fremder Hände auf unserem Grund und Boden und unseren — Misthaufen, der Zierde jedes westfälischen Kottens und Bauernhofes.

Das Heimatgefühl ist im stärksten Maße erwacht. Wenn das so weiter geht, erleben wir an der Ruhr die Wiederkehr mittelalterlicher Fehden zwischen Stadt und Stadt, Dorf und Dorf ....

Erfreulicherweise leidet darunter eins nicht: der Wohnungsbau. Wie Pilze schießen an der mittleren Ruhr die Häuser aus der Erde, aber das Ende der Wohnungsnot steht noch in weiter Ferne. Immerhin ist es gut, daß das offene Wetter das Bauen auch im Spätherbst noch zuließ und manchem Arbeitslosen Arbeit und Verdienst brachte. Ruhrmann.

Rudolf Schwarz 75 Jahre.

Und 40 Jahre Stadtverordneter.

WG. Solingen, 7. Dez. Rudolf Schwarz' 75. Geburtstag am 16. Dezember dieses Jahres soll nach dem Vorschlage eines Komitees, das sich dieserhalb auch mit der Stadtverwaltung in Verbindung gesetzt hat, am Montag dem 17. Dezember in der Stadthalle in einer allgemeinen Bürgerfeier begangen werden. Wie wir schon kürzlich mitteilten, kann diese Feier zugleich mit dem 40jährigen Stadtverordnetenjubiläum des Beigeordneten Schwarz verbunden werden; sind doch am 1. Januar 1929 vierzig Jahre verflossen seit dem Eintritt unseres hochverdienten Mitbürgers in das Solinger Stadtverordnetenkollegium. Mit dem gleichen Zeitpunkte erfolgte übrigens die Vereinigung von Dorp mit Solingen. Städtischerseits ist eine besondere Ehrung des Beigeordneten zu diesem Doppelfest in Aussicht genommen.

62 Bewerber um den Mülheimer Oberbürgermeisterposten.

WG. Mülheim-Ruhr, 6. Dez. Unter den 62 Bewerbungen um den freigewordenen Oberbürgermeisterposten der Stadt Mülheim-Ruhr finden sich neben 50 höheren Beamten des Kommunalverwaltungsdienstes drei Landräte, zwei Oberregierungsräte, ein Bergrat, ein Bürgermeister a. D., zwei Gerichtsassessoren, ein Rechtsanwalt, ein Diplomkaufmann und ein Publizist.

Ein Fahrschüler fährt in eine Kinderschar.

WG. Brügge, 7. Dez. An der Winthauser Schule in Brügge fuhr ein Fahrschüler in Begleitung seines Lehrers plötzlich in eine Kinderschar. Hierbei wurde ein achtjähriges Kind vom Auto erfaßt und überfahren. Es trug so schwere Verletzungen davon, daß es kurz darauf im Krankenhause gestorben ist. Der Fahrlehrer hatte im letzten Augenblick die Gefahr dadurch zu bannen versucht, daß er den Wagen herumriß. Dabei stieß das Auto gegen ein Haus und wurde stark beschädigt.

Wetterbericht.

Freitag den 7. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	754.4	W stark	stark heiter	7
Hamburg	757.3	WSW frisch	heiter	4
Swinemünde	758.3	SW mäßig	Regen	4
Danzig	757.2	SSW mäßig	bedeckt	4
Aachen	762.5	SW frisch	bewölkt	5
Frankfurt-M.	764.7	SSW mäßig	bedeckt	5
Hannover	758.7	SW mäßig	bedeckt	5
Berlin	759.4	SW leicht	bedeckt	5
Breslau	761.5	WSW leicht	bedeckt	3
München	768.7	SW leise	heiter	−6
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	670.2	WSW steif	Schnee	−2
Kaiser Aften	771.9	W frisch	Schnee	−4
Wisftingen	761.0	WSW frisch	wolkig	−2
Brüssel	—	—	—	—
London	762.1	W mäßig	klar	1
Dortmund	759.6	WSW schwach	heiter	5
Ymuiden	764.1	W schwach	heiter	5
Paris	765.2	W leicht	bedeckt	5
Toulouse	768.6	WNW leise	Regen	1
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Genf	—	—	—	—
Lugano	768.3	N leise	klar	−2
Genua	767.5	S leicht	bedeckt	9
Rom	770.2	SW leicht	klar	12
Messina	769.0	SW leicht	bewölkt	11
Wien	767.5	still	wolkig	−1
Budapest	769.2	still	dunstig	−1
Warschau	764.7	SSW leise	bedeckt	1
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	751.7	SSO schwach	Regen	3
Haparanda	753.6	SW leise	heiter	−9

*) Unterdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.3	762.8	760.9
Temperatur	6.4	6.1	4.7
Wind	SW leicht	W schwach	SW schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 7.3 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 7.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 4.1

Das neue Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien nach der Nordsee und Skandinavien fortgeschritten. Es erstreckt sich noch in einem Ausläufer über Frankreich, während sich ein kräftiges Hochdruckgebiet von Island her südwärts ausbreitet.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig. Teilweise stärkeres Aufklären. Zunächst noch vereinzelte Niederschläge in Schauern sowie kälter bei westlichen bis nach Nordwesten drehenden Winden.

Schauspielhaus Remscheid.

Schinderhannes. Schauspiel von Zuckmayer.

Intendant Müller-Multa brachte gestern zum ersten Male Zuckmayers „Schinderhannes". Zum Vorteil des Werkes, das vor kurzem in dieser Zeitung eingehend besprochen wurde, hatte er manche Derbheiten in Wort und Gebärde gemildert oder ganz ausgemerzt. Es würde nichts schaden, wenn er den Blaustift auch noch an einigen anderen Stellen arbeiten ließe, so z. B. im vierten Bild, wo die beiden Geistlichen mit dem religiösen Eiferer im Wirtshaus auftreten. Auf diese unschöne Szene, die für den Zusammenhang der Dichtung ohne jede Bedeutung ist, wird man gern verzichten. Auch die langatmige Kasernenhofszene, die wie ein Ausschnitt aus einer Tünnesposse anmutet, könnte nur gewinnen, wenn ihr ein Stück von ihrer Breite genommen würde.

Im übrigen wurde die vortreffliche Aufführung der tief im Volkstum der rheinhessischen Heimat Zuckmayers wurzelnden Dichtung in hohem Maße gerecht, vor allem dank der glänzenden Besetzung der beherrschenden Titelrolle. Hans Schäfflers „Schinderhannes" war eine Prachtleistung. Mit glutwarmem Leben erfühlte er die vom Dichter gezeichnete Gestalt des zum Volkshelden gestempelten Räuberhauptmanns, der als geborener Empörer nur sein eigenes Recht kennt und bei aller Rauheit seiner urwüchsigen Kraftnatur doch ein fast frauenhaft zartes Gefühlsleben hat. In Elisabeth Gever fand Schäffler eine gute Partnerin, die nicht allein als hingebungsvolle Geliebte und glückliche junge Mutter überzeugend wirkte, sondern auch als trotziges, ihrer fraulichen Würde bewußtes Weib. Die übrigen zahlreichen Darsteller sorgten an ihrem Teil dafür, daß die hohe Linie der Aufführung gewahrt wurde. H. F.

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen.

Die Künstler und das kunstfreudige Publikum.

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen steht kurz vor seinem 100. Geburtstage, den er im nächsten Jahre festlich zu begehen hofft. Trotz dieses seines hohen Alters sucht er neue Wege, um im Einklang mit seiner statutenmäßigen Zweckbestimmung: „Die Kunst zu fördern", diesem ihm gesteckten Ziele gerecht zu werden.

Um der Künstlerschaft und dem kunstsinnigen Publikum zugleich zu helfen, hat er einen praktischen, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßten Weg gewählt: den des Verkaufs von Kunstwerken auf Teilzahlung. Alle diejenigen, die Mitglieder des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen sind oder es durch Zahlung des geringen Jahresbeitrages von Mk. 12.— jeder Zeit werden, haben das Recht, nach ihrer eigenen Wahl Originalgemälde oder Plastiken von Künstlern zu erwerben und zwar gegen monatliche Abzahlung von 5 Prozent des Wertes der zu erwerbenden Kunstwerke. Diese gehen alsbald in den Besitz des Käufers über, so daß er dann das Kunstwerk an sich nehmen und sich seinem Genusse hingeben kann. Kauft man ein Kunstwerk z. B. zum Preise von Mk. 300.— so hat der Käufer monatlich Mk. 15.— zu zahlen, bei einem Kaufpreis von Mk. 1000.— sind es monatlich Mk. 50.—.

Auf diese Weise ist es möglich, wirklich gute Werke bedeutender Künstler auch in die Kreise zu bringen, die sonst nicht in der Lage sind, ihr Kunstbedürfnis nach guten Originalkunstwerken zu befriedigen.

Sorgt auf diese Weise der Kunstverein im Einklang mit den Zielen, die er sich seit einem Jahrhundert gesteckt hat und die er in zeitgemäßer Weise weiter ausbilden will, für das kunstsinnige Publikum, so sucht er zugleich in ganz besonder Art der Künstlerschaft materiell zu helfen. Der Künstler erhält den vereinbarten Kaufpreis in kurzer Zeit, so daß er schnell für sein Schaffen auch materiell belohnt und ihm in wirtschaftlicher Beziehung hoffentlich recht häufig geholfen wird.

Der Kunstverein hofft auf die oben beschriebene Weise der Künstlerschaft und dem kunstsinnigen Publikum den Weg geebnet zu haben, der Kunst zu helfen, indem es die Künstler unterstützt und die Kunst selbst in weite Kreise des Publikums zu tragen.

In diesen Tagen wird in den Räumen des Kunstvereins eine Ausstellung von Bildern und Plastiken einheimischer Künstler zur Schau gestellt, aus der die Mitglieder des Kunstvereins sich Kunstwerke auswählen und gegen monatliche Abzahlung erwerben können.

Das Publikum wird hoffentlich von dieser ihm gewährten Möglichkeit, sich gute Originalkunstwerke gegen monatlich kleine Ratenzahlung zu beschaffen, einen recht häufigen Gebrauch machen und damit zugleich dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen durch Beitritt als Mitglied sein Interesse beweisen. Schon jetzt zeigt sich, trotzdem dieser neue vom Kunstverein eingeschlagene Weg nur wenigen bekannt war, eine rege Teilnahme kunstliebender Kreise, die den Veranstaltungen für die kommende Hundterjahrfeier mit Spannung entgegensehen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 288 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 7. Dez. 1928

Junger Mann
perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., f. Büro ein. Auto-Geschäfts b. sof. od. 1. 29 ges. Ang. E 9118 an die Gschft. 1245

Weihnachts-Neuheit!
Verkäufer gesucht. Elberf., Untergrünewalderstraße Nr. 11. Stärker. Vormitt. *

Junger Mann
für Büro, Lager u. kl. Reisen ges. Ang. mit Zeugn. erbet. u. E 9172 an Geschft. *

Pensionierter Beamter,
vertraut in Steuer u. Buchführung, für einige Std. wöchentlich ges. Schriftliche Ang. E 9117 Gft. *

Herrenfriseur
u. Budikopfschneider in gutbez. Dauerstell. ges. Eintritt spätest. 14. Dezember. e365 Salon Blume, Vitesdorf, Kölnerstraße 164.

Erfahrener
Maschinenschreiner f. Fräsmaschine für dauernd ges. Auer & Weiße, Barmen, Siegesstraße 122. †

Vollkomm. perfekte
Automobil-Monteure,
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, u. amerikan. Wagen kennen, werden bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung in der Werkstatt Barmen, Rudolfstr. 18. b308 Dr. Fritz Funkenberg Automobile.

Größere Tempergießerei in Velbert sucht für sofort erfahrene
Modell-schlosser,
welche imstande sind, Originalmodelle selbständig herzustellen. Gefl. Anzeb. u. E 815 an die Gesch. bs. Bl. erbeten. e210

1 tücht. Automaten-Einsteller f. Schuhöl. u. Haken sow. 1 verl. Werkzeugschlosser f. Schnitte u. Stanzen sofort ges. Wilhelm Arnhoff, Metallwar.-Fabrik, Bohwinkel, Kaiserstr. 182. 9933

Für die Wiegkammer
einer größeren Schuhriemen- und Lipen-Fabrik wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauter 13724
Herr
gesucht. Angebote unter E 2657 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Journalistische Kraft
im Alter von zirka 30 Jahren für die Bearbeitung ein. Hauszeitschrift eines groß. industriellen Werkes per bald gesucht. Kenntnisse in der Textil-Branche erwünscht — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Stilproben, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild zu richten unter **B 312/10** an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34 6612a

Für das Wuppertal wird eine
erste Kraft
zum Verkauf von Auto- und Schmierölen gesucht.
Es kommen nur Herren in Frage, die bei besten Beziehungen zur Kundschaft Erfolge nachweisen können. Angebote mit Bild, Lebenslauf und Angabe des Eintrittstermins unt. E 829 Gschft. d. Bl. b5014.

Gummi-Bandfabrik
sucht tüchtigen 6627a
Appreteur
auf Hosenträger-Band.
Angebote unter B 303 an die Gesch. dss. Blattes Barmen, Neuerweg 34.

Selbständiger, tüchtiger e126
Linoleumleger
sofort gesucht. Ed. Frische Nachf., Tapeten — Linoleum, Solingen, Kölnerstr. 65.

Kaufmannslehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, welcher die Handelsschule besucht hat, sofort gesucht.
Möbelhaus Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 46. b205.

Bäcker oder Kondit.-Gehilfe
bis Weihn. z. Aushilfe gesucht. Barm., Wertherstr. 66. †

Knaben und Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht Knopffabrik, E., Oppenhoferstr. 11a, Toreing. 13729

Lehrling
mit guter Schuldildung f. Kontor u. Lager sofort gesucht. Ang. H 74 Fil. B., Hecklinghausenerstr. 131 †

Klempn.- u. Installateur-Lehrling sofort gesucht. Gustav Meyer, E., Deweerthst. 1199. *

Weibliche

Für Registratur u. Post f 4359
Anfängerin
ges. von Bandfabr. Ang. u. B 291 an Gst. B., Neuerweg 34

Konditorei u. Café
sucht branchekundige Aushilfe mit guten Empfehl. Konditorei Enneper, B., Altermarkt. †

Tücht. Friseuse
oder Herren-Friseur für dauernd Samstags zur Aushilfe gesucht. E. Lange, E., Augustastr. 164, Telepb. 9763. f3742

Tücht. Friseuse z. Aushilfe f. Samstag ges. L. Mendel, Elberf., Neustr. *

Winderinnen u. f3751
Strang-haspelerinnen
f. Kunstseide gesucht. Wilh. Pampus, Elb., Uellendahlerstr. 70/72, I

Jg. Mädchen
gesucht z. Abfüllen, Abwiegen u. dergl. Reformh. O. Debes, Elberfeld, Rathenaustraße Nr. 27. *

Jung. Mädchen
zum Anlernen für d. Fabrikstube gesucht. * Dr. Aug. Wiesbaus, G. m. b. H., Elberf., Kreppstr. 10.

Jüngere kath. Buchhalterin,
mit dem Durchschr.-System vertraut, an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, findet gute Dauerstellung. Kenntnisse in Stenographie u. Masch. erwünscht. Eintritt 1. Januar 1929. Ausf. Angebote unter E 9062 an die Geschst. dss. Blattes. *

Stenotypistin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, zum Eintritt per 1. Januar 1929 gesucht. Angebote unt. B 304 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 6625a

Suche für Januar 29 in Barmen einige perfekte und fixe
Verkäuferinnen
der Lebensmittelbranche, besond. für Dekorieren u. die Aufschnitt-Abteilung. Gesuche mit Alter und Gehaltsansprüchen an
R. Leuckert, Oberhausen,
Marktstr. 13. †

Heimarbeit verg. P. Holfter, Breslau ob.

Hauspersonal

Alt. Haushälterin, 50—60 J., nur für nachm. gesucht. Ang. u. E 9038 an Gst.* Ich suche z. 15. Dez. zur Aushilfe ein in aller Hausarbeit erfahrenes, evangel.
Zweitmädchen,
Frau Max Aders, E., Katernbergerstr. 60.*

Wegen Heirat des jetzig. tüchtiges, nur braves, mit allen Hausarbeiten vertr.
Mädchen
ges. Eintritt kann sof. erfolgen. f3744 Frau Rechtsanwalt Bergmann, Elberf., Südstraße 61.

Gut empfohlene
Hilfe
für Etagenhaushalt von 2 Personen für ½ Tage gegen voll. Monatslohn gesucht. Keine Wäsche. Näh. Barm., Loherstr. 20, 1. Etg., links, von 4—7 u. 9—12. 3130

Zuverlässige, saubere f3749
Putzfrau
für dauernd einige Tage wöchentl. sofort gesucht. Elberfeld, Hombüchel 10.

Stellen Gesuche

Selbst. Leiter
e. Radio- u. Elektro-Großhandl., vertraut mit sämtl. Büroarb., Ein- u. Verkauf sowie Besuch d. Kundschaft, mit Führersch. 3b, sucht Dauerstell. * Ang. u. E 9002 Gft

Tüchtiger ält. b3942
Konditor
sucht Dauerstellung. Ang. an W. Espey, Essen-Rütt., Ursulastraße Nr. 15.

Für 18j. jg. Mann, der Ostern die dies. Fachsch. verl., wird z. 1. 4. n. J. gesucht.
Volontärstelle
gesucht. — Angebote unt. B 4891 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Selbständiger e391
Bäcker u. Konditor,
30 Jahre, mit Meisterbrief, sucht Stellung. Prima Zeugnisse vorhanden. Angebote an W. Jüttling, Café Euer, Mülheim.

Monteur,
gel. Schlosser, i. größer. Geschäftsb. tät., sucht anderw. Stellung, auch als Hausmeist. Ang. E 9175 Gft. *

Sohn ordentl. Eltern, 18 Jahre, f. Stelle f. Kontor u. Lager. Ang. u. E 9060 an die Gesch. dss. Bl.*

Kräft. Mann (36 J.) sucht Beschäftig., welcher Art, f. ganze Tage. Kaution kann gest. werden. Ang. u. E 9063 an die Gst.*

Weibliche

Jg. Frau, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Beschäftig. für halbe Tage od. Abendstd. Ang. E 9035 Gft. *

*Schneiderin f. Kd. in u. auß. d. Hause. Ang. E 9036 Gesch.

* Friseuse sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Ang. E 9115 Gft. *

Suche Kundsch. im Flicken, Fr. Wendel, B., Einrichstr. 80. †

Besseres Mädchen sucht bald. Stellung z. Führung e. herrschaftlichen Etagenhaushaltes f. ganze od. ½ Tg. Langjährige gute Zeugnisse vorhanden. Ang. u. E 9112 an Gschft. *

Unabh. Frau sucht Beschäftig. gleich w. Verkäuf. E., Tiergartenstr. 250, II. *

Teilhaber-Vertreter

Teilhaber
(stiller oder tätiger) oder Darlehn für gewinnbringendes Unternehmen der Lebensmittelbranche gesucht. Gefordert sind 10 000 Mark. Sicherheit kann gestellt werden. Unterlagen stehen zur Verfüg. * Gefl. Ang. u. E 836 an die Geschst. d. Bl.

Wochen- u. Säuglingsschwester
(Staatsexamen), mit ersten Zeugnissen, sucht Stelle Anfang Januar. Angebote unt. B 311 Gst. Barmen, Neuerweg 34. †

Haushälterin
gesetzt. Alt., m. gut. Zeugnissen, in allen häusl. Arbeiten u. i. Nähen erfahr., sucht in rub. Haush. Stellung. Ang. R 706 Rit. B., Berlinerstr. 61. †

Mit Kapital von M. 8—10 000 kann sich jünger. Kaufmann, in Buchhalg. durchaus erfahren, gegen feste Stellung an altem Fabrikgeschäft tätig beteiligen. Kapital wird sichergestellt. Schr. Ang. u. E 2668 Gst. f3729

Ord. Mädch. f. St. f. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Jg. anstd. Mädchen sucht Stell. in bess. Haush., mögl. mit Fam.-Anschl., p. 15. 12. o. 1. 1. 29. Ang. u. A B 100 an die Filiale Ohligs, Düsseldorferstr. 56. f275

24jähr. Mädchen sucht Stelle für kleinen Geschäftshaush. Ang. E 9113 Gst. *

33jähr. Mädchen sucht Stelle, perf. i. d. Wäsche. Ang. B 4947 Gst. B., Neuerw. 47. †

Alleinst. Mädch. f. Vorm. sof. od. ab 3 Uhr nachmitt. Ang. E 9180 Gst. *

Markenartikel-Vertreter
tüchtig und branchekundig, mit nachweisbar guten Verkaufserfolgen, für
Elberfeld-Barmen nebst großem Außenbezirk
zur intensiven Bearbeitung der Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseur- und Seifengeschäfte u. einschlägigen Großhandlungen von leistungsfähiger, führender Parfümeriefabrik zum Antritt per 1. Jan. 1929 gesucht. Ausführliche Angebote nur erster Verkaufskräfte, möglichst mit Bild unter Aufgabe von Referenzen und Angabe, ob Lagerraum, Telef., evtl. Auto vorhanden, sind erbeten unter E 831 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a86

Bedeutende Werkzeugfabrik,
in verschiedenen Spezial-Artikeln unübertroffen an Leistungsfähigkeit, sucht einen
tätigen Teilhaber
der als Verkäufer gewandt u. bei den Eisenwarenhändlern bestens eingeführt sein muß. Das Einlage-Kapital von Mk. 50- bis 60 000.— wird hypothekarisch sichergestellt u. eine Verzinsung garantiert. Die Firma ist gut beschäftigt und besitzt eine treue Kundschaft, sowohl Exporteure als auch Detaillisten. — Angebote erbeten unter E 836 an die Geschst. d. Bl. e126

Erste Dortmunder Großbrauerei
sucht für Elberfeld — Barmen
bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten
Provisions-Vertreter.
Reflektanten wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse, Schilderung der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen bewerben unt. DO 4441 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. a166

Wer arbeitet mit Wiederverkäufern an Private und möchte
die Vertretung einer Kaffee-Rösterei übernehmen?
Gute Provision wird zugesichert. Angebote unter E 9037 an die Geschäft. d. Bl.

Ledergroßhandlung
sucht für den Besuch der zahlungsfähigen Schuhmacher-Kundschaft im Bergischen Lande tüchtigen b3938.
Vertreter
zwecks Mitnahme von Ledermustern. Ang. nur von bestens eingeführten Herren unter E 834 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Weinspirituosen
sucht für Elberfeld-Barmen zum Verkauf von Rheinwein in Flaschen, nachweislich bestens eingeführte, erstklassige Prov.-Vertreter zum Besuch der besseren Private bei guter Provision. Ang. u. F. D. U. 802 durch Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. a33.

Erster Fachmann
der Konfektionsbranche sucht tätige Beteiligung, evtl. Konfektionsgeschäft in Pacht zu übernehmen. Angebote unter B 4902 an die Gst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. †

Teilhaber.
Kl. Engros-Geschäft sucht tätl. Teilhaber mit 5—6 Mille Einlage beir. Vergrößerung. Ang. unt. E 9171 an Gschft. *

Wer beteiligt sich tätig od. stille mit einigen Mille bei Sicherst. a. konkurrenzlos, nachw. hochlohnend. nicht d. Konjunktur unterw. Neugründ.? Ang. B 4885 Gschft. Barm., Neuerweg 34. †

Vermietungen

Durch Ablauf des Pachtvertrages wird
die Oekonomstelle im Gesellschaftshause der Barmer Schützengilde
Barmen, Gildenstraße 51, zum 1. April 1929 frei. Zum Betriebe gehören: 3 Privaträume, Schießstände, moderne Kegelbahnen, kleine Gesellschaftsräume und Tageslokal.
Bewerbungen sind bis zum 20. Dezember 1928 mit Angeboten an den Vorsitzenden, Herrn Borgwardt, B., Karlstr. 26, einzureichen. 6030a

Schöne, abgeschl. Etage,
parterre, 6 Räume, einschl. Küche und Badezimmer, nebst Mansarde, an Bewerber mit grüner Mietberechtigungskarte per 1. 1. 29 in Unterbarmen (Nähe Kaiserbrücke) zu vermieten. Nur Anfragen mit Angabe von Referenzen, der Kopfzahl und ob grüne Karte vorhanden, unt. B 306 Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 6629a

3 Räume
à 70 qm, I., II., III. Etage,
für leichte, gewerbliche Betriebe oder Lager einzeln oder zusammen, billig zu vermiet. Elektr. Licht- u. Kraftanschluß vorh.
Julius Merkelbach jr.,
Elberfeld, Königstraße 123g. 1223.

In bester Lage der Bachstraße schöne große
Geschäftsräume
(zirka 170 qm), auch für gewerbliche Zwecke geeignet, mit Kellerraum und bequemer Einfahrt, per 1. Januar 1929 zu vermiet. Das Haus ist auch zu kaufen. Anfragen an Alb. Wesel, Elberfeld, Kronprinzenallee. Fernsprecher 9535. *

Ladenlokal
mit 1, event. auch 2 Hinterzim., an verkehrsr. Knotenpunkt per 1. Jan., eventl. auch früher, zu vm. Näheres E. Herfeld, Brillerstr. 15, Fernsprecher 2947. 13718

Büro- und Lagerräume
in bester Lage günstig zu vermieten. — Näh. Martin Hölsen, G. m. b. H., Barmen-R., Bockmühlstraße 87a. 6634a

Ladenlokal
in verkehrsreichster Str. Elbf., mit zwei Schaufenstern, f. jede Branche passd., zum 1. Febr. zu verm. * Ang. E 9111 Gschft.

Ladenlokal
mit Nebent., Carnaperstr. 21, per sofort zu verm. Näh. Barmer Haus- und Grundbesitzer-Verein Barm., Elisenstraße Nr. 10-12. 6643a

4 Zimmer
Mansd., beschlagn.-frei, in guter Lage Barmens, Miete 150 Mk., zu verm. Ang. u. E 9114 Geschst. *

Schöne
2. Gesch.-Etage
im Mittelp. d. Stadt per sofort zu verm. Ausk. ert. E. Beckhaus, E., Schwanenstraße 9. Tel. 2856. *

Garagen
Einzelboxen frei. Autohalle E., Königstr. 63/65, Tel. 2432 *

Auto-Garage
Mittelp. Barmen zu verm. Elektr. Licht, Heizung, Tankst. Ang. unt. B 4937 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Mietgesuche

Wohnung.
3 od. 4 Zimmer, beschlagnahmefrei, zu miet. gesucht. Ang. u. E 8899 Geschst. *

Ält. berufstät. Dame s. 2 schöne leere Z., wenn mögl. Stadtm. Ang. E 9177 Gft. *

In Elberfeld oder Barmen e391
unmöbliertes Zimmer
für sofort gesucht. — Angebote an Erich Feldhoff, Wülfrath.

Raum, 30—50 qm, f. Schlosserei geeignet, Nähe Werther- od. Bredderstraße sof. ges. Ang. u. R 709 an Hilale B., Herkulesstr. 31 †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bankstr. 22: Mod. m. Z., Ioh. 2B., el. Licht.

Bergstr. 26: Frdl. m. Z. für 2 Männ. *

* Bleichstr. 10, II: Möbl. Z. mit 2 B.

Bleichstr. 13a, II: Schön möbl. Zim. *

Brunnenstr. 2, I., l.: Sch. Schlafst. f. H. *

*Diepelbeckerstr. 20, I: Frdl. mbl. Z. a. d. H. l.

Dorotheenstr. 4, I: Möbl. Zimmer. *

Gesundheitst. 71, II. H. Braun: Frdl. m. Zimm. an 2 Herren oder Damen (oder einzeln) zu verm. *

Gesundheitst. 92: M. Zimmer f. 2 H. *

Hombüchelerstr. 24: Wilms: Schönes möbl. Part.-Zimm. sofort zu verm. *

Kampstr. 10, I: Z. 15. 12. saub. möbl. Zimmer zu verm. *

* Karlstr. 48, III, r.: 1 ×sch.: Möbl. Z. *

Königstr. 41, II: M. Mansz. an Fräul. *

Volk 25: Möbl. Zim. an sol. Fräulein. *

Bauvereinsstr. 4, I: Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 sol. Herren oder Damen zu verm. *

Saub. möbl. Mf.-Z. an anstd. H. Ang. E 9084 an Geschst. *

Brauerei, 2-Zimm.-Wohn. geg. Vergüt. Grüne Karte vorhd. Ang. E 9182 Gst. *

Möbl. Zimmer

Barmen:

B., Altermarkt 4, III: Sehr schön möbl. Z. (Zentr.) an anstd. Herrn 1. 1. zu v. †

B., Altermarkt 19, III: M. Z. mit 2 Bett. †

B., Dickmannstr. 10, pt. Tel. 961: Sauber möbl. Z., 2 Betten, fl. Wass., el. Licht. †

B., Emilstr. 27, Neu: Möbl. Z., el. Licht. †

B., Bellenstr. 20, II: Fr. m. Z. m. el. L. sof. †

B., Wertherst. 56, p.: Saub. mbl. Mf.-Z. a. ord. Mann zu v. *

Gesuche

† 1 möbl. od. nicht möbl. Zimmer für ältl. Herrn gesucht. Ang. u. B 4890 an Gst. B., Neuerweg 34.

* Lucasstr. 25, III: G. möbl. Zimmer.

Mathildenstr. 2: Hb. mbl. Schlfst. — Licht *

* Neustadt 17, III: Einf. m. Z. a. H. sof. b.

Neue Nordstr. 7a, I: Schöne Schlafst. *

Nordstr. 37: Schlafst. p. R. l. M. -u. Ab.-E. 70. *

Tellerst. 22, I: G. mbl. Z. an 1 od. 2 H. *

Schlüterstr. 3, I. Et.: Möbl. Zimmer. *

Sonnb. Garteplatz 6, I Schlafst. b. zu vm. *

Wiesenstr. 39a, II.: Saub. möbl. Zim. *

Wiesenstr. 109, I: M. sep. A.-2Bett.-Kochg. *

Wilbergstr. 14, III: G. möbl. Z. an H. *

Hülsingstraße 23, I.: Mbl. Z. m. o. ohne Pens. für 2 Herr. *

Berufst. Fräul. f. bei besserer Familie Schlafstelle m. Kb. Benutzung erhalten. Ang. E 9109 Gst. *

Geldmarkt

Privatgeld
45 000 Mk. sollen als 1. Hypothek auf 1a Wohn- u. Geschäftshaus noch in diesem Jahre ausgeliehen werden. Angeb. unt. E 9186 an Geschst. *

Gegen Kasse
kaufe ich Grundschulden und Hypotheken. Briefe mit Nachlab. J. Meier, Düsseldorf-Oberkass., Lankerstr. 2. Rückporto bei ausl. Angeb. beifügen. a217

50 000 Mark
Kapital an 1 Stelle im ganzen oder geteilt abzug. Genaue Angeb. mit näheren Angaben unt. B 225 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 1429

Legen Sie Ihr
Spargeld
sicher und gut verzinslich an bei der d3933
Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus
Postscheckkonto Köln Nr 19867.

Größer. Betrieb der Baubranche
sucht zur Ablösung einer auswärtigen Anleihe ein f161
Kap. v. 4000 M.
Monatliche Zinsen. Ang. E 809 Gschft.

Darlehn an Beamte
u. Priv., 8% p. a. auszuleih. Besuchsz. tägl. 9-1, 3-7, Jos. Gebauer, B., Unterdörnerst. 105a, p., r. †

3000 Mk. 2 Hyp.
geg. Hypoth.-Eintragung auf Objekt v. 180 000 GM. ges.
1. Hyp. 30 000 M.
Objekt an Hauptverkehrsst. Barm. gel., a. Privat bevorz. * Ang. E 9169 an Gst.

Suche ganz kurzfrist. 400 Mk. geg. Wechsel v. 500 Mk. b. mehr. Sich. Ang. B 4935 Gst. B., Neuerweg 34. *

*Beamt. sucht sofort 120 Mk. v. Selbsta. Rückzahlg. 150.— in 5 Monaten. Angeb. u. E 9067 an Gschft.

Heirats-Gesuche

Geb. Fräul., Ende 30, poliert., sucht charaktervv. Herrn b. 50 J. zw. glückl. Heir. Bl. u. B 4936 an d. Gst. B., Neuerweg 34 †

Erbitte Nachr.,
wess. gestern abend nicht ger., P. Elf. Tz. unter B 4983 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Weihn.-Wunsch.
2 Freunde, 24 J. a., such. die Bek. zweier Damen zw. späterer Heirat. Briefe mit Bild u. S L an Hil. d. Bl. Velbert. e210

Vermischte Anzeigen

Städtische Schreibstube
Elbf., Werthstr. 6, Nordsternhaus, Telephon Amt 2000, Rathaus: 45 u. 228. Abschriften von Zeugnissen, Verbielfältigungen aller Art zu billigsten Preisen. Adressenschreiben in Massenauflagen. 1126

Wer liefert Uhr u. sonst. Goldwaren geg. Ia Ratz.-Arb.? Ang. E 9181 Gst. *

Lohnnäherei
kann laufend Arbeit zugewiesen werden. Umgehende Meldg. unter E 9187 an die Geschst. d. Bl. f3753

Für den Vertrieb von modernen, konkurrenzlosen billigen Kraftwagen werden geeignete b3939
Straßen-Händler
u. Hausierer gesucht. Angeb. erbet. unter N 7205 an Ann.-Exp. Willy Klever, Krefeld, Rheinstr. 88.

Alleinverkäufer
bezw. Vertreter mit Kolonne f. d. Vertrieb eines großart. Haushaltungsschlag. gesucht. Leicht. Verkauf, großer Verdienst. Näheres Fa. Litsch & Stuffmann, Haan, Bahnhofstr.

Neu-wickeln
von Elektromotoren jeder Art.
Arthur Rachel,
E., Königstr. 63/65. *

Wer lief. Matratzen
geg. Anstreicher- u. Tapezier-Arb.? Dass. 1 Aquarium f. billig abz. Ang. B 4892 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Maurerarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. * Ang. u. E 9168 Gst.

Weihn.-Kerzen
in allen Preislag. zu **Wiederverkauf.**
billig abzugeben. † Schürre Nachfolger, Barm., Wertherst. 57a.

Kamin-Oefen,
ff. Ausführung, erhalten Beamte und Angestellte direkt a. erster Hand. Angeb. u. E 9119 Gschft. *

Wer liefert Möbel gegen Malergarb. u. Möbelanstrich? Ang. u. B 4946 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Kapelle, 4D., a. 15. frei, Elb., Bergstr. 29. *

Eiltransporte, 1½ To., billigst. — Elberf., Tel. 159. *

Ishen's Nie
Eil Transporte
Barmen Telefon 842

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telepb. Nr. 1627 Elb. e265

Personen-Autofahrten
sowie kl. Lieferungen gut u. bill. Telepb. Elbf. 5868. 18471

Auto-Vermietg.
4- u. 6Sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Dienst, Elberf., Tel. 1112. *

* Offertenwerte mit ½-To.-Lieferw., Std. 3.60. Anr. C. 6943.

Auto-Vermietg.
mit eleg. 6Sitz. Limousine, Km. 0,25. Stadtf. St. 3.— Tel. Barm. 7442 †

Uebernehme
sämtl. Fuhren
mit 2½-To.-Schnellastkraftwagen. Tel. 9370, Elberf. 13691

Auto frei
bill. wie Taxe für Stadt- u. Fernfahrt. Ruf E. 228. *

Eiltransporte Telepb. 3872, Elbf., v. d. Mühlen. *

Eil-Transport dir. Barmen, Tel. 5223 †

Eiltransporte billigst Tiebel Tel. Elberf. 4850. 18462

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Bed. Bruder, Tel. 4650 Elb. 18458

L. K. 39
Es liegt Brief unter angegeb. Nummer Hauptpost. *

Unterricht

Engländerin
ert. Englisch zu 50 ₰ die Stunde. Angeb. u. E 8466 Geschst.

Engl., Fr., Span. E. Marconi, 40, II (neben B. Gewerbeschule, 94

Vorschule in Barmen.
Vorbereitung für die Sexten höherer Schulen
Anmeldungen für das neue Schuljahr zu Ostern 1929 werden schon jetzt entgegengenommen.
Barmen, 6. Dezember 1928 †
Bleicherstraße 20. **Wevelmeyer.**

Kleidermarkt

Schw. Gehr. Anz. 2 schw. Paletots und 1 gestr. Hose f. schl. Figur (Gr. 46), gut erhalten, zu verkauf. Eld., Bahnhofstr. 40, Boden rechts. *

Feine getragene **Anzüge,** Uebergangsmäntel sowie Paletots kaufen Sie billig u. gut bei Kuffowski, Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 21.

*Dkl. Ulster, Covercoat u. dkl. Ueberz., alles gut erhalt. E., Kölnerstr. 38, III.

Sie sparen 30—40 Proz., wenn Sie Ihre Paletots, Mäntel, Anzüge, fertig u. nach Maß, ab Fabrik beziehen. Näh. Elbert., Albrechtstr. 52, I. *

Mein Schlager. Neuer **Seal-Electric-Mantel** f. 110 Mk. u. schön. **Seal-Electric-Schal,** ca. 2 Meter lang, für 19.50 Mk. staunend billig zu verkaufen.* T. Becker, Elberf., nur Kipdorf 108, I. Durchgehend geöffnet.

Bursch.-Mantel f. 12-15 J. b. E., Feldstr. 19, I.*

Schön. seid. Kleid neu (44, Flieder) b. B., Viktoriastr. 14, III

Vermischte

Borw.-Teppich (fast neu), 3×4, bill. abzugeben. Barmen, Allee 212, part. †

Ia Bärenfell-Teppich, Prachtst., braun, wunderv. Kopf, Läufe u. Haar, bill. zu vk. Elberfeld, Friedrichstraße 17, pt. 13750

Radio-Apparat mit 3 Kopfh. billig. Jahnel, Sonnborn, Am Turm 81, pt.*

Hausuhren Eiche m. prima Bim-bam-Schlag **von 80.— an** so lange Vorrat reicht **Fritz Brune,** Uhrm. Barmen, Mittelstr. 31.

Gemälde aus Privatbesitz billig abzugeb. Angebote u. E 8021 an die Gschst. 18423

2 schöne Damen-**Brillantringe** billig abzugeb. Barmen, Allee 212, pt. †

Moderner **Damenring** mit gr. Smaragd u. mehreren Brillanten, Prunkstück für Mk. 350.— zu verk. Wert Mk. 800.—. Ang. u. E 9191 an Gschft.*

Schw. gold. Armband mit Damen-Brillant-Ring Umst. halber billig zu verk. Angebote u. E 9193 Gschft.*

Bleikristall erstkl. Fabrik., Tafelaufsätze, Vasen, Jardinièren etc., echt böhm. Luxusgläser, ant. Holzschiffe, Freundschafts-Becher, div. Schliffmuster zu Werkpreisen bei C. Albert & Co., B., Paulstr. 10. Tel. 2520/21. r4363

Gut erh. Abort (für Gartenbes. geeignet) zu verkaufen. Barm., Islandstr. 7, Nähe Engelsstraße. †

Tafelbesteck, neu, mod. Muster, 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., 20 Jahre Garantie für Haltbarkeit, für 6 Person. (36 Teile) 80 Mark, dasselbe f. 12 Pers. (72 Teile) 160 Mk. (ob. Rab.).* T. Becker, Elbert., nur Kipdorf 108, I.

Grubsauger zu verkauf. Schwabel, Barm., U. Lichtenplatzerstr. 64, 1. Et. †

Ich habe abzugeb.: Gebrauchte **I-Träger und U-Eisen** auch nach Maß geschnitten, 1349

Stabeisen, Knoten- und Feinbleche, Rippenheizrohre, Rohre, Viktor Holstein, Barmen-U., **Elberfelderst. 58** Fern'pr. 220, 6200.

Aus Privathand billig abzg.: Sehr schöne **Bronze.** bergischer Schmied, 42 cm hoch u. groß. **Bismarckbild,** Kupferstich von Lenbach, fertig gerahmt. Interess. wollen sich u. E 853 an die Geschäftsst. wd. 6339

Spielwaren

Puppenwagen bill. Schaukelpferd zu vk. E., Hochstr. 90, 1. Et.*

1 Eisenb. mit versch. and. Werk, f. Dampfbetrieb f. 20 M. E., Kipdorf 42, 2. Et.*

* **Puppenkarb. Babym. Ausst.,** neu, b. E., Marienstr. 97, III. 2×8 Ch.

Pferdestall m. Gar. u. gr. Schreibtisch z. verk. Wahl, Eld., Luisenstraße 124. *

Hasen! Hasen!

Frisch geschossene Hasen.

Abgezogen u. ausgeweidet p. Pfd.		M. 1.40
Hasen im Fell	per Pfd.	M. 1.20
Hasenpfeffer v. ganz. Has. p. Pfd.		M. 1.50
Hasenrücken und Keulen	per Pfd.	M. 1.80
Reh-Ragout	per Pfd.	M. 1.00
Reh-Vorderblatt	per Pfd.	M. 1.50
Reh-Keulen		Reh-Rücken
Mast-Gänse	per Pfd.	M. 1.60
Fette Suppenhühner	per Pfd.	M. 1.50

Ernst Risse, 6645a
Wertherstr. 13 Barmen Tel. 122



15 gegen 38!

Der Wärmeschutz einer 15cm stark. Außenwand eines sachgemäß konstruierten Holzhauses entspricht der Isolierfähigkeit ein. 38cm starken Backsteinwand. Was bedeut. dies für den Bauherrn an Raumausnutzg. und Geldersparnissen? Bauen Sie ein Holzhaus. Verlangen Sie Katalog.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein

Generalvertreter: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestraße 35. a135 Telephon 61623.

Hebel- oder Spindelstanze sucht zu kf. Osterath Eld., Lärchenstr. 51.*

Gebrauchte, gut erh. **Appretur-Maschine,** 1 Zyl., zu kauf. ges. Angebote u. E 2695 an die Gschst. d3943

Eine gebrauchte oder neue 4spindlige **Versenk-Masch.** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 823 an die Geschäftsstelle. e210

Klavier zu kaufen gesucht.— Angebote nur aus Privathänden unter Angabe d. Preises, Fabrikats, Holzart u. Größe an Postschließfach 75 Wermelskirchen. e350

Gebr. Mödel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7 Tel 1642

Kl.-Schreibpult, gut erhalten, zu kf. gesucht. Ang. m. Pr. unter B 4942 an d. Gst. B., Neuerweg 34†

Auto, Viersitz., Markenwag., zu kf. ges. Ang. u. B 4934 Gst. B., Neuerweg 34†

Gebr. Schaufenster zu kf. ges., Größe v. 2.40—2.50 m Länge, 2.10—2.20 m Höhe, mit oder ohne Holzrahmen. Preis erb.: Adolf Thöne, Haan, Bahnhofstr. 190

Deutsche **Innensteuer-Limousine,** 6 oder 8 Zylinder, nicht unter 10 St. PS, Baujahr 27 od. 28, zu kaufen ges. Angeb. u. B 310 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 6635a

Gebrauchter, aber g. erhaltener, geschloss. **Lieferwagen** zum Transport von Flaschenmilch zu kf. gesucht. Angeb. mit Preis- und Altersangabe u. B 309 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 6634a

Gut erhaltenes **Motorrad** zu kaufen ges. Ang. mit Pr. u. B 4884 a. Gst. B., Neuerweg 34†

Gold-gespinste zu kaufen gesucht.— Angeb. unt. E 2667 an die Gschst. 13752

Verloren-Gefunden

Damenschirm in der Straßenbahn Schliepershäuschen—Moritzstr. stehengeblieb. Abz. Bismarckstr. E., Goebenplatz 2. *

Gold. Dam.-Armbd.-Uhr Donnerst. Wirmhof—Wall—Bach—Schleswigerstr. verl. Geg. Bel. abz. E., Schleswigst. 18, III, r.*

Kan.-Vogel entflog. Belohn. E., Nollendahlerstr. 54, IV. *

Kaufgesuche

Drehbank 1000 Drehlg., Leit- u. Zugspindel, sow. **Bohrmaschine** bis 20 mm, j386 **Schleifstein, Amboß, Semiedefeuer, Werkbänke, Schraubst.,** in nur erstklassig. Zustand zu kaufen ges. - Fabrikneues Motorrad, 600 ccm, kann in Zahlung gen. werd. Ang. u. E 9031 an Geschst.

Korbflechtmaschinen Nr. 32, 40, 48 geg. Kasse zu kf. ges. — Ang. mit Preis nach Schäfer, Barmen, Handelstraße 2. †

Das große Los als **Weihnachtsgeschenk** Ziehung 21. u. 22. Dez. **Wohlfahrts Geld-Lott. Los 3 Mk.** Gliederst 5 Lose 15 Mk 6×67 Geldgew. u. 1 Prämi **120000** Höchstgewinn **50000** Hauptgewinn **30000** Prämie **20000** usw. **Nur Geldgewinne** Wohlfahrts-Geld-Lott Los 3 Mk. **A. Eulenberg jr.** Eld., Altenmarkt 11

Fast neues **Kinder-Auto** preiswert. Schlosserei Eben, E., Mühlenfl.-Esthesgasse, neben d. Berg. Bierkeller.

Sch., gr. **Puppenstube,** 2 Z., od. Möbel b. B., Siedlungstr. 5, II.

Burg, Schaukel m. Turnger. b. Claus, E., Nordstr. 6, II.

Wir stellen uns um!

In Zukunft fertigen wir nur noch an

Innenausbau u. Ladeneinrichtungen,
Feine Bautischlerarbeiten,
Raummalerei und Anstrich,
Dekorationen und Polsterarbeiten

und verkaufen unsere Lager-Bestände, die Hunderte von Zimmer-Einrichtungen umfassen,

mit 15-25% Rabatt.

Herrenzimmer / Küchen
Speisezimmer / Salons u. Wohnzimmer
Schlafzimmer / Klub- und Kleinmöbel.

Nutzen Sie die nicht wiederkehrende **günstige** Einkaufs-Gelegenheit.

Vereinigte Möbelhäuser:

August Wenner BARMEN Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller g.m.b.H. ELBERFELD Berlinerstraße 75

447b



Die **DAUERWELLE** macht Ihren **Bubenkopf** vollkommen, da selbst bei Regen und Haarwäsche, das Haar wellig bleibt. **Für Theater und Gesellschaft unentbehrlich.**

Salon Josef Schmitz

Telefon 4205 / Elberfeld / Königstr. 47

(Bitte auf Hausnummer achten). j442

Hofaue 85 II. Etage

Aus unserem Engroslager verkaufen wir an jeden Privaten!

500 Herren- und Damen-Regenmäntel von Mk. **12.50** bis Mk. **48.00. Herren-Winter-Ulster,** Leder-, Loden-, Gabardine-, Trenchcoat-Mäntel. Damen-Regen-, Ölhaut-, Leder- u. Loden-Mäntel. Damen-Pelzmäntel enorm billig!

Röttgen & Co. m.b.H. Elberfeld, Hofaue 85 II. Etg.

Auch Samstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Beamten u. Angestellten

Werkmeister usw.! Bei mir kaufen Sie sämtliche Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche sowie kompl. Aussteuern auf

12 Monate Ziel

ohne Anzahlung. Reelle Bedienung. Diskretion zugesichert. Unauffälliger Toreingang. Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. — Durchgehend geöffnet.

M. Frogel, Elberfeld, Bergstraße 17a.

Billiges Angebot

in

Herren- und Jünglingskleidung

Nur erstklassige erprobte Qualitäten in bester Ausführung gelangen in den Verkauf.

Meine **Auswahl** sowie **Preiswürdigkeit** sind nicht zu übertreffen.

Ulster u. Marengo-Paletots 125, 105, 98, 89, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26, **18.00**

Anzüge 95, 88, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24, **19.00**

Trench-coats-Regenmäntel in Gab., Loden u. Gummi, 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17, **12.00**

Windjacken und Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50, **5.50**

Hosen in lang und Breeches 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90, **2.40**

Der weiteste Weg lohnt sich.

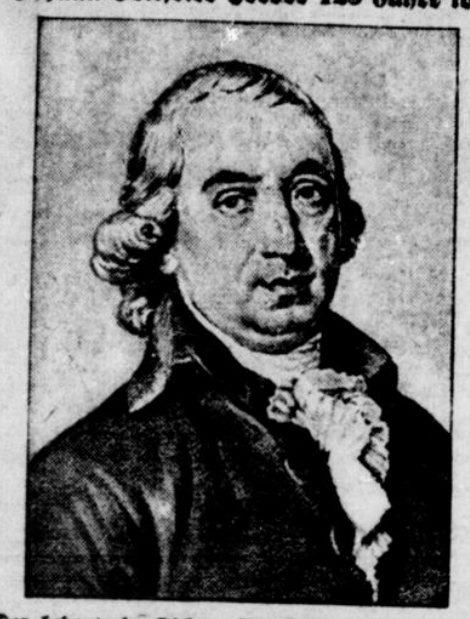
S. Simon

Elberfeld

Post- und Schwanenstraßen-Ecke.

389

Johann Gottfried Herder 125 Jahre tot.



Der bedeutende Dichter, Philosoph und Theologe Johann Gottfried Herder ist vor 125 Jahren, am 18. Dezember 1803 gestorben. Auf seinem Grabstein stehen die Worte „Licht, Liebe, Leben", die drei Leitmotive der Herder'schen Philosophie. Von seinen Werken sei hier das bedeutende wissenschaftlich-kritische Buch „Die Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit" genannt.

Rund um die Zeit.

Zwischen Weihnachten und Frühling . . . — Wenn die Lichter festlich strahlen. — Es regt sich im Schlagerwald. — Paßt fust! — Slow-Foz unterm Tannenbaum . . .

Wer denkt jetzt an den Frühling? Wir warten auf den Schnee und darauf, daß die Sonderzüge zum Wintersportvergnügen fahren. Als das ganz ausgefallen infame Schnupfenwetter endlich kälteren Tagen wich, dachte man: „Na, morgen schneit's!" Jawoll — Essig — — oder vielmehr: Wasser. Die Gesichter der Propheten, die einen strengen, eis- und schneereichen Winter vorausgesagt haben, werden länger und länger. Na, was nicht ist, kann noch werden. Vielleicht liegt das Bergische Land im Schnee, wenn diese Zeilen erscheinen.

Und man denkt doch an den Frühling. Praktische Menschen haben praktische Wünsche. So hörte man's vor einem Schaufenster: „Papa, ich möchte mir wohl eine Wanderausrüstung wünschen, so eine, die man jetzt zum Wintersport gebrauchen kann, aber auch dann, wenn im Frühjahr die Wanderei losgeht!" Tja, das Christkindl muß eben hier und da über Weihnachten hinausdenken. Die Gelegenheit ist günstig: um diese Zeit, in der es Wünsche hagelt, sitzt das Geld ja doch wohl ein wenig lockerer. Da muß man von der jetzt so aktuellen Weisheit, daß Geben seliger als Nehmen ist, recht kräftig Gebrauch machen. Die immer wunschbereite Jugend läßt sich das nicht zweimal sagen. Und die elterlichen Stoßseufzer werden rasch in Licht gebadet — und nicht nur im Licht der Verkehrswoche, sondern in dem Leuchten hoffnungsvoller Kinderaugen. Mit „Mäten" hat's begonnen dann kam St. Nikolas — na: und jetzt „hält es sich dran" mit dem Geldausgeben. Sogar die praktischen Geschenke haben jetzt ihr besonderes Fluidum. Und da wird denn wohl endlich mancher Wunsch in Erfüllung gehen, dessen Zweckmäßigkeit sich zwischen Weihnachten und Frühling — und gar noch darüber hinaus — bewährt, so daß man mit seinem „Christkindchen" noch im Lenz herumläuft. Und manches Weihnachtsgeschenk, das im Vorjahr noch voll Glanz und Glorie war, inzwischen aber zum „schäbigen Nachtwächter" geworden ist, verlangt Ergänzung. Wenn dann auch im „Portmariechen" die nötige Weihnachtsstimmung herrscht, stehen die Wünsche nichts aus. Blüht's — wie im Frühling — an allen Enden — — na, und das Wünschen will ohnedies nicht enden. „Ha, nee", meint die Gattin, die kauflustige, „ich weiß gar nicht, Ewald, wat du immer zu stöhnen hast. Wo alles kauft, können wir allein nicht durch die Röhre kneifen!" Das ist eine Logik, gegen die sich kein Mensch zur Gabenzeit hermetisch abschließen kann. Der Herr Gemahl aber wartet auf die Gratifikation und denkt: „Es muß doch Frühling werden — im Geldbeutel . . ."

*

Elberfeld sieht ja ganz bunt und lustig aus im Lichterglanz. Es soll allerdings Leute geben, die sich die Symbolisierung der Vorweihnachtsstimmung ein wenig anders denken. Aber diese „Ludwig-Richter-Romantiker" verstehen wohl nichts vom Werbewesen dieser Zeit, das der alleinseligmachende Amerikanismus mit Superlativ-Serum geimpft hat. Darüber gehen so langsam — auch in Deutschland — die kulturellen und geschmacklichen Adjektive ein, sterben an der Schlagwortseuche und hinterlassen nur ein bißchen tragische Erinnerung an den stimmungsvollen Grundgedanken dieses schönsten aller deutschen Kirchenfeste. „O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren — die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit . . .!"

Die Hoffnung hatten wir — für die „Beständigkeit" sorgten neuerdings wieder einmal Chamberlain und Briand. Fürwahr: es kommen sonderbare Botschaften aus den Geburtsstädten des Selbstbestimmungsrechtes der Völker! Nun hat doch auch der deutsche Michel sein — Weihnachtsgeschenk.

Freue dich, o, freue dich . . .!

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Lichtwoche zu prolongieren: der goldene Optimismus braucht mehr Licht — Höhensonnenersatz. Er könnte es sonst merken, wie sehr er an der — englischen Krankheit leidet . . . .

*

Das kommt davon! Von der Lichtwoche nämlich: aus der Südstadt dringt ein Notschrei zum strahlenden Rathausturm: „Mehr Licht!" Daß der Ostersiepen auch gar kein Verständnis dafür hat, daß Ostern noch immer nicht mit Weihnachten zusammenfällt! Warum so eilig!? Gemach, gemach: es wird schon Frühling werden!!!

*

„August's Haare" haben sich endgültig verkrümelt, die „Schwiegermutter" scheint selig entschlafen zu sein — das Herz, das eine „Jazzband" ist, kam auch außer Modekurs. Und wenn auch das trinkende Brüderlein Kummer und Schmerz vergißt, indem es aus dem Leben einen Scherz macht, so ist es doch etwas stiller geworden. Doch das alles war wohl nur eben eine Stille vor dem Sturm. Wir haben ganz Großes erwartet — und siehe da, es ließ nicht allzulange auf sich warten: das begeisterte Publikum dichtet seine Schlager selbst. Bald wird man's überall hören:

„Adolphe Menjou
Ist mir lieber als du!"

Darauf haben wir nur gewartet! Adolphe Menjou, wat sagste nu?! Wenn Sie, Monsieur Menjou, wirklich der Gentleman von Paris sind — dann werden Sie tatsächlich ironievoll lachen, daß man's bald in ganz Deutschland — als tiefsinnige Quittung auf die Chamberlain-Briand-Reden — singen wird: „Adolphe Menjou, ist mir lieber als du!"

Er lacht ironisch,
Und mein Glück bleibt platonisch!"

Wie sinnvoll doch solche Schlager sein können. Wenn man den eleganten, flimmergewandten Film-Franzosen Adolphe Menjou sich als Gatten der nicht gerade sehr holden Marianne mit der Jakobinermütze vorstellt, an das deutsche Friedensglück denkt und die Quintessenz dieser Vorstellung auf diesen, ach, so zeitgemäßen Schlager übersetzt, dann stimmt's: Man lacht ironisch — und das (Friedens)-Glück bleibt — platonisch! Ich habe es garnicht gewußt, daß in solchen Schlagern solche — Weisheitsperlen verborgen liegen können. Tja, lieber Michel: und was bist du, gegen Adolphe Menjou? ? ? Sehen wir uns das Lustspiel an — vielleicht vergißt man darüber ein wenig die deutsche — Tragikomödie . . . .

Und wie das jetzt in die Zeit paßt! O Tannenbaum, was bist du gegen . . . Diese Vergleiche kann man im symbolischen Sinne, ohne müde zu werden, fortsetzen. Bis zur völligen Gehirnauflösung, jawohl! Unsere Nationalhymne ist wirklich zu altmodisch. Kein Mädchenauge gerät dabei in seliges Verzücken. Aber so ein Slow-Foz — fabelhaft! Finden Sie nicht auch, daß Goethes „Faust" modernisiert werden müßte? Das „Gretchenproblem" wäre sofort gelöst — selbst Marthe würde nicht mehr auf Mephistopheles hereinfallen, sondern mit spöttisch geschürzten Rosenlippen fragen: „Und was bist du — gegen . . .?! Todsicher „putzt" dann der geschlagene Mephisto „die Platte" — und tanzt im Slow-Foz ab durch die Mitte. N., schön: machen wir uns auf die Menjou-Psychose gefaßt. Die „Wochenschau" hat sie ja in der letzten Nummer durch den Karikaturisten Hans Füsser bereits ahnungsvoll angekündigt. Die armen Männer und Jüngelinge! Jedes Saxophon, jeder Rosenlippenmund wird es in ihre Trommelfelle „slow-foxen": . . . und was bist du — — — ???!!!

Ob es noch ein individuelles Maskulinum gibt, das antwortet: „Zum Glück nicht — Menjou!"?

*

Musikinstrumente gehören auch zu den beliebten Weihnachtsgeschenken. Bitte, vergessen Sie nicht, den neuesten Slow-Foz zu besorgen! Ihr Girl — man sollte das simple deutsche Wort: Mädchen außer Kurs setzen — könnte sonst unterm Tannenbaum nicht in die rechte Feststimmung kommen. Denn, ehrenwerter Gatte, hoffnungsvoller Bräutigam: was bist du — gegen . . .?!

Jetzt wissen wir es doch, was uns zur echten deutschen Christfeststimmung noch gefehlt hat! Aber wie wird es Harry Liedtke ertragen?

**O, Harry, deine Ruh' — nahm Adolphe Menjou!
Und das teutsche Selbstbewußtsein dazu . . .
Slow-Foz unterm Tannenbaum.
O du fröhliche, o, du selige . . .
's wär' zum Lachen, wenn es nicht gar so —
Nun, Sie wissen es schon, was ich sagen wollte, nicht wahr!? Und das ist doch wenigstens ein kleiner — Trost!**

Frau Generalpostmeister vor 300 Jahren.

Genau vor 300 Jahren, 1628, wurde ein wichtiges deutsches Staatsamt an eine Frau vergeben: die Gräfin Alexandrine von Thurn und Taxis wurde Generalpostmeister. Bald darauf erhielt sie dieselbe Würde durch den spanischen König auch für die spanischen Niederlande, Burgund und Lothringen. Die Gräfin verwaltete 17 Jahre die deutsche Post. Auch ihr Sohn wurde ein Postmeister von Bedeutung. In den Postanstalten waren später häufig Frauen als Posthalterinnen tätig; die erste wurde im Jahre 1740 von dem Fürsten von Thurn und Taxis angestellt. Einen sehr wichtigen Anteil an der Post hatten bis in das 19. Jahrhundert die Botenfrauen, die auf dem Lande die Briefpost zwischen Dörfern und Städten regelmäßig zu bestellen hatten.

Weder Flachs noch Wäsche,



sondern Makkaroni-Nudeln, die in Italien nach der Fabrikation auf langen Stangen zum Trocknen aufgehängt werden.

Preiswerte Herrenwäsche

Oberhemd Perkal „Unser Schlager" . . . 4.90, 3.90
Oberhemd Zefix, modernste Dessins . 8.90, 6.90, 5.90
Tanzhemd weiß, eleganteste Ausführ. 8.90, 6.90, 4.75
Schlafanzüge aparte Neuheiten. Flanell, Trikoline . . . 19.—, 12.75, 9.75

Klischan
Elberfeld Wall
h390

20% Rabatt auf die geleistete Anzahlung bis Weihnachten

Kennen Sie die Einkaufs-Vorteile im Osthöver-Haus?

Die Waren sind gut.
Die Preise sind billig.
Die Bedienung ist aufmerksam.

Teilzahlung
¼ Anzahlung u. 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Inlette, Bettfedern.

Osthöver & Co
Barmen, Werthstr. 36-38.
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36 u. Friedrichstr. 60, I. Et.



Ulster mollige Qualität, in modernen Farben, mit angewebtem Futter u. Steppsattel 68.-
Winter-Ulster bester Cheviot, modern gemustert, eigene Fabrikation 78.-
Marengo-Paletot aus Satinella, eigene Fabrikation 65.-



Flotter Mantel schwerer Herrenstoff mit Abseite, fesche Sportform mit Pelzgarnitur 58.-
Fescher Mantel Ottoman mit modern. Plüschbesatz, gute Pelzimitation, ganz auf Futter 29.50

Erika Bärlecken
Gustav Leis
Verlobte.

Elberfeld, den 8. Dez. 1928.
Neue Nordstr. 1 b.

Zu Hause am 9. Dez. 1928.

Nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben,
Hieltst du für höchste Pflicht.

Am Mittwoch dem 5. Dezember, nachmittags 3¾ Uhr, starb plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall mein lieber, herzensguter und treusorgender Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der

Dachdeckermeister

Otto Schäfer

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Otto Schäfer
Marie geb. Grochmann
nebst Anverwandten.

Barmen, Elberfeld, Köln, Bonn, Unkel, Amerika, den 6. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 8. Dez. 1928, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hugostr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Heute wurde mein lieber Mann und Vater

Herr

Alfred Werth

im Alter von 47 Jahren in ein höheres Leben berufen.

In stiller Trauer:

Frieda Werth
geb. Liesendahl
Ilse Werth.

Barmen (Gewerbeschulstr. 38), den 4. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 8. Dez., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Nörrenberg aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie für die vielen Kranzspenden unseren innigsten Dank aus.

Frau Witwe Rudolf Müller
Mariechen geb. Farthmann
nebst Angehörige.

Elberfeld, den 5. Dezember 1928.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Bekannten, ganz besonders aber dem Herrn Kaplan Römer, meinen aufrichtigen Dank.

Hubert Plaar.

Statt besonderer Anzeige.

Gottes Will' hat kein Warum.

Im Alter von 4½ Jahren starb heute auch unser letztes Kind, unser herziges, sonniges Töchterchen

Maria Renate

Ihr ganzes kleines Leben war lauter Liebe und Sonnenschein.

Ernst Altena
Margarete Altena
geb. **Roetzel.**

Barmen (Elsternstr. 24), den 6. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 10. Dezbr. 1928, nachm. 3¾ Uhr, auf dem Friedhof am Nörrenberg statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden im Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

Fritz Hymmen sen.

im vollendeten 57. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Lydia Hymmen geb. von Sondern
Fritz Hymmen jun.
Friedel Hymmen geb. Obermeyer
Kurt Hymmen
Liesel Geldsetzer.

Barmen (Sternstr. 80), Elberfeld, Münster, Westf., Kruft bei Andernach, M.Gladbach, den 6. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 10. Des., 3 Uhr nachm., von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Beileidsbesuche dankend verbeten. w1780

Am 6. Dezember 1928 verschied nach langem Leiden unser Vertreter

Herr

Fritz Hymmen

Seit Juli 1912 hat der Verstorbene in Barmen unsere Interessen in treuer Pflichterfüllung wahrgenommen.

Wir verlieren in ihm einen fähigen, überaus fleißigen Mitarbeiter, der dem Wohl und Gedeihen unserer Zeitung sein bestes Können und Streben widmete.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
Verlag W. Girardet.

Elberfeld-Barmen, den 7. Dezember 1928. w1780

Nach längerem Leiden verschied gestern unser lieber Mitarbeiter

Herr

Fritz Hymmen sen.

im Alter von 57 Jahren.

Sein freundliches, gefälliges Wesen im täglichen Verkehr mit uns brachte ihn unserem Herzen näher und machte ihn uns lieb und wert. Wir werden ihn sehr vermissen. Er wird uns stets in treuer Erinnerung bleiben.

Das Gesamt-Personal
des General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld-Barmen, den 7. Dezember 1928.

w1780

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Arnold Brunnabend

Auguste geb. Birker

im 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Arnold Brunnabend und Frau
Helene geb. Rösgen
Otto Büse und Frau
Else geb. Brunnabend
Werner Brunnabend und Frau
Mimmie geb. Kellog
Heinrich Heferkamp und Frau
Frieda geb. Brunnabend
und 6 Enkel.

Barmen, Mülheim-Ruhr, Bethlehem (U. S. A.), den 6. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 10. Dez. 1928, nachm. um 2 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofs an der Schillerstraße aus statt.

(Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.) †

Nachruf.

Unerwartet entschlief unser Beamter

Herr

Gustav Bruckmann

Elberfeld

im Alter von 45 Jahren.

Wir verlieren in Herrn Bruckmann einen fleißigen, pflichttreuen Mitarbeiter, der in vorbildlicher Weise seine Obliegenheiten erfüllte.

Sein Andenken werden wir über sein Grab hinaus in Ehren halten.

Die Direktion der
Rheinische Kalksteinwerke
G. m. b. H.
Wülfrath (Rhld.) e301

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet verschied unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

Gustav Bruckmann

aus Elberfeld.

Durch sein liebenswürdiges und kollegiales Verhalten hat es der Verstorbene verstanden, sich unser Vertrauen zu erwerben. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Beamten
der Rheinische Kalksteinwerke
G. m. b. H.
Wülfrath. e301

Besen
a. Birkenreisern, 3-teilig, fest gebunden, lief. in prima Qualität. 1000 St. u. a. waggonweise. a158
Herm. Meffert,
Weitmar
Hannover-Land.

Denk' an Genck
er a318
Geschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt

Weihn.-Bäume
3 Waggon nur Ia Qualit. abzug. Besichtig. u. Verl. sof. A. Becker, Grevenstein, Kr. Arnsberg.

Kluge
Kunden
Kaufen
Kutsch-
Krawatten
bei
Genck
am Neumarkt,
Elberfeld. a318

FAMILIEN-ANZEIGEN
finden
weiteste
Verbreitung
durch den
GENERAL-ANZEIGER
FÜR
ELBERFELD-BARMEN

Radio-Anlagen,
Ferngläser,
Fahrräder,
Photo-Apparate
Günstige Anzahlung
Hochstraße b. 1 Min. an Elb. Grünstr. 5

Zu Weihnachten!
Haarschneide-Maschinen
... und 5 mm schneidend, M. 6.-, 6.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf ½ mm schneidend, M. 10.-, 8.-, 6.- u. **5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j101
Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung
C.A.Lütters Tel. 5296 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Verlobungsringe,
Uhren, Juwelen, Schmuck
empfiehlt 169d
Franz Schulz, Barmen, Wertherstr. 39.

PELZE
Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.
Seal und Biberett ..... M 9.90 australische Opossum ..... M 7.00 Amerik. Opossum ..... M 0.90
echte nat. Skunkskragen, 4 fellig ..... M 49.50 Seitetafeln, ca. 87 breit, 100 lang ..... M 19.50 echte große Silberwölfe ..... M 49.50
Umänderungen gut und billig. – Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. – Eigene Kürschnereien.
ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN**
Ecke Kölnerstr. – Tel. 6564. Stagen-Geschäfte – Durchgehend geöffnet. – Tel. 8713. – Ecke Mittelstr. **Alter Markt 16, 1. Etage**

Hier der Beweis!

das ist mehr als billig

Qualität und darum

KLEIDER

Reizende jugendliche Formen aus Velourine, Taffet, Crepe de chine und Wolle, teilweise mit langen Aermeln, in haltbaren Qualitäten und ganz besonders hübschen Ausführungen.

16.75

KLEIDER

Moderner Art, aus Crepe de chine, Velourine, Crepe-Caid, Taffet und eleganten Fantasiestoffen in vielen modernen Farben, teils mit langen Aermeln, eine außergewöhnliche Kaufgelegenheit.

19.75

KLEIDER

für Nachmittag und Abend, aus Velourine, Crepe Satin, Crepe Georgette, hochwertige Qualitäten, in marine, schwarz und vielen Pastellfarben vorrätig.

29.50

KLEIDER

aus Crepe-Satin, Velourine, Crepe de chine u. modernen Wollstoffen in bester Qualität, zum Teil für starke Damen, sowie in jugendlichen Ausführungen, sowie in schwarz, marine u. vielen anderen Farben.

39.50

Wenige Beispiele nur aus einer großen Auswahl.

Einen Teil dieser preiswerten Kleider sehen Sie im grossen Eck-Schaufenster.

MÄNTEL

jugendliche Formen aus Ottomane u. Stoffen englischer Art, in soliden Qualitäten, mit Pelz u. Pelzimitation besetzt, teilweise ganz gefüttert,

19.75

MÄNTEL

aus Stoffen englischer Art, mit gezogenem Pelz-Bubikragen, fesche Gürtelform mit tiefem Kunstseiden-Sattel. Mäntel aus solidem Ottomane mit groß. Bubikragen, sowie Stulpen aus Pelzimitation, ½ auf Damassée gefüttert.

29.50

MÄNTEL

aus reinwollenem Ottomane mit apart. Rücken-Garnierung u. großem Bleuté-Bubi-Kragen, ganz gefüttert, teils Steppfutter, in jugendlichen Ausführungen sowie solide Frauenformen.

49.50

MÄNTEL

aus eleganten Ripsstoffen in prima Verarbeitung, mit großem gezogenen Bubikragen und Stulpen, ganz gefüttert. Marengo-Mäntel mit großem Bubipelzkragen und tiefem kunstseidenen Sattel.

69.50

Außergewöhnlich billige Servierkleider

mit abknöpfbarem Kragen, teils mit Schürze 3.90, 3.90, **3.95**

Außergewöhnlich billige Morgenröcke

aus Baumwollflausch, in guter Qualität und vielen Farben . . . 5.75, 5.75, **2.95**

Seiden-Mediassé-Morgenröcke in vielen Farben **29.50**

Außergewöhnlich billige Damenblusen

aus Tricot-Charmeuse und bedrucktem Silva-Marocaine u. gestreifter Wolle, in sehr vielen Farben . 12.75, 12.75, **9.75**

Gebrüder **Kaufmann**

Elberfeld

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 8. Dezember 1928, vorm. 10 Uhr, sollen im „Deutschen Haus", Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 5 Paar Gummischuhe, b) 9 Paar Damenhalbschuhe (Lack), 14 Paar Damen-Stiefel, 14 Paar Knaben-Stiefel, 5 Paar Damen-Halbschuhe, c) 1 Spiegel mit Konsole, 1 ovaler Tisch, 1 Chaiselongue, b) 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Schrank, 4 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Etagere, 2 Ständer, 1 Grammophon, e) 1 Schrank (schwarz), 1 Etagere, 2 Blumenständer, f) 8 Paar Damenstiefel, 50 Paar Kinderstiefel, g) 10 Weckuhren, 6 Reiseuhren, 2 Küchenuhren, 4 Herrenuhren (Silber), 1 Damenuhr, 2 Garnitur, Ebbestecke, 1 Garn. Dessertstecke, 2 Likörservice, 1 Regulateur, 5 Zigarretten-Etuis (Alpaka), 2 Tischuhren (Holz), 1 Partie Ohrringe, Anhänger, Löffel, Ringe Blusennadeln, Krawattennadeln, Manschettenknöpfe, Uhrketten, h) 1 Warenschrank, 1 Geldschrank.

Schneider,
Obergerichtsvollzieher, C., Prinzenstr. 36.*

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag 8. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich Wilhelmstr. 5 (Restaurant Rüseler), in Elberfeld:

2 vollst. Betten, Waschkonsole m. Geschirr, Nachtkonsl., 2tür. Kleiderschrank, Stühle, Küchenherd, Füllofen, Gaskocher, Rohrzangen, Kluppen, 1 Induktat., Bilder, 1 Damenuhr, 1 gold. Damenring, 1 Trauring u. a. m.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger. 13714.
Eldf., Neue Gerstenstr. 23, Tel. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 8. ds. Mts. werde ich vorm. 10 Uhr im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände und Sachen öffentl. meistbietend versteigern:

1 Eßzimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, sechs Stühlen, 1 Tisch.

Ferner: 13757
2 Sessel, Sofa, el. Hängelampe, Bilder, Teppich, Garnituren, Ofen, Warenschrank m. Marmorplatte, Thekenaufsatz, Regulateur, Bettstelle, Sofa, 1 Lederjacke, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Büfett, Geldschrank, Jalousieschrank.

Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend den 8. Dez. cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Wandlokale Elberf., Aue 35a: 13755

1 Warenregal,
2 Schreibmaschinen,
1 Warenregal,
1 Ladentheke,
1 Nähmaschine,
1 Grammophon,
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch und
verschiedene Sachen
öffentl. meistbietend gegen gleich baar Zahlung versteigert werden.

Michaelis,
Obergerichtsvollz.
Eldf., Spichernstr. 5

Konkurs-Versteigerung.

Am Samstag d. 8. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8, noch einen kl. Posten Tabak und Zigarren 13757 öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 8. Dez. 1928, vorm. 11 Uhr sollen zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, versteigert werden:

2 Küchen,
1 Herrenzimmer,
1 Standuhr,
1 Speisezimmer,
1 Herrenzimmer,
1 Klavier, 1 Büfett, Ausziehtisch
4 Stühle, 1 Sofa m. Umbau, 1 Grammophon, 1 Warenregal, 100 Aufnehmer 500 Stiele,
1 Schrankgrammophon, 1 Nähmasch.,
1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Herren-Schreibtisch,
1 Klavier, 1 Schreibtisch, 4 Nähmaschinen, 1 Theke, 1 Dreirädchenapparat mit Sprechrohr, Akkumulator,
1 Büfett, 1 Schreibmaschine 16 Duz Pfeifen, 30 Damenhandtaschen u. a. mehr.

B. Amend,
Obergerichtsvollzieher. 13754 Elberfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, 8. Dez. 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, Aue 35a, auf dem Hofe:

1 kompl. Schlafzimmer, 1 vollst. Herrenzimmer.

B. Amend,
Obergerichtsvollz.
13754 Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 8. Dez., vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8: b44

1 Chaiselong., verschied. Möbelstücke, zwei Schreibtische eine Schreibmaschine, 1 Schneider-Nähmaschine u. 1 Partie Bijouteriewaren öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt.
Bonsz.-Dienststelle.

Gebr. Flammrohrkessel,

122
19,26 qm Heizfläche, Baujahr 1892, mit reinen Kesselpapieren, wegen Anschluß an die Fernheizung billig zu verk. Julius Merkelbach jr., Elberfeld, Königstr. 123a.

Nähmaschinen

kauft man am besten beim

Fachmann

Große Auswahl in

Phönix, Grizner, Pfaff

in allen Syst. u. Möbelausstattungen zu billigen Preisen und leichten Zahl.-Bedingungen. 5 Jahre Garantie. Kostenlos. Unterricht im Stopfen u. Stick. Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Friedr. Raddatz,
Eldf., Luisenstr. 12.*

Musik-Instrumente

Gebrauchtes
Piano
Mk. 500.— 488d
Brüning & Bongardt
Barmen.
Gemarker-Ufer.

Pianos

hochwertig in Ton und Ausführung.

Gebrauchte Klaviere

Bequemste Teilzahl. Reparaturen. 160d
Stimmungen.

Meyer Piano
G. m. b. H., Barm.,
Carnaperstr. 8.
Telephon 4586.

Pianos Harmoniums.

Einige kaum gesp. i. schöne Instrum. mit herrl. Ton außergewöhnlich billig.

Sprechapparate.
Die gute Musik, das Neueste, d. einz. App. ohne Tonverl. Lgl. Garantie, bequeme Zahlweise. Niedrige Pr. Pianolag. Boger, E., Luisenst 42. Kein Laden! Bitte genau auf Haus-n. acht.!*

Zwei gebrauchte
Markenflügel
(Grotrian Steinweg und Ibach) ganz wenig gebraucht, gibt sehr preisw. ab

PIANOHAUS
KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.
Bechstein
Steinway
a58

Nähmaschinen

gegen Zahlungserleichterung.

Reparaturen

u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-
Nähmaschinen-Haus.

Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973

Düsseldorf
Friedrich-Ebert-Straße
Ecke Wagnerstr.
Fernruf 16080

Krefeld
Rheinstraße 129
Fernruf 23842

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz.* E. Roberstr. 4. II.

Schreibmaschine

fabrikneu,
Normal-Tastatur,
1 Jahr Garantie,
1 Jahr Kredit
allerkleinste Monatsraten, unverbindlich. Vertreterbesuch. Anfragen unt. Of. A A 670 bef. Rudolf Mosse in Düsseldorf. a63

Bad Honnef am Rhein.

Einfamilienhäuser . von 12— 15 000 Mk.
Villen m. gr. Gärt. von 28—120 000 Mk.
Geschäftshäuser . von 12— 30 000 Mk.
Hotel-Restaurants . von 45—160 000 Mk.
Hausgrundstücke, angl. Obstgärten, pass. für Geflügelfarm, zu verkaufen. b5012

Heimr. Römlingshoven. Immobilien.
Bad Honnef, Bahnhofstraße 5, Tel. 43.

Gut verz.
Wohn- und Geschäftshaus

in verkehrr. Straße v. Barm. (Talsohle) m. Hofeinfahrt, Hof, Werkstätten u. gew. Raum, passend für jed. Geschäft, bei entsprech. Anzahl. zu verk. Das darin bef. Install.-Geschäft kann ev. mit übernomm. werden. Ang. unt. E 9108 an d. Gschft.*

Gut. Zweifam.-Haus am Rande der Stadt zu verk. Zigarren- o. Lebensm.-Gesch. w. in Zahl. gen. Ang. unt. B 4916 an die Gst. B., Neuerw. 34. *

Lebensmittelgeschäft mit 2 gr. Zimmern sof. zu vk. 600 Mk.* Ang. E 9174 Gesch.

* 300 qm Land, am Rande d. St. gel., g. Ang. E 9120 Gschft.

Maschinen

Nähmaschinen,
gut näh., v 15 M an.*
Bohne, E. Marienst. 31



Nähmaschinen
beste Fabrikate in allen Preislagen.
Denkbar größte Auswahl.
Kostenl. Unterricht im 173b
Stricken u. Stopfen.
Zick Zack Apparate
Leichte Zahlungsw.
Woch. Rat. v. M. an.
Reparaturwerkstatt
August Sohn
Barmen Kat. Kirchstr. 7
Fast neue Rundsch.-Pfaff Nähmasch. billig zu verkaufen.* U.-Barmen, Bendahlerstr. 66, I. Et. l.

Günstig, Nähmasch. für 20 Mk. zu vk.* E. Klopdahn 30, II.

Gerd Sng.-Nähm. b. W., Hilchertal 42, II. +

Sehr gut. Nähmasch. 20 Mark. Löw, Eldf., Teweerbstr. 113 *

Schreibmaschin.,
neu u. gebr., m. Garantie, v. 60 Mk. an. Flöter & Geraedts, Elberfeld, * Laurentiusstraße 28. Telephon 7281.

Neue u. gebrauchte
„Urania"
Schreibmaschin.
(bestes deutsches System), ferner:

Remington	65.-
Klein A.E.G.	80.-
Oliver	125.-
Ideal	135.-
Stoewer	145.-
Adler	165.-
Urania	175.-
Mercedes	225.-
Rheinmet. (neu)	350.

(statt 460.—).

Teilzahlung.
Zu Miete.

Fachgeschäft
C. Spoon, Elberf.
Gesundheitstr. 11.

Fachwerkstatt für alle Reparaturen, alle Ersatzteile. *

M. Kompressor f. Hartspritzerei Lackier. usw. b abzug. Barmen, Schwarzbachstr. 10, I. f4565

2 Brutmaschin.
zu verkauf. Barmen, Telephon 2056. +

Für Weihnachten

kaufen Sie am besten

Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder

äußerst billig u. z. leicht. Zahlungsbedingungen be

M. E. Spies
Elbert., Luisenstr. 16

S. gut erh. w. gebr.
Marken-Klavier
Umst. h. aus Privatbesitz preiswert nur gegen bar zu verk. Anfr. u. B 4861 an Gst. B., Neuerweg 34+

Sprech Apparate

Electrola.
Ultraphon.
Homocord.
Parlophon.
Schallplatten
enorm 1283
große Auswahl i.
Pianohaus Welschof
Elberfeld,
Königstraße 23

Gebrauchtes f3741
Klavier
billig abzug. Angeb. u. E 9192 an Gschft.

7 gebr. Klaviere

in gutem Zustand sehr preisw. abzugeben.

PIANOHAUS
KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.

Tonlich hervorragend schöner 1339
Bechstein-Stutz-Flügel
schwarz poliert, drei Jahre alt, kaum gespielt, weit unter Einkaufspreis abzug. Zuschr. u. E 827 an die Geschst. ds. Bl.

S. schönes u. gutes
Ebenh.-Klav.
nebst Stuhl für 310 Mark zu verk. Eld., Südstraße 26, I. *

Gut erh. 254b
Stutzflügel
zu kaufen gesucht. Ang. u. B 108 an die Gschft. Barm., Neuerweg 34.



Parlophon Columbia
Anz. v. Mk. 7.00 an. Raten von 2.00 an.
Harmonium,
14 Reg. = 420.—
Piano 720 M..
18451 fast neu.
Pianoh. Menge
E., Bahnhofstr. 52.

Ueberzeugen Sie sich!

Qualitäten, Preise und Zahlungsbedingungen reeller 254d

Sprech-apparate

sind geradezu konkurrenzlos.
Größtes Lager in
Schallplatten
aller Art.

J. Schwiebert
Barmer Sprechmaschinen- und Schallplattenzentrale.
Alleinmarkt 8.
Fernruf Nr. 933.
Größtes Spezialhaus des Bergischen Landes.
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle.

Achtung!
Parlophone, erstkl. Tonführung, spottbillig. Barmen, Gewerbeschulstr. 113, 2. Etage, links. +

Zu Weihnachten
kaufen Sie
Sprech-Apparate, Schall-Platten
Lauten, Gitarren Akkord-Zithern usw. sehr preiswert im
Musikhaus
Karl von Kothen & Sohn
Elberfeld
Kölnerstraße

R. Schülergeige
mit Kasten u. Bog. (Prachtst. M.) preisw. B., Bärenstr. 16, II. +

Rheinische Piano-Fabrik

verk. ihre solid. u. klangschön. Instrumente direkt an Private. Preise v. 1000 bis 1600 Mk. Teilzahlung nach Belieben. 5 Jahre Garantie. Stets Gelegenheitskauf f. gute gebrauchte Klaviere und Flügel. Angebote E 9116 Gst. *

Columbia-Parlophon,

Rekord-Schallplatten, Sprechapparate
in großer Auswahl
Walter Voigt, Eldf., Bachstr. 65 u. Töppersbergerstr. 34, an der Bembergtreppe.*

Zahlungs-Erleichterung.

Schrankgrammophon billig Vogelsang, E., Goethestraße 18. *

Schrank-
Parlophon.
mit Platt. f. Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaurant billig zu vk. bei Herm. Garweg, U.-B., Bittenfeldstr. 21

Hervorr. ital. Konzert-Mandoline 30, Schülergeige 15 Mk. (beid. kompl.). B., Flötenstr. 41, I. r.+

Gutes ¾-Cello zu vk. B., Schnebeckerstr. 73, I. l. +

G. erh. Konzert- und Luftdüchte zu verk. U.-Barm., Hirschstraße 56. *

Möbelmarkt

Einf. Theke mit Aufsatz, H.-Ofen billig. Nachm. 4 Uhr. Eld., Gertrudenstr. 33. *

Regale u. Theken b.* Richter, E., Bachstr. 11.

Beachten Sie täglich
die Inserate
der Möbelfirma
Adler
a1.1

Speisezimmer
180 gr. Büf., Kred., Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle, 550 Mk.
Möbelhaus Schulte, B., Allee 190. 313b

Aus Anlaß der
Verkehrs-Woche
Möbel
gewähre ich meiner Kundschaft bei Barzahlung auf kompl. Zimm
20% Rabatt
Möbelhaus
Otto Vossen,
Eld., Kolnerstr. 75, 7 u. Gesundheitstraße 2 u. 4 b. Thalia-Theater.

Speisezimmer,
vollständig, m. Auszichtisch u. Stühlen, Mk. 525.— b26
Möbelh. vom Brocke, Eld., Moritzstr. 19.

Gebrauchtes f3741
Schlafzimmer
u. Küche billig abzugeben. Angeb. unter E 9194 an Geschst.

Speisezimmer,
160/200 brt., schöne, aparte Modelle *
Schlafzimmer,
180/200 brt., mit Anbau- u. Innenspieg. modernste Formen.
Küchen,
nur beste westf. Fabrikate. Für Güte u. Haltbarkeit m. Möbel gewähre ich volle Gar., die Preise sind entsprech. der Ware äußerst kalkuliert. Ein Besuch m. reichhalt. Lagers dürfte Sie davon überzeugen.
Möbelhaus
Herm. Böker,
Eldf., Bachstr. 46/48.

Gelegenheitskauf!
Von einem Kund. in Zahlung gen.
Küche,
zum Spottpreise von Mk. 120.— zu verkaufen.
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungseinricht., Elberf., Hofaue 53. b122

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung!
Schlafzimmer, Schrank 180 cm, echt Eiche, schwere Ausführ., voll abgesperrt, m. Innenspiegel, Rahmen u. Stühlen, spottbillig für 570 Mk. Elegante Küche, nat. lack., Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle für nur 270 Mark. — Schreinerei. + Barmen, Kenghausstraße 45.

Moderned., ganz solide gearbeitetes
Eichen-Speisezimmer
Büfett 1,60 m und Kredenz Mk. 375.—,
Büfett 1,80 m und Kredenz Mk. 450.—.
Im Auftrage ein. Kunden habe ich abzugeben:
Kunden-Büfett
mit hohem Aufsatz u. reich. Bildhauerarbeit verseh., für Mk. 175.—.
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld,
Erholungstr. 9-11.

Küche, Kaminofen, Porzellan usw. zu verk. Anst. Eld., Martenstraße 93. *

Unerreicht!
3 Küchen
natur lasiert,
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen und 1 Scheuerstuhl
Rm. 220.—
„ 350.—
„ 480.—
Vor b121
dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht.
Eld., Hofaue 53.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 1840
Ausverkauf
und habe die von mir stets geführten soliden
Möbel
z. T. bis zu
30%
im Preise zurückgesetzt.
Möbel-Schnee
Elberfeld,
Friedrichstr. 61.

*Büfett, mit Matr. Waschkons., Nachtsch. all. weiß lack., b. E., Zietenstr. 1, I.

Eichen-Schlafzimmer,
Schrank 180 cm, mit Innen- oder Außenspv., Waschkommode, 2 Betten, 2 Nachtkonsl einschl. Rahmen
nur 495 Mk.
Möbelh. Hans Macht
b. Neue Fuhrstraße 10.

Ihr Heim und Weihnachten.

Mit einem kleinen Möbelstück, sei es e. Tisch, Sessel, Flurgarderobe, Bücherschrank, Radio-, Rauch-, Spieltisch, Diele ngarnitur, erreichen Sie neue Behaglichkeit und neues Heimgefühl. 482b

Besonders extra billige Preise und größtes Entgegenkommen finden Sie stets im guten, soliden Möbelgeschäft
Bachmann & Co.
B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

Kredenz,
echt Eiche,
zu verk., ferner eing.
Tische u. Stühle
aller Art. 482d
Möbelgeschäft
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

Nußb.-Büfett,
nußb. u. eich. Büch.- u. Kleiderschr., Sofa, Chaiselong. u. Kordmöbel billig zu verk.
Möbh. Beckamp,
Eld., Brüderstr. 25*

Küchenbüfett, gebr. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b. *

*1tür. Kleiderschrank sehr bill. Bohwinkel, Hochstraße 10, I. *

Kleiderschränke, neu, unt. Pr. Ohme, E., Neuenteich 19. *

Nußb. Whnz. Büf.
preiswert zu verk.*
Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Waschcomm. u. Sofa b. Eld., Ernststr. 8, Hommen, Handl. *

1tür. Kleiderschr. in weiß, Eiche und Nußbaum v. 45 Mk. an, große und kleine Tische zu verkaufen.+ Schreinerei Vogt, B., Rauenwerth 150a

Chaiselong., Plüsch- u. Lederluch-Sofa billig. Wetzel, Eldf., Heinrichstr. 26, Postst.*

Betten
in Holz und Metall.
Aufl.-Matratz.
von einfacher b. feinster Ausführung in eigener Polsterei.
Oberbetten, Sofas
in Mokett u. Leder.
Chaiselongues
in jeder Preislage bei geringer Anz. u. Abzahlung. b55
Möbel-Haus Gras,
Elberfeld,
Friedrichstr. 40/42.

Gelegenh.-Kauf.
Schlafz., kompl., mit Aufl.-Matratz. 650 Mk., Küchen schwere Ware, spottbillig.*
Schreinerei Nüsing, Eld., Simonsstr. 46.

Metallbett mit Gell. Postkauf 46 M 3428
Neu's Kaufhaus, E., Friedrich 32 9a.

Kinderbett 6 Mk. E., Wehrstr. 65, II. *

Sofas, Chaiselongues, Klubsessel,
erstklassig in jeder Beziehung. Ab 1 Jahr monatl. nur 10 RM., trotz billiger Preise. Liefer. franko Haus. Langjähr. Garantie. Fragen Sie durch Postkarte an d. Rich. Langenbach, z. St. Wirtsch. Bertrams, Eld., Nordstr. 30. *

Zu Weihnachten
Biete an: Plüsch- u. Ledertuchsofa, Büch.-Schränke v. Mk. 95. an, Schreibtische, Stänkerlamp., Klub-, Rauch-, Näh- und Teetische, Flurgarderoben zu billigsten Preis. 10% Rabatt.
Möbelhaus Friedr. Schulte, B., Allee 190

Sofas,
Lederluch . . . . . 65.
Plüsch . . . . . 85.
Chaiselongue . . . 55.
Klubsofa mit zwei Sesseln . . . . 350.
Bett-Chaiselongue, Kudmöbel
Auflegematratzen, Plaudecken billig.
Polst. Vollberg,
B., Oberdenkmalstr. 100
Telephon 6445. +
Zahl.-Erleichterung

Klubsessel u. Sofas in Stoff und Leder
Chaiselongues,
Divandecken,
Rauchtische m. Marm.
Näh- u. Radiotische,
Dielengarnituren,
Flurgarderoben etc.
sehr billig. b26
Möbelh. vom Brocke, Eld., Moritzstr. 19.

Sofas, Chaisel.
verk. billig Montag, E., Franzstr. 14, Telephon 8240. *

Prn. Chaisel. 30
E., Platenstraße 15. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas
Chaiselongues
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kissen
Einzelmöbel etc
Ia Qualitäten.
Wöchentlich Mk. 5.-
Möbelh. Hans Macht
b. Neue Fuhrstraße 10.

F. neu. Schreibt., Flurgarb., Ausziehtisch, Küchenbüf., Anr. b.* Klädn, E., Hochstr. 43

Fast neuer Eßzimm.-Tisch mit 6 Lederstühlen bill. Besicht. Sonntag vorm. Eld., Cleverstr. 6, p. f3746

Maßtisch eichener +

Schreibtisch
billig zu verkaufen. B., Herzogstraße 27.

Kindertisch u. Bank, Holländer b. zu vk.* E., Hochstr. 90, I. 2.

Kindertisch zu verk. E., Hainstr. 53b, p.*

80 Wien. Stühle
Halbsessel,
auch neue Modelle sehr preisw. Meyer, Eldf., Bachstr. 79. *

Eich. Flurgard. und schw. Pannelor, E., Jägerhofstr. 1, III. *

Weihn.-Geschenk!
Hocheleg. Salonspiegel in schw. Altgold, Bilder etc. zu halb. Preis zu verk. Tägl. 11—1. Eld., Aue 39*

Komb. Küchenh.
fast neuwert., preiswert zu verkaufen. Neuwert 350 Mark. Elberf., Baustr. 36. Telefon 2612. *

*Kamin, D.-Fahrr., Paletot, komb. Herd, E., Roberstr. 4, IV.

*23. Kohlenh. b. E. Alfenstr. 45, III, 1× ich. *

Gasheizofen u. elektrische Bürolampe billig zu verk. Unt.-Barm., Alttstr. 24.+

W. gebr. Bockhaube pr. E., Kölnerstr. 36, III.*

Fahrzeuge

4 PS
Opel-Limousine
in b. Verf., f. Mk. 2000 zu verk. B. Schmitz, B., Besenbruchstr. 17. Tel. 1870.*

Gelegenh.-Kauf.
12/45 PS Pontiac-Limousine,
vierfürtig, m. Trennwand, vornehm ich als Vermietwagen od. Droschke geeign., steht infolge Zahlungsschwierigkeiten b. Ersterwerbers z. Verkauf bei b308
Dr. Runtenberg,
Eldf. Königstr. 87,
Tel. 8477/9840.

Gebrauchte b3943
Hanomag-Limousine
zu verkaufen. Angeb. u. E 2666 an Gschft

6/30 PS. Bugatti,
fabelhafter Sportwagen, fahrbereit, sehr preiswert zu verk. Alb. Zeisler, Bohwinkel, Königstraße 108. e265.

Buch-Wagen,

fahrbereit, geschlossen, elektr. Licht und Anlasser, für 600 Mark zu verkaufen. Hans Keil, Barmen, Kl. Werth 38. +

4/16 PS
Opel-Limousine
25 000 Km. gelauf., autom. Scheibenw., el. Richtungsanz., in allerbest. Verfass., zu verk. Kaufpreis 2000 Mk. Tel. 1870, Barm. +

16/45 PS b308
Mercedes,
Knight-Motor, 6sitzige Limousine, fabrikfert., komplett ausgerüstet, Mk. 1800.—,
10/30 PS
Protos,
6sitz. Limousine, general überholt, neu lackiert, Mk. 2800.—
Dr. Fritz Funtenberg,
Eldf., Königstr. 87,
Tel. 8477/9840.

6-30 PS Fiat-Innensteuer-Limousine
vierstürig, Saugluftvierradbremse, familiäres Zubehör, zugelassen und versteuert, fahrfertig, zu verk.
Dr. Funtenberg,
Eldf., Königstr. 87,
Tel. 8477/9840. b308

1½ T. f3747
Ford-Schnellastwagen
(offen), für Metzger und Gemüsehändler besonders geeignet, preiswert abzugeb.
Konservenfabrik Dichgans & Co. A.-G., Elberfeld, Brüderstr. Nr. 165, Telephon 120.

Protos-Pullmann-Limousine
6sitzig, 10/45 PS, m. vielen Schikanen, Leder gepolstert, Lackierung blau, 6fach bereift, gepflegtes Fahrzeug, besond. f. Auto-Trockenbetr. geeignet, im Auftr. zu verk. Angeb. unt. E 2664 Gschf. b405

17-50 Durwag,
in gutem Zustande, auch geeignet z. Umbau für Lieferwagen, preisw. zu vk. f339
Näh. Geschft. f147
Türkopp. 8/30 5f., d. Ang. E 9184 Gst. *

Steyr-Limousine, 6-Sitzer, passend als Droschke, mit allen Schikanen billig. *
Schramm, Barmen, Allee Nr. 117.

Opel-2-Sitzer fast neuwertig, bill. zu verk. Schramm Barmen, Allee 117.*

6 Sitzer-Limousine, sehr gut erhalten, p. für Handwerker, billig zu verkaufen. Barm., Allee 119, Garage.*

Hansa 8-26,
neu lackiert, fast neu bereift, m. Allwett.-Verdeck, bis April kasko- u. haftpflichtversichert u. versteuert, sofort fahrbereit, zu verkaufen. f388
Gebr. Hilterhaus, Ronsdorf.

Innenst.-Lim.
4 PS, mit Vierradbremse, in sehr gut. Zustand, billig zu vk. Barmen, Allee 119, Garage. *

Triumph,
250 ccm, Sportmod., 28, neuwertig, zugelassen u. versf., f. 750 Mark zu vk. B., Schafbrückenstr. 5. +

NSU
Motorräder
250 u. 200 ccm — steuer- und führerscheinfrei, Dreigang-getriebe, Ballonreifen, Mk. 767.—.
Fritz Hülsmann,
E., Hofkamp 19. b370

Fahrräder,
Kinderräder,
Roller, *
Pullover, Mützen
(erl. Zahlung). —
Sport- u. Fahrrad-Haus Ludw. Tüller,
Eldf., Aue 81.

Fahrräder,
Kinderräder
Dreiräder. 6510a
Roller,
Pullover,
Wollsachen
bekannt gut u. bill.!
Bequ. Zahlungsw.
Hugo Faßbender,
Barmen,
Marienstr. 10 u. 10a,
bei d. Oristr.-Kasse.



Graham-Paige
19/95 PS,
Pullmann-Limousinen
7sitzig, 436b
mit Schnellgang
2 Jahre steuerfr.
oder
f. jed. gebr. Mrg.
2000.—
Kellermeier
& Co. G. m. b. H.,
Barm., Allee 216,
Tel. 7003.
General-Vertreter

Wir haben eine gr. Partie prima
Fahrräder
übernommen, welche wir zu sehr niedrigem Preis abgeben. Auch auf Teilzahlg. W. Braun & Co., G. m. b. H., Barmenburg a. d. Lg.

Gut erh. D.-Fahrrad mit Zubehör 150 M. zu verk. B. Rump, Barmen-Rittershs., Lennepertstr. 5, pt. +

Under-Fahrräder

konkurrenzl. in Zahlungsbedingung. und Preis. Altbekannte Qualität! Viele 1000 zufrieden. Kunden. — Vertr. ges.
Hans W. Müller,
Elberfeld, Gegenbergstraße 16.

Fast neues
Damen-Fahrrad
billig zu verk. B.-R., Rauentalerstr. 10, I. +

D.- u. Hrn.-Fahrrad b. zu verk. od. geg. 3-Röhr.-Radio z. tausch. Hennemann, Elberf., Wülfrathertstr. 17. *

H.-Rad (Halbr.), wie neu, b. Gröb, E., Humboldtstr. 47.*

Milchkarre zu verk. O. Langensiepen, E., Kohlstraße 218. *

Gut erh. gr. Kinderwagen f. 18 Mark.* Stange, E., Hügelstr. 3.

Tiermarkt

Trag ndes Rind zu verkaufen od. z. Schlachtvieh zu verk. Gerd. Jansen, Hermannstr. 23. +



Große Auswahl hochtr. u. frischmelk.
Kühe u. Rinder
stehen ab Samstag zum Verkauf. +
Barmen,
Westkotterstraße 27.

Junge Schäferhunde billig zu vk. Barm., Heckinghaus'erst. 96. +

7 Hühner, 1 Hahn b. Klädn, E., Hochstr. 43.* 4630



Kanarien von 10 M. an, große Papageien 25 M., Zwergpapageien 3.20 Mk., Wellensittiche 6 Mk., alle anderen Singvögel sehr billig in groß. Ausw. Vogelkäfige, rein Messing, von 8.50 Mk. an. Goldfische 10 Pfg.
Röpling u. Zörnitz
Barmen,
Werthersstr. 50.

Kanarien Sänger, Ia Zuchtweibchen, E., Schwanenstr. 3.

Kan.-Hecktäfige m. Zubeh. b. E., Sandstr. 9.*

Das Land der Heimatlosen.

Charbin, im November (United Preß.) Die **Mandschurei** wird in immer steigendem Maße das „gelobte Land" des Ostens. Ohne Unterbrechung strömen die Züge der Siedler in die „drei östlichen Provinzen", wo sie ein neues Heim, eine neue Heimat erhoffen. Aber nicht nur die Peitsche des Hungers treibt die Bauern aus Schantung und den anderen chinesischen Provinzen in die Weite des Nordens, nicht nur der Abenteuertrieb jagt Glücksritter, Spekulanten, Unternehmer, Kaufleute in die neu entstehende Welt. Die Mandschurei ist auch **Zuflucht all derer** geworden, **die kein Vaterland haben**, die aus irgendeinem Grunde sich losgelöst haben von der heimischen Ordnung und nun einen Platz suchen, wo selten ein Paß verlangt wird und wohin die strenge Hand des Gesetzes nicht allzu häufig hinreicht.

So ist denn die Mandschurei so recht zum **Land der Heimatlosen** geworden, die hier untertauchen können, sich eine bürgerliche Beschäftigung suchen, die ihnen schlecht und recht den Lebensunterhalt sichert, aus der sie sich aber nötigenfalls in die Unwegsamkeit der Steppe, in die Regellosigkeit des Räuberlebens flüchten können, wenn die Behörden ein zu reges Interesse für ihre Person an den Tag legen sollten.

Von all den verschiedenen Flüchtlingen sind am zahlreichsten die Tausende von **Russen**, die sich hier niedergelassen, nachdem das alte zaristische Regime zusammengebrochen war. Ihnen jedoch gerade, die aus der Heimat flüchteten, weil ihnen die Situation in Rußland keine Möglichkeit zum Aufbau einer geordneten Existenz bot, weil sie das Land größtenteils auf Grund politischer Differenzen verlassen mußten, ist in der Mandschurei kein eben goldenes Schicksal beschieden. Der Russe in der Mandschurei ist weder vor den Paßbeamten noch vor der Hand des Gesetzes sicher, die noch immer von Moskau aus bis zu der kleinsten Station der **ostchinesischen Eisenbahn** reicht, die sich unter gemeinschaftlicher Verwaltung der russischen und der chinesischen Regierung befindet.

Die besondere politische und verwaltungstechnische Situation in der Nordmandschurei während der letzten Jahre hat die Entstehung **zweier neuer Klassen** der dortigen russischen Bevölkerung mit sich gebracht. Das sind die chinesischen Bürger russischer Abstammung und die sogenannten „Quittungs-Russen".

Der Abschluß des Vertrages zwischen Sowjetrußland und Mukden im Jahre 1924 führte zu der massenweisen Aufnahme russischer „Weißer" in China unter Verleihung der chinesischen Bürgerrechte. Einer der Artikel dieses Uebereinkommens bestimmte nämlich, daß jedermann mit Ausnahme der Sowjet- oder chinesischen Bürger von dem Dienst auf der chinesischen Ostbahn ausgeschlossen sein sollte. Andererseits begten sehr viele Russen die Befürchtung, daß die Sowjetregierung in der Mandschurei die Oberhand gewinnen würde und dann die Möglichkeit haben würde, sie nach Sowjetrußland zurückzuschaffen und dort gegen sie wegen früherer politischer Vergehen ein Verfahren einzuleiten.

Im Anfang war die Erlangung der **chinesischen Bürgerrechte** ein außerordentlich einfaches Verfahren. Man brauchte nur eine Anmeldung auszufüllen und die notwendige Gebühr von 4 Rm. zu bezahlen. Sehr bald jedoch legten die chinesischen Behörden diesem Verfahren allerlei Einschränkungen auf und steigerten die ursprüngliche Gebühr sehr beträchtlich. So konnten nur einige wenige unter den Glücklichen, die sich zuerst gemeldet hatten, einen wirklichen chinesischen Paß erhalten. Der Rest mußte sich mit einem zeitlich begrenzten Ausweis begnügen, der in Peking ausgestellt wurde. Mit dem in letzter Zeit erfolgten bedeutenden Umschwung der politischen Lage in China haben die Inhaber solcher Ausweise berechtigten Grund, wegen ihrer gesetzlichen Zugehörigkeit **Befürchtungen** zu hegen, besonders angesichts des Verhaltens der sowjetistischen Verwaltung der Eisenbahn, die ihnen von jeher feindlich gesinnt war.

Die Mukdener Behörden äußerten, als man sich mit solchen Anliegen an sie wandte, daß sie nichts weiter tun könnten, als die Pekinger Ausweise gegen Mukdener umzutauschen, da offizielle Pässe erst nach endgültiger Regelung der Beziehungen zwischen Mukden und Peking ausgestellt werden könnten.

Das Los der anderen Eisenbahnbeamten und Arbeiter, die im Jahre 1924 um die Sowjetstaatsangehörigkeit nachgesucht hatten, um ihre Arbeit an der Eisenbahn beibehalten zu können, ist nicht viel glänzender. Obgleich man ihnen nämlich ihre Anmeldung quittiert hat, was zur Sicherung ihrer Arbeitsstellen genügte, haben sie doch bisher aus Moskau keine endgültige Antwort erhalten, weswegen man sie „Quittungs-Russen" genannt hat. Die „weißen" Russen behaupten, daß diese Verzögerung absichtlich erfolgt sei, um der russischen Regierung die Möglichkeit zu geben, jederzeit gegen die „Weißen" vorzugehen, denen sie nach wie vor nur mit größtem Mißtrauen begegnet.

Die englische Hochkirche hat ein neues Haupt.

Der neue Erzbischof von Canterbury, D Lang, das Oberhaupt der anglikanischen Hochkirche, wurde am Dienstag in der historischen Kathedrale von Canterbury in sein Amt eingesetzt.



Der Erzbischof erteilt der Menge seinen Segen.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Der Schiedsrichter im Eisenkonflikt.
Bilder vom Westfalen-Rheinland-Reitturnier in Köln.
Helene Meyer in Mailand siegreich.
Tenniswettmeisterschaftsspiele in Hamburg.
Skizzen aus der Berliner Bühnenwelt.
Ein Karl-May-Museum in Radebeul bei Dresden.
Kaiserkrönungstage in Japan.
Alte Klöster in Oesterreich.
Die größten Koksöfen der Welt hat Deutschland.
Luftaufnahmen von Paris.
Wie der russische Bauer Radio hört.
Frankreich führt Flugpostmarken ein.
Modespiegel.
Das Geschlecht der Katzen.
Humor und Rätsel.
Schluß des Romans „Wer rettet Rinka" und Beginn unseres neuen Romans „Intrige um Josephine" von Alfons Carl Dupuy.

Rundfunk am Samstag.

9—9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10: Katholische Morgenfeier. Redner: Oberpfarrer Taepper, Köln, St. Peter.
10.35: Arbeitsmarktbericht.
11—12: Schulfunk: Was will ich werden?
11.10—11.35: Berufsberater Schröder: Berufe in der Metallbearbeitung (1. Handwerk).
11.35—12: Dir. Dr. van den Wyenbergh: Lehrberufe.
12—1: Uebertragung aus der großen Messehalle, Köln: Orgelstunde von Prof. Hans Bachem.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.40—4: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat B. Brüls: Die Selbstinduktion im Gleich- und Wechselstromkreis.
4—4.20 Der junge Mensch. Pfarrer Philippi: Auf dem Kampfplatz des Lebens.
4.20—4.40: Frauenstunde. Adelbertha Gerhards: Weihnachtsfreude und Spielsachen.
4.40—5: Dichterstunde. Friedrich Schnack: Aus dem Buch „Das Leben der Schmetterlinge".
5—5.20: Fegeler Felsendorf: Zeit — Moden — Menschen.
5.45—6.30: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn.
6.30—6.50: Dr. Hans Zbinden: Die geistigen Probleme Amerikas (2).
6.5—7: Kanarienvögel vor dem Mikrophon. Aus Anlaß der Internationalen Kanarienausstellung in Düsseldorf.
7.15—7.35: Die Stunde des Arbeiters: Soziale Probleme der Großstadt. Prof. Dr. Honigsheim: Volksbildungsaufgaben der Großstadt (2).
7.40—8: Prof. Dr. von der Leyen: Märchen der Weltliteratur (3).
8: Lustiger Abend.
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließ. bis 1: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Radio-Linnhoff
Lieferung sämtl. Antennen und Einzelteile. Eigene Fabrikation. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Akku-Ladestation 90 Pf.
Barmen Teleph. 8891 Alberstr. 18

„Denkt an Weihnachten"

Suchen Sie jetzt Ihre Geschenke mit Ruhe und Sorgfalt aus. Ich biete Ihnen dazu durch mein heutiges Angebot die beste Gelegenheit.

Engl. Mantelstoffe
140—150 cm breit, weiche Qualitäten, in schönen frischen Mustern . . . Meter 6.75 — 3.90

Mantel-Ottomane
mit Velour-Abseite, 130 cm breit, marine und schwarz . . . . . Meter 5.75, — 4.50

Jumper- u. Blusenstoffe
moderne Musterungen, in vielen Ausführungen, ca. 70 cm breit . . . Meter 2.50, 1.95, — 98 Pf.

Damassé-Futter
sehr solide Qualitäten, bunt und Ton in Ton gemustert, f. Mäntel- u. Jackenfutter, Mtr. 1.95, — 1.25

Römische Streifen
reine Seide, bastfarbener Grund, mit bunten Streifen, 80/90 cm br., f. Schlafanzüge, Meter — 1.95

K'seidene-Crepe-de-Chine
eine wundervolle Qualität, in viel. mod. Farben, für feine Wäschezwecke, 100 cm br., Meter — 2.95

Seidentrikot
vorzügl. Qualitäten, mit hoh. Glanz und mit aparten Atlasstreifen, 140 cm breit, Mtr. 4.90, — 3.90

Satin riche
die moderne Glanzseide zum aparten Tanzkleid, entzückende Farben in leichter oder kräftiger Tönung . . . . . Meter 7.90, — 5.25

Crepe de Chine
meine Stamm-Qualitäten, reinseidene, fließende Ware, in geschmackvollen Straßen- und Abendfarben . . . Meter 7.90, 6.90, 5.90, — 4.75

Crepe Velourline
reine Wolle mit reiner Seide, das elegante Gewebe für das vornehme Nachmittags- und Straßenkleid . . . Meter 8.75, 7.90, 6.90, — 5.90

Crepe Satin
das edle, reinseidene Material zum Gesellschaftskleid, fließende Qualität mit glänzender Abseite . . . . . Meter 13.75, — 9.75

Moderner Waschsamt
erprobte Qualitäten in vielen uni Farben, sowie mit reizenden Mustern, geschmackvoll bedruckt . . . . . Meter 2.90, 1.95, — 1.75

Lindener Samt
vorzügl., florfeste Qualit., feinfarb. u. schwarz, 90 cm breit Mtr. 7.90, 70 cm breit Mtr. 5.75, — 4.90

Reinseidener Taffet
in vielen uni Farben und modernen Karos Meter 5.75, — 3.75

Sportflanell
ca. 75 cm breit, für Hemden und Schlafanzüge Meter 98, — 88 Pf.

Kleider-Velour
schöne, neue Muster, waschbare Qualitäten Meter 1.25, 1.10, — 95 Pf.

Pyjama-Flanell
hervorragend schöne Muster für Schlafanzüge Meter 1.65, — 1.25

Matiné
70 cm breit, der warme Stoff für Morgenrock u. Matiné in schön. neuen Mustern, Mtr. 2.25, — 1.75

Eiderdaunenstoff
mollige Qualität, 140 cm br., zum Morgenrock und Matiné, in feinen Farben . . Meter — 2.95

Schürzen-Satins und Cretonnes
ganz neue Dessins in besten Qualitäten Meter 1.25, 98, — 75 Pf.

Oberhemden-Zephir
78/80 cm breit, prachtvolle Qualitätsware, in aparten, neuen Dessins . Meter 1.95, 1.45, — 98 Pf.

383b



Herrenstoffe
Anzugstoffe, Paletotstoffe, Mantelstoffe, Hosenstoffe
größte Auswahl in besten deutschen und englischen Fabrikaten zu
unvergleichlich billigen Preisen!

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(17. Fortsetzung.)

Augenblicklich war Frau von Hildebrandt im Bilde. „Sind ja bloß ein paar Stunden bis dahin! Im übrigen — alles bereit? Zigarren Zigaretten, der dreigestirnte Kognak? Oder soll ich wieder von dem Pommery einkühlen lassen? Auf die Tageszeit kommt es ja nicht an."

Ethel Williams parodierte eine dankende Verbeugung. „Hat die zweite Post nichts für mich gebracht? Der gute Lympius könnte auch öfter schreiben!"

Der Himmel wußte, wie lange der Mann noch fortblieb, überlegte sie später in ihrem Salon. Gleich hinterher dachte sie wieder an Bertram.

Höchste Eisenbahn war es jetzt, daß man das geplante Feuerwerk abbrannte. Schon steckte ja alles die Köpfe zusammen, wenn man zu zweit bei Steinlein oder in der Dorado-Bar erschien, schon hatte auch Hannelore augenzwinkernd mahnende Worte gesprochen. Nun noch der grandiose Schlußeffekt — und der ersehnte Skandal war da! Was die oberen Zehntausend beschäftigte, verbürgte die sensationelle Anziehungskraft, die man zum Sprung auf die Revuebühne brauchte. Überdies hatte Direktor Ellreich schon bei der ersten Begegnung im Hause Salkow verheißende Stielaugen gemacht. Doppelt gierig würde er oder Mühlhammer zugreifen, wenn die Klatschbombe der vornehmen Gesellschaft über dem Haupte der schönen und reichen Amerikanerin platzte.

Und Ethel Williams schmiedete Pläne und verwarf sie wieder.

Als Bertram wenige Minuten nach drei ihre Hand küßte, sagte sie unvermittelt: „Ich will fort von Berlin."

Er war wie aus den Wolken gefallen. „So auf einmal. Ja wohin denn, um Gottes willen? Am Ende gar —"

„Nach Hause zurück? Nein, das vorläufig nicht. Aber etwas anderes habe ich im Sinn — vielleicht Wiesbaden oder so. Schließlich kann ich nicht den ganzen Sommer hier sitzen. Dazu bin ich nicht nach Europa herübergekommen."

Bertram nahm ein Buch vom Tisch, klappte die erste Seite auf und legte es wieder hin. „Das wäre ja furchtbar, Ethel!" Langsam ging er zur Balkontür, beide Handflächen an den Schläfen. Unverständliches Gemurmel zog durch den Raum.

„Ein Bild für Götter", lachte die Amerikanerin.

„Oh — Sie!"

„Was denn?" Mit weichen Bewegungen ihrer nackten Arme zog Ethel Williams eine langstielige Fliederdolde aus der Kristallvase beim Fenster. Tänzelnd eilte sie auf den Fassungslosen zu, spielerisch fuhr sie mit den weißen Blüten über sein Antlitz. „Sie können ja mitkommen, wenn es Ihnen Spaß macht."

Hart packte Bertram ihre Handgelenke. „Reden Sie nicht von Spaß! Überhaupt — was soll das alles? Glauben Sie, ich weiß nicht, daß Sie mich nur quälen wollen? Direkt verbohrt müßte ich sein, wenn ich das nicht schon längst gemerkt hätte."

„Gott sei Dank, daß sie es endlich heraus haben. Natürlich bereitet es mir Vergnügen, Sie zu quälen. Aber warum gerade Sie — hm, was meinen Sie? Warum nicht irgendeinen von der Bande, die Tag und Nacht hinter mir her ist?" Ganz schmal waren die Augen der Amerikanerin auf einmal. „Gibt Ihnen das nicht zu denken?"

„Wer kennt sich bei Ihnen aus!"

„Für so begriffsstutzig hätte ich Sie nicht gehalten. Aber schön. Ich reise also, und Sie bleiben hier." Ethel Williams drückte auf den Klingeltaster, der in den Rand der Tischplatte eingelassen war. „Auch ohne Ihre Gesellschaft werde ich mich zu amüsieren wissen."

„Daran zweifle ich keinen Augenblick."

Die Lohmeyer trat ein.

„Packen Sie meine Koffer, Emilie! Ich fahre auf einige Zeit fort." Mit raschem Griff riß Ethel Williams den Schutzumschlag von dem Roman, der vor ihr lag. „Da — hier ist auch ein Bleistift. Notieren Sie, was alles mitkommen muß." In nachdenklicher Pose lehnte sie an dem dunkelpolierten Sekretär. „Zuerst die Kleider natürlich. Also das hellblaue mit der Silberstickerei, das schwarze aus Crêpe Romain, das hochgeschlossene mit den Spitzen, für alle Fälle auch das Stilkleid, einiges für den Tennisplatz selbstverständlich, dann den neuen Abendumhang, den Seidenmantel — — ja, was haben Sie denn? Warum schreiben Sie nicht?"

Die Augen der Zofe hingen an Bertram. Kerzengerade saß der auf der anderen Seite des Tisches, das Gesicht hochrot, den Unterkiefer vorgeschoben.

„Ich begreife Sie nicht, Emilie", lachte Ethel Williams und folgte dem Blick der anderen. „Dort ist doch niemand, kein Mensch außer uns beiden im Zimmer!" Und gleichmütig fuhr sie in ihren Anordnungen fort. Als sie zu der Wäsche kam, lief sie in den Nebenraum. Beide Arme voll verführerischer Dinge aus Seide, Spitzen und Batist, erschien sie gleich darauf wieder. „Da kenne ich mich selbst nicht aus! Darüber müssen Sie entscheiden." Stück für Stück flog alles zu der Lohmeyer hinüber, exotischer Duft wehte hinterdrein.

Endlich ging die Komödie zu Ende.

Kaum war die Zofe draußen, schnellte Bertram in die Höhe. „Das lasse ich mir nicht zieren — das nicht!" Hochatmend stand er vor der Amerikanerin. „Seit Wochen dieses teuflische Spiel, seit Wochen die Grausamkeit Ihrer Launen, dazu jetzt noch das — nein, nun ist das Maß voll! Keine Sekunde länger ertrage ich das! Reisen Sie in Gottesnamen — viel Vergnügen!"

Ethel Williams lächelte leise. „Die Erregung kleidet Sie gut. Oft schon habe ich mir gedacht wie dieses hübsche Jungengesicht aussehen mag, wenn es darin gewittert und zuckt. Da habe ich es jetzt also vor mir. Ganz im Ernst gesprochen — nicht übel! Übrigens liebe ich Szenen!" Im Bogen schritt sie um den Mann herum. „Ich bitte um die Fortsetzung."

Aber Bertram hatte sich wieder in der Gewalt. „Kann man einmal vernünftig mit Ihnen reden?" fragte er gepreßt.

„Es liegt ganz bei Ihnen."

„Ich möchte nur erklären, warum ich jetzt von Berlin nicht fort will."

„Überflüssig!"

„Wollen Sie mich nicht aussprechen lassen?"

„Wozu?" lachte die Amerikanerin und klemmte ihr Monokel ein. „Man kennt doch die Sorte! Solange nichts zu riskieren ist, gebärdet man sich als der verfluchte Kerl. Doch bei der ersten Gelegenheit kommt der brave Bürger zum Vorschein. Auf einmal gibt es dann tausend Bedenken: die Berufspflichten, die Gattin und die Verwandten, die Meinung der Leute — ach Gott, bis zum Ekel kenne ich das!"

Der Hieb saß.

Dennoch bewahrte Bertram Haltung. Nur seine Finger zitterten leicht, als er nach einer Zigarette griff. „Sie verallgemeinern ein bißchen stark", entgegnete er nach kurzer Pause. „Immer kommt es wohl auch auf den besonderen Fall an."

„Das sind faule Redensarten, mein Lieber!"

„Bitte — nehmen wir uns zwei beispielsweise. Da sind also Sie, und da bin ich. Nach allem, was die letzten Wochen gebracht haben, ist unsere Bekanntschaft nicht alltäglich — sehr vorsichtig ausgedrückt. Und nun erklären Sie mir plötzlich, daß Sie verreisen. „Wenn es Ihnen Spaß macht können Sie ja mitkommen", bemerken Sie dazu nebenbei. Ich überlege — und antworte mit Nein. Da fallen Sie über mich her und werfen mir allerlei Liebenswürdigkeiten an den Kopf, natürlich nur bildlich gesprochen. Immerhin — so war es doch?"

Ich sehe noch keinen besonderen Fall."

„Doch — der besondere Fall ist durch Ihre ganze Art gegeben."

„Meine ganze Art!" wiederholte Ethel Williams mokiert. „Hätte ich vielleicht ein Bittgesuch einreichen sollen?"

„Alles andere als das. Trotzdem — ein einziges liebes Wort hätte genügt, mich im Augenblick für die Idee zu gewinnen. Sie sind ja nicht blind und wissen längst, was in mir vorgeht. Und wenn Sie es zufällig noch nicht wissen —" Bertram sprang auf, warf beide Arme vor und sehte sich wieder. „Nein", murmelte er, „nein." Kurz flog sein Blick gegen die Balkontür. „Knall und Fall hätte ich da alles im Stich gelassen, wenn dieses Wort über Ihre Lippen gekommen wäre. Aber statt zu reden, haben Sie sich über mich lustig gemacht. Weil Sie grausam sind, weil Sie kein Herz im Leibe haben, Ethel."

„Oh — so sentimental auf einmal?"

„Warum nicht? Wenn man alles aufs Spiel setzt, soll der Einsatz auch lohnen."

Die Amerikanerin horchte auf.

„Sie verstehen doch, wie ich das meine?"

Mit fließenden Bewegungen schritt Ethel Williams einige Male durch den Salon, den schmalen Kopf gesenkt, die Rechte in ihre Perlenkette verflochten. Ebenso langsam ging sie zum Fenster und öffnete beide Flügel. „Unerträglich heiß ist es hier", klang ihre Stimme durch das Lärmen der Autohupen das derselbe Augenblick in den Raum warf. Gleich hinterher schloß sie die Fenster wieder. Aufs neue kehrte sie das Antlitz dem Sitzenden zu. Leise und warm sprach sie dann: „Wer sagt Ihnen denn, daß der Einsatz das Spiel nicht lohnt? Seien Sie doch kein Kind, Doktor Bertram."

Im selben Moment stand er auf den Beinen.

„Da —" Lächelnd reichte die Amerikanerin ihm beide Hände. „Man soll nicht grübeln und Worte spalten, wenn es um Gefühle geht. Leben heißt Erleben, Dasein ist Bewegung und — Sturm." Nur eine Sekunde lag sie wie willenlos in seinen Armen; gleich hinterher riß sie sich los. „Wann also reisen wir?"

Bertram lachte über das ganze Gesicht. „Heute, morgen — wann immer Sie wollen! Nun haben Sie doch gesprochen, endlich weiß ich jetzt, woran ich bin." Im selben Atemzuge Zärtlichkeiten stammelnd, haschte er wieder nach ihren Händen und küßte jeden einzelnen Finger.

„Wird Wiesbaden auch das richtige sein?" Flugs hatte Ethel Williams ihre kühle Miene aufgesetzt. „Käme nicht auch Baden-Baden in Frage? Ich habe mir erzählen lassen, daß es dort allerlei Sehenswertes gibt: Tanz- und Tennisturniere, Pferderennen, Golfwettspiele, Blumenkorso — stimmt das?"

„Natürlich nur Baden-Baden", entschied Bertram kurzerhand. Mit der gleichen Begeisterung hätte er auch eine Reise auf den Mond befürwortet. „Und erlauben Sie, daß ich das Arrangement besorge?" Hastig schaute er auf die Uhr. „Noch nicht vier — möglicherweise bekommen wir noch Sleepings für den Abendzug."

Wie verrückt tanzte die Amerikanerin durch den Raum. „Nun aber rasch! Durchs Telephon sagen Sie mir dann gleich Bescheid. Also adieu, adieu!" Und schon schwirrte die Klingel. „Emilie, hallo, Emilie!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Gefahr eines Hustens.

Einfache Methode zur Unschädlichmachung der Erkältung.

Das beste Mittel, um die schlimmste Erkältung (und ebenso auch Husten) unschädlich zu machen, ist Gebrauch einer Flasche selbstbereiteten Sirups, der auf folgende Weise hergestellt wird. Man bereite einen gewöhnlichen Sirup aus ½ Pfund reinem Streuzucker, der in ¼ Liter heißem Wasser zwei Minuten lang gut umzurühren ist, worauf 60 g Anisöl (dreifach konzentriert) zugesetzt werden. Damit haben sie für geringe Kosten einen Vorrat guten Hustensyrups für eine Familie. Die lindernden Dämpfe des Anisöl dringen in alle Teile des Luftröhrensystems ein, lösen den Schleim und machen die Brust in wunderbarer Weise frei. Anisöl besitzt außerdem keimtötende Eigenschaften, welche von großer Bedeutung sind, indem sie die Erkältung schnell beseitigen; kurz, wenn Sie heute Anisöl einnehmen, werden Sie morgen Ihre Erkältung los sein. u127

Billige Weihnachts-Angebote

Strickwaren

Damen-Westen Wolle mit und ohne Kragen 7.25,	**6.50**
Damen-Westen mit Kragen und Gürtel 18.75,	**8.75**
Damen-Pullover Wolle mit Seide, schöne Dessins 7.90,	**7.00**
Herren-Pullover besonders preiswert . . . . . 11.—,	**7.50**
Herren-Westen Wolle, eig. Fabrikat, besonders stark . 16.50,	**15.50**
Seiden-Tücher schöne, helle Farben mit langer Franse 7.50,	**5.90**
Blusenschoner Wolle, alle Farben 3.40,	**2.95**

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer Baumwolle, gerauht, gute Qual. . . . 2.90,	**1.50**
Damen-Schlüpfer Kunstseide, innen Rauhfutter, ... 2.90,	**2.60**
Damen-Schlüpfer reine Wolle mit Seide 5.20,	**4.30**
Prinzeß-Röcke Trikot, innen gerauht, Achselform . . . . 4.—,	**3.75**
Prinzeß-Röcke reine Wolle mit Seide 6.75,	**6.25**

Trikotagen

Normal-Hemden wollgemischt, „Edel-Qualität" . . . . . 3.—,	**2.75**
Normal-Hemden Felsenqualität, sehr stark 2.90,	**2.75**
Normal-Hosen wollgemischt, „Edel-Qualität" . . . . . 2.—,	**1.80**
Normal-Jacken wollgemischt, ½ und ¾ Aermel 1.60,	**1.35**
Einsatz-Hemden gute Qual., schöne und moderne Einsätze 2.90,	**1.75**
Garnituren Jacke und Hose, schöne Farben . . . . . 6.—,	**4.25**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako, Strapazierqualität	**1.65**
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, dauerhafte Qual.	**1.95**
Damen-Strümpfe Ia Waschseide, garantiert fehlerfrei	**2.90**
Damen-Strümpfe Ia Waschseide, plattiert mit Flor	**3.90**
Damen-Strümpfe reine Wolle, extra stark	**3.90**
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, gute Qual.	**4.50**

Strickwaren

Strick-Schals Wolle, viele schöne Farben 1.25,	**1.10**
Strick-Mützen für Knaben und Mädchen 1.80,	**1.65**
Schal-Garnituren Schal und Mütze, viele Ausführungen . . 3.25,	**2.75**
Basken-Mützen uni, schwarz und marine 1.50,	**1.30**
Basken-Mützen Chenille, buntfarbig 2.40,	**2.25**
Herren-Jacken schwarz, reine Wolle, 2reihig . . . . . 11.—,	**9.50**
Herren-Jacken Wolle, plattiert, 2reihig 7.25,	**6.90**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, innen gerauht 1.25,	**0.95**
Damen-Handschuhe Lederimitation, gelb 1.50,	**1.10**
Damen-Handschuhe Nappa, gefüttert, gute Qual. 6.50,	**5.90**
Herren-Handschuhe Trikot, innen gerauht, ... 1.25,	**0.95**
Herren-Handschuhe Nappa mit Wollfutter . . . . . 8.—,	**6.90**

Schirme
für Damen, Herren und Kinder.
Große Auswahl.

KLISCHAN

Elberfeld
Wall u. Schlössersgasse.

h380

Durchgehend geöffnet!

Nur 1/8

Anzahlung und den Rest auf einen

mehrmonatl. Kredit

das sind die Bedingungen, zu denen Sie sich Ihre neue Garderobe auf

TEILZAHLUNG

anschaffen können. Wir führen:

Herren-Konfektion:
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Knaben-Anzüge

und Wäsche

Damen-Konfektion:
Damen-Mäntel
Backfisch-Mäntel
Damen-Kleider

1. Ratenzahlung Januar 1929

O. BACHMANN

ELBERFELD, Kipdorf 85 I. (Ecke Kolk).

Nirgends billiger!

Herren-Mäntel 75.- 63.-, 55.- 48.- 42.-, 39.75, **24.75**

Herren-Anzüge 98.- 85.- 75.- 65.-, 54.-, 45.- 39.-, 36.- 33.-, 27.- **15.75**

Herren-Hosen 18.75 15.-, 12.-, 9.-, 7.-, 5.50 4.90, 3.50, **2.90**

Knaben- u. Jünglings-Hosen von **1.95** an

b124

Windjacken, gefüttert, enorm billig. Arbeitshosen in engl. Leder und Manchester, seidene Kleider enorm billig 6.90 Mark. — Bis zur Fertigstellung unseres Neubaues auf alle Waren **20%** Rabatt.

HAMM ELBERFELD Wall 34, II. Etage



Schenkt Serenola

SPRECHAPPARATE

schon von 25 M Barpreis an. Und

Mifa

KINDERRÄDER

Preise bedeutend herabgesetzt

Knabenräder 68 M – Mädchenräder 71 M bar

TEILZAHLUNG VON 2 M AN

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Saarstraße 66, Leiter Walter Voigt. b78

Barmen, Berlinerstraße 66, Leiter Albrecht Bäumer.

Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

Gesundheit ist alles!

Schenkt zum Fest



Expander

Gesundheits-Turnapp. für die ganze Familie

Apparate für Kinder, Mädchen, Turner, Sportler, Athleten, Stubenhocker und Kopfarbeiter. 4.45

Gumm-Apparate ... v. 4.50–50.–

Stahl-Apparate ... v. 8.– an

Sandow's Federbanein, Kraft-, Zimmerturnapparat, Kugeln, Hanteln, Gesundheitsschuhe

JUNGBRUNNEN

Hygien. Reform- und Sporthaus

Barmen, Schwanenstr. 7. Elbf., Neubruch 6, b. d. Post

Ein großes künstlerisches Erlebnis für jedermann!

Heute (Freitag) und folgende Tage bis einschl. Donnerstag den 13. Dezember, der erste europäische Film der bildschönen Künstlerin

ANNA MAY WONG

die alles mitreißt und erschüttert, in dem Standardwerk der Filmkunst:



Schmutziges Geld

Die Liebe eines armen Menschenkindes.

Der größte und packendste Richard Eichberg-Film welcher neben dem Großlichtspiel mit Laura La Plante: „Soldatenleben, das heißt lustig sein" und einem vorzüglichen Beiprogramm in Film und Varietee, im Wuppertal

als Erstaufführung

einen wundervollen, tiefen Eindruck hinterläßt, den man nie vergessen wird!

b206

CAPITOL

Kipdorf 61 **ELBERFELD** Telefon 1551

Wir fabrizieren und halten großes Lager in allen Arten und Preislagen in

Manicure- und Toilett-Etuis.

C. Aschener „Cajo-Werk", G. m. b. H., Solingen.

Etuis- und Stahlwaren-Fabrik. c126

Klein Hannchen spricht:

O liebes, liebstes Mütterlein,
Ich will jetzt stets recht artig sein,
Nur höre meine Bitt' auch an
Und spreche mit dem Weihnachtsmann,
Er soll mir bringen zum heiligen Christ,
Ein Püppchen, das von Naurathe ist,
Denn Naurathe Püppchen, die sind fein,
Du weißt doch, Mutter, im Kipdorf 9.

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.

Thüringer Puppenhaus und Klinik

Gustav Naurath,

Größte Bergstraße Puppenklinik.

Kipdorf 9. ELBERFELD. Kipdorf 9.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E. B.-Rathenaustr 50

HALLO, hier ist sie, die richtige Winterkleidung!

Auf Teilzahlung



Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Damen-Mäntel
32.–, 54.–, 79.–, 105.–

Herren - Ulster
55.–, 78.–, 99.– 125.–

Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

GRAH

Elberfeld, Wesselstr. 10 an der Hofaue. Telephon 400.

Für den Weihnachtstisch!

Reinwollene **Herrensocken** feinmaschig ..... Paar **88 ₰**

Reinwollene **Kinderstrümpfe** grau u. beige, Gr. 1 Paar **1.25**

Reinwollene **Damenstrümpfe** Kachemire ..... Paar **2.75**

Bemberg - **Damenstrümpfe** plattiert, Ia Qualität Paar **3.50**

Großer Posten **Kinderkleider** mit langen Aermeln, reine Wolle, Größe 45–100 cm ....., 8.50, 6.90, 5.40, **3.90**

Herren-Oberhemden Trikotine u. Zefir 7.80, 5.90, 3.90, **2.95**

Herren-Kragen, Stehumlegefaçon ..... **49 ₰**

Im Hofkamp 28 **große Posten Reste** in

Herren- u. Damenstoffen reine Seide und Kunstseide, fabelhaft billig

Crepe de chine, reine Seide schwere Qual. in Kupons v. 3–4 Mtr. Mtr. **3.90**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 **Elberfeld** **Kipdorf 40**

Samstag durchgehend geöffnet.

Damen-Taschen

Stadt-Köfferchen

Schenkt
Rohde-Lederwaren

sie sind geschmackvoll, solide
und erfreuen jeden.

Rohde

Barmen - Wupperfeld

Berlinerstraße 27 • Ecke Wilhelmstraße

Neuzeitliches

Spezial-Geschäft

für Koffer u. feine Lederwaren

Schreibmappen

Aufmerksame, branchekundige
Bedienung. — — Zeitgemäß
billige Preise.

Reise-Necessaires

3324

Kauft zum Fest billig und gut!

Teppiche · Läufer

Tisch- und Diwandecken
Gardinen - Dekorationen

nur im

Pfannenberg

Elberfeld, Schwanenstr. 19, Vohwinkel, Kaiserpl. 4

Zahlungserleichterung / Lieferung frei e265

Anzeigen jeder Art erzielen großen Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. - Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Moselwein.

Für die Festtage biete ich billig an 1927er Lieferer Paulsberg 1.25 Mk. per Flasche, ohne Glas. Probekisten v. 10 Flaschen an. **Postschließfach 17, Bernkastel Mosel.** b3940

Oberhemden

Unsere Qualitäten
kennen Sie —
Unsere Preise
sind eine Leistung

Karfiol

ELBERFELD, Wall 29

Oberhemd 3.95
Perkal, neue Muster, gestreift und kariert ....

Oberhemd 4.95
weiß, mit kariertem Zephir-Einsatz

Oberhemd 5.95
Zephir, nur neue Dessins ....

b378

Die Zeichen mahnen! Zeit zum Kauf!

Wollen Sie etwas Gutes schenken?

Ganz gleich ob

Mantel, Kleid

Knaben- oder

Mädchen-Garderobe

ob

Wollstoff, Waschstoff

oder

Seidenstoffe

oder die hunderterlei kleinen Geschenkartikel,
Sie finden sie gut und billig bei:

Ph. Freudenberg
GEGRÜNDET 1863
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

h298

„Für ihn"

diesen modernen Straßen-Schuh!

Herren-Stiefel und Halbschuhe, zuverlässige Qualitätsware, in gut passend. Formen, 10.75, 9.80

Herren-Lack-Schuhe in durchaus modernen Formen, auch **braune** Herrenschuhe . . 14.75, 12.75

Herren-Sportstiefel m. Zwischensohle, sowie **Gesundheitsstiefel** mit eingearbeiteter Einlage . . . . . nur 14.75

mahagoni Boxcalf (wie Abbildung) **16.50**

Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle, schöne mollige Dessins, . . Größe 36/42 **1.95**

Warme Hausschuhe **Kamelhaarart**, mit Ledersohlen, solange Vorrat . . Größe 36/42 **1.20**

Künstlerische Wandkalender gratis.

SIEMONS
ELBERFELD, WALL 31

J128

Was schenke ich zu Weihnachten? Ein **Gas-Koch-** oder **Heizgerät,**
denn **Gas** ist immer noch der **billigste Brennstoff.**

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Rat erteilt: Städt. Betriebsverwaltung Elberfeld, Brausenwerth 1.

1r3

Der Finanzskandal in Frankreich.

23 Parlamentarier und 3 aktive Minister kompromittiert. Das Kabinett Poincaré dadurch gefährdet? 90 verschiedene gerichtliche Untersuchungskommissionen eingesetzt.

WB. Paris, 5. Dezember. 24 Jahre ist es jetzt her: Im Winter 1904/05 war es, als die ungeheure Skandalaffäre der Therese Humbert Paris, ganz Frankreich, ja, die ganze Welt in Atem hielt. Etwa 30 Millionen Franken — gute alte Goldfranken — gingen damals durch diese weltberühmte Rochettegeschichte verloren. Therese Humbert operierte, wie noch erinnerlich sein dürfte, mit ihrem Koffer-Schwindel. Sie behauptete, eine Erbschaft von 100 Millionen Franken gemacht zu haben, die sich in einem Koffer befinden sollten. Diesen könnte sie indessen erst öffnen, wenn das gültige Testament zur Stelle sei. Therese Humbert fand tatsächlich viele, viele Dumme, die ihr daraufhin gerne Geld liehen. Lange ging der Schwindel gut. Das Testament wurde gefunden; es war natürlich gefälscht. Endlich wurde der Koffer geöffnet: Er war leer. Die Hereingefallenen sahen von ihrem Gelde nie etwas wieder ...

Der neue und noch viel umfangreichere Pariser Finanzskandal, der um die „Gazette du Franc" der Frau Martha Hanau erinnert stark an die Schwindeleien der Therese Humbert, besonders äußerlich. Beide Betrugsmanöver kamen ans Tageslicht, nicht weil etwa Klage eingereicht worden war, sondern lediglich durch Zeitungspolemiken.

Es belaufen sich die

Gesamtverluste auf mindestens 125 Millionen Franken.

Wie hat Frau Hanau operiert? Nun, sie versprach 30- bis 40-, ja, 48prozentige Verzinsung. Unmöglich? Aber keineswegs! Natürlich hat sie den ersten Geldgebern diese Zinssätze gezahlt, um sie vertrauensseliger zu machen. Die Mittel dazu gaben ihr die nächsten Opfer. So deckte sie die erste Million mit zwei neuen, und diese wieder mit vier weiteren usw. Dabei ging Frau Hanau durchaus systematisch und stets mit Konsequenz und Überlegung vor. Sie gründete 1925 zunächst die „Gazette du Franc", eine glänzend gemachte Wochenschrift, die rasch die besten Federn zu ihren Mitarbeitern rechnete. Poincaré schrieb dafür, Seydoux arbeitete für 100 000 Franken feste jährliche Bezahlung mit. Vandervelde schilderte darin die Eindrücke seiner Amerikareise usw. Direktor des Blattes war Pierre Aubibert, Ritter der Ehrenlegion, ehemaliger Kabinettschef des Ministers für öffentliche Arbeiten de Monzie, Chefredakteur René Gast, den sich Frau Hanau aus Südfrankreich mitgebracht hatte und der ebenfalls zeitweilig Attaché eines französischen Ministers war. Der „Gazette du Franc" wurde bald das Bureau „Interpreß" angegliedert, eine Art Auskunftsbureau für die übrigen Gründungen der geschäftstüchtigen Frau Hanau und ein Unternehmen zugleich, das den Handels- und Reklameteil anderen Zeitungen abkaufte und selbständig bearbeitete, wodurch Frau Hanau natürlich einen riesigen Einfluß auf die gesamte französische Öffentlichkeit bekam.

„Die „Gazette du Franc" kaufte erst vor wenigen Monaten das bisherige Geschäftshaus der Banque franco-espagnole in der Rue de Provence, dicht am Bahnhof St. Lazare, für 12 Millionen Franken, baute es völlig um und richtete es mit einem ungeheuren Luxus ein. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Grundstücksgesellschaften ins Leben gerufen. Man kennt bisher sechs; es werden aber mehr, nämlich wohl 15 bis 16, sein. Anteile dieser

15 Grundstücksgesellschaften

wurden den leichtgläubigen Einzahlern angeboten. Frau Hanau gründete eben immer neue Gesellschaften und bot statt der Kapitalerhöhung dieser neuen Geschäftsanteile an, die auch bereitwilligst angenommen wurden. Die Unternehmungen galten eben als erstklassig. Bescheid wußte eigentlich nur sie selbst. Keinen einzigen ihrer rund 250 Angestellten allein in Paris ließ sie Einblick nehmen in ihre Geschäfte. Besonderes Vertrauen dagegen hatte sie zu den finanziellen Befähigungen ihres ersten Mannes, Lazare Bloch, von dem sie sich zwar inzwischen wieder hatte scheiden lassen, was sie aber keineswegs hinderte, daß sie ihn bei sich als Direktor anstellte und mit seiner zweiten Frau und seinen Kindern, ferner auch mit seiner Freundin, Frau Brunet, sehr freundschaftlich verkehrte.

Frau Hanaus Bestreben ging hauptsächlich dahin, sich einen besonders einflußreichen Bekanntenkreis zu schaffen. Sie suchte und fand bald die Freundschaft einiger führender Persönlichkeiten des mondänen Paris, so z. B. des Herzogs d'Aven, des Grafen de Maulévon, des Grafen Jacques de Breteuil usw. Auch das Petit Journal des Herrn Loucheur wird mit der Angelegenheit in Verbindung gebracht.

Persönlich weit stärker kompromittiert sind eine ganze Reihe hervorragender Politiker und Parlamentarier. Dieser Riesenskandal betrifft unmittelbar 23 französische Parlamentarier, Abgeordnete und Senatoren, und vor allen Dingen

drei Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts Poincaré,

nämlich den Kriegsminister Maginot und die beiden Unterstaatssekretäre François-Poncet (während der Besetzung französischer Pressechef in Düsseldorf) und Henry-Pathé. Auch der Landwirtschaftsminister Hennessy ist indirekt durch den Quotidien, dessen Aktienmehrheit ihm gehört, von der ganzen Affäre nicht ganz unberührt. Infolgedessen kann man wohl ohne Übertreibung behaupten, daß dadurch die Stellung des gesamten Kabinetts Poincaré erschüttert erscheint. Die Erregung über diesen ganzen Skandal in allen politischen und parlamentarischen Kreisen ganz Frankreichs kann man sich daher wohl vorstellen. Welch riesigen Umfang die Untersuchung aber noch annehmen kann erhellt ohne weiteres daraus, daß der leitende Untersuchungsrichter in Paris heute früh Auftrag erteilt hat, nicht weniger als

90 verschiedene Untersuchungskommissionen in ganz Frankreich

einzusetzen, die in seinem Auftrage die Voruntersuchungen an Ort und Stelle führen sollen. **M. E.**



Das Bild zeigt das Gebäude der Zeitung, vor dem die zahlreichen Geschädigten stehen.

Der sozialistische Abgeordnete Chastenet, der kürzlich in der Kammer über die Affäre der Gazette interpellierte und Poincaré die Bekanntgabe der Namen der in anrüchigen Finanzgeschäften verwickelten Regierungsmitglieder und Parlamentarier in Aussicht stellte, hat heute an den Ministerpräsidenten einen Brief gerichtet, der in parlamentarischen Kreisen ungeheures Aufsehen erregt hat. In ihm hat er die von uns oben erwähnten Namen genannt. Chastenet fordert den Ministerpräsidenten auf, ein Gesetz einzubringen, durch das den Ministern und Parlamentariern eine Beteiligung an allen Finanzgesellschaften verboten wird.

•

Der Schwindel reißt nicht ab.

„Gewaschene" Kreditbriefe.

Berlin, 7. Dez. Soeben kommt eine Mitteilung der Deutschen Bank von größtem Interesse, daß es ihr oder vielmehr ihrem Privatdetektiv Martin K. im Zusammenhang mit der deutschen und französischen Kriminalpolizei gelungen ist, einen der größten Kreditbriefschwindler in Paris zur Verhaftung zu bringen. Es handelt sich hier nicht um das Mitglied einer Bande, sondern um einen Einzelgänger, der verschiedene Namen führt, wie Marcel Dorin, Dupont de la Tour, Josef Roobe usw. Er beherrscht viele Sprachen, und sein Treiben geht schon auf viele Jahre zurück. In Deutschland hat er wiederholt Versuche gemacht, Banken zu schädigen, im allgemeinen aber sind die deutschen Banken ohne sehr erhebliche Verluste davongekommen. Bei der Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. gelang ihm ein Streich, bei dem er 2600 Dollar erbeutete. Bei einer anderen Filiale der Deutschen Bank in Mainz mißlang sein Versuch, weil die Filialen inzwischen alle gewarnt und zu besonderer Vorsicht gegenüber Kreditbriefen veranlaßt worden waren. Bei der Darmstädter Bank fiel ihm eine kleine Summe in die Hände.

Der Gauner ist in der Schweiz, in Konstantinopel, in Holland und Frankreich aufgetreten und hat in all diesen Ländern Riesensummen erbeutet. Sein System bestand regelmäßig darin, daß er im Gegensatz zur Bande Milani—Alessi nicht etwa anderen Personen gehörige Kreditbriefe stahl oder stehlen ließ und umfälschte, sondern sich selbst von verschiedenen Banken Kreditbriefe auf kleinere Summen ausstellen ließ und diese Urkunden dann mittels eines „Waschverfahrens" auf große Beträge umänderte.

Die Ermittlungsstelle der Deutschen Bank nahm im Verein mit anderen Stellen alle Wege, auf denen der Gauner sich zeigte. Man hatte ermittelt, daß dieser in Paris einen Freund habe, und ließ durch den Bankdetektiv Martin Knopf den Pariser Freund und seine Wohnung beobachten. Der Schwindler selbst verfügte über gar keine ständige Wohnung; dazu war er viel zu vorsichtig. Wenn er vorübergehend irgendwo Quartier nahm, so nur in solchen Häusern und Unterkünften, in denen es einen doppelten Ausgang gab, so daß er sich stets einen Fluchtweg offen hielt. Trotzdem ermittelte ihn Knopf in einem kleinen Pariser Hotel. Er wurde von der Kriminalpolizei überraschend festgenommen. Man fand bei ihm einen Barbetrag von 180 000 Franken, was immerhin 28 000 Mk. entspricht. Wie sein Name wirklich lautet, weiß man immer noch nicht; er behauptet, Dupont de la Tour zu heißen, was aber wohl kaum stimmen dürfte. In Paris werden von den Kriminalbehörden die Ermittlungen weiter betrieben.

•

Gestern wurde ein japanischer Gelehrter, der Professor Dr. Schuichi-Itho, der sich gemeinsam mit anderen Kollegen zu Studienzwecken in Berlin aufhält, das Opfer von Taschendieben, die ihm zwei auf seinen Namen ausgestellte Kreditbriefe der Mitsui-Bank in Tokio aus der Tasche stahlen. Mit einigen anderen Herren besuchte der Japaner des Abends die Vorstellung im Gloriapalast am Kurfürstendamm. Im Gedränge konnten sich die Taschendiebe leicht an Professor Schuichi-Itho heranmachen. Er bemerkte seinen Verlust sogleich beim Verlassen des Hauses. Beide Kreditbriefe sind auf seinen Namen ausgestellt. Der eine lautet über 260 englische Pfund, der andere über 212, von denen der größte Betrag aber schon abgehoben ist. Es sind nur noch 36 Pfund darauf gut. Dies ist den Dieben aber ganz gleichgültig, da sie ohnedies nur auf Formularraub ausgehen und die Kreditbriefe nach ihrem Wunsch und Willen umwandeln. Daß es sich hier wirklich um Kreditschwindler handelt, geht schon daraus hervor, daß andere Kostbarkeiten, die der japanische Professor bei sich trug, nicht geraubt wurden.

Auch die kleinste Wunde überhaupt jede Verletzung mit Vasenol-Wund- u. Brandbinde behandelt, ist schnell geheilt. Auch kleine Wunden können gefährlich werden. Deshalb für jeden Haushalt: **Vasenol-** Wund- u. Brandbinde

Großer Extra-Verkauf

von



Herren-Bekleidung
Damen-Bekleidung
Kinder-Bekleidung



Anzahlung: 5.—, 8.—, 10.— und 15.— Mark.

1. Rate am 2. Januar 1929.

Samstags durchgehend geöffnet.

Elberfeld **HELIOS** Wall 26.

Oesterreichs neuer Bundespräsident.



Die österreichische Bundesversammlung hat den Präsidenten des Nationalrates, Wilhelm Miklas, im dritten Wahlgang zum Bundespräsidenten gewählt. Präsident Miklas gehört der christlich-sozialen Partei an und steht im 56. Lebensjahre. Seit dem Jahre 1920 ist er Mitglied des Nationalrates.

Unter chinesischen Räubern.

Grauenvolles Gemetzel.

TU. **London**, 6. Dezember. Die mächtige Banditenorganisation der „Großen Schwerter" hat die Stadt Li Yang im südlichen Kiangsu vollständig ausgeraubt und 78 vermögende Einwohner verschleppt, für die ein Lösegeld von vier Millionen Mark verlangt wird. Die Banditen rückten in der Mittwochnacht etwa 1000 Mann stark an, zerstörten die Stadttore, befreiten mehr als 200 Insassen des Gefängnisses, erbrachen die städtischen Verwaltungsgebäude, bemächtigten sich der Polizeistationen und legten darauf eine Anzahl Gebäude in Flammen. Nach diesen ersten Vorbereitungen errichteten sie eine Schreckensherrschaft, ermordeten zahlreiche Personen und raubten alles, was ihnen in die Hände fiel. Nach fünf Stunden trafen Regierungstruppen ein, worauf sich die Banditen zurückzogen. Als Beweis für die Ernsthaftigkeit ihrer Ankündigung, daß sie die mitgeschleppten Gefangenen töten würden, wenn das Lösegeld nicht bezahlt werde, haben die Banditen beim Passieren einer Anzahl von Städten je einen oder zwei der Gefangenen ermordet. Die Stadt Li Yang hat im vergangenen Jahre nicht weniger als fünf solcher Raubüberfälle über sich ergehen lassen müssen, die jedesmal mit bedeutenden Opfern an Menschenleben und großem Sachschaden verbunden waren.

Todesopfer eines rohen Scherzes.

WG. **Bingen**, 6. Dez. Ein junger Handwerksbursche fiel auf der Rheinstraße Trechtinghausen—Bingerbrück einem rohen Scherz seiner beiden Begleiter zum Opfer. Diese, ebenfalls zwei wandernde Burschen, hatten ihn gegen ein vorbeifahrendes Auto geworfen. Der 18jährige junge Mann aus Uttendorf bei Graz in Steiermark blieb mit einer schweren Schädelverletzung bewußtlos liegen und ist nun gestern im Binger Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Die beiden Wanderburschen haben sofort nach dem Vorkommnis Reißaus genommen.

Frankreichs Wirtschaftsspionage am Rhein

Lehren des Ludwighafener Prozesses und ihre Verwertung.

WG. Der Ludwigshafener Werkspionageprozeß verdient weit mehr, als es bisher geschehen ist, eine ernste Betrachtung. Es genügt nicht nur, die Lehren, die er brachte, in der Öffentlichkeit zu erörtern, sondern es scheint durchaus angebracht, sie auch diplomatisch zu verwerten, denn kaum jemals zuvor ist die Ausnutzung der Rheinlandbesetzung zu wirtschaftlichen Zwecken mit amtlichen Mitteln so kraß in die Erscheinung getreten, wie in Ludwigshafen. Hier hat sich erschütternd deutlich gezeigt, mit welcher brutalen Energie bestimmte französische Kreise ihre Absicht durchführen, der militärischen Entwaffnung Deutschlands die wirtschaftliche folgen zu lassen, nicht die im offenen Konkurrenzkampf erzwungene, sondern die erschlichene, erschwindelte, erspionierte. Man versteht immer besser, warum die Franzosen die Besetzung nicht aufgeben wollen, warum sie sie noch über das Jahr 1935 hinaus ausdehnen möchten, warum sie zum mindesten noch einen Feststellungsausschuß beibehalten wollen, der ja zu nichts anderem würde, als zu einer neuen Zentrale jenes großzügigen Spionagenetzes, das sich schon heute nicht mehr nur über das Rheinland erstreckt, sondern über alle Industriegebiete Deutschlands. Der Prozeß hat ja gezeigt, und dies ist eine überaus wertvolle Feststellung, daß diese französische Werkspionage eine durchaus amtliche, von Paris ausgehende Organisation ist, der der französische Sicherheitsdienst, die Sureté, jederzeit zur Verfügung steht, daß also nicht etwa nur privater Konkurrenzneid die Triebfeder ist, sondern mit staatlichen Mitteln, unter Verwendung polizeilicher und politischer Kräfte und unter mißbräuchlicher Ausnutzung eines Deutschland aufgezwungenen politischen Zustandes, der Versuch gemacht wird, die deutschen Wirtschaftskräfte zu unterhöhlen.

Diese nunmehr erwiesene Tatsache, die bei dem kommenden Landesverratsprozeß gegen einen der Angeklagten vor dem Reichsgericht noch weiter erhärtet werden wird, zeugt von einer solchen Hinterhältigkeit, daß es angebracht wäre, Deutschland ließe diese Dinge durch seine diplomatischen Vertreter bei den Kabinetten der Besatzungsmächte zur Sprache bringen. Denn so notwendig es auch ist, die üblen Wichte zu bestrafen, die sich zu Handlangern der französischen Spionage machen ließen, viel wichtiger ist es, das Übel bei der Wurzel zu fassen, und da es leider keinen anderen Weg dazu gibt, als den diplomatischen, sollte man ihn endlich beschreiten. Material für einen solchen Schritt liegt reichlich, überreichlich vor.

Kranke Kinder zu Schwindelzwecken geliehen.

Dreiste Betrügereien zum Nachteile der Krankenkasse.

WG. **Köln**, 6. Dez. Einem Schwindelmanöver ist die Kölner Ortskrankenkasse zum Opfer gefallen. Sie gibt Kassenangehörigen für erkrankte Kinder, denen künstliche Nahrung zugeführt werden muß, Gutscheine, die zum Bezuge von eiweißhaltigen Milchernährungen berechtigen und durchschnittlich einen Wert von 37 RM. darstellen. Die Milchlieferanten erhalten für diesen Gutschein an der Kasse Bargeld ausbezahlt. Gewissenlose Frauen verstanden es, sich unter Vorführung fremder erkrankter Kinder, die sie als ihre eigenen ausgaben, solche Gutscheine zu erschwindeln. Einige Milchhändler fanden sich bereit, gegen Minderhonorierung solcher Gutscheine Waren, wie Butter, Eier, Käse abzugeben. Ein Händler soll sogar solche Gutscheine im Werte von über 1000 RM. zur Einlösung vorgelegt haben.

Der englische Regentschaftsrat.



Wir brachten gestern im Bilde fünf Mitglieder des englischen Regentschaftsrates. Das vorstehende Bild ist das des sechsten Mitgliedes, des Lordkanzlers Lord Lave.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 906

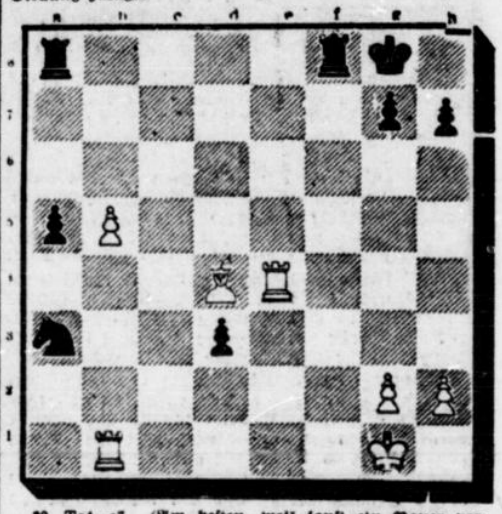
Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Im Berliner BT-Turnier

spielte Réti gegen Rimzowitsch eine gediegene und gehaltvolle Meisterpartie, aber, trotzdem er im 17. Zuge als aussichtsreichste Fortsetzung des weißen Spiels ein prächtiges Bauernopfer gebracht hatte, das von Rimzowitsch ohne Bedenken angenommen wurde, mußte er, weil er bei den verschiedenen pikanten Wendungen nicht immer die stärksten Züge fand, beim 58. Zuge aufgeben.

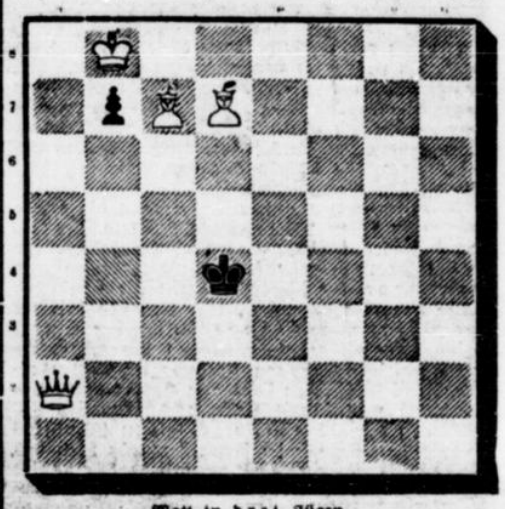
Die „Indische Eröffnung" gestaltete sich zunächst wie folgt: 1. d2—d4 Sg8—f6 2. c2—c4 e7—e6 3. Sb1—c3 Lf8—b4 4. Db1 c2 d7—d5 5. e2—e3 c7—c5 6. Sg1—f3 Sb8—c6 7. a2—a3 Lb4×c3 8. b2×c3 b7—b6. (Rimzowitsch äußerte nach Schluß der Partie, daß hier wohl die Rochade weniger gut für ihn gewesen wäre.) 9. Lf1—d3 Rochade 10. c4×d5 e6×d5 11. Rochade e5—e4 12. Ld3—e2 Le8—g4. (Die letzten beiden Züge von Schwarz werden von Mieses besonders gelobt.)

Der 29. Zug von Schwarz förderte dann folgende Stellung zutage:



30. Te4—e7. (Am besten, weil sonst ein Bauer verloren ginge, aber Schwarz findet auch die beste Erwiderung.) 30. . . Tf8—f4 31. Ld4—e5 Sa3×b1 32. Le8 ×f4 Ta8—d8 33. b5—b6 d3—d2 34. Lf4×d2 Sb1×d2 35. b6—b7 Td8—f8! 36. h2—h3 Sd2—c4 37. Te7—e6 a3—a4 38. Te6—a6 Sc4—e5 39. Ta6×a4 Tf8—b8 40. Ta4—b4 (Ta4 —a8 hätte „vielleicht" noch ein Remis herausholen können, aber nun geht Weiß unaufhaltsam dem Verlust entgegen.)

Zur Uebng möglichst vom Diagramm zu lösen.



Matt in drei Zügen.

Schach- u. Gesellschaftsspiele
feinste Ausführungen, billigst 18476
C. Sengstmann
Elberfeld, Schwanenstraße 1, Ecke Kipdorf.



Letzter Tag

unseres Sonderverkaufes unwiderruflich Samstag den 8. Dezember

10% Rabatt auf sämtliche Artikel unserer

Damen- u. Herren-Konfektion

Trotzdem

Teilzahlung

Geringe Anzahlung Rest in 6 Monatsraten

Damen-Mäntel mit und ohne Pelz, Damen-Kleider in allen modernen Formen und Stoffarten
Herren-Ulster, Paletots, Gabardinemäntel, Wettermäntel
Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Tanz- und Smoking-Anzüge

Ein Posten **Marengo-Paletots** weit unter Preis.

MERKUR

Elberfeld, Altenmarkt 10, I. Etage,
Eingang Kirchstraße, 1 Minute vom Hauptbahnhof.



Vereinigte Stadttheater

Barmen 473m **Elberfeld**

Samstag den 8. Dezember:

7½-10¾: **Don Carlos**, dram. Gedicht von Schiller. Vorst. für die Fr. Volksbühne Gr. I. Kartenausg. in den Geschäftsst.

7½-10½: **Tanzspiele. X, Y, Z.** Spiel zu Dreien v. Klabund. Außer Abonn. II.

Thalia-Theater

Heute, Freitag, 8 Uhr, zum letzten Male:

„Das Dreimäderlhaus"

Schubert . . Victor v. Schenck.

Die ausgegebenen Ermäß.-Karten haben nur noch heute Gültigkeit.

Ab morgen, Samstag, tägl. 8 Uhr, der neueste Operetten-Erfolg:

„Der alte Dessauer"

von Robert Winterberg.

Samstag, 8. Dez., 4 Uhr:

„Rotkäppchen"

Preise 50 Pfg. bis Mk. 1.50.

Sonntag, 9. Dez., nachm. 3½ Uhr:

Fremden- u. Familien-Vorstellung

„Der alte Dessauer"

j417

Josef Meth

Im Salamander

nur Monat Dezember:

Wer zuletzt lacht!

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. j115

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen

Künstler-Spiele

Elberfeld

Das erstklassige Dezember-Programm mit **Heinrich Kohlbrandt** j261

Bahnstr. 28 **Elberfeld** a. Bahnh. Steinbeck

Telefon 4803

Weinrestaurant Loewen

Erstklassige Weine von den bestgepflegten Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen, zu mäßigen Preisen.

Vorzügliche Abendküche unter fachmännischer Leitung.

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

296h

Schallplatten



SPRECH-APPARATE

CARL VOM **KOTHEN** & SOHN

ELBERFELD · KÖLNER-STR 58

b96

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch e172

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U., Fernsprecher 6188

Achtung! Achtung!

Landtagsabgeordn. Major a. D. Pohl

spricht im **Reichshof, Elberfeld, Hofkamp 48,** am Samstag 8. Dez., abends 7 Uhr. Eintritt frei.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Unübertroffen

ist unsere

große Lustspielwoche

mit den besten Lustspieldarstellern der Welt

Clara Bow

und

Adolphe Menjou

Vier Herren suchen



Anschluss

Urkomische Liebesabenteuer einer Rotblonden und ihrer vielen Verehrer.

In der Hauptrolle

CLARA BOW

die pikanteste aller Filmschönheiten — ein Magnet für die Herrenwelt.

Aufführungszeiten: 3.55 6.25 9.15 Uhr

Ganz entzückend ist unser 2. Schlager:

Adolphe Menjou in

Der Gentleman von Paris



Die letzten Tage eines Junggesellen.

Kennen Sie schon den neuesten Schlager, welchen die Verehrer ADOLPHE MENJOUS verfaßt und komponiert haben?:

Adolphe Menjou
Ist mir lieber als du;
Denn im Kino ganz allein
Hab' ich mit ihm
Ein Rendezvous.
Adolphe Menjou
Kommt nicht selber dazu,
Doch immer fühl' ich ihn.
Wo ich auch bin
Und was ich tu.
Er lacht ironisch,
Und mein Glück bleibt platonisch,
Doch, was bist du
Gegen Adolphe Menjou.

Aufführungszeiten: 2.50 5.20 8.15 Uhr

Besuchen Sie bitte unsere **Nacht-Sonder-Vorstellungen:**

Das Auge der Welt.

Achten Sie bitte auf unser Sonder-Inserat.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Frühvorstellung:

Der vollständige Doppelspielplan.

203

Reiner Weinbrand

	3 Sterne	⅟₁ Fl. 3.20	⅟₀ Fl. 1.85
Weinbrand, Verschnitt	⅟₁ Fl.	2.80,	½ Fl. 1.65
Münsterländer	⅟₁ Fl.	2.50,	½ Fl. 1.50
Original Bade	⅟₁ Fl.	3.40,	½ Fl. 1.95
Original Winkelhausen	⅟₁ Fl.	3.75,	½ Fl. 2.15
Original Scharlachberg	⅟₁ Fl.	4.25,	½ Fl. 2.40
Jamaika-Rum, Verschnitt	⅟₁ Fl.	3.90,	½ Fl. 2.20
Advokat-Eier-Likör (aus nur frisch. Landeiern hergestellt)	⅟₁ Fl.	4.25,	½ Fl. 2.40
Curacao-Likör	⅟₁ Fl.	3.80,	½ Fl. 2.15
Cherry-Brandy-Likör	⅟₁ Fl.	3.80,	½ Fl. 2.15

Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt.
Die Preise sind einschließlich Flasche. 181h

Schorre Nachf., Barmen Wertherstr. 87a Telephon 1942.

Luther. Kirchenchor der Christuskirche

gegr. 1864 Chorl. Herr Ew. Flockenhaus gegr. 1884.

Sonntag, den 9. Dezember 1928, abends 8 Uhr in der Christuskirche Grifflenberg:

Kirchenmusik

— Advent-Weihnachten. —

Ausführende: **Frau M. Wolter-Pieper, Düsseldorf (Alt); Herr Ewald Flockenhaus (Orgel); der Kirchenchor der Christuskirche.**

Im PROGRAMM: **Orgelkompositionen v. S. Bach, Buxtehude und Th. Muffat.** — Geistliche Gesänge für Alt und Orgel, A capella-Chöre v. Prätorius, Leisring, Freundt und Mendelssohn.

Eintrittsk. 0.75 M. einschl. St. sind bei den Mitglied., dem luth. Gemeindeamt (Schönegasse), der Mus.-Hdlg. B. Hartmann (W. Rathenaustr.), der Ev. Buchhdlg. (Kolk), dem Ev. Erz.-Verein Chr. Buyer (Luisenstr. 108) sowie an den durch Plak. bezeichn. Stellen zu haben. k3745

Bürgerhaus-Chor e. V., Langenberg Rhld.

Sonntag, 9. Dezember, abends 7¼ Uhr, im großen Bürgerhaussaale:

II. Konzert

unter Leitung von Musikdirektor G. Mombaur.

— PROGRAMM. —

1. L. v. Beethoven: III. Leonoren-Ouvertüre.
2. L. v. Beethoven: Arie „Ah perfido" für Sopr. m. Orchest.
3. J. Brahms: Schicksalslied für Chor und Orchester.
4. F. Schubert: h-moll-Sinfonie (Unvollendete).
5. F. Schubert: Mirjams Siegesgesang f. Sopransolo, Chor und Orchester. — Ausführende: **Frau Hedwig Hedler-Düsseldorf (Sopran); Rhein.-Westf. Sinfonie-Orchester, Oberhausen; der Bürgerhaus-Chor.** f161

Eintrittskarten: M. 3.30; 2.20 und 1.10 einschl. Steuer u. Kleiderablage. Karten im Vorvk.: Kunsthdl. Vogelbruch, Tel. 251.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Heute Freitag und folgende Tage **abends 10.30 Uhr** zeigen wir in

Nacht-Sondervorstellungen

die neueste Film-Idee der Ufa:

Das Auge der Welt

1. Querschnittfilm.

Henny Porten

Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin

Ein Querschnittfilm in 7 Akten

Die Hauptdarsteller des Films:

Abel, Bassermann, Biebrach, Biensfeldt, Bildt, Bois, Deutsch, Diegelmann, Dieterle, Götz, Hartmann, Jannings, Kestner, Kortner, Krauß, Lederer, Liedtke, Loos, Schroth, Schünzel, Thimig, Tiedtke, v. Winterstein u. a. m.

Aus dem Inhalt:

I. Vor 1914:

Henny Porten als Achtzehnjährige. — Des Pfarrers Töchterlein. — Der erste Gatte der Henny Porten.

II. 1914—1918:

Selbstmord am Weihnachtsabend. — Henny als Zirkusreiterin. — Jannings' erste Filmrolle. — Ein Kinderraub. — Henny als Hofdame. — Das tolle Hotel. — Reinhold Schünzel vor 10 Jahren. — Henny Porten mit Alfred Abel in der Hölle. — Ein Unglücksfall im Atelier.

III. 1918-1928:

Lebende Porzellanfiguren. — Monica Vogelsang und Anna Boleyn. — Hennys Tanzsimmel. — Henny in Hosenrollen. — Die Filmdiva im Gefängnis. — Kassiererin auf dem Karussell. — Henny als Studentin und Kinderschwester. — Die Ahnfrau. — Henny als Straßensängerin und jazzendes Niggerweib. — Die häßliche Henny Porten. — Henny und der Wurstelmax. — Kohlhiesels Töchter. — Henny als Hochstaplerin. — Die tragische Porten mit den bekanntesten Bühnenkünstlern unserer Zeit. — Harry Liedtke als Verführer. — Ein trauriges Ateliererlebnis. — Henny Porten von 1928.

Mit begleitenden Worten und musikalischer Illustration.

Kleine Preise!

Vorverkauf an unserer Kasse! j208

JÄGERHOF

Barmen-Lichtenplatz

Ew. Rasbach vorm. A. Kölsch

Morgen Samstag und Übermorgen Sonntag

Groß. Berg. Kaffeetrinken

mit Konzert und Tanz

Verstärkte Hauskapelle

425b

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

MODERNES THEATER

BERLINERSTR. 120 — BARMEN — FERNSPRECHER 307

Diese Woche: Ein sensationelles Programm, welches ganz Barmen in seinen Bann ziehen wird

2 außergewöhnliche Spitzen-Filme 8

Heute große Premiere

des größten und gewaltigsten Zirkus-Films, der je über die weiße Wand lief:



Der Film der großen Attraktionen!

Der Film der großen Sensationen!

Ein gigantisches Werk aus dem Artistenleben in 8 sensationellen Akten.

Darsteller:

SAETTA GAMBINO

der bekannte italienische Sensationsdarsteller,

HERMANN VALLENTIN, LYDIA POTECHINA, H. DE JENNINGS, ERNST HOFFMANN, HELEN ALLEN.

Unser 2. Werk: Der große deutsche Spitzenfilm:

Das Mädchen mit den 5 Nullen

(DAS GROSSE LOS)

Ein Film von Liebe, Lotterie und Schwindel in 7 langen Akten.

Hauptdarsteller:

Marcell Salzer

der berühmte deutsche Humorist in seiner ersten Filmrolle.

Viola Gerden, Jack Trevor, Adele Sandrock.

Großes, reichhaltiges Beiprogramm.

Unsere neuen Preise

Nachmittags bis 5 Uhr: 0.80, 0.80, 1.-, 1.30, 1.50 Mk.

Nach 5 Uhr (auch Sonntags): 0.80, 1.-, 1.30, 1.50, 2.- Mk.

Kassenöffnung 2.30 Uhr. Beginn 3.00 Uhr. Sonntags ½ Stunde früher.

Nur bei uns werden Sie restlos zufriedengestellt! **Ueberzeugen Sie sich** und dann urteilen Sie! 402h

Ausspannung, Erholung, Naturgenuß — Ins Bergische Land (im Omnibus)!

WUPPER SIEG s188

Lassen Sie sich, bitte, beim Städt. Verkehrsamt oder bei unseren Fahrern und Schaffnern kostenlos Fahrpläne und das Faltblatt „Fahrt ins Bergische Land" geben oder fordern Sie beides an beim Kraftverkehr Wupper — Sieg in Wipperfürth.

WIR-FÜHREN

ULTRAPHON

die SPRECHMASCHINE

-die -Sie -suchen-

BESUCHEN-SIE-UNSERE VORFÜHRUNGSRÄUME

PIANOHAUS WEISCHET

Elberfeld, Königstraße 23. j234

Große Auswahl in allen anderen führenden Fabrikaten in den verschiedensten Preislagen.



LÜHRMANN

ELBERFELD, KÖNIGSTR. 14 GEGENÜBER DER BERGBANK

Auto-Nummer-Schilder,

Quax, Elberfeld, Wüllnerstr. 98

Achtung! Achtung!

Landtagsabgeordn. Major a. D. Pohl

spricht im **Reichshof, Elberfeld, Hofkamp 48,** am Samstag, 8. Dez., abends 7 Uhr. Eintritt frei.

ELBERFELD | U.T | HERZOGSTR.



Ein Film der Leidenschaften, der Gegensätze, der Liebe und Entsagung. **8 Akte.**

In den führenden Rollen:

Hanna Ralph
Betty Bird
Livio Pavanelli

Ein Film, bei dem der Atem stockt und dessen gewaltiges Erlebnis an die Nerven packt!

Aus der Reihe unserer Neuerwerbungen bringen wir ab Freitag
2 Uraufführungen f. Deutschland.

Ganz ausgezeichnet ist wieder die entzückende

DINA GRALLA

in:

DER BEFEHL ZUR EHE

Ein Film der Ueberraschungen und des versteckten Spiels **7 Akte.**
7 Akte.
Die Gegenspieler: **Werner Fuetterer. Albert Paulig.**
Jeder sehe diesen Film ... ein neues schönes Geschenk für unsere Damen und Herren .. Dina Gralla entzückender, liebreizender und temperamentvoller denn je. — Ferner: j316

Billy hat Landurlaub | Fahrt zum Suezkanal

Achtung! Volkstümliche Preise bis 5 Uhr!

Sonntag 11 Uhr vormittags Frühvorstellung Beide Filme

MONOPOL

Hofkamp 50 **ELBERFELD** Hofkamp 50

Ab Freitag: **3 vorzügliche Filmwerke.**

Der große Wildwest-Film (Erstaufführung):

Der Held von Arizona

Ein spannender, jagender Film mit noch nie gesehenen Sensationen.
7 Akte! 7 Akte!
In der Hauptrolle: Amerikas gefeiertster Cowboy

FRED THOMSON

mit seinem Wunderschimmel „Silver King".

2. Großfilm (Erstaufführung):

Leichte Kavallerie

Ein entzückend. Lachschlager in 8 Akten mit **Fritz Kampers, Siegfr. Arno, Alfons Fryland** und **Vivian Gibson.**

3. Großfilm:

Die Begierde des Weibes

Ein fesselnder Kampf des Weibes mit dem sieggewohnten Frauenbezwinger.
7 Akte! 7 Akte!

Sonntag 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung. — Kleine Preise. j324

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

2
lustige Stunden
mit vollständigem
2
Filme-Spielplan
2
hervorragenden Parufamet-
Film-Lustspielen,

die beide verschieden in ihren entzückenden Einfällen und in ihrer Situations-Komik sind, aber gleich überwältigend in ihrem Heiterkeitserfolg, durch ihren Witz und Humor und die Eleganz ihrer Aufmachung:

1.

Vier Herren suchen Anschluß

mit
Clara Bow
in der Hauptrolle

und II.

Der Gentleman von Paris j309

mit
Adolphe Menjou
in der Hauptrolle.

Kleine Preise: 0,30; 1,00; 1.50 Mk.

UFA-PALAST

Barmen. Tel. 4153.

Etwas für Sie!

Es herrscht Stimmung! Es wird grenzenlos gelacht!

Harold Lloyd

in dem Bombenlustspielschlager

„Harolds liebe Schwiegermama"

Helle Begeisterung
über die neue Rache a390

Das Auge der Welt
BÜHNE FÜR KUNST UND LEBEN IM FILM

Henny Porten

Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin

Ein Querschnittfilm in 7 Akten

Aus dem Inhalt:

I. Vor 1914:

Henny Porten als Achtzehnjährige. — Des Pfarrers Töchterlein. — Der erste Gatte der Henny Porten.

II. 1914–1918:

Selbstmord am Weihnachtsabend. — Henny als Zirkusreiterin. — Jannings' erste Filmrolle. — Ein Kinderraub. — Henny als Hofdame. — Das tolle Hotel. — Reinhold Schünzel vor 10 Jahren. — Henny Porten mit Alfred Abel in der Hölle. Ein Unglücksfall im Atelier.

III. 1918–1928:

Lebende Porzellanfiguren. — Monica Vogelsang und Anna Boleyn. — Hennys Tanzfimmel. — Henny in Hosenrollen. — Die Filmdive im Gefängnis. — Kassiererin auf dem Karussell. — Henny als Studentin und Kinderschwester. — Die Ahnfrau. Henny als Straßensängerin und jauchzendes Niggerweib. — Die bildschöne Henny Porten. — Henny und der Wurstelmax. — Kohlhiesels Töchter. — Henny als Hochstaplerin. — Die tragische Porten mit den bekanntesten Bühnenkünstlern unserer Zeit. Harry Liedtke als Verführer. — Ein trauriges Ateliererlebnis. — Henny Porten von 1928.

Mit begleitenden Worten und musikalischer Illustration.

Hardy Eberhard jazzt!

Ein Film ganz besonderer Qualität und Besetzung

ein Film mit einer unerhört starken Handlung. Spannend und bei aller Dramatik von aufregendem Tempo. Ein Spiel nach dem Leben aus der jüngsten Vergangenheit, mit Alfred Abel, Mary Parker u. a. m. ist unser Großfilm.

Wer das Scheiden hat erfunden

Dieses große Filmwerk sehen Sie heute, Freitag, bis einschl. Donnerstag den 13. Dezember neben dem zweiten Großfilmwerk: „Das Feldgericht von Gorlice" wie einem vorzüglichen Beiprogramm in Film und Varietee, als

Erstaufführung im

CAPITOL

Gemarker Ufer **BARMEN** Telephon 7842

Sonntag vormittag 11 Uhr:
Frühvorstellung zu kleinen Preisen.



10-15 000 Stück
Weihnachtsbäume

prima Sauerländer, ab Mittwoch Hauptbahnhof eintreffend

Waggon- und hundertweise abzugeben. 4-6 m hohe Bäume, für Vereine, Kirchen und große Säle. Solide Preise. 9160a

Lager Barmen, Allee 206
Adolf Günßler,
Tel. 6774 Barmen, Tel. 6774

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch wochentagsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 96 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Ihr Bild für 50 Pfg.

auf Postkarte darf auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

„Film-Photo", Paul Ocker, Elberfeld, Neustraße 6.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge

Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

HALT! Sie sparen ca. 30%

Nie so billig

kaufen Sie Anzüge und Mäntel, wie jetzt bei uns. Wir haben uns umgestellt und verkaufen unsere Erzeugnisse in eigenen Verkaufsstellen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Zahlung nach Vereinbarung.

Barmer Kleiderfabrik E. & W. Reitz

Der Verkauf findet statt:

Barmen, Etagengeschäft **Ottostr. 56.** B.-Langerfeld, P. Reitz **Langerfelderstr. 135.** Barmen, Nies & Schmitz **Rödigerstr. 12.** Lüdenscheid, P. Landau **Humboldtstr. 2.**

Sport und Spiel im Schnee

Nr. 288 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 7. Dez.

Winterquartiere in der Schweiz.

Die Winter-Reiseziele der Schweiz liegen über den Grenzen, in denen sich nebelfeuchte Witterung behaupten kann und geben Gewähr dafür, daß die beiden unerläßlichen Elemente nutzbringender Winterfahrten beisammen sind: Schnee und Klarheit der Sonne.

Wem an seiner Erholung im Winter gelegen ist, der kann sie in allen schweizerischen Kurorten auch ohne eigentliche Kenntnis der Sportmethoden, ohne aktive Beteiligung am Sportbetrieb erlangen. Gebahnte Pfade stehen dem Freund der Einsamkeit zur Verfügung. Der Sportler aber betritt in der Schweiz eine Hochburg der Einrichtungen zur winterlichen Betätigung. Kein Sportplatz ohne mustergültige Anlagen oder Gelände für Rodel, Bob, Eislauf, Skifahrt, die weitaus meisten auch für Eis-Hocken, Curling usw. Selbstverständlich überall bemerkenswerte Wettbewerbe und festliche Veranstaltungen.

Bei der großen Zahl geeigneter Sport- und Erholungsplätze in der Schweiz wird man sich für die Wahl eines passenden Zieles davon leiten lassen, ob man auch am mondänen Leben teilnehmen will oder lieber in mittleren und kleineren Plätzen ohne Luxus weilen möchte. Landschaftlich, in Schnee und Sportgelegenheit, sind die fünf Hauptgebiete der eigentlichen Schweizer-Alpen: Graubünden, Zentralschweiz, Berner Oberland, Wallis und Westschweiz gleichwertig. In Graubünden sind führend: St. Moritz, Pontresina, Davos, Arosa, alle vier mit Hochgebirgsumrahmung und auch mit Hotels bezw. Pensionen für bürgerliche Verhältnisse. Von den mittleren und kleineren Plätzen haben auch Klosters, Silvaplana, Sils, Flims, Henzerheide, Bergün, Zuoz, Schuls, Fetan schönsten alpinen Charakter. Die Zentralschweiz mit den Gauen der Vierwaldstätten und am Gotthard hat drei berühmte Wintersportstätten: Engelberg, Rigi-Kaltbad, Andermatt, die drei mit familiärem und internationalem Leben, Engelberg in herrlichem Hochtal mit Schwebebahn in die schneereichen Titlisgefilde, Rigi-Kaltbad, die Sonnenburg des Rigi, Andermatt, ein großartiges Hauptquartier des europäischen Wintersportbetriebes.

Das gleiche Lob gilt natürlich auch für die Berner Oberland-Sportplätze. Namen, wie Grindelwald, Wengen, Mürren, Kl. Scheidegg, Kandersteg, Adelboden, Zweisimmen, Lenk, Saanen, Saanenmöser, Gstaad, Jungfraujoch verraten schon, daß auch hier neben alpiner Winterschönheit auch beste Möglichkeiten für jede Sportform gegeben wird.

Weniger bekannt ist, daß auch die Plätze der Walliser-Alpenwelt im Kreise der Wintersport-Gemeinden voll mitsprechen können. Denn neben Montana, Leukerbad, Münster, Champéry, Morins, Fiesch, alle über 1000 Meter hoch gelegen, ist nun auch Zermatt mit dem Kranz seiner Gipfelherrscher im strahlenden Schnee- und Gletschermantel zugänglich, die Visp-Zermatt- und die Gornergratbahn werden ihren Betrieb in der Sportzeit durchführen.

Den Schweizer Wintersportstätten sind in Einrichtung, Naturumgebung und Gaststätten gleichwertig auch die westschweizerischen Winterstationen, besonders Caux, Chateau-d'Oex, Les Avants, Villars, Diablerets, Leysin, alle gleichfalls in Höhenlagen von mehr als 1000 Meter. Sie glänzen reich besonnt hoch über dem Genfersee in malerisch-alpinem Rahmen und sind auch von Montreux, das sich als Winteraufenthalt großer Beliebtheit erfreut, leicht zu erreichen.

Wo liegt Schnee und Eis?

Wetterbericht von heute.

Auf den Höhen ist bei anhaltendem leichten bis mäßigen Frost teilweise Neuschnee gefallen. Winterberg meldet heute morgen bei 1 Grad Kälte und 20 Zentimtr. Schneehöhe stellenweise Sportmöglichkeit. Bessere Schneeverhältnisse haben nach wie vor der Thüringer Wald, das Erzgebirge, die Sudeten, der Schwarzwald und die Bayerischen Alpen. Die Höhe der Schneedecke beträgt in den Lagen über 800 Mtr. zumeist 30 bis 60 Zentimtr. Es stehen noch vereinzelte Schneefälle bevor. Der Frost wird sich auf den Höhen verstärken.

Weißer Sport im Sauerlande.

Winterfreuden im deutschen Mittelgebirge.

I.

Nicht nur der alpine Schisport hat seine begeisterten Anhänger. Seit der weiße Sport überhaupt in Deutschland seinen Siegeszug hielt, erscheinen Hochgebirge und unsere wichtigeren deutschen Mittelgebirge im Wettstreit um seine Gunst. Aber nicht nur Schwarzwald, Riesen- und Erzgebirge, Harz und Thüringerwald locken den Mann der langen Bretter und den Freund der Wanderung durch den frostklirrenden Wintertag und gleißende Wintersonne. Auch die sonst weniger beachteten Gebiete in unserem Westen schließen sich an und gelangen zu immer größerer Bedeutung, vor allem das Sauerland.

Freunde vom Bob und Schi hatten das winterliche Sauerland schon seit Jahren „entdeckt", tummelten sich an den Hängen seiner schneeüberschatteten Kämme, priesen die Idylle seiner tief verschneiten Täler, weckten sie aus dem weltabgeschiedenen Winterschlaf auf. Und heute ist um die Orte und Plätze des sauerländischen Gebirgsstocks oft im Winter bewegteres Leben und Treiben als zur Sommerszeit.

Erst recht steht aber das hochgelegene Bergland zwischen Lenne und Ruhr seit den Tagen, an denen der Wintersport anfing auch im Westen die Massen anzuziehen, in den Diensten des „königlichen" Sports. Namentlich hat der Wintersport-Wochenend-Gedanke dazu beigetragen, den Gebirgszug, der immerhin von den westlichen Mittelgebirgen die verhältnismäßig größte Dauer der Schneelage und ein Schigelände von erheblicher Ausdehnung aufweist, populär zu machen.

Schweizer Wintersport-Idyll.



Tiefgeduckt, verhutzelt und tief eingeschneit liegen die Bauernhäuser im Engadin, in der Hülle molligen, weichen Schnees. Da weitet sich das weite Feld vor deinen Schiern, und ein leises Rauschen setzt ein, wenn sie den Weg talab nehmen.

Es ist in der Hauptsache nur der zentrale und an Höhe der bedeutendste Teil des Gebirges, der als Schigebiet zu gelten hat. Man nennt das Astengebiet jenes Hochplateau um den Kahlen Asten mit den hohen Bergzügen als Ausstrahlungen, die es nach allen Richtungen ins Bergland hinausschiebt. An seinen Hängen, in die tiefgezogenen Bergtäler sind die Orte und Plätze eingebettet, die auf Empfang von mehr oder minder anspruchsvollen Wintergästen sich rüsten und die dank ihrer Höhenlage im Sinne des Wintersportlers durchschnittlich als „schneesicher" oft bis ins Frühjahr hinein anzusehen sind. Je höher die Lage, desto mehr Schnee und je tiefer der Schnee, um so mehr Winterfreude, um so größer ist auch der Winterverkehr.

Und einen Vorteil noch hat das Gebirgsland. Es ist vom Wuppertal und dem Bergischen Land ziemlich schnell und bequem zu erreichen. Kaum mehr als vier Stunden Fahrt; und schon umgeben den Großstadtmenschen dichte Wälder, weiß und schweigend im Schnee, der sich nicht in schmutziges Grau aufgelöst hat; schon atmet er die reine, klare Luft der Höhen, schon umschmeichelt wohltuende Stille die Nerven, die die Winterfahrer schneller erfrischt, als wochenlanger Erholungsurlaub im Sommer. Auch die Reichsbahn hat durch Einschaltung von Wintersportzügen mit guter Heizung, großmöglichster Schnelligkeit und niedrigen Tarifen alles getan, um einen reibungslosen Aufmarsch der Schifahrer am Wochenend zu ermöglichen.

Winterberg, an der von der Hauptstrecke Hagen-Arnsberg-Kassel abzweigenden Bahn Bestwig-Frankenberg, das auch jener Hochebene um den Asten den Namen gab, ist der Haupttappenort für den Wintersport im Sauerland geworden. Stolz nennt es sich den „ersten Wintersportplatz Westdeutschlands". Mit seiner Bobbahn, seinen sechs Sprungschanzen, darunter der großen Verbandsschanze des Schiklubs Sauerland, ist es so recht das Dorado des Wintersportlers, der stundenlang auf den Brettern die Wälder und Hänge seiner Umgebung durchqueren kann. Früher war die Bobbahn der Clou des Städtchens, der die Zuschauer aus den Städten Rheinlands und Westfalens zur Winterzeit anzog. Die Bahn ist die einzige Westdeutschlands und mit ihren 1500 Metern eine der schönsten und zweckmäßigsten Anlagen, die sich der gefährliche Bob in den deutschen Mittelgebirgen schuf. Und auch heute strömen noch zu ihr die Scharen, wenn die Bobsleighs auf stiebender Bahn durch verschneiten Fichtenwald in sausender Fahrt kühngeschwungene Kurven durchsteuern. Aber heute teilt sich das Interesse der Tausende, die an den Wintersonntagen der Sport-Sonderzug nach Winterberg führt, und noch stärker an Zahl eilen sie in Schlitten und auf den Brettern zur großen Rauchlochschanze am Astenhang hin, wo sehnige Wädler und zukunftsfrohe Großstadtjugend mit roten Backen und blitzenden Augen im Schispringen wetteifern. Auch sonst findet der Wintersportler Betätigungsfelder genug zur Schußfahrt an steilen Hängen und zu seinen Schwüngen und zu sportgerechten Wettkämpfen. Und wie sehr sich Winterberg bemüht, die Konkurrenz mit den größeren und bekannteren Wintersportplätzen aufzunehmen, beweisen seine Pläne hinsichtlich der Anlage einer Eisbahn. Wir sehen den Zeitpunkt noch kommen, wo Eishockey und Eisschießen das Wintersportbild des westfälischen Städtchens bereichern.

Aber manchem, der die winterliche Erholung und Stärkung im Bergland sucht, ist das Bild schon zu bunt. Das Leben und Treiben beginnt sich mehr und mehr dem der großen internationalen Plätze zu ähneln. Und Wintersport verträgt nun einmal nur ein klares, reines Gesicht. Es darf nicht zur Farce und Grimasse werden. Darum suchen die vielen, denen Wintersport und Erholung wirklich ernst, mehr und mehr die stilleren und kleineren Plätze auf, die sich um das Astengebiet lagern.

Neu- und Altastenberg, Züschen, Langewiese und das reizend gelegene Nordenau bieten diesen, wenn zum Teil auch bescheidenere Unterkunft. Auch Siedlinghausen, Silbach und Ramsbeck fesseln den Freund der Winterlandschaft, ehe er zur Astenhöhe aufsteigt, und reichlich wird er belohnt durch abwechslungsreichere Landschaftsbilder und die Reize der Entdeckung immer neuer Wandergelegenheiten im einsamen verschneiten Bergwald.

Eine mittlere Linie zwischen diesen stillen Bergnestern und dem modern angehauchten Winterberg nehmen die inmitten der höchsten Kuppen des Sauerlandes und des sogenannten Waldecker Uplandes gelegenen beiden Sportplätze Willingen und Usseln ein. Vor allem erscheint kein Ort besser geeignet zur Ausübung des Wintersports als Willingen. Günstig sind auch seine Unterkunftsverhältnisse. Sie befriedigen auch verwöhntere Ansprüche. Vor allem aber weist das Dorf ein Schneegelände auf, das gerade den

Wir führen nur Schuhe aus unserer eigenen Fabrik.

MARKE SALAMANDER

Daher gut und preiswert.

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Elberfeld, Herzogstr. 27. Durchgehend geöffnet! Barmen, Mittelstr. 19.

Sportgerechten anzieht. Ein fast ideales Terrain lockt in der nächsten Umgebung, und so manche markierte Tour führt aus dem Ittertale zu sonniger Höhe und bald im sanften Aufstieg, bald in pfeilschneller Abfahrt geht es von Höhe zu Höhe. Auch Willingen hat seine Sprungschanzen, die am Mühlenkopf und die am Ettelsberg und seine Jugend ist bekannt durch den Eifer in tollkühnen Sprüngen. Vor allem ist aber auch das Streben des kleinen Nestchens anzuerkennen, seinen Wintergästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Ebenso gibt sich Usseln diese Mühe und trifft immer mehr Vorkehrungen zum Empfang von Wintergästen. Zur Erweiterung der Sportmöglichkeiten ist dort jetzt auch eine 5000 Quadratmeter große Eisfläche geschaffen. Auch nach Willingen fährt übrigens an den Samstagen und Sonntagen ein Sportsonderzug aus dem Westen, der sich in Bestwig von dem nach Winterberg abzweigt.

Etwas abseits liegen die Winterplätze von Schmallenberg und Fredeburg. Auch hier hat die Freude am Sport winterliches Leben erwachen lassen. Die Umgebung der Städtchen, vor allem der Kamm des Rothaar, auf dem übrigens ein vorzüglicher Standort für Wintersport, die kleine Ortschaft Jagdhaus liegt, ist so recht etwas für den Skitouristen.

Es braucht nicht betont zu werden, daß sich weiter sonst noch im hochgelegenen Sauerland in manchem kleinen Bergnestchen manch ein Winterparadies erschließt, dessen stille Schönheit und fast heroische Einsamkeit für immer in ihren Bann schlagen.

Schon sind von den Wintersportplätzen günstige Wetterberichte eingegangen, Sehnsucht nach Schnee und Sonne, oder wenigstens eins von beiden im Herzen, lockt zur Winterfahrt und genußreichem Wintertag. Auch wer in der Zeit und in der Börse haushalten muß, wird den Winter nicht vorübergehen lassen, ohne wenigstens eine Fahrt zu unternehmen. Winken auch die Schweiz und Tirol, wetteifern auch Harz und Schwarzwald um die Gunst des Wintergastes. Treffliche Skigebiete mit günstigen Schneeverhältnissen, Rodel- und Bobsleighbahn, Wege, die sich zu heiteren Schlittenpartien eignen, führen auch durch das weißglänzende Sauerland. Auch hier übt der Bergwinter seine märchenhafte Reize in traulich verschneitem Gebirge.

Die Technik des Schisports.



Die Technik des Schilaufs, die im wesentlichen höchste Schnelligkeit bei größter Sicherheit, d. h. Sturzvermeidung, ermöglichen soll, bereitet den Anfängern manche Schwierigkeiten. Unsere Bilder zeigen interessante Formen moderner Schitechnik. Der „Stemmbogen", eine der besten Hilfen bei der Abfahrt, besonders im Steilgelände. Der Läufer „schraubt" sich in die gewünschte Richtung, hat aber volles Führungsgewicht noch nicht auf dem bogenäußeren Schi.

Hallentenniskampf Rheinland-Bremen

Gute Aussichten für die Rheinländer — Elly Außem spielt noch nicht

Am Samstag, 8. Dezember, nimmt in der herrlichen Bremer Tennishalle das traditionelle Hallenwettspiel Bremen - Rheinland seinen Anfang.

Zum dritten Male stehen die Vertreter der beiden Gruppen sich in freundschaftlichem Wettkampf gegenüber. Zweimal blieb das Rheinland siegreich. Beim ersten Spiel vor Jahresfrist kehrten die rheinischen Vertreter mit einem knappen Sieg von 11:10 Punkten, 26:22 Sätzen und 242:240 Spielen heim. In dieser Begegnung gab die größere Stärke der rheinischen Damen mit Frl. Außem an der Spitze den Ausschlag. Von den sechs ausgetragenen Herreneinzelspielen konnte Rheinland nur zwei gewinnen, während bei den Damen die Rheinländerinnen von sechs Spielen fünf für sich entscheiden konnten. In den Doppelspielen buchte jede Partei vier Punkte.

Das zweite Treffen fand in Essen statt. Hier siegte die aus Frau Vormann, Frl. Peitz, Frl. Krahwinkel, Frau Finger, Nourney, Remmert, Groos, Haver, Mefsert und Dr. Marcotty bestehende rheinische Mannschaft etwas deutlicher mit 10:6 Punkten, 22:16 Sätzen und 192:176 Spielen.

Wie steht es nun beim dritten Kampf?

Das Rheinland hat für das Treffen auf die Teilnahme von Frl. Außem, die erst im Januar wieder so weit hergestellt ist, daß sie an ernsten Kämpfen teilnehmen kann, verzichten müssen, desgleichen auf den Leverkusener Kuhlmann.

Die rheinische Mannschaft: Frl. Rost, Frl. Krahwinkel, Frl. Peitz, Frau Vormann, Frl. Schem, Frl. Fischer, Nourney, Wenzel, Remmert, Heitmann, Groos und Dr. Marcotty.

Bremens Mannschaft wird voraussichtlich wie folgt antreten: Frl. Buß, Frl. Herbst, Frl. Freese, Frau Wilkens, Frau Busch, Frau Klatte, Spies, Kuhlenkampf, Blau, Lürmann, Menke und Becker.

Das allergrößte Interesse wird sich auf das Spiel des mehrfachen deutschen Meisters Spies, der in den Hamburger Tagen den Franzosen einen großen Kampf lieferte, gegen Nourney konzentrieren. Nourney hat schon in der zweiten Begegnung mit Bremen in Essen gegen Spies gespielt und hierbei mit 6:3, 6:0 verloren. Auch jetzt hat Nourney kaum eine Chance gegen den Hallenspezialisten Spies, der außerdem den Vorteil der eigenen Halle für sich hat. Die nächsten Spiele: Kuhlenkampf und Blau gegen Wenzel und Remmert sind vollkommen offen. Wenzel muß schon seine Höchstform erreichen, wenn er sich gegen den außerordentlich zähen Kuhlenkampf mit Erfolg durchsetzen will. Nach dem von Remmert in Essen gezeigten Spiel, bei welchem offensichtlich seine Fortschritte zutage traten dürfte er gegen Blau mit gutem Erfolg antreten. In den nächsten Herreneinzelspielen stehen die Gewinnchancen für die Rheinländer höher.

Frl. Buß gegen Frl. Rost ist schwer zu beurteilen. Frl. Rost, die im Sommer eine große Entwicklung gezeigt hat, hat in diesem Winter noch nicht an einem Hallenwettspiel teilgenommen. Man kann sich daher noch kein Bild von ihrer Hallenstärke machen. Frl. Buß dagegen hat ihre Hauptstärke im Hallenspiel. Frl. Krahwinkel und Frl. Peitz werden ihre Punkte gewinnen, denn beide haben ein eifriges erfolgreiches Hallentraining hinter sich. Das Spiel der beiden jungen Rheinländerinnen in Essen war sehr hoffnungsfreudig. Auch die beiden nächsten Spiele, die Spiele von Frau Vormann und Frl. Schem stehen für das Rheinland günstig. Anders ist es dagegen um Frl. Fischer. Frl. Fischer konnte in Essen nicht befriedigen. Aus dem Versagen ist aber der Spielerin kein Vorwurf zu machen, denn sie mußte vollkommen untrainiert in die Wettspiele gehen. Es ist eine Unmöglichkeit, ohne in der Halle trainiert zu haben, gute Resultate zu erzielen.

In den Doppelspielen schickt das Rheinland ein paar recht gute Kombinationen ins Feld. Nourney - Groos, Wenzel - Dr. Marcotty und Remmert - Heitmann sind Doppelpaare, die erst geschlagen werden wollen. Hier dürften sicherlich, ebenso wie in den gemischten Doppelspielen und im Damendoppel mehrere Punkte dem Rheinland sicher sein.

Bei Beurteilung der Gesamtaussichten darf man die rheinische Mannschaft als Sieger erwarten.

Immerhin muß zur Beurteilung der Spielstärke Bremens berücksichtigt werden, daß eine ganze Bezirksmannschaft aufgeboten werden muß, um gegen eine reine Klubmannschaft mit Erfolg anzutreten.

Kunstturnkampf Rheinland-Westfalen.

Mit gespannten Erwartungen blickt am Sonntag die rheinische Turnerschaft nach Dortmund, wo wieder einmal die rheinischen und westfälischen Kunstturner einander im Wettkampf gegenüberstehen. Schon oft hat man dem namentlich in der Deutschen Turnerschaft gepflegten Geräteturnen die Lebensfähigkeit abgesprochen. Dieser Kampf in Dortmund und eine Reihe von Städtewettkämpfen überall in deutschen Landen beweisen, daß die Kunst des Geräteturnens noch immer eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf viele junge Deutsche ausübt. Und das ist gut so; denn das Geräteturnen ist wie kaum ein anderer Zweig der Leibesübungen geeignet, die Jugend zu gewandten, wagemutigen und willensstarken Menschen zu erziehen.

Zum fünften Male treten am Sonntag die Kunstturner Rheinlands und Westfalens in die Schranken. Bei den vorangegangenen Kämpfen in Dortmund, Essen, Hagen und Duisburg konnte jedesmal Westfalen triumphieren. Jedesmal aber durfte man auch feststellen, daß die Mannschaften gleichwertiger wurden, daß die Rheinländer zugelernt hatten und den Westfalen im Können kaum noch nachstanden. Wenn im vorigen Jahre in Duisburg die westfälische Mannschaft den Sieg davontrug, so lag dies in der Hauptsache nur daran, daß mehrere rheinische Turner unerwarteterweise versagten.

Wie wird der Kampf in Dortmund auslaufen?

Beide Kreise haben in mehreren Ausscheidungskämpfen die Teilnehmer für den Wettbewerb ausgewählt.

Die rheinische Mannschaft

besteht aus den Turnern Reinartz (Köln), Adam (Merscheid), Jaenecke, Fleckhaus, Mieden und Buczinski (Essen), Tilch und Sänger (Dümpten), Pechstein (Troisdorf) und Reinbott (Merscheid). Ersatzleute sind Kusche (Düsseldorf) und Meisenberg (Düren).

Die Westfalen

schicken folgende Turner in den Kampf: Platzek (Dortmund), Ludwig und Kargol (Bochum), Trostheim (Dortmund), Leckebusch (Langerfeld), Stracke und Lorsbach (Eichen), Grüdelbach (Klafeld), Lücke (Witten) und Bornemann (Bielefeld). Ersatzleute: Irle (Klafeld) und Losch (Bochum).

In beiden Mannschaften befinden sich zumeist Leute, die schon einmal oder öfter bei den früheren Wettkämpfern ihre Kreise mit gutem Gelingen vertreten haben. In beiden Mannschaften sind je 2 Turner, die zum ersten Male den schwierigen Wettbewerb bestreiten. In der rheinischen Vertretung finden wir wieder Adam (Merscheid), der schon mehrfach die besten Leistungen in den früheren Kämpfen erzielte. Überragendes Können darf man auch von Reinartz (Köln), Jaenecke und Fleckhaus (Essen) erwarten. Die übrigen dürften gute Durchschnittsleistungen vollbringen. Der Düsseldorfer Kusche ist nur als Ersatzmann aufgestellt; da er mitturnt, wird man Gelegenheit haben, sein meisterhaftes Können in den Geschwüngen am Pferd zu bewundern. Auch an Reck und Barren leistet er Tüchtiges und man würde ihn sicher in die Mannschaft hineingenommen haben, wenn ihn eine Verletzung, die er sich bei den Deutschen Kampfspielen in Berlin zugezogen hat, nicht hinderte, beim Sprung über das langgestellte Pferd sein Bestes zu geben.

Die besten Leute der westfälischen Mannschaft sind Platzek (Dortmund), Ludwig und Kargol (Dortmund) sowie Stracke (Eichen), die über den Durchschnitt hinausragende Leistungen bieten werden.

Der Kampf wird wieder mit den Geschwüngen am Pferd beginnen, bei denen die Westfalen im Vorjahre einen beachtlichen Vorsprung gegenüber den Rheinländern gewinnen konnten. Nach allem, was man bei den rheinischen Auswahlkämpfen gesehen hat, dürften die rheinischen Turner, wenn sie diesmal über die nötige Ruhe verfügen, den Westfalen gleichwertig sein. Erfreulich wäre es, wenn es ihnen wieder gelingen sollte, ihre Gegner im Barrenturnen hinter sich zu lassen. In den Sprüngen über das langgestellte Pferd dürften sie den Westfalen mindestens gleichkommen; im Vorjahre erreichten sie sogar eine erklecklich höhere Punktzahl als ihre Gegner. Die Kürfreiübungen sahen damals die Westfalen an der Spitze; man darf die Hoffnung hegen, daß es diesmal anders kommen wird. Es ist leicht möglich, daß auch heuer wieder das Reckturnen, die starke Seite der Westfalen, die Entscheidung bringen wird. Sie zeigten an diesem Gerät bisher immer mehr Schneid als ihre Gegner; diesen Schneid, das darf man wohl behaupten, besitzt jetzt auch die rheinische Mannschaft.

Alles in allem: die rheinische Vertretung geht wieder einmal mit guten Siegesaussichten in den Kampf. Die rheinische Turnerschaft gibt ihr die besten Wünsche mit ins Land der roten Erde. Möge es den wackeren Rheinländern vergönnt sein, als Sieger heimzukehren!

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Novigesorstraße.

Sonntag den 9. Dezember, **vormitt. 11 Uhr:**

Handball-Entscheidungskampf

Sportgmde. Langerfeld
(Tabellenführer) gegen
Germania Elberfeld
(Tabellenzweiter).

Zur **Weihnachtsfeier der Jugendabteilung des S. V. Germania am morgigen Samstag, 8. Dezbr., abends 8 Uhr,** im gr. Saale des Restaurants „Zum Nordpol", Carnapstr. 38, Ecke Nordstr. (Inh. Alb. Zimmermann) werden hierdurch sämtl. Mitglieder nebst Angehörigen sowie Germania-Freunde mit der herzl. und dringenden Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen. Bescherung u. Unterhaltung (Mitwirkung der Gesangsabteilung). k3748
Der Vorstand.

Einen
Schau-Werbe-Abend
veranstaltet der
Elberfeld - Arrenberger T. V.
am Samstag, 8. Dez., abends 8 Uhr,
in der neuen Turnhalle an der Simonsstraße.
Die Mitglieder versammeln sich abends 7¼ Uhr im Vereinslokal zu einem Fackelzug.
Die Turnabende des Vereins in der Turnhalle an der Simonsstr. sind: Dienstags u. Freitags: Jugend und Männer, von 8—10 Uhr; Mittwochs: Turnerinnen von 8—10 Uhr.

Machen Sie sich keine Sorgen!

Wenn Sie für sich, Ihre Frau oder Kind für Weihnachten ein Kleidungsstück kaufen wollen, so kommen Sie unbesorgt zu uns, wir haben eine riesig große Auswahl in:

Ulster, Paletots, Wetter-Mäntel, Anzüge, Smoking- und Tanz-Anzüge, Damen-Mäntel und -Kleider, Knaben-Mäntel und -Anzüge, Mädchen-Mäntel und -Kleider.
Oberhemden, Krawatten, Hosen, Windjack., Lodenjoppen usw.

Unsere Preise sind **ungeheuer billig,** trotzdem geben wir Ihnen

Kredit! Bei einer Anzahlung von

Mk. **5.- 10.- 15.-**

erhalten Sie das gewünschte Kleidungsstück.
Wöchentliche Ratenzahlung **2.-, 3.- u. 5.-**
Erste Rate im Januar 1929.

Schüler & Co
Barmen Steinweg 9 11 1 Etage
ungenierter Eingang.



Fast

Ohne Geld!



kleiden wir uns und unsere Kinder, bei geringer Anzahlung und langfristigem

Kredit

(bei Möbeln bis zu 2 Jahren)
(bei Konfektion bis 8 Monate)

Ein Besuch des Geschäftes wird sich für Sie lohnen, denn dort finden Sie die größte Auswahl der neuesten u. modernsten Sachen.

Herren-Konfektion:

Herren- u. Burschen-Anzüge
Herren-Paletots / Mäntel
Ulster mit Rücken- oder Rundgurt / Herren-Hosen u. Windjacken
Knaben-Anzüge und Mäntel.

Damen-Konfektion:

Damen-Mäntel mit und ohne Pelz / Kleider / Kostüme Röcke / Kdr.-Mäntel / Kdr.-Kleider / Alle Arten Strickkleider / Jacken u. Pullover

Pelzmäntel und Pelze
moderner Ausführung sowie die neuesten Pelzbesätze.

Manufakturwaren, Wäsche usw.

MÖBEL

aller Art:

Küchen / Schlafzimmer / Herrenzimmer / Speisezimmer / Korbmöbel / Einzelmöbel und Polsterwaren

sowie **Federbetten / Kissen / Steppdecken / Bettdecken / Nähmaschinen / Wasch- und Wring-Maschinen** usw. / **Sprechapparate** und **Platten.**

Die Abzahlung erfolgt in

geringen Teilzahlungen

im

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus Süßkind & Adlerstein

(vorm. N. Adlerstein & Co.)

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12 hinter dem Rathaus.

Seit 23 Jahren am Platze.

Ia Weißwein M. 1.20
Ia Rotwein M. 1.10
pr. Ltr. ab hier ganz. Fässer. m. m. Leihfaß v. 25-300 Ltr. empfiehlt
Bayer. Staatl. Hofkellerei, Weinkellerei, Spitzheim 10, Pfalz.

Beleuchtungs-Körper



Große Auswahl, billigste Preise.
Paul Krum, Barmen.
Parlamentstr. 2, Ecke Altermarkt

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines seit über 40 Jahren bestehenden Geschäfts.

Das Lager besteht aus nur allerersten Fabrikaten.

20–30% Rabatt

auf sämtliche Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaren

h877

A. Holthöwer

Elberfeld, Schwanenstr. 21.

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau**

für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.
Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

in Schuhwaren

20-50% Rabatt

Schuhlager

Elbf., Döppersberg 13

gegenüber der Handelsschule.

Auto-Heizungen



Preis RM. 25.00

Hält bei strengstem Frost den Motor warm,

das Oel dünnflüssig und geschmeidig.

Unabhängig vom Motor und vom elektrischen Strom.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres Kataloges.

Während der Fahrt: mollig warmer Wagen

Auto-Merkur

Barmen — Merkurhaus.

4486

Armband-Taschen-Stand-Wand-

UHREN

In Werke. Fachmännische Bedienung. Solide Preise.

Kredit bis zu 10 Monaten

Kl. Anzahlung. Bequeme Raten. Strengste Diskretion.

Verlangen Sie — für Sie vollständig unverbindlich, da Geschäft am Platze — Vorlage der reichhaltigen Musterkollektion (oder Katalog) unter B 206 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Barmen, Neuerweg 34.

Infolge der großen Nachfrage bei gewünschter Vorlage der Musterkollektion Zeitangabe erbeten.

Achtung! Bitte Sauerländer

Weihnachtsbäume.



Durch größere Einkäufe bin ich heute in der Lage, an Wiederverkäufer sowie Privatkundschaft zu ganz besonders billigen Preisen einzelne, hundert- u. waggonweise laufend abzugeben. 6586

Karl Pilgenröder, Barmen,
Schloßbleichstraße 20a, Nähe Poststraße.



Als sehr **praktische Weihnachtsgabe** empfehle

Regenschirme

in überaus reicher Auswahl u. i. jeder Preislage

L. H. Schaffner, Elberf.

Poststraße 10, Schirmgroßfabrik Poststraße 10.

Als Sonderangebot moderne farbige 12teilige Damen-Regenschirme Mk. 4.90. 128

Eine Hausjoppe

ist immer ein willkommenes

Weihnachts-Geschenk

für jeden Herrn

Hausjoppe Flausch ℳ	**19.50**	**24.00**	**28.00**
Hausjoppe Velour . ℳ	**32.00**	**35.00**	**38.00**
Schlafrock Flausch ℳ	**28.00**	**38.00**	**48.00**

Hausjoppen aus Seide u. Samt
in allen Farben und Preislagen

Besichtigen Sie bitte
zwanglos unsere Läger

ZEYN

Wall :: :: Elberfeld **Herzogstr.**

5365

20% Kassa-Rabatt

können wir nur einmal im Jahre, im Monat Dezember, gewähren.

Dieser hohe Kassa-Rabatt gilt für unser gesamtes Lager, welches offen und deutlich ausgezeichnet ist.

Unsere gewaltige Auswahl in:

Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Schlafzimmer
Klubmöbel
Polstermöbel
Kleinmöbel

ist weit und breit bekannt. Lassen Sie sich diese günstige Einkaufsgelegenheit, besonders jetzt vor Weihnachten, nicht entgehen.

464b

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.

Barmen **G. m. b. H.** Höhnestr. 28

TO

Schenken Sie

Behaglichkeit!



Bequeme Korb- oder Klubsessel – ein passender Tisch – eine Blumenkrippe – eine Truhe oder ein Nähständer – das sind Geschenke von bleibendem Wert.

Besichtigen Sie die grosse Auswahl in meinen Schaufenstern in der Friedrichstr. gegenüber dem Rathaus und vergessen Sie nicht meine Spielwaren-Ausstellung im Hauptgeschäft Friedrichstr. 29.

WINKELMANN

ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Auto frei.
Neue 4- u. 6-Sitz. Tag- u. Nachtbetr. Barmen, Tel. 1838.*

Bücher **BAEDEKER'S** Bücher

Antiquariat

Bankstraße 6 / ELBERFELD / Fernspr. 435.

Gelegenheitsgeschenke

in großer Auswahl 818

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bilder Weihnachtsgeschenke. Bilder

Beim 41

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,**
oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a

Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf

Zeitungs-Makulatur prompt abzugeben E.-W.-Rathenaustr. 50

Wer seine Frau lieb hat -- schenkt ihr

einen **Junker & Ruh**-Gasherd zum Weihnachtsfest.



h228

Lassen Sie sich fachmännisch beraten und Ihnen die Vorzüge dieses Fabrikates erklären.

Tausende Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat und machten von unseren erleichterten Zahlungsbedingungen Gebrauch.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23

Ia Elfenbein-Billardbälle



kaufen Sie vorteilhaft direkt beim Hersteller. Abdrehen, Rotbeizen, Verarbeitung alt. Bälle zu Geschenkartikeln

R. Schandry Elb., Tel. 2208 Gartenstr. 83

Heil-Institut

Apotheker Kautz, Elb., Schwanenstr. 46. Die überrasch. Erfolge bei allen Flechten, Pickeln, Salzfluß, off. Beinen, Gallenstein, ringf. Haarausfall, Nerven- u. allen Stoffwechselkrankh. etc. sind bekannt. Sprechst.: 10–1½ und 3–6½ Uhr (auch Samstags). *

10% Rabatt 10%

T. Leefer,

Elberf., nur Kipdorf 108., 1. Stock, Fernruf 527.

Kein Laden!

Neue 14 kar. goldene Armbanduhren	28.	30.- und höh.
Neue Tula-Silb. Herren-Uhren mit Sprungdeckel		40.-
Brillantringe von		35.- an und höher
Trauringe 14 kar., Paar von		15.- an und höher
Neue silberne Herren-Taschenuhren		20.-

Kein Laden!

Große Auswahl in besonders schweren goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, modernen, schönen Brillantringen, Brillantsolitärs etc., silbernen und versilberten Bestecken, ferner goldene Herrenketten, Dtzd., Armbänder, silberne Körbe etc., verkaufe alles nach Gewicht! Ringe, Double-Ketten, Granaten, Korallen sowie sämtl. Goldwaren, (neue u. gebrauchte), schöne Kristallwaren, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig. Uhren, Gold und Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Durchgehend geöffnet!

Schallplatten

WEISCHET

Elberfeld × Königstr. 23

Zu Weihnachten!

Chaiselongues .... **Kassapreis Mk. 64.–**
oder Anzahl. Mk. 12.– u. 6 Monatsr. à Mk. 10.–

Ledertuchsofas mit Bogen .... **Kassapreis Mk. 79.–**
oder Anzahl. Mk. 10.– und 8 Monatsr. à Mk. 10.–

Ia Wollmohairplüschsofas .. **Kassapreis Mk. 115.–**
oder Anzahl. Mk. 15.– u. 12 Monatsr. à Mk. 10.–

Küchenausziehtische ..... **Kassapreis Mk. 67.50**
oder Anzahl. Mk. 15.– u. 6 Monatsr. à Mk. 10.–

Ausziehtische echt Eiche geb. ..... **Kassapreis Mk. 75.–**
oder Anzahl. Mk. 15.– u. 7 Monatsr. à Mk. 10.–

4 Wohnz.-Stühle echt Eiche geb. mit Rindoberleder **Kassapreis Mk. 100.–**
oder Anzahl. Mk. 12.– u. 10 Monatsr. à Mk. 10.–

Alles in meinen bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a

Fernruf 1895 und 5520. 5418

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 288 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 7. Dez.

Unvermindertes Ansteigen der Arbeitslosigkeit.

Die Arbeitslosigkeit stieg, in einigen Bezirken langsamer, in anderen rascher als in der Vorwoche, im ganzen wohl unvermindert schnell weiter an. Die konjunkturelle Abschwächung des Beschäftigungsgrades in wichtigen Wirtschaftszweigen nahm langsam, aber ständig zu; der Produktionsstillstand in der nordwestdeutschen Eisenindustrie verschärfte die rückläufige Bewegung. Das Maß der Belastung, das von diesen verschiedenen Tatsachen ausging, läßt sich nicht klar von einander abheben. Insbesondere ist nicht zu übersehen, ob der Ausschlag der winterlichen Arbeitslosigkeit bisher so stark wie im Vorjahre auftrat. Diese Entwicklung wird sich erst deutlicher herausheben, wenn die Nachwirkungen der schweren Produktionsstörung im Ruhrgebiet überwunden sind.

Ruhrkohle gegen englische Kohle.

Der Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats.

Der Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats über das am 31. März zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1927-28 enthält zahlreiche wertvolle Statistiken, die aber durch die inzwischen verstrichene Zeit an Aktualität etwas verloren haben. Im ganzen war das Geschäftsjahr 1927-28 trotz mengenmäßig nicht unbefriedigenden Absatzes dem Ertrage nach nicht günstig. Bemerkenswert ist aber, was der Bericht über die zukünftige Gestaltung vor allem im Wettkampf mit dem englischen Bergbau besagt. Man betont, daß von volkswirtschaftlich und weltwirtschaftlich interessierten Kreisen immer wieder zu internationalen Vereinbarungen über die Kohlenzufuhr geraten wird. Das Syndikat habe wiederholt seine Bereitwilligkeit zu solchen Verabredungen ausgedrückt. Man begrüße die Zusammenschlüsse im englischen Bergbau als Etappen auf diesem Wege. Zur Zeit sei jedoch noch wenig zu erhoffen, da in England noch immer der Wille zum Kampf vorherrscht und außerdem die Regierung durch Subventionen den Bergbau unterstütze. Dadurch werde die ganze Frage ins politische Gebiet verschoben. Bei grundsätzlicher Ablehnung einer Subventionspolitik für Deutschland erhoffe man doch, daß es der Regierung gelingen möge, durch andere Hilfsmittel die Einwirkungen ausländischer Subventionspolitik auszugleichen. Man hoffe Unterstützung durch die vom Ruhrbergbau geforderten Wasserstraßenbauten. So sei vor allem der Bau des Hansakanals und der Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals notwendig, um in Hamburg und Bremen der englischen Kohle wirksam entgegentreten zu können.

Von den 1927 im Ruhrgebiet geförderten 118,0 (i. V. 112,2) Mill. t Steinkohle wurden 117,2 (i. V. 111,2) Mill. t durch das Syndikat abgesetzt. Deutschlands Verbrauch an Steinkohlen wird bei einer Gesamtförderung von 154 (145) Mill. Tonnen mit 120 (94) Mill. t angegeben; ausgeführt wurden 39 (54) Mill. t (Koks in Steinkohle umgerechnet).

Richtlinien für die Gewährung von Exportkrediten.

Die jetzt ausgearbeiteten allgemeinen Richtlinien für die Gewährung von Dollar-Trassierungskrediten bei der Ausfuhr deutscher Waren sehen vor, daß Kredite nur an solche Firmen gewährt werden sollen, die neben der Kreditwürdigkeit auf Grund der bisherigen Entwicklung ihrer Geschäfte Gewähr geben, daß durch den Kredit ein verstärkter Export herbeigeführt wird. Die Firmen müssen ihren Sitz in Deutschland haben und im wesentlichen deutsche Erzeugnisse exportieren. Der Kredit soll nur unmittelbar zur Förderung des Exports verwendet werden. Die Kreditanträge werden durch das aus der Reichskreditgesellschaft, Mendelssohn & Co., M. M. Warburg & Co. und der Dresdner Bank bestehende Bankenkonsortium vorgeprüft; die endgültige Entscheidung trifft ein Ausschuß beim Reichswirtschaftsministerium, dem Vertreter des Reichsfinanzministeriums, des Auswärtigen Amtes und des Reichs-Rechnungshofes angehören. Die Entscheidung dieses Ausschusses ist für das Bankenkonsortium verbindlich.

Die Inkraftsetzung des neuen spanischen Zolltarifes.

Nach den letzten Mitteilungen aus Madrid beabsichtigt die spanische Regierung, den neuen Zolltarif am 1. Oktober 1929 zu veröffentlichen und provisorisch in Kraft zu setzen. Am 12. Januar 1930 soll der Zolltarif gültig werden. Von 1. Januar bis 1. Oktober 1929 wird die zweite Kolonne des geltenden Tarifs maßgebend sein unter Angleichung einzelner Positionen an die bisherigen Vertragssätze.

25 Jahre Remscheider Arbeitgeber-Verband.

Standortmäßig bedingt und bodenständig hat sich aus Anfängen im frühen Mittelalter über zunftmäßige Organisationen im 17. und 18. Jahrhundert, dann in der Betriebsform der Hausindustrie, die Remscheider Industrie entwickelt. Seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts etwa folgte eine neue Art der industriellen Betätigung; Fabriken entstanden. Größere Arbeitermengen ballten sich in diesen zusammen. Hatte vordem, unter dem Einfluß der Art der Arbeit, der örtlichen Siedlungs- und Wohnbedingungen, das Arbeitsverhältnis einen rein patriarchalischen Charakter getragen, so erwachte nunmehr unter den Arbeitnehmern das Gefühl der Verbundenheit. Sie bildeten Vereinigungen, die versuchten, Forderungen auf Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzung unter Androhung von Streiks durchzudrücken; aus diesen Zusammenschlüssen gingen Gewerkschaften hervor.

Gegenüber stetig steigenden Forderungen sahen sich die Arbeitgeber zu einer wirksamen Abwehr von Schädigungen der Wirtschaft außerstande, da auf ihrer Seite nur gelegentliche oder rein wirtschaftlich orientierte Verbände vorhanden waren. Als die Taktik der Gewerkschaften, ausgehend von den Belegschaften einzelner Betriebe ganze Industriezweige in Arbeitskämpfe zu verwickeln, erkennbar wurde, regten diese wirtschaftlichen Verbände die Schaffung eines Arbeitgeber-Verbandes an. Am 27. 8. 1903 wurde der „Arbeitgeber-Verband der Eisen- und Metallindustrie von Remscheid und Umgegend (e. V.)" ins Leben gerufen. Sein Zweck und Ziel sollten es sein, das gute Verhältnis mit den Arbeitnehmern zu pflegen und die gemeinsamen Belange der Arbeitgeber zu wahren.

Rasch wuchs die Mitgliederzahl des Verbandes. Er dehnte seine Tätigkeit auch auf die Umgebung aus. Ein eigener Arbeitsnachweis übernahm es, die der emporblühenden Industrie fehlenden Arbeitskräfte zu vermitteln.

Gegen Kriegsende begann sich eine Wandlung in den Beziehungen der Arbeitgeber zu ihren Arbeitern anzubahnen. Als ein erheblicher Teil der altgeschulten Arbeiterschaft zum Heeresdienst eingezogen war, an ihrer Statt fremde Kräfte beschäftigt werden mußten, gewann eine radikalere Gedankenrichtung besonders unter den Belegschaften der größeren Werke an Boden. Im Juli 1918 brach ein Gesamtstreik aus.

Eine schwere Zeit begann für das Unternehmertum. Politische Streiks bedrohten die Lebensnotwendigkeiten und Grundlagen der Produktion. Diesen mit Geduld, in stiller zäher Kleinarbeit und besonnener Umstellung auf neue Verhältnisse Geltung zu verschaffen, war oberster Leitsatz des Arbeitgeberverbandes. Unbeirrt von Anfeindungen und Demonstrationen — oft füllten erregte Mengen unter Drohrufen den Platz um das Verbandshaus — konnten die in ihm vereinten Führer der Wirtschaft fast durchweg eine friedliche Verständigung mit den Gewerkschaften über Lohnfragen und Tarife erzielen.

Im Gegensatz zu früher zwang jetzt eine Flut neuer Gesetze die Unternehmer, in ungekanntem Umfange die Mitarbeit des Verbandes in arbeitsrechtlichen und sozialpolitischen Fragen heranzuziehen.

Ein nicht nur für Remscheid, sondern auch seine Umgegend wichtiges Amt wurde dem Verband in der Zeit des passiven Widerstandes anvertraut. Auch die Stadt auf dem Berge war von französischen Truppen besetzt; Zollmauern unterbrachen jäh hoffnungsvolle Ansätze zum Wiederaufbau der Wirtschaft, und allenthalben zog Arbeitslosigkeit ein. Da überließ das Reich die Auszahlung einer „Lohnsicherung" für die durch den Ruhrkampf beschäftigungslos Gewordenen dem Verband. Im Gefühl der Schicksalsverbundenheit arbeitete er ferner Hand in Hand mit der Stadtverwaltung zur Unterstützung anderer notleidender Schichten der Bevölkerung, wie der Kleinrentner, die die Geldentwertung mit voller Wucht getroffen hatte.

Erst nach der Stabilisierung der Währung und politischer Befriedung waren die Voraussetzungen für eine wirklich zielbewußte Politik des Verbandes gegeben. Eine erfolgreiche Arbeit wurde erst eigentlich dadurch ermöglicht, daß es gelang — im wesentlichen nur von kleineren Betrieben abgesehen —, die Gesamtheit der Remscheider Firmen der Eisen- und Metallindustrie in ihm zusammenzuschließen. 290 Betriebe mit rund 20 000 Arbeitnehmern gehören ihm heute an.

Auch auf Gebieten, die außerhalb des engeren Verbandszweckes liegen, konnten nunmehr die Interessen der Mitgliedsfirmen gewahrt werden. Eine erschöpfende und stets zeitgemäße Statistik verleiht der Politik des Verbandes einen auf Tatsachen beruhenden und jederzeit zahlenmäßig als richtig beweisbaren Nachdruck. Gemeinsam mit anderen Bezirks-Arbeitgeber-Vereinigungen und Spitzenverbänden der Industrie wirkt der Remscheider Arbeitgeberverband an der Lösung der zahlreichen Sozialaufgaben der Jetztzeit mit, Aufgaben, zu denen die Arbeitgeber im Rahmen der Selbstverwaltung wie auf dem Wege der sonstigen Mitarbeit gesetzlich berufen werden oder sich selbst verpflichtet fühlen. Einen breiten Raum in der Arbeit des Verbandes nehmen Fragen der Lehrlingsausbildung und der Gewinnung eines tüchtigen Facharbeiternachwuchses sowie die Beratung der Mitglieder in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten ein.

Der Industrie- und Handelstag zur Aenderung der Zahlungstermine. Gegen eine Aenderung.

Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags trat am 6. ds. Mts. unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz v. Mendelssohn zusammen.

Zu dem bekannten Vorschlag des Staatssekretärs z. D. Professors Dr. Hirsch, zum besseren Ausgleich der Beschäftigungsschwankungen in Warenhandel und Geldverkehr die Zahlungstermine verschieden zu legen, hatte der zuständige Ausschuß auf Grund einer Umfrage bei den Kammern und zufolge einem Bericht des Geheimen Regierungsrats Dr. Demuth, Syndikus der Kammer Berlin, die folgenden Leitsätze beschlossen:

„Die in letzter Zeit wiederholt erörterten Vorschläge, die darauf abzielen, zum Ausgleich der Beschäftigungsschwankungen im Warenhandel und Geldverkehr die Zahlungstermine über den Monat bezw. bei Wochenzahlungen über die Woche zu verteilen, sind von den deutschen Industrie- und Handelskammern gründlich geprüft, von einer Minderheit befürwortet, von der Mehrheit aber abgelehnt worden. Der Deutsche Industrie- und Handelstag glaubt, daß bei Betrachtung der Sachlage ein Umstand in den Vordergrund zu stellen ist, nämlich die Neigung weitester Schichten der Bevölkerung, namentlich der gewerblichen Arbeiter, in den Städten den Samstag als den wichtigsten Kauftag zu betrachten. Gefördert wird diese Neigung durch die Uebung, den Samstagnachmittag in der Industrie arbeitsfrei zu halten. Bei Zahlungen am Anfang der Woche werden die Arbeitnehmer oft genug mit ihren Einnahmen bis zum Wochenende nicht reichen und für wichtige und nützliche Wareneinkäufe weniger Geld als bisher übrig behalten, die Forderung von Vorschüssen und auf Einrichtung eines zweiten Lohntages am Wochenschluß wird die Folge sein. Für kaufmännische Angestellte sind im Handelsgesetzbuch Gehaltszahlungstermine festgesetzt, die nicht ohne Gesetzesänderung beseitigt werden können.

In kleinen Orten wirkt die Veranstaltung der Wochenmärkte, die regelmäßig am Mittwoch oder Donnerstag stattfinden, auf eine Verteilung der Einkaufstage hin, hier wäre also eine Reform überflüssig. Banktechnisch ermöglicht die heutige Zusammenlegung der Termine eine wertvolle Aufrechnung von Zahlungen. Eine Verteilung würde dagegen Unsicherheit der Dispositionen herbeiführen und eine zuverlässige Prognose über den Konjunkturverlauf auf dem Geldmarkte erschweren.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag verkennt nicht, daß den erwähnten Vorschlägen auch manche Vorzüge entspringen können, er ist aber der Ansicht, daß die Schäden einer Verteilung der Zahlungstermine erheblich überwiegen würden, und beschloß deshalb, von einer Förderung der Vorschläge seinerseits Abstand zu nehmen."

Eine deutsche Handelskammer für Aegypten.

Wie wir erfahren, haben sich die in Aegypten ansässigen deutschen Kaufleute zu einer Deutschen Handelskammer zusammengeschlossen, die ihren Sitz in Kairo hat und die sich die Pflege der deutsch-ägyptischen Wirtschaftsbeziehungen zum Ziele setzt. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß die Kammer im Verlaufe der nächsten Zeit als deutsche Außenhandelskammer in

Essener Börse vom 6. Dezember

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
»Alte Hase	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8200
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	240	260
Diergardt-Mev	3850	4000
»Ewald	19000	20250
Glücksanfang	—	—
»Graf Schwerin	3800	4000
»Heinrich	3900	4200
»Joh. Deimelsbg.	1400	—
»König Ludwig	35000	37000
»Langenbrahm	15000	16250
Westfalen	1750	—

Bergwerksaktien		
»Adler konv.	68	71
»Dahlbusch	128	131
»Lothringen	55.5	57.5
»Mülheim. Bery	103	105
Niederrh. Berg	65	67
»Roddergrube	900	—
»Zukunft Brank	—	—

Braunkohlen-Kuxe		
Bellersbaumer	1650	1800
»Brucks.-Nieth.	—	6700
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	3200	3400
Humboldt	—	—
»Leonhard	9100	9300
Lucherberg	—	—
»Michel	10300	10700
»Vesta	6150	6400

Erzkuxe u. Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
»Bernhardsmühl	1875	1975
Christine	—	—
Elsa Zemenz (Akt.)	129	133
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe		
Aue	8000	8700
»Beienrode	1650	1750

Bergmannssegen	19000	20250
Bernador	2650	2950
Braunschweig-Lüneburg	5900	6300
»Barbara	7850	8150
»Cleinhall	—	2300
»Desdemona	—	10200
Einigkeit	6800	6900
Erichssegen	5900	6200
Friedrichrode	—	8500
Fürstenthal	—	—
»Günthershall	3575	3675
Hahlgbornz	2750	2850
Hansa Silberberg	—	9000
Hedwigsburg	—	—
Heimboldhausen	2700	2850
Heidrungen I u. II	—	—
Herts-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	—	2200
Hindenburg-Königshall	12750	13500
»Hoensels	10800	11500
Hope	5700	6850
Hugo	11600	12500
Ilsenburg	400	—
Immenrode	—	1400
Irmgard	—	—
Mariaglück	6100	6300
Marie, H.-Luis	460	480
Max	460	480
Nemolstadt	3000	3150
»Neustaßfurt	—	19500
Oberbeo	—	—
Ransbach	3825	3925
Rastenberg	2950	3050
Reichsland	280	320
Reinhardsbrunn	—	—
Rossing Barnten	—	1500
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	1600	1650
»Siegfried I u. II	6700	7000
Siegfried Giesen	12750	13250
Thüringen	—	—
»Volkenrode	5100	5400
»Walbeck	—	1400
»Wilhelmsh. Oels	3375	3475
»Wintershall	—	134000

Kali-Aktien		
Adler kons.	138.5	140.5
Bank für Landw. Ummendorf	—	57
»Hallesche Kali	228	232
Hannoversch. Kali	148	150
Heidberg Vorz.	139	141
»Kali-Chemie	—	—
»Irrgernsal	284.5	291.5
»Niedersachsen	158	161.5
Sigmundshall	—	—
Teutonia	—	—
»Wittekind	130	134.5

Verschiedene Aktien		
»acke Maschin	128	—
»Dortmund. Eisen	—	—
»Dtsch. Maschver.	136	—
»D'dorf. Ma.-Leb.	—	—
»Eisenwk. Heerdt	10	—
»Ges. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tie	—	117
»Hoobenwerk	50	—
»Kabel Rheydt	181	184
»Klu. Hannbes.	88	—
»Lüdensch. Met.	98	—
»Meissners Papier	233	—
»Rh.-W. Hod.-Ku	145	—
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»do. Getr.-Kred.	113	115
»Sachtleben-Akt.	200	—
»Schlaf-Defris	105	106
»Schles.-Schacht	—	—
»Ver. Rempen	—	141
»Waggfab. Bern	159	161.5

Unnotierte Aktien		
Aachen Thermal	45	—
Allg. Hochbau	84	—
Alsberg. Gebr.	135	—
Dtsch. Lastauto	—	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	28.5	30.5
Düss. Eisenb.-B.	—	97
Glasfa	—	70
Kaders	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	—
Herminghaus	—	—
Karstens	—	—
Liebold	30	—
Malmedi	75	—
Masch. u. Kranbau	103	112
Providentia	75	—
Rem. Nonwov.	120	—
Rasin. Linoleum	260	—
Rheinmetall	106	108
Schiff Kocn	—	—
Schlieb. Hem.	160	170
Dtsch. Lastauto	140	146
Trierer Walzwk.	60	—
Ungewitter	—	15
Westf. Lippestadt	230	240
Wilh. Walzen	7	—

KRUDOX macht empfindliche Füße glücklich und zufrieden

b365



Tanzen ist eine Lust, die sich in Qual verwandeln kann, wenn die Füße überempfindlich sind, wenn sie heiß werden, anschwellen und brennende Schmerzen verursachen. Regelmäßige Fußpflege mit Krudox beugt diesem Fußleiden vor. Aus vielen freiwilligen Anerkennungsschreiben nur dieses:

„Ich halte Krudox für ein ausgezeichnetes Mittel gegen Fußleiden. Gegen heiße und müde Füße gibt es nichts Besseres als ein Bad mit Krudox. Sie können von meinem Schreiben jeden beliebigen Gebrauch machen."

Krudox — fein parfümiert, eignet sich vorzüglich als Zusatz zum Badewasser. Es macht die Haut zart und weich und wirkt belebend und erfrischend auf den ganzen Organismus.

Kaufen Sie noch heute Krudox — ein Paket 50 Pfg. —

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

KRUSCHEN-SALZ G. M. B. H. BERLIN N 65, GERICHTSTR. 12-13

KRUDOX

PAKET 50 Pfg.

Deutschland anerkannt wird. Der Kammer gehören auch die österreichischen Firmenvertreter in Aegypten an.

Dividendenvorschläge.

Siegener Maschinenbau-A.-G. Siegen. Vorschlag: 0 Prozent; kleiner Reingewinn wird vorgetragen.

Farbwerke Franz Rasquin, A.-G., Köln: Vorschlag 5 Prozent (i. V. 4 Prozent).

Adler-Brauerei, A.-G., Köln-Ehrenfeld. Vorschlag: 8 Prozent (i. V. 6 Prozent) auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Kalker Brauerei, A.-G., vorm. Josef Bardenheuer, Köln-Kalk. Vorschlag: 9 Prozent (im Vorj. 8 Prozent).

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin, 7. Dez.** (**Eig.** Drahtb.) Die Börse war heute matt und ziemlich erregt, wobei es in den höchstspekulativen Papieren zu Kurseinbußen bis zu 11 Prozent kam. Die Spekulation nahm umfangreiche Glattstellungen und teilweise auch Leerverkäufe vor, während es anfangs an Aufnahmeneigung fehlte. Die Börse ist darüber beunruhigt, daß der Hauptkäufer, das Ausland, heute vollkommen fehlte. Man führt diese Zurückhaltung des Auslandes, insbesondere Amerikas, auf die rekordmäßige Geldverteuerung in Neuyork zurück (Tagesgeld dort gestern bis zu 12 Prozent), welche in Neuyork bereits zu Befürchtungen über eine drohende neue Diskonterhöhung geführt haben. Das Ausland soll aber nicht verkauft haben, nur das Rheinland hat angeblich kleinere Posten abgestoßen, angeblich im Hinblick auf die morgige Bilanzsitzung im Hoesch-Köln-Neuessen-Konzern, in Wirklichkeit aber eher wohl aus Geldbeschaffungsgründen der Werke, welche ihre Betriebe wieder angekurbelt haben. Stärker verstimmt hat schließlich die ungeklärte Angelegenheit des Farbenbondsgeschäfts. Man findet die Geheimniskrämerei der Konsortialführerin, der Deutschen Bank, sehr merkwürdig, zumal es sich um die Placierung eines verhältnismäßig kleinen Betrages von 10 Millionen Mark Farbenbonds handeln soll. Farbenindustrie gaben um 7,5 Prozent nach. Bemberg verloren 7, Glanzstoff 4 Prozent.

Im Verlaufe wurde die Stimmung beruhigter und teilweise erholt. Man sprach jetzt davon, die Farbenbonds von 10 Millionen Mark seien gut untergebracht. Eine Spezialhausse entstand in R. W. E.-Aktien, die plötzlich auf 245 emporschnellten. Farbenindustrie plus 1 Prozent.

Am Rentenmarkt war die Alt- und Neubesitzanleihe abgeschwächt, ebenso die meisten Türkenpapiere, mit Ausnahme der Türkenlose, die ein wenig anzogen.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. Der unnotierte Markt lag ebenfalls schwächer, allerdings in der Regel nur um 1 bis 2 Prozent.

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Tagesgeld 7 bis 9, Monatsgeld 8 bis 9, bankgirierte Warenwechsel 7, Privatdiskont 6,25 Prozent.

Der Devisenmarkt war unverändert.

Gegen den Schluß setzte sich der Erholungsprozeß fort. Farbenindustrie 275,25.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 7. Dezember.

Barmer Bankv.	145.00	145.00	Farben Ind.	275.00	274.00
Comm. u. Privatbk.	194.75	194.50	Gelsenk. Bergw.	121.50	121.75
Darmst. u. National	295.00	294.50	Ges. f. el. Untern.	272.00	272.00
Deutsche Bank	172.75	172.25	Harpener Bergb.	133.37	133.50
Discontogesellsch.	162.25	162.50	Kali Aschersl.	287.50	287.50
Dresdner Bank	172.75	172.50	Karstadt	231.50	231.50
Hamburger Paket	142.37	142.50	Köln-Neuessen	129.00	128.25
Hamburg-Südam.		—	Mannesmann Röhr.	125.50	125.75
Hansa Dampf	180.25	180.50	Mansfeld	113.75	113.75
Nordd. Lloyd	141.00	141.00	Oberschl. Koks	117.00	116.50
Allg. Elektr. Gesell.	197.00	197.50	Phönix Bergbau	90.50	90.25
Bemberg	455.00	454.00	Rhein. Stahl	143.00	142.75
Bergmann El.	242.00	241.00	Salzdetfurth	514.00	508.00
Buderus	85.25	85.00	Schuckert	264.00	264.00
Comp. Hisp. (Chade)	498.75	498.00	Siemens & Halske	433.50	431.00
Dt. Contin. Gas	208.00	209.00	Tietz Leonh.	292.50	292.50
Dt. Erdöl	139.50	139.25	Ver. Glanzstoff	553.00	553.00
El. Licht u. Kraft	260.00	260.00	Ver. Stahlwerke	93.00	92.75
Essener Steink.	122.00	122.00			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	332.50	331.00	Rhein. Westf. El.	237.00	237.25
Berger Tiefbau	413.75	414.00	Sarotti	193.00	—
Mix & Genest	115.50	—	Stöhr Kammgarn	256.00	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. Dezember.

Adler Kohle	70.5	Lamberts S.	150	Winkelhaus	92.5	Diamond	21.7
Allg. Hochb.	84.0	Lerche Nipp	102	**Kaliwerte**		Salitterra	200
Beck Stan	95.0	Linke Hofm	98.5	Heidburg V	137	6% Chadeb argent.	411
Berg Lothr	57.0	Lloyd Dyn.	72.0	Niedersachs	160	do. spanisch	—
D. Gaso'ln	80.0	Lüneb. Eisen	—	Krügershall	283	Chade Lit D	—
D. Lastauto	25.0	Müller Ka	85.0	Hallesche K	235	**Petrol.-W**	
Döring & L	122	Müser Brau.	110	Hannov. K	—	Dt. Petrol	87.5
Duxer Porz.	125	Nienburg. E	22.0	Adler Kali	188	**Amerik K'-Seide**	
Dyckerhoff	122	Oehring Bg	215	Kali-Indus	238	Bemb Shar	124
Frister & R	—	Pose Leder	40.0	Wittekind	130	Glanzstoff Pref. Shar	141
Getreide-C.	160	Rheinmetall	108	**Auslds- u. Kolonialw**		Com. Shar	104
Hansa Lloyd	56.0	Jul. Sichel	2.0	Kaoko	—	Enka Shares	57.0
Hochfreque.	183	Stoewer	75.0	Sloman Salp	90.0		
C. T. Hünlich	61.0	Trier Wal	57.0	Südsee-Phs.	25.0		
Kab. Rheydt	178	Ufa-Film	92.0				

Düsseldorfer Terminkurse vom 7. Dezember.

Die Börse lag fest, der Schluß war leicht befestigt.

Es notierten:

Barmer Bankverein 144,50 G 144,75 G (144 G);
Gelsenkirchen 122,50 B 122,50 G (122 G);
Kaliindustrie 241 bez. 240,50 bez. 240 bez. G 240 bez. 239,50 bez. 239,15 bez. 240 bez. (238,75 bez.);
Rheinstahl 143 G 143,50 G (142,75 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Klöckner 109 G 109,25 G (—);
Harpen 133 G 134 G (133 B);
Köln-Neuessen 128,50 G 128,50 G (128 G);
Mannesmann 125,50 G 125,25 G (125 G);
Ver. Stahlwerke 92,25 G 92,25 G (92 G);
Hoesch —.

Kölner Börse vom 7. Dezember.

	7.	6.		7.	6.		7.	6.
Barm. Bnkv.	144	144	Mand. Piano	28.5	28.5	Agripp. See	375	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.2	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	222	219
Rh. Bauernb	90.0	87.0	Rasquin Fb.	119	119	dto. Rückv	40.0	40.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur	670	670
Basalt	60.5	61.0	Rh. A. V. f. Zu	127	127	Köln-Hagel	87.5	88.0
Bonn. B. u. H.	240	240	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	—	67.0
Braunk. Zuk	135	137	Rh. Wasser.	153	153	Köln Rückv	1070	1061
[illegible]sola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	127	130	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Ret	—	—
Ebrh. & Sch.	—	—	Stollw Inh.	178	181	Rh. W. Lloyd	235	235
Felt. & Guill.	152	157	Ver. v. d. Zy	188	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	50.0	50.0	Viers. Spinn	50.0	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	150	150
Kalk. Brau.	130	130				Vaterl. Rhe.	565	560
Köln Dampf.	295	295	Aach. Mün. F	362	362	Victor. Berl.	—	—
Köln Gumi.	68.0	68.0	Aach. Rückv	158	158			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	7. Dezember Geld	7. Dezember Brief	6. Dezember Geld	6. Dezember Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.765	1.769	1.766	1.770
Japan 1 Yen	5.85	1.929	1.933	1.926	1.930
Konstantinop. 1 t Pf	—	2.078	2.082	2.083	2.087
England 1 Pf. St	4½	20.332	20.372	20.335	20.375
Amerika 1 Dollar	5	4.1920	4.2000	4.1920	4.2000
Rio 1 Milreis	—	0.498.5	0.500.5	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	4½	168.32	168.66	168.30	168.64
Athen 100 Drachm	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.27	58.59	58.275	58.395
Danzig 100 Guld.	6	81.29	81.45	81.29	81.45
Finnl. 100 finn. Mk	6½	10.542	10.562	10.542	10.562
Italien 100 Lire	5½	21.955	21.995	21.95	21.99
Süd-Slav 100 Din	7	7.386	7.390	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr	5	111.84	112.06	111.82	112.04
Lissabon 100 Escudo	8	18.70	18.74	18.70	18.74
Norwegen 100 Kr	5½	111.76	111.98	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr	3½	16.37	16.41	16.37	16.41
Prag 100 Kr	5	12.422	12.442	12.421	12.441
Schweiz 100 Fr	3½	80.73.5	80.89.5	80.76	80.92
Sofia 100 Lewa	9	3.025	3.031	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	67.72	67.86	67.71	67.85
Schweden 100 Kr	4	112.04	112.26	112.02	112.24
Oesterr 100 Schillg.	6	58.98	59.10	58.95	59.07
Ungarn 100 Pengö	7	73.08	73.22	73.07	73.21

Wechselkurse in Südamerika vom 6. Dezember.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso, Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso, Neuyork (Kabel) 140.55 Goldpeso f. 100 US-D.

Amsterdamer Devisen vom 7. Dez. Berlin 5933,75, London 1207,81, Neuyork 249, Paris 972,50, Belgien 3461,25, Schweiz 4796,50, Italien 1303,25, Madrid 4022, Oslo 6639, Kopenhagen 6639, Stockholm 6654, Wien 3501, Budapest 4337,50, Prag 737,50, Helsingfors 626, Bukarest 140, Yokohama 114,50, Buenos 105. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,56, Dollar p. 1 Mt. 248,96.

Züricher Devisen vom 7. Dez. Paris 2028, London 2318,12, Neuyork 519,15, Belgien 7216, Italien 2718,50, Spanien 8385, Holland 208,45, Berlin 123,72, Wien 7300, Stockholm 138,72,50, Oslo 138,40, Kopenhagen 138,42,50, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9054,50, Belgrad 912,62, Athen 671,50, Konstantinopel 260, Bukarest 312, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219, Japan 239, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87. — Tendenz ruhig.

Londoner Devisen vom 7. Dez. Neuyork 485,08, Montreal 485,87 l., Amsterdam 1207,75, Paris 124,17, Brüssel 3488,50, Italien 9264, Berlin 2033,25, Schweiz 2318,12, Spanien 3003, Kopenhagen 1818,62, Stockholm 1814,62, Oslo 1819,25, Lissabon 108,87, Helsingfors 192,80, Prag 163,65, Budapest 2781, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 812, Konstantinopel 983, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4325, Buenos Aires 4740, Rio de Janeiro 5,8, Yokohama 1.1078, Montevideo 5075, Buenos auf London 174, Rio auf London p. 90 Tage 587, London auf Bombay 1.60.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 6. Dez. 21,64; 7. Dez. 21,50.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2250, Jan. Sak. 3707, Febr. Ashm. 2295, März Sak. 3745, Mai Sak. 3790.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1838, März Sak. 1860. — Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Dez. 1038 gehandelt, Jan. 1038 bis 1039, März 1039 bis 1040, Mai 1042 bis 1043, Juli 1040 gehandelt, Okt. 1014 gehandelt. — Tendenz ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 7. Dez., Freiverkehr. Dez. — Brief, 79 Geld, März 73,25 Brief, 73 Geld, 73,50 und 75,25 und 73,75 bezahlt, Mai 73,25 Brief, 72,75 Geld, Juli 71,75 Brief, 71,50 Geld, 71,25 und 71,50 bezahlt, Sept. 70,50 Brief, 70,25 Geld, 70,50 bezahlt. — Tendenz: Behauptet, das Wetter schön.

Berliner Produktenbörse vom 6./7. Dezember.

	6. 12.	7. 12.	
Weizen märk.	206.0—208.0	206.0—208.0	stetig
Roggen märk.	201.0—204.0	201.0—204.0	stetig
Frei Gerste	218.0—225.0	218.0—235.0	ruhig
Futt. u. Indgerst.	198.0—205.0	198.0—205.0	ruhig
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	194.0—202.0	192.0—200.0	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	219.0—221.0	219.0—221.0	ruhig
Weizenmehl	26.00—29.0	26.00—29.00	
Roggenmehl	25.60—28.00	25.60—28.60	
Weizenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	stetig
Weizen Melasse	15.00—15.15	15.00—15.15	stetig
Roggenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	41.00—50.00	41.00—49.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Lupinen blaue	14.00—14.50	14.00—14.50	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.90—20.30	19.90—20.30	
Leinkuchen	25.00—25.20	25.00—25.20	
Trockenschnitzel	13.20—13.60	13.10—13.60	
Sagoschrot	22.00—22.60	22.00—22.60	
Kartoffelflock	18.80—19.50	18.80—19.50	

Berliner Metalle vom 7. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151¼
Raffinadekupfer loco	139—140
Standardkupfer loco	137¼—138½
Standard-Blei	43—43½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	78¾—79¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—10½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. Dez. 1928. Kupfer: Dez. 137,50 Brief, 136,50 Geld, Jan. 137,25 Brief, 136,25 Geld, Febr. 137,25 Brief, 137 Geld, März 137,50 Brief 137 Geld, April 137,25 bezahlt, 137,50 Brief, 137,25 Geld, Mai 137,50 Brief, 137,25 Geld, Juni 137,75 Brief, 137,25 Geld, Juli 137,50 Brief, 137,25 Geld, Aug. 137,75 Brief, 137,25 Geld, Sept. 137,75 Brief, 137,50 Geld, Okt. 137,75 bezahlt, 138 Brief, 137,75 Geld, Nov. 138 Brief, 137,75 Geld. — Stimm. schwach.

Blei: Dez. 43,50 Brief, 43 Geld, Jan. 43,50 Brief, 43 Geld, Febr. und März 43,25 Brief, 43 Geld, April und Mai 43,50 Brief, 43 Geld, Juni bis Sept. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Okt. 43,50 bezahlt, dito Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,50 Brief, 43,25 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 7. Dezember.

Kupfer per Kasse	68	Blei prompt	—
3 Monate	68⅛	entfernte Sichten	—
Elektrolyt	—	Zink prompt	26 7/16
Zinn per Kasse	228⅛	entfernte Sichten	26 15/16
per 3 Monate	227¼		

Londoner Schlußnotierungen an der Metallbörse vom 6. Dez. 1928. Kupfer per Kasse 68,25, dito 3 Monate 68,63, dito Settlementsprs. 68,25, dito Elektrolyt 75,25, dito best. select. 74,25, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 231,13, dito 3 Monate 230,06, dito Settlementsprs. 231,00, Bancazinn (Speich. Lond.) 231,50, Bancazinn (Straitz. Lond.) 231,25, Blei nahe Sicht 21,31, dito ferne Sicht 21,69, Blei Settlementsprs. 21,25, Zink nahe Sicht 26,13, dito ferne Sicht 26,50, dito Settlementsprs. 26,13, Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 60,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 22,75, Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 19,00, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 7. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	7 12	6 12
D. Werth 23,1 22,10-1000D	6	93.00	—
D. Werth 23,? 35,10-1000D	6	89.50	89.50
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Bach K Gm.	8	87.25	87.25
Prß. Staat 28		99.50	99.50
dto 1930	6½	95.90	95.80
D. Reichsp S.	6½	95.40	95.50
ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	12	52.50	52.67
D. Anl Abl ohne Ausl	12	14.75	14.80
D. werth Anl bis 5 Doll	12	—	108.0
Schutzgb-Anl	4	6.25	6.35
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr Ldbk	8	100.5	100.5
Westf. Landbk Dott G R 2 N	6	—	—
Westf Landbk Feing. Pfdbr	8	96.50	96.50
Westf Landbk Feing. Pfdbr	7	92.50	92.50
Westf Landbk Feing Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G 4	10	102.2	102.2
Prß. Zentst. R 5	10	102.0	102.2
Prß. Zentst. R 7	10	103.7	104.2
Prß. Zent R 3.6	8	95.50	95.50
Prß. Zentst. R 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent R 8	7	89.50	89.50
PrßZentR 2,12	6	87.00	87.00
PrßZentR 1,13	5	79.00	79.00
Pr L. Pfdbr 13	8	98.25	98.25
Pr L. Pfdbr 7	7	40.25	90.25
Komm.-Obl. 12	8	95.70	95.20
Komm. Obl 6	7	89.00	89.00
Preuß Centr Bod GPfdbr	10	—	—
Prß. Pfbr G 40	10	103.0	103.0

	Zs	7 12	6 12
dto 41	8	97.50	97.00
Pr Pfbr Em. 17	8	93.50	96.50
Rh. W Bodkr G-H Pfb 2,E	10	101.5	102.0
dto Serie 3	10	101.5	101.5
dto S 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb G 1-3	8	96.50	96.30
Rgg. Rtb G 4-6	8	95.75	96.00
Rgg. Rtb G 1-2		—	76.25
Wstd. BodCred	10	104.0	104.0
Wstd. BodCred	8	94.60	94.60
Wstd. BodCred	7	85.00	86.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Rogge	6	9.85	—
Bd Ld Kohl	5	18.00	—
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld Ztr Rogg	5	8.44	8.43
Mckl Rogg 1,3	5	8.59	8.58
Preußen Kali	5	6.90	6.90
Preuß Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt Bk Reihe 1-11	5	8.90	8.88
Reihe 12-18	5	8.67	8.66
Sächs Roggen	5	8.95	8.96
Thür Roggen	6	—	—
Westfäl Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr	1	18.50	18.30
Verkehrs-Aktien	Div		
A.G. Verkehr	11	181.0	185.0
Baltim. Ohio	—	117.0	118.0
Canadabahn	—	70.12	72.50
Hamb Paket	8	142.0	142.0
Hamb Hochb A	6	77.50	77.87
Hamb.-Südam	6	181.0	182.0
Hansa Dampf	10	181.0	184.0
Lübeck Büchen	5	75.25	75.25
Neptun Dampf	10	125.0	125.0
Nordd Lloyd	8	140.2	141.1
Schantungb	—	5.75	6.00
Ver Elbschiff	5	55.00	56.00
Bank-Aktien			
Allg Dt Cred	10	140.0	140.0
Bk. elek Werte	10	163.0	164.2
Barm Bankv	10	143.0	143.7
Barm. Kreditb	4	61.00	61.87
Bayr Hyp W	10	174.0	175.5

	Div.	7 12	6 12
Berg Märk Ind	0	99.25	99.25
Berl Hand.-G	12	286.5	291.0
Berl Hyp Bk	12	196.0	197.5
Comm. u. Pr.-B	11	193.2	195.2
Darmstädt Bk	12	294.0	297.0
Deutsche Bk	10	172.0	172.7
Disc Komm	10	162.0	163.5
Dresdn. Bank	10	171.5	172.2
Mittd Kreditb	9	215.5	217.5
Oldb Leih-Sp	9	139.5	139.5
Osnabr Bank	8	101.5	99.00
Bodenkreditb	9	135.5	136.0
Preuß Hyp B	9	145.0	144.0
Reichsbank	12	331.7	334.7
Rh.-W Bodkr	9	147.0	147.0
Westd Bodkr	9	134.3	134.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F	20	368.0	367.0
Allianz	9	260.0	258.0
Berliner Feuer	3	64.00	64.00
Frankf. Allgm	10	1020	1025
Gladbach Feu	10	675.0	675.0
Magdebg Feu	6	106.0	106.0
Nordstern Allg	12	258.0	258.0
Vaterl Rhein	24	566.2	566.2
Viktoria Allg	70	2950	2950
Viktoria Feuer	20	580.0	585.0
Industrie-Papiere			
Accum Hagen	8	167.0	168.0
Adler Portland	10	143.0	143.0
Adl.-Hütt.-Gl	9	120.0	121.0
Ad. Fahrr.-Ges	5	89.75	91.00
Alexanderw	0	56.00	56.00
Allg Elek-Ges	8	196.2	202.7
Alsen Zement	15	212.0	217.0
Ammend Pap	12	187.0	187.0
Anhalt Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	12	265.0	264.0
Augsb Nürnb	0	99.00	99.87
Bachm & Lad	16	216.5	217.2
Balcke Masch	8	127.5	128.0
Bamag-Mach	0	21.50	20.00
Barop Walzw	0	88.00	90.75
Basalt A.-G	6	60.50	60.12
Bayr Motoren	14	236.7	239.0
Bemberg J P	14	452.0	461.0
Berger, Julius	20	413.7	419.0
Bergm Elekt.	9	239.5	248.0
Berl. Gub. Hutf	16	340.0	347.0
Berl. Holzkom	8	90.50	90.50

	Div.	7 12	6 12
Berl. Karlsr.-I.	0	74.75	75.50
Berlin Kindl	18	575.0	591.0
Berl. M. Schw.	6	89.75	92.00
Bet. u. Monierb	10	129.7	130.0
Bösperde Wlz	6	68.50	68.50
Braunk Brik	10	164.0	164.5
Braunschw K.	10	215.0	215.0
Braunschw J.	8	146.0	147.0
do. Maschin	4	98.00	100.0
Breitb Portl.	12	[illegible]	151.0
Bremen B. Oel	4	68.00	67.50
Brem. Vulkan	8	131.0	130.2
Bremer Wolle	12	228.0	229.5
Buderus Eisen	5	85.00	85.00
Busch Optik	0	107.5	107.0
Busch Lüdsch.	—	76.25	76.50
Butzke Metall	7	107.5	107.5
Byk Guldenw	6	85.00	85.00
Calmon Asbest	10	41.37	42.50
Caroline Brk.	2	—	—
Charlott. Wass	7	128.0	130.2
Chem Buckau	5	97.00	97.00
Chm v Hyden	5	124.0	123.0
Chem. ind. Gels	0	76.50	76.50
Chem Wk. Alb.	0	81.00	80.50
Chillingworth	8	100.0	101.5
Comp. Hispano	14	500.0	500.5
Concord. Spinn	10	109.0	109.0
Conti Coutsch.	6	140.0	141.5
Cröllw Papier	12	178.5	178.5
Daiml. Motor	0	84.75	83.25
Dtsch. Atl. Tel.	7	147.2	148.0
Dtsch. Asphalt	10	—	—
DtschCon.-Gas	8	207.7	212.0
Dtsch ErdölAG	7	139.0	142.7
Dtsch-Golist. K	6	95.00	94.50
Dtsch Jute Sp	9	146.0	152.0
Dtsch Kabelw	0	69.00	70.50
Dtsch Maschin	0	47.50	48.00
Dtsch Schacht	5	97.50	98.75
Dtsch. Spiegel	5	104.5	106.0
Dtsch. Steinzg	15	236.0	—
Dtsch T Stein	10	159.5	160.2
Dtsch Wollw	0	50.62	50.75
Dtsch Eisenh	6	78.00	80.75
Dortm Aktbr	12	258.5	258.5
Dortm Union	14	276.0	280.0
Dresd Bauges	5	73.00	74.50
Dresd Gardin	12	130.1	130.2
Dürener Metall	10	235.6	235.6
Dürkopp-Wk	0	42.50	42.50
Düss Dietrich	14	336.0	338.0
Düss Eisenh	0	65.25	65.25

	Div	7 12	6 12
Düss Höfelbr	6	126.0	126.0
Düss Kammg	4	89.00	89.00
Düss Maschin	0	17.00	17.00
Dynamit Nob	6	127.2	131.7
Eilenbg Katt	6	74.00	74.50
Eintracht Brk	10	158.0	158.5
Eisenb Verk	—	146.0	149.5
Elektr Liefg	10	185.0	191.7
Elektr. Schles.	8	117.5	119.0
El. Licht u. Kr.	10	[illegible]	266.2
Engelh Berlin	12	245.0	240.0
Erdmannsd. Sp	7	105.5	108.7
Eschw Bergw	14	204.8	203.5
Essen Steink	8	121.5	125.0
Excelsior	6	58.00	60.00
Faber Bleist	0	36.00	36.00
Fahlberg, List	10	121.3	122.0
Farbenindustr	12	273.0	278.0
Fein-Jute	8	115.0	115.0
Feldmühle	12	240.5	244.0
Felten-Guill	6	152.5	156.3
Flensbg. Schiff	—	—	—
Flöth Masch	4	62.00	62.00
Frankfurt. Gas	6	—	—
Frankf Mch	0	69.00	69.25
Fraust. Zucker	8½	92.87	91.25
Freund Masch.	0	13.00	13.50
Friedrichshall	5	199.7	202.0
Frister Masch.	—	101.2	102.0
Gaggenau Eis	0	7.37	7.00
GasWass. Elek	6	122.0	126.5
Gebhard & Co	9	110.0	110.0
Gelsenk Berg	8	120.5	123.7
Genschow	8	100.2	102.5
German Zem	14	186.0	188.0
Gerresh. Glash	8	133.0	132.0
Ges. f El Unt	10	270.0	276.0
Gildemeister	15	119.5	120.0
Girmes & Co	15	272.5	267.0
Gladb Wolle	12½	164.0	164.0
Gls Brockwitz	15	205.0	205.5
Glas Schalke	15	205.0	205.5
Glanz Zucker	—	95.50	97.00
Glockstahl-W	0	32.50	33.00
Goedh Gebr	10	359.0	360.0
Goldschmidt	5	99.50	98.12
Gritzner Mach	11	115.5	120.0
Gruschw Text	7	80.00	80.00
Gutmann Mch	0	45.25	45.00
Haberm Guck	—	105.0	106.0
Hackethal, Dr	6	100.5	101.0
Halle Masch.	8	95.00	95.00
Hamb. Elek-W	10	154.6	158.2

	Div.	7 12	6 12
Hammersen	10	137.0	137.0
Hamm Masch. B	0	46.25	45.00
Harb Eis. u. Br	8	85.00	83.25
Harb Phönix	0	82.50	84.00
Harkort Brk	—	—	—
Harpener Berg	6	133.8	134.0
Hartmann M.	0	16.12	16.25
Hedwigshütte	7	91.00	91.00
Hein. Lehmann	6	79.00	80.00
Hemmoor Port	15	278.0	281.7
Hilgers Verzk	5	75.50	76.00
Hille-Werk	0	—	—
Hindr. Aufferm	8	114.0	114.0
Hirsch Kupfer	6	140.2	142.5
Hirschb Leder	6	106.2	106.2
Hösch Eisen	8	127.0	127.5
Hoffm Stärke	5	77.25	78.00
Hohenl Werk	6	87.25	87.00
Ph Holzmann	7	138.7	140.0
Horch Motore	8	106.0	106.0
Hotelbetrieb	18	205.0	209.0
Höxter-Godelh	0	49.00	49.00
Hubertus Br'k	6	132.0	131.7
Ilse, Bergbau	8	234.2	239.5
Ilse, Genüsse	8	115.5	116.5
Industriebau	10	147.0	145.0
Isenb. Brauerei	7	126.0	127.5
Jakobsen	8	89.87	89.50
John J. A.	10	123.2	124.0
Jüdel & Co	8	128.5	130.0
Kahla Porzell	7	121.2	122.5
Kali Ascherst	10	284.5	286.5
Rud Karstadt	1.	232.2	230.5
Kirchner & Co	6	106.0	106.0
Klauser Spin.	0	49.75	49.75
Klöckner Wk	7	107.5	108.5
Koch Nähm	4	97.25	97.75
Köln-Neuess	9	127.5	127.0
Köln Gas	6	128.5	93.50
Kötsch Walz	0	62.50	63.00
Gebr Körting	4	71.00	71.50
Kötitzer Led	11	144.0	144.0
Krauß & Co	0	54.12	54.12
W Krefft	10	123.0	121.2
KronprinzMet	8	99.75	100.0
Kuns-Treibr	10	120.0	119.0
Küppersbusch	12	183.0	181.0
Kyffhäus. Hütt	5	60.00	60.00
Lahmeyer	10	183.5	185.5
Laura-Hütte	0	73.00	74.12
Leipz-Riebeck	10	150.0	149.0
Leipzig Piano	10	119.2	120.0
Leopoldgrube	0	80.00	81.00

	Div.	7 12	6 12
Jud'z Klamsch	12	174.5	175.2
C Lindström	15	980.0	1040
Lingel Schuh	4	47.25	47.25
Löwe & Co	10	248.0	253.0
Lorenz A.-G	6	147.0	146.5
Löwenbr Berl	12	320.0	315.0
Lüdensch Met		103.0	103.0
Magdeb Berg	0	59.25	59.25
Magdeb Mühle	10	80.00	80.00
Mannesm Röhr	8	125.0	126.0
Mansf Bergw	7	113.2	113.5
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	51.00	52.25
Masch Breuer	0	108.2	—
Masch Buckau	10	138.1	136.5
Maximilianh	10	180.0	—
Mech W Lind	10	210.0	210.0
Mech. W Sorau	14	223.0	225.0
Mch W Zittau	7	88.25	88.25
Meissner Ofen	10	148.0	147.0
Metallbank	8	142.0	141.7
Meyer Sprit	14	175.0	175.2
Miag	10	138.7	140.2
Mimosa A.-G	17	291.0	293.7
Mix & Genest	9	115.0	118.0
Motoren Deutz	0	71.00	70.25
Mülheim. Berg	7	103.5	103.0
Müller Gummi	8	119.0	117.0
National-Aut	0	55.00	54.50
Natronzellst	10	146.0	147.0
N S U	—	22.25	22.25
Niederl Kohle	10	156.0	158.2
Nordd Eiswk	10	119.0	119.5
Nordd Steing	10	180.5	180.5
Nordd Wollk	12	190.0	191.5
Obschl. Eis. Bd	5	112.0	113.7
Obschl Koks	6	115.6	117.7
Obschl KoksG	6	86.62	89.00
Oeking Stahl	0	36.00	36.00
Orenst & Kopp	5	101.5	102.0
Ostwerke	12	282.2	284.6
Panzer A.-G	—	—	—
Peipers	0	95.25	95.25
Peters Union	8	107.0	107.5
Phönix Bergb	6	89.75	90.00
Phönix Braunk	6	82.00	84.00
Jul Pintsch	8	179.5	179.5
Plauen Gard	12	130.7	130.0
Plauener Tüll	0	61.00	62.00
Pöge Elektr	6	63.25	65.00
Polyphon	14	465.0	470.0
Pongs Spinn	0	—	—
Prang Dampf	10	123.5	124.5

	Div	7 12	6 12
Rasquin Farb	4	117.5	117.5
Ratgeb Wagg	7	84.50	84.50
Rauch Walter	6	114.5	114.5
Reichelbräu	20	278.5	278.5
Reichelt Met	0	77.00	79.00
Reisholz Pap	12	233.0	233.0
Reiß & Mart	0	24.50	24.50
Rheinfeld Kr	10	189.0	188.5
Rhein. Braunk	10	283.0	285.0
Rhein Cham	0	59.00	59.00
Rhein Elektr	9	175.7	179.0
Rh Möbelstoff	9	149.0	149.0
Rh Spiegelgl	12	170.8	171.0
Rh Stahlwk	6	141.5	148.0
Rh Textilfabr	6	—	—
Rh W Elekt	9	239.0	234.0
Rh.-W Kalkw	8	[illegible]	115.0
Rh Sprengst	4	100.0	103.0
Riebeck Mont	7½	155.0	159.0
J D Riedel	—	39.00	40.12
Rockstroh-W	5	—	—
Roddergrube	27	890.0	890.0
Rosenthal Prz	7	117.5	120.0
Rositz Zucker	5	55.12	56.00
Roth-Büchner	16	470.0	470.0
Rütgerswerk	6	105.5	107.5
Sachsenwerk	7	133.5	134.0
Sächs Webst	10	129.0	139.5
Salzdetfurt	15	507.5	512.5
Sarotti Schok	12	194.0	195.2
Schering chm	9½	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	127.5	126.5
Schles. Elek B	10	231.0	237.7
Schl Lein Kr	0	40.50	41.00
H Schneider	8	115.1	115.5
Schönebeck	0	—	—
Herm Schött	4	57.50	58.75
Schub & Salz	16	352.2	355.0
Schüchtern		90.00	90.00
Schuckert & Co	8	262.5	269.2
SchultPatzenh	15	327.0	330.0
Schulz Fr	3	72.00	74.00
Schwabenbräu	15	281.0	282.0
Schwanebeck	9	133.2	132.0
Schwelm Eis	10	149.5	149.5
Fr Seifert & Co	10	155.7	155.7
Sieg-Sol Guß	0	25.50	26.50
Siegersd Wk	8	144.2	145.0
Simens Glas	9	139.0	136.0
Siem. & Halske	12	430.7	439.5
Sondm & Stier	0	—	—
Stett. Portland	10	134.0	135.0
Stock & C.	5	107.0	107.0

	Div	7 12	6 12
Stöhr & Co	10	255.0	257.5
StoewerNähm	—	25.00	38.00
Stolberg Zink	6	176.0	178.0
Gebr Stollwrk	9	178.7	179.0
Strals Spielk	15	291.0	301.0
Svenska Akt	15	477.0	480.0
Teief Berlin	5	67.00	65.00
Thörl's Oelfabr	6	98.50	100.7
Thüring Elekt	9	—	—
Thür Gasgsgs	9	157.6	159.5
Tietz Leonh	10	290.5	289.5
Transradio	8	157.7	158.7
v Tuch Brau	10	151.0	152.0
Tuchfb Aach	10	135.0	135.7
Union Chem	4	70.00	70.87
Varziner Pap	10	139.5	140.0
V B.-F Gum	6	81.50	82.25
Ver Berl Mört	6	130.0	128.0
Verchm. Chart	10	118.0	118.0
Ver Dt Nickel	11	185.5	185.0
Ver. Glanzstoff	18	550.0	551.0
Ver Gothania	0	115.0	115.0
Ver Mk Tuch	7	79.00	78.50
Ver. Schuhfabr	6	67.25	67.50
Ver. SmyrnTep	10	206.0	206.0
Ver Stahlwk	6	92.25	92.00
Ver Stahlw Z	9	188.2	188.2
Ver Thür Met	0	65.00	66.00
Ver Ultramar	12	156.0	155.5
Victoriawerk	6	71.00	70.62
Vogel Tel	6	83.00	83.50
Vogtl Masch	4	72.50	72.87
Vorw Portld	12	162.0	161.5
Wanderer W	12	115.0	119.0
Warst Grub	10	135.0	133.5
Wass. Gelsenk	9	139.5	140.0
Wegelin Ruß	11	134.0	135.0
Wenderoth	7	86.00	86.00
Wessel Porz	0	18.50	18.50
Westeregeln	10	288.5	290.0
Westf Draht		89.50	91.00
Westf Kupfer	6	73.00	71.00
Wicking Port	1.	167.5	168.2
Wickrath Led	5	67.00	67.00
Wick.-Küpper	1.	256.0	256.0
Wissener Met	10	[illegible]	157.5
Wittener Guß		48.50	48.50
Wunderlich Co	10	146.0	146.5
Zeitzer Masch	10	146.0	146.0
Zellst. Dresden	10	129.0	131.0
Zellst Waldh	12	280.5	283.0
Otavi	11	63.50	64.00

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

Selten günstige und billige Kaufgelegenheit

25% Rabatt

Alles soll total geräumt werden.

Wir führen nur beste Qualitäten.

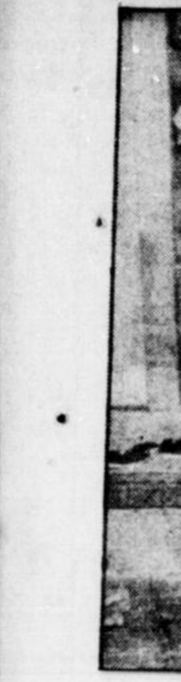
Vorrätig sind: Herren-Ulster, Marengo-Paletots, Gabardine-Mäntel, Regen-, Gummi-Mäntel, Lodenjoppen und Loden-Mäntel, Cutaway, Smoking-Anzüge, Knaben-Mäntel, -Anzüge und -Hosen, Herren-Hosen, Arbeitskleidung, Lüster-, Leinen- und Tussor-Joppen, Windjoppen, Damen-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillen-Kleider, Gummi-Mäntel, Tanz- u. Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke, Pullover, Jumper- u. Strick-Jacken.

Kommen Sie unbedingt, die weiteste Fahrt lohnt sich!

Paul Hamm · BARMEN Wertherstraße 42.

421b

Der



Der alte
Hauses die
kontrastiert
nach europ
Marschalls
Kaiserpalast
Mund

Der Dieb
aufgeklärt.

WG. Mü
fengericht b
Breithol
verantworte
entdeckt, da
schen Kapel
Elfenbei
setzt worden
machung de
einigen Tag
eines Abend
Kruzifixe ü
die falschen
Elfenbeinkor
angeboten
haber in M
Breitholz be
nen Geständ

im

Der Marschall in Pantoffeln.



Der alte japanische Brauch, vor Betreten eines Hauses die Schuhe mit Pantoffeln zu vertauschen, kontrastiert seltsam zu der ordensgeschmückten, nach europäischer Art geschnittenen Uniform des Marschalls Uehara, der beim Verlassen des Kaiserpalastes in Tokio — die Zigarette im Mund — den Schuhwechsel vornimmt.

Kirchendiebstahl.

Der Diebstahl der Galenschen Monstranz nicht aufgeklärt. — Ein Kirchendiebstahl in Kreuznach.

WG Münster, 6. Dez. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der 31jährige Bildhauer Franz Breitholz aus Münster wegen Diebstahls zu verantworten. Ende September wurde im Dom entdeckt, daß von zwei Kruzifixen in den Galenschen Kapellen die echten Korpusse aus Elfenbein entfernt und durch Gipskörper ersetzt worden waren. Auf Grund einer Bekanntmachung der Kriminalpolizei meldete sich nach einigen Tagen Breitholz und erklärte, daß ihm eines Abends von einer unbekannten Person zwei Kruzifixe überbracht worden seien, auf denen er die falschen Christuskörper anbrachte. Die echten Elfenbeinkorpusse hätte der Mann zum Verkauf angeboten. Er habe sie dann an einen Kunstliebhaber in Münster für 100 RM. weiterveräußert. Breitholz bequemte sich schließlich zu einem offenen Geständnis, das er jetzt vor Gericht wiederholte. Einige Tage nach der Ablegung des Geständnisses erfuhr der Polizeioberkommissar Oestermann, daß Breitholz eine Nikolausfigur an den Mann gebracht hätte. Diese konnte bald beschlagnahmt werden. Es handelt sich um eine etwa 80 Zentimeter hohe Holzfigur von historischem Kunstwert. Sie stammt aus dem 14. Jahrhundert und wurde aus der Kirche in Kreuznach im Sommer vorigen Jahres von dem Angeklagten gestohlen. Außerdem nahm der Angeklagte anläßlich der Beendigung einer Kunstausstellung in Münster die Gelegenheit wahr, einen Wandschrank beiseite zu schaffen. Bemerkt sei noch, daß der vor einigen Jahren ausgeführte Diebstahl der Galenschen Sonnenmonstranz im Dom zu Münster noch nicht aufgeklärt werden konnte. Der Angeklagte wurde wegen seiner Straftaten zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Gefängnisstrafe für Branntweinsteuerhinterziehung.

Dazu rund 400 000 RM. Geldstrafe und Wertersatz.

WTB. Münster, 6. Dez. Vor dem Erweiterten Schöffengericht fand der seit einigen Tagen währende Prozeß gegen die Brennereibesitzer Gebrüder Pott aus Moehler bei Oelde seinen Abschluß. Das Gericht hielt die beiden Angeklagten Bernhard und Hugo Pott der Branntweinsteuerhinterziehung für schuldig und verurteilte Bernhard Pott wegen fortgesetzter gewinnsüchtiger Fälschung öffentlicher Urkunden in Tateinheit mit Branntweinsteuerhinterziehung zu vier Monaten Gefängnis und Hugo Pott zu acht Monaten Gefängnis. Außerdem wurde jeder Angeklagte zu einer Geldstrafe von 178 931 RM. verurteilt. Die beiden Angeklagten haben sodann als Gesamtschuldner die Erstattung des Wertersatzes in Höhe von 51 158 RM. zu leisten.

Wegen Fahrlässigkeit bei der Röntgendurchleuchtung bestraft.

WTB Trier, 6. Dez. Wegen Fahrlässigkeit bei der Röntgendurchleuchtung hatte sich ein Arzt aus Stadtkyll vor dem Erweiterten Schöffengericht hier zu verantworten. Er hatte im Krankenhaus zu Gerolstein einen jungen Mann zur Feststellung eines Leidens mit Röntgenstrahlen durchleuchtet, wobei der Kranke so schwer verbrannte, daß eine Brandwunde von 30 Zentimetern auf dem Rücken entstand. Der Arzt schickte ihn dann eines Tages an die psychiatrische Klinik der Universität Bonn mit einem Schreiben, daß der junge Mann an Wahnvorstellungen leide. Während des Aufenthaltes in Bonn machte die Zersetzung der Wunde weitere Fortschritte. Schließlich wurde der Kranke wieder nach Trier überwiesen, wo er nur mehr durch Hautübertragung gerettet werden konnte. Das Gericht kam auf Grund des Sachverständigengutachtens zu der Ueberzeugung, daß der angeklagte Arzt die bei der Röntgendurchleuchtung gegebenen Vorschriften nicht innegehalten habe, und verurteilte ihn zu 1000 RM. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 2500 RM. beantragt.

Neues vom Büchermarkt.

Das Kind lernt spielend.

Beschäftigungs-Spiele für unsere Kleinen.

Die Neuausgaben des Verlages Otto Maier in Ravensburg, in der Hauptsache Kinderbeschäftigungsmittel, bringen an Stelle der „Zwangsbeschäftigung" unglückseligen Angedenkens lustige Anregung zu freudigem Selbstschaffen. Die Reihe beginnt mit Legespielen mit Pappstäbchen in verschiedenen Formen und Farben, bunten Städchen und bunten Holzklötzen. In „Kleben und Malen" werden aus gestanzten gummierten Buntpapierblättchen Bilder komponiert und durch Farbstift ergänzt. Das „Erste Ausschneiden für Kinder" bringt einfache bunte Bilder, aus buntem Glanzpapier zu schneiden. Sehr vielseitig ist „Faltschnitt", der unzählige Variationen durch einfache Schnitte aus der gefalteten Grundform herausholt. Mit farbig sehr reizvollen Mustern ist das bekannte Papierflechten vertreten. Ganz besonders gut gelungen scheinen die „Ersten Webearbeiten". Es folgen für ältere Kinder Arbeiten aus bunten kubischen und oval-kugeligen Holzperlen, Arbeiten aus buntem Peddigrohr und Glasperlarbeiten.

Das Büchlein „Spielzeug aus wertlosem Material" von L. Brunner zeigt, was eine rege Phantasie aus Abfällen alles machen kann. In einer Puppenschneiderei für kleine Mädchen zeigt M. Finck-Haelssig, wie man eine Puppe kleidet.

In seinen Tiergeschichten bringt der Jäger und Zeichner W. Schneedelt den Kindern naturkundliche Kenntnisse bei. Es liegen folgende Bändchen vor: „Wo die Tiere schlafen", „Vögel am Futtertisch" und „Die Baumeister unter den Tieren", ferner eine „Geschichte vom Tannenjämlein". Sehr vergnüglich sind die mit Aquarellen von Otto Bleicher geschmückten Papierleporellos von J. Huber: Karoline, die fleißige Biene; von Mullemud, der guten Kuh; von Annalies, der guten Gans; Daumerling und Däumerlinchen; Frag und wie sie alle heißen. — Zum Schluß noch ein Hinweis auf die Bastelbücher für Knaben „Spiel und Arbeit" und auf die Quartettspiele.

Kalender.

Eine große Anzahl von Kalendern bietet sich auch diesmal wieder als treue Begleiter für das Jahr 1929 an. Wir nennen an erster Stelle den schönen „Deutschen Kalender" mit prächtigen Aufnahmen aus den Gauen unseres Vaterlandes, den die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr bei Carl Gerber in München verlegt hat. Der „Rheinland-Kalender" im Verlage M. Jacobi Nachf., Aachen, bringt eine Auswahl Landschaften aus unserer westdeutschen Heimat, darunter auch solche von Barmen, Elberfeld, Remscheid u. a., während die Abbildungen des „Rheinisch-Westfälischen Industrie-Kalenders" hauptsächlich Bauten und Stätten der Technik darstellen (Verlag Willy Klever, Krefeld). Im Gegensatz zu diesen Abreißkalendern ist der „Bergische Kalender" ein Heimatjahrbuch für das bergische Haus und die Schule mit vielen Beiträgen von Otto Schell, Storck, O. Fischer, Halbach, Müller-Thiel, Weyersberg, Blankertz u. a. Er erscheint im Verlage von Joh. Helder, Bergisch-Gladbach. „Limperts Bildkalender für die Deutsche Schule" (Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden A. 1) zeichnet sich durch herrliche Farbenphotographien aus Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat aus, die als Lehr- und Unterrichtsmittel gedacht sind. „Sport und Körperkultur 1929", ein Abreißkalender im Verlag Dieck & Co., Stuttgart, wendet sich natürlich mit seinen interessanten Aufnahmen an die Sportsleute, denen er auch allerlei lehrreiche Ratschläge erteilt. Sehr schönes Material bringt wieder „Blodigs Alpenkalender", Verlag Paul Müller, München. Neben den Bildern dürfen die humorvollen Begleitworte nicht übersehen werden, die interessante Schlaglichter auf den Alpinismus werfen. Der „Deutsche Wetterkalender (Verlag Carl Gerber, München) teilt dieselbe Linie wie der oben angeführte Rheinisch-Westfälische Industrie-Kalender und der mit gut gewählten Abbildungen ausgestattete Abreißkalender im Verlag Dieck & Co., Stuttgart „Das technische Jahr 1929". Für Weidmänner hat der Verlag J. Neumann, Neudamm, den „Jagd-Abreißkalender" im Verein mit der Deutschen Jäger-Zeitung herausgebracht. Knorr & Hirth in München verlegen einen „Deutschen Weinkalender" und einen „Deutschen Bierkalender" mit entsprechenden, z. T. sehr lustigen Abbildungen. Selbst für Rätselfreunde gibt es einen bei W. Druqulin, Leipzig, erschienenen „Rätsel-Kalender", der durch seine jedem Tag des Jahres angepaßte Rätsel unterhält. Der beliebte, mit vielen farbigen Bildern ausgestattete „Daheim-Kalender", Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld-Leipzig, rühmt sich vieler Beiträge bekannter Autoren, während „Kürschners Jahrbuch 1929" im Verlage H. Hillger, Berlin, mit seiner 27. Auflage wiederum die Wissensgebiete der ganzen Welt dem Leser nahebringt. Erwähnen wir noch den „Kalender für 200 Jahre" im Urania-Verlag Görlitz und den „Deutschen Flotten-Kalender" im Verlage W. Köhler, Minden i. W. (27. Auflage), so haben wir einen kleinen Ausschnitt aus den Jahreserscheinungen gegeben.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen u. Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand 5452
und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

1. Weihnachts-Angebot im neuen Hause
Strumpf-Apfel

Feodora eine prima Seidenflor-Qualit., feinfädig mit Doppelsohle u. Hochferse, unsere Spezialmarke	1.95	**Damenstrumpf** reine Wolle, mit Naht und unsere beliebte Spezialmarke 210, vorzügl. Mako-Qualität,	1.95
Bemberg-Gold feinfädige, hocheleg. Qualität, I. Sortierung und Künstliche Seide mit Flor plattiert, II. Sortierung	2.95	**Strumpfgamasche** für Damen, Trikot, innen gerauht, hervorragender Sitz u. erprobte Qualität . . Paar	3.90
Vera-Silk die erprobte Spezial-Qualität unseres Hauses, elegant und von allergrößter Haltbarkeit, jetzt nur	3.75	**Fantasie-Socken** darunter beste Jacquard-Qualitäten, in reiner Wolle und Wolle mit Seide, I. und II. Sortierung	2.95
Reine Wolle Damenstrumpf mit englischer Sohle, kräftige Strapazier-Qualität	2.95	**Jacquard-Socken** in modernen Mustern und Farben, ausgezeichnete Mako-Qualität	85.
Wolle mit Seide die beliebte warme und elegante Qualität für die Dame, mit reinwollenem verstärkten Fuß, II. Sortierung	3.95	**Strickgamasche** für Kinder, reine Wolle, weiß und in hübschen Modefarben, Gr. 2 . . . . Jede weit. Größe 20 Pf. mehr.	1.25

K. Strauss
BARMEN • MITTELSTR. 1-7 • REFORM. KIRCHSTR.



.. und wenn es schneit

oder gar regnet?

Warum schenken Sie nicht die neusten handlichen Schirmmodelle von Wichelhaus? Für die Dame ist er nicht größer als die Handtasche, der Herr trägt den seinen bequem unterm Mantel, oder als Stock. Lassen Sie sich diese und die vielen anderen Modelle unverbindlich vorführen.

Schirmfabrik
Albert Wichelhaus
ELBERFELD
Friedrichstr. 38 Wilhelmstr. 17

t3756

PELZE

Keine Schaufenster. Geringe Spesen! Billige Preise!

Seal und Opossum ..... 90 Pfg.	Schöne Wolfe ..... v. 55.00 Mk. an
Seitschal 2 Mtr. lang .. 33.50 Mk.	Skunks, Würger ..... 16.50 Mk.
Sealtafeln ..... v. 16.50 Mk. an	Skunkskragen .... v. 55.00 Mk. an

Bubikragen, Besatzfelle, schön und billig.

Pelzmäntel, neueste Modelle!

Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2956*

Etagengeschäft
Durchgehend geöffnet



Licht macht Freude

Machen Sie sobald wie möglich Gebrauch von unseren preiswerten Beleuchtungskörpern oder neuen Radiogeräten

Zuglampen
mit Deckenbeleuchtung und 50er Seidenschirm von 39 Mk. an

Messingkronen
5 armig, von 80 Mk. an

Schlafzimmerschalen
von 6.50 Mk. an

Erstkl. **Fernempfänger.**
Komplett mit Lautsprecher, Akku und Anode 98.50 Mk.

Der neue **Netzanschluss-Empfänger.**
Komplett mit Lautsprecher und Aufstellung 118.50 Mk.

HUGO SCHÜRMANN & CO.
Fernruf 802 ⋈ ELBERFELD ⋈ Kipdorf 87

H42

Herm. Dichgans

Elberfeld, Königstr. 28

empfiehlt für den **Weihnachtstisch** preiswerte

Tisch- und Qualitätsweine,
Liköre u. Spirituosen bekannter Firmen
Wild und Geflügel k3740

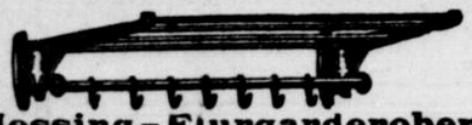
Gemüse- u. Obst-Konserven in reichster Auswahl. | Caces, Schokoladen, Konfitüren zu billigsten Preisen.

Radio

größte Auswahl, billigste Preise. Ratenzahlung ohne Aufschlag. Prompte fachgem. Bedieng.

Elektro Osterrath,

Elberfeld,
Steinbeckerstr. 52
Telefon 158



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue. Gegründet 1902.

Brennholz und Grehspäne
gibt billigst ab die Drechslerei v. Wilh. Fürschbach, Bodwinkel, Friedrichstr. 50. Telefon 5299. e264

Macht Freude mit guten

Photographien

Nachstehende Ateliers sind an den
4 Sonntagen vor Weihnachten von 10 Uhr bis 6 Uhr abends durchgehend geöffnet.

BARMEN

E. Flasche und Sohn — am Stadttheater, Telefon 505.
F. Kimmel — Fritz Ebertstraße 6, Telefon 5294.

ELBERFELD

E. Breker — Wall und Kirchstr. Ecke, Telefon 4585.
Atelier Kegel, — inh. R. Löhnert, Herzogstraße 32, 1 Treppe, Telefon 3081.
Atelier Richter — Herzogstraße 20, 1 Treppe, Telefon 2832.

VOHWINKEL

H. Cleffmann — gegenüber dem Rathaus, Telefon 2924.



Überlegen Sie nicht lange

wenn Ihr Geschäft schlecht geht. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen bei dem kaufenden Publikum in Erinnerung.

Billiger als vor dem Kriege!

Bei Besichtigung meiner großen Ausstellung werden Sie feststellen, daß
meine Preise für Bilder
im Durchschnitt

billiger als vor dem Kriege sind!

Nur durch rationellste Fabrikation und Ausnutzung aller Möglichkeiten war ein solcher Erfolg zu erzielen.

Auch

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Diwandecken
Linoleum in abgepaßten Teppichen, Läufern, Stückware
Balatum dem neuen billigen Bodenbelag
Bilder für Schlaf- und Wohnzimmer
finden Sie bestimmt

nirgends besser
nirgends preiswerter
nirgends in größ. Auswahl

als bei



Schwarzkopf

Barmen-Wupperfeld
Berliner- u. Bredderstr.-Ecke u. gegenüber.
Mitglied großer Einkaufskonzerne.

Neu eröffnet! **Kein Verkauf!**

Weihnachts-Ausstellung

Ecke Berliner- und Schillerstraße, direkt am Wupperfelder Markt
(bis jetzt Eisengeschäft Th. Ziegler).

Mit dieser Ausstellung, in 6 Schaufenstern, will ich Ihnen eine weitere Gelegenheit bieten, sich zwanglos von der Richtigkeit obiger Behauptungen zu überzeugen.

K52

Dieses
Ruhnke-Theaterglas



schwarz emailliert, mit Leder bezogen

12.-

mit Lederetui, ca. 3½ malvergrößernd

OptikerRuhnke

Elberfeld, Turmhof 7 a263

Großer Ausverkauf von

Oelgemälden

zu jedem annehmbaren Preise. h18

Baedeker's Kunsthandlung
Herzogstr. 33 ELBERFELD Fernspr. 435
Prachtvolle Weihnachtsgeschenke.

Offene Beine



Krampfader- und chron. Unterschenkelgeschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Altersstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach elg. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf,
Barmen-Ritt.,
Höfenstraße 15 — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

M272

Ehe

Sie sich zum Möbelkauf entschließen, müssen das große Möbelhaus besuchen.
Riesenausstellung in 5 Stockwerken von 2 bis
300 Zimmer
Sämtliche Klein- und Einzelmöbel u. Polsterwaren in unbegrenzt. Auswahl.
Nutzen Sie die großen Vorteile während der Verkehrswoche aus. h205

J. BRECHTMANN
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands